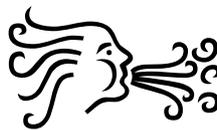


DAS EVANGELIUM JESU NACH MARIA MAGDALENA

**DIE BOTSCHAFT DER ERLEUCHTUNG
DURCH DEN HEILIGEN GEISTES**

SU MYNONA



© 2013

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Maria Magdalena ist die Frau, die heute wieder auf der Erde lebt und sich Anastasia nennt, von der uns in 10 Bänden Wladimir Megre schreibt und uns sogar ein Foto von ihr dazu zeigt, wie Maria Magdalena heute aussieht und auch früher zusammen mit Jesus auf Erden lebend ausgesehen hat, wie Jesus sie in seinem Buch „Sananda, Maria Magdalena, meine große Liebe“ schildert, gechannelt von Manuela Torelli. Sie ist nur noch kurze Zeit hier auf Erden und geht danach mit ihrem physischen Körper in die himmlische Welt ein, so daß sie nie wieder zur Erde zurückkehren und wieder mit Jesus als dessen Seelenpartnerin zusammenleben und ihre selbst gewählten Aufgaben zusammen mit Jesus weiterantreiben wird.

Das Evangelium Jesu nach Maria Magdalena

„...“

Wird die Materie gerettet werden oder nicht?“, fragten die Jünger Jesus.

Der Erlöser antwortete ihm: „Alle Naturen, alle Gestalten und alle Geschöpfe bestehen ineinander und miteinander und werden zu ihrer eigenen Wurzel hin aufgelöst. Denn die Natur der Materie kann sich nur bis zu den Wurzeln ihrer Natur auflösen, nicht bis zum Ursprung allen Erlebens. Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Du siehst, daß dieser Frage Petri und der Antwort Jesu darauf drei Punkte voranstehen, die anzeigen, daß es davor noch ein Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern gegeben hat, von dem wir heute aber nichts mehr wissen, zumindest nicht die Schriftgelehrten, weil der entsprechende Text entweder vernichtet worden oder bis heute verschollen ist. Es kann ja durchaus sein, wenn man an das Auffinden der apokryphen Evangelien bis hin zum Evangelium Jesu nach Judas denkt, von dem schon Iräneus im 2. Jahrhundert des Urchristentums dachte, es sei für immer vernichtet, weil er dessen Verbrennung zusammen mit allen anderen Evangelien, die er für seine junge Kirche des Kirchenchristentums angeordnet hatte, um von der wahren Botschaft Jesu loszukommen zugunsten des paulinisch sich etablierenden Kirchenchristentums

nach der Vision Pauli und nicht nach der wahren Lehre Botschaft Jesu, daß in der Zukunft der noch nicht bekannte Teil des Evangeliums Jesu nach Maria Magdalena wieder aufgefunden werden wird.

Das griechische Wort für „Evangelium“ übrigens kann man zwar korrekt mit „Frohe Botschaft“ ins Deutsche übersetzen. Das ist dann aber nur eine profane Deutung dieses Wortes rein *theologisch* und nicht spiritueller Art, die völlig unlogisch, weil göttlich logisch wäre in der Übersetzung:

Wegweiser zur Erleuchtung.

Der griechische Begriff „Logos“ in der deutschen Übersetzung als das „Wort“ Gottes, das Fleisch geworden sei in Jesus, ist übrigens ebenso nur *theologisch* übersetzt und interpretiert und damit in seiner Deutung eine Irrlehre, die in keiner Weise der Wegweisung zur Erleuchtung entspricht, wie ihn Jesus gelehrt hat. Denn spirituell erlebt meint es das Wesen der „Erleuchtung“, aus der jede Schöpfung stammt, die dann in ihrer geistig größten Verdichtung zur Physik des Fleisches wird, und zwar so dicht, daß es uns Menschen logisch wie *theologisch* den Eindruck macht, als seien wir von Gott und aller Welt getrennt.

Das Wort Gottes hat sich also nicht, wie es uns die Theologen lehren, bis zu Jesu Inkarnation hin verdichtet, sondern bis zu unserem Erleben in einer Physik, die so dicht ist, daß der Mensch darin vergißt und seit 18 Millionen Jahren vergessen hat, wer er in Wirklichkeit ist und woher er wirklich stammt, nämlich nicht vom Affen, sondern aus der Erleuchtung seines logischen Bewußtseins Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es als unser einzig wahres Wesen auch die Schöpfung träumt, da es, wenn es außer ihm sonst nichts gibt, seine Schöpfung nicht außerhalb von sich aus sich schöpfend erschaffen kann.

Und somit beschreiben die 12 Evangelien der 12 Jünger Jesu nach dessen Wegweisung zur Erleuchtung auch nicht die Biographie Jesu, als wäre er der einzige Sohn Gottes, sondern eben die Wegweisung zur Erleuchtung, daß es außer Gott als unser wahres Wesen sonst nichts gibt, wobei wir Menschen wegen der Liebe, die nicht berechnet und bewertet und die wir leben könnten, würden wir uns nicht wie ein Tier mit unserem irdischen Körper identifizieren, alle Söhne Gottes sind, da der Begriff *Sohn Gottes* hier wie auch der Begriff Sonne des Lichts im Sinne des Bewußtseins der Erleuchtung spirituell nichts anderes bedeutet als

Erscheinung Gottes

in seinem Schöpfungstraum als Geschöpf oder Schauspieler auf der Bühne des Lebens. Töchter Gottes sind alle diejenigen, die sich in diese Erscheinung Gottes eintauchend vertiefen und schon vertieft haben bis hin zur dichtesten Erscheinung Gottes in seiner irdischen Physik. Denn die Schöpfung ist ein Gewebe aus Licht und Ton, das auf uns so wirkt, als schauten wir uns im dunklen Kinosaal Universum sitzend einen spannenden Film mit dem Titel *Schöpfungsgeschichte* an, der vor uns auf der Leinwand Natur erscheint und uns vollkommen in seinen Bann zieht, als wäre er die Wirklichkeit und nicht sein Autor und Filmmacher Gott als Leben, das unser Wesen ist.

Diese Täuschung zu lehren, ist die wahre Wegweisung Jesu, ist also das wahre Evangelium zu unserer Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind und woher wir in Wirklichkeit kommen, und nicht das Dogma, das die Theologen völlig unerleuchtet daraus gemacht haben, weil sie theo logisch davon überzeugt waren und immer noch sind, wenn sie es uns nicht frömmelnd vorheucheln, daß es eines von uns getrennten äußeren Sohnes Gottes bedurft

hätte, uns durch seine grausame Kreuzigung von unseren Sünden zu befreien – wobei man sich logisch fragen müßte, und damit also sich auch theo logisch längst hätte fragen müssen, wieso denn die Menschen nach Jesu Kreuzigung noch schlimmer geworden seien mit ihrer christlichen Zwangsmissionierung der Germanen, mit ihren Kreuzzügen in den Orient, mit ihrer Inquisition und Vernichtung aller spirituellen Gemeinschaften danach, mit ihren Hexenverfolgungen und ihren Hugenottenkriegen, mit ihrem Dreißigjährigen Glaubenskrieg danach, mit ihren Weltkriegen und Kaltem Krieg bei Androhung eines atomaren Vernichtungsschlages bis heute und mit ihrem terroristischen Fundamentalismus bis hin zum jahrhunderte dauernden sexuellen Mißbrauch unserer Kinder weltweit besonders durch diejenigen, an die sich Kinder nach dem Ruf Jesu, die Kinder besonders zu ihm kommen zu lassen, wenden sollen und durch ihre Eltern auch gewendet haben, ich spreche von den Priestern, Mönchen, Nonnen und Ärzten, die menschenverachtend gerade jetzt zum Zeitpunkt, zu dem ich Dir dies im Monat November des Jahres 2013 schreibe, einen weltweit ausgedehnten Ring für Kinderpornographie mit Kindersklaverei und Kindesmißbrauch organisiert haben, mit dem sie jetzt gerade nach jahrelanger Beobachtung durch die Polizei aufgefliegen und verhaftet worden sind, als sie es je vor Christi Geburt vor 2000 Jahren gewesen sind.

Und damit bekommt die Frage, die Petrus an Jesus eben fast am Ende des Textes vom Evangelium nach Maria gestellt hat, nämlich, ob die Materie überhaupt noch zu retten sei, ein ganz besonderes Gewicht. Unsere Quantenphysiker von heute meinen ganz unerleuchtet dazu, sie würde am Ende vom Schwarzen Loch im Universum aufgesogen und wie Jonas vom Wal verschluckt werden, um, anders als bei Jonas, nie wieder in Erscheinung zu treten.

Was könnte wohl das Gespräch der 12 Jünger Jesu mit ihrem

Meister Jesus, der sie den Weg zur Erleuchtung zu lehren versuchte und nicht seinen Weg der Erlösung aller Menschen von ihren Sünden durch seine Kreuzigung, mit der er nur beweisen wollte, daß es den Tod nicht gäbe, und zwar nicht nur für ihn nicht, sondern für niemanden, da wir alle unsterbliche Seelen seien mit einem physischen Körper, den wir als Werkzeug benutzen, ohne damit aber identisch zu sein, bis zur Frage Petri, ob die Materie gerettet werden könne oder nicht, gewesen sein?

Auf diese Frage will ich Dir eine Antwort geben, obwohl ich weder weiß, welche Worte die an diesem Gespräch Beteiligten gesagt haben, noch welche symbolischen Bilder Jesus für seine Jünger dazu heraufbeschworen hat, was es im Alltagsleben heiße, erleuchtet zu sein. Ich kann Dir aber durch mein Erleuchten, wer ich in Wirklichkeit bin und woher ich in Wirklichkeit vom Himmel sozusagen zur Erde gekommen bin, sagen und Dich damit ebenso wie Jesus seinen Jüngern damals die Wegweisung zur Erleuchtung lehren, sofern Du mit darin mit dem Herzen folgst und nicht mit der Logik des Verstandes, ob mental theologisch oder physisch exakt wissenschaftlich logisch beweisbar. Aus der Sicht meiner diesbezüglichen Erleuchtung, ist die Antwort eigentlich ganz einfach:

Die 12 Jünger Jesu haben mit ihrem Lehrmeister Jesus beim letzten Gast- oder Abendmahl gegessen, wobei Jesus, wie Du es im Evangelium Jesu nach Johannes nachlesen kannst, seinen Jüngern erklärt hat, daß das Wesen des letzten Abendmahles ein alles alte Traumbewußtsein von Schöpfung und seiner Schöpfungsgeschichte ein dieses völlig wieder verjüngendes Gericht sei als unsere volle Erleuchtung, das man auch das Jüngste Gericht nennt, ohne daß jemals ein Schriftgelehrter das Wesen dieses besonderen Gerichtes als geistige Speise und als juristische Befragung verstanden hat.

Denn niemand, der mit dem Verstand daran geht, das Wesen dieses doppeldeutigen letzten Gerichtes verstehen zu wollen, wird es jemals verstehen, da es da nichts zu verstehen gibt, ist es doch das Wesen dieses Gerichtes, den angeblich gesunden Menschenverstand, der uns sagt, wir seien doch wohl logisch mit unserem Körper identisch, wir würden daher auch wohl völlig logisch vom Affen abstammen und würden ebenso logisch nach unserem Tod für immer tot bleiben, und der uns sagt, daß es völlig logisch sei, das Leben als einen täglichen Kampf ums Überleben auffassen zu müssen, da das Leben aus toter Materie ganz zufällig entstanden sei und nicht etwa aus oder von Gott, für immer aus unserer Wissenschaft vom Leben zu streichen, da uns die Logik des Verstandes, den nur seine eigene Logik als gesunden Menschenverstand bezeichnet, als unsere exakte Naturwissenschaft nur dorthin führen kann, woran sie selbst glaubt – nämlich

an den Tod
und nicht an unser ewiges Leben,

womit die exakte Naturwissenschaft, weil sie nur der Logik des Verstandes folgt und nicht unserem wahren Wesen, von dem Jesus die ganze Zeit mit seinen Jüngern gesprochen hat, nicht mehr als eine Wissenschaft des gesunden Menschenverstandes anzusehen wäre, sondern als eine Wissenschaft des Wahnsinns, da sonst nicht zu begreifen wäre, wie es Naturwissenschaftler bis heute fertigbringen, künstlich und gewaltsam Atomkerne zu spalten mit der schon von Anfang der Atomspaltung an vorhandenen Vermutung, es könne mit jeder gewaltsamen Kernspaltung nicht nur das Land drumherum tödlich zerstrahlt und verwüstet werden, sondern es könnte auch geschehen, daß die ganze Atmosphäre um die Erde herum in Sand verwandelt auf uns herunterregnet, so daß es ab da für immer unmöglich wäre, daß es auf der Erde noch irgendwo Geschöpfe gäbe, ob als Pflanze, Tier oder als Mensch schon gar

nicht. Diese Möglichkeit logisch vor Augen fragt Petrus seinen spirituellen Lehrmeister Jesus besorgt, ob das denn wohl die Aussicht für alle Geschöpfe auf Erden sei und auch für die Materie insgesamt.

Heute, 2000 Jahre nach diesem Gespräch der Jünger Jesu mit ihrem Meister sieht es tatsächlich so aus, als sei der Mensch aus purer Sucht, wissenschaftlich exakt beweisbar wissen zu wollen, woher Materie eigentlich komme und aus was sie eigentlich bestehe, dazu bereit, das Leben nicht nur aller Geschöpfe auf Erden, sondern sogar auch das Leben unserer Mutter Erde selbst, regelrecht in die Luft zu sprengen, um aus den übrigbleibenden Teilstücken im All endlich herauslesen zu können, was es wirklich heiÙe, zu leben.

Welch ein Wahnsinn,
das Wesen des Lebens erkennen zu wollen,
indem man die Rechnung,
die einem das Leben für diesen Versuch am Ende präsentiert,
mit dem völlig unnötigen vorzeitigen Tod bezahlt!

Jeder Erleuchtete, und so auch Jesus damals und Buddha vor ihm und Krishna wiederum davor und Abraham davor, wie auch alle Erleuchteten von Jesus bis heute, bemühen sich, denen, die sich dafür interessieren, denn aufzwingen kann und darf man das aus gutem Grund nicht, da jeder Zwang, gleich, welcher Art, einen Gegenzwang erzeugt, wie die exakte Naturwissenschaft ja auch nichts anderes ist als der exakte Gegenzug zur unlogischen Theologie davor, die Menschen mit ihrem Kirchendogma zwangsweise auf die Linie der Kirche hin zu missionieren, jeder Erleuchtete also ist daher daran interessiert, diesen Wahnsinn der Logik des

Verstandes zu verhindern, ohne zu lehren, daß man, um darin erleuchtet zu werden, was es heie zu leben, zuvor seinen Verstand abtöten müsse.

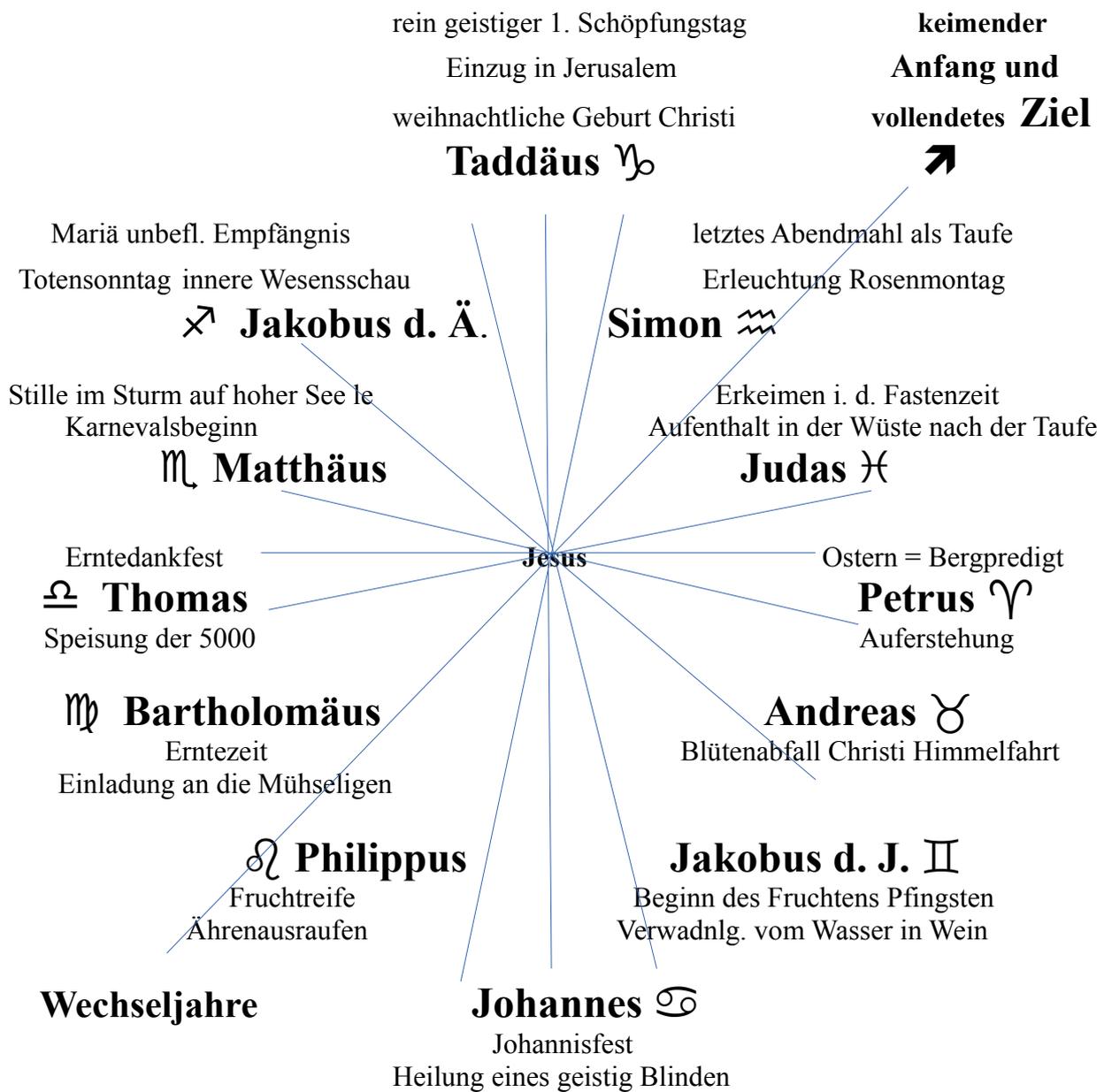
Nein, sie lehren alle, nicht dem Verstand, sondern unserem wahren Wesen zu folgen, weil es jedes Erleben nur als seine Schöpfungsgeschichte träume, so daß es gänzlich blödsinnig sei, die Traumwelt durch äußere Manipulation im Traum verändern zu wollen, statt einfach einen neuen Lebenstraum zu kreieren, wodurch sich doch wohl sogar logisch vom Verstand anerkannt, sobald Du akzeptierst, daß er vom Leben keine Ahnung hat und Du ihn deshalb auch nicht nach dem Ursprung des Lebens fragen solltest, augenblicklich alles Erleben im Himmel wie auf Erden verjüngend neu inszeniert, oder. Und das ganz ohne jede Naturkatastrophe, nur durch Erleuchtung. Erträumen wir uns doch jede Naturkatastrophe nur, da sie nichts anderes ist als eine vorhersehbare Reaktion auf unsere Theorien von Gott und der Welt. Und so sind auch alle angeblichen Naturgesetze in Wirklichkeit nur von uns nach der Logik unseres Verstandes erträumte Gesetze, da sie im Himmel nach unserem physischen Tod nicht mehr gelten, wie jeder sofort feststellt, der auf Erden stirbt.

Da die einzelnen Erlebnisse von Jesus und seinen Jüngern, wie sie in den eigentlich 12 und nicht nur 4 Evangelien beschrieben werden – je eines nach der Art eines der 12 Jünger Jesu, deren Wesen nichts anderes bedeutet als die personifizierte Art des Erblhens unseres ätherischen Herzchakras mit seinen 12 Lichtstrahlen als seine 12 Blütenblätter, die uns im Alten Testament als die 12 Stämme Israels nahegebracht werden sollten –, da also die einzelnen in den 12 Evangelien beschriebenen Ereignisse nicht die Biographie von Jesus und seinen Jüngern beschreiben, sondern Deinen Weg zur Erleuchtung über die Liebe, die nicht berechnet und wertet und die in Deinem ätherischen Herzchakra verankert

ist als das liebende Bewußtsein Deines Wesens als Träumer im geschöpflichen Erleben innerhalb seines Schöpfungsraumes, ist der uns hier im Text des Evangeliums Jesu nach Maria Magdalena fehlende Abschnitt nichts anderes als die fortlaufende geistige Wegweisung zu Deiner Erleuchtung von Station zu Station, angefangen mit Deinem im Himmel beginnenden Erzeugung Deines neuen irdischen Körpers durch Deine Eltern im Sinne der Taufe Jesu im Jordan als die geistige Vertiefung Deines göttlichen Christusbewußtseins in seinen und damit auch Deinen Schöpfungsraum als Dein persönlicher Lebenslauf auf Erden bis hin zu Jesu letztem Abendmahl mit seinen 12 Jünger als seine 6 göttlich äußeren und als seine 6 göttlich inneren Sinne als Schöpfer und Geschöpf, das Dich in derselben Erlebensstation wie zu Anfang mit der Taufe im Jordan am Ende darin vollkommen erleuchtet, wer Du in Wirklichkeit bist und woher und wie Du in Wirklichkeit, Dich taufend geistig zur Erde vertiefen lassend, auf der Erde österlich auferstehend physisch dicht erschienen bist, als seiest Du mit Deinem physischen Körper identisch.

Durchschaue das nun selbst über folgendes Anschauungsbild in Bezug auf die Schöpfungsgeschichte, wie sie für jeden als geistige Wegweisung im Evangelium aufgezeichnet wurde, der daran interessiert ist, wer er in Wirklichkeit ist:

Das wahre Evangelium Jesu in seinen einzelnen Stationen bis zur Erleuchtung auf einem Blick



Du siehst, daß der Jünger Johannes in seinem Wesen als Sternzeichen Krebs Jesus wahrlich zu Füßen liegt und daß ihm sein Jünger Taddäus in seinem Wesen als Sternzeichen Steinbock regelrecht zu Kopf gestiegen ist, während Petrus und Thomas ihm rechts und links am Herzen liegen, wenn man so will. In dieser nicht zufälligen Stellung der einzelnen Jünger Jesu zu einander spiegeln sie sich gegenseitig als die verschiedenartig erlebenden Facetten von Jesu erleuchtetem Bewußtsein, die wie bei einem Brillanten alle Eins mit ihm sind, der in allen seinen verschieden schimmernden Facetten dennoch immer nur aus rein geistigem

KRIST ALL

im Wesen unseres innersten Christusbewußtseins besteht.

Alles sei Eins mit dem Leben, erklärt Jesus hier seinem Jünger Petrus, der personifiziert für das Wesen des Sternzeichens Widder steht, also für Deine Geburt vom Himmel zur Erde, wo Du mit Deinem ersten eigenen Atemzug österlich auferstehst und beginnst, aus Deinem göttlichen Wesen heraus nach persönlich eigenem Duktus zu erleben beginnst, als wärest Du frei von dem, was Dich zuvor im Himmel gebunden hat.

Jesus erklärt Dir als sozusagen auf Erden Neugeborener und damit als sein erster Jünger aber sofort, daß es nicht möglich sei, das geistige Vorstellungssystem verlassen zu können, sofern Du noch an dieses Vorstellungssystem gebunden seiest. Denn, so argumentiert er, nichts verlassen ja seine Quelle. Es müsse schon die Quelle dazu als das Vorstellungssystem selbst in sich geistig aufgelöst werden, womit Du davon erlöst wärest und weiter aufsteigen könntest in ein ganz anderes Vorstellungssystem, das Dir bisher noch gar nicht bewußt war, weil nicht sichtbar für Deine physischen Augen. Was Jesus hier andeutet, kann man auch das

Gesetz des Karmas oder das Gesetz Deines Schicksals nennen, obwohl es ein solches Gesetz gar nicht gibt, da wir alle Gesetze in Wirklichkeit nur träumen und damit so lange an des gebunden sind, wie wir fest daran glauben oder wie wir es uns immer noch erträumen.

Unsere Naturwissenschaftler von heute nennen das, wovon Jesus hier zu Petrus spricht, das Gesetz der magnetischen Anziehung, was es übrigens wie jedes andere Gesetz auch nicht gibt, da wir als Träumer von allen geträumten Gesetzen frei sind. Alles wird von dem am meisten angezogen, was es am meisten interessiert, weil es sich so gibt, wie man es sich am meisten wünscht. Das gilt auch für Mineralien, also für die Materie, wie wir auch sagen könnten, da sie nicht tot ist, da es außer Leben sonst nichts gibt. Auch unsere Mutter Erde ist in Wirklichkeit ein Lebewesen wie wir selbst, wenn auch in mineralischer Lebensart als das Wesen der Physik, deren Quelle das kosmisch astrale Bewußtsein des Träumers Gott als Leben ist.

Lausche jetzt einmal ganz verinnerlicht darin, bevor ich fortfahre, den Text des Evangeliums Jesu nach Maria Magdalena für Dich aufzuschreiben und zu kommentieren, einem Gespräch, das Jesus mit Maria und mit seinen Jüngern Philippus, Bartholomäus, Thomas und Matthäus geführt hat und das uns als apokryphe heilige Schrift bis heute erhalten geblieben ist, die wir die „Sophia Jesu Christi“ nennen in der Bedeutung des Heiligen Geistes Jesu Christi. Denn der Heilige Geist wird nur von den christlichen Theologen als männlich anerkannt, da sie davon ausgehen oder da sich sie erträumen, nur das Männliche sei vor Gott wertvoll und nicht das Weibliche, da dieses es über Eva gewesen sei, das uns die Erbsünde karmisch eingebrockt habe. In der Antike war man sich bewußt, daß der Heilige Geist weiblicher Natur sei, da er oder sie, müße ich jetzt sagen, als Göttin es sei, die unseren Lebens- traum von der Erleuchtung bis in die dichteste Physik verwebe

und uns so darin verstricke, daß wir am Ende in tiefstem Verstehenbleiben darin logisch meinen, dieses dichteste Gewebe des Heiligen Geistes als unsere Mutter Natur sei die Wirklichkeit und nicht unser Wesen Leben als Träumer und damit Schöpfer jedweder mütterlicher Natur.

Das Weibliche in uns allen zieht magnetisch alles an und verwebt es miteinander, weswegen man es ja auch weiblich nennt. Das Männliche dagegen elektrisiert alles magnetisch Angezogene und zieht das weiblich Verwobene deswegen auch wieder aus und erlöst es so in Richtung eines höheren Naturbewußtseins, das wegen seiner höheren Schwingung von uns mit unseren physischen Augen nicht mehr gesehen wird, obwohl es immer schon gleichzeitig mit uns existiert hat und sogar als das höhere Bewußtsein die Mutter Natur unseres physisch dichteren und damit niedrigeren Bewußtseins ist, ohne daß ich damit eine geistige oder gar moralische Wertung festlege.

Das Männliche löst sich vom Weiblichen und schweift in die Ferne. Dann sammelt es sich dort weiblich zu seiner neuen Heimat, woraus es sich wieder löst, sobald es sich weiterentwickeln will, um sich danach in der Ferne, also fern unseres nur physischen Bewußtseins, erneut zu sammeln und darin alles weiblich anzuziehen, was ihm dazu nützt, eine reife Frucht und große Heimat zu werden.

Und dies setzt sich ewig fort im Wechsel vom Weiblichen als die alles magnetisch anziehende 0 zum Männlichen als die alles elektrisch ausstrahlende 1, die beide nach dem Erleben der 1 weiblich zu den geraden und männlich zu den ungeraden Zahlen weiter rhythmisch zusammenziehen und wieder ausdehnen, bis sie am Ende ihres Schöpfungstraumes erleuchtet 1 in der 0 werden und so erst erkennen, daß alles nur ein Traum ihres Wesens Leben war, das sich die Schöpfung träumend nur selbst erzählt über den ständigen Wechsel von der 0 in die 1 bis wieder zurück aus der 1

in die 0, wie es ja auch nicht zufällig unsere Softwareprogrammierer nach Art allen Erlebens machen müssen, um überhaupt ein Bild auf den Schirm zu bekommen.

Was nun das patriarchische Kirchenchristentum angeht, das glaubt, Jesus habe nur Männer in seinem engsten Kreis den Weg zur Erlösung gelehrt, so ist es mit diesem männlich orientierten Christentum wie mit allen Männern, die als die Nummer 1 glauben, alleine auf der Welt zu sein und irgendwie erstaunt darüber sind, daß sie überhaupt existieren, weil sie vergessen haben, denn sie können ihren Ursprung als 1 nicht erkennen, da die 0 als ihre weibliche Quelle für sie wie ein Nichts ist, auf das sie, sind sie einmal als 1 in Erscheinung getreten, nicht mehr Rücksicht nehmen müßten – wobei sie geistig ausblenden, daß sie ohne diese weibliche 0 weder aus ihr zur Welt kommen könnten noch überhaupt auch noch danach ohne die 0 existieren können, da, wie es Jesus hier selbst schon gesagt hat, alles Eins ist mit unserem göttlichen Wesen Leben als die unsichtbare 0 im Hintergrund ihres Schöpfungstraumes, die man im Osten das *Nirvana* nennt im Sinne des Träumers *ohne eigene Erscheinung*.

Was aber das Männliche im Christentum dem Weiblichen sagen kann, ist, daß es sich in der Phase des Transformierens in eine höhere Bewußtseinsdimension so lange zurückhalten, also schweigen solle, bis sich das Männliche in der höheren Bewußtseinsdimension österlich auferstehend darin niedergelassen habe, bis das Weibliche darin notwendig geworden sei, um alles aus seinem neuen Umfeld magnetisch anzuziehen, damit daraus eine fruchtbare Heimat werde.

Das ist daher auch der Grund, warum Jesus diese rhythmische Entwicklung im Wechselspiel von Mann und Frau oder Gott und Göttin gerade seinem Jünger Petrus als erstem Jünger offenbart. Denn Petrus ist als das Wesen vom Sternzeichen Widder die

astrologische Nummer 1 mit seinem österlichen Sonnenaufgang aus der 0 im Wesen der Erleuchtung des Heiligen Geistes, den wir als

die Sophie und als den Saft

in jeder Frucht und Schöpfungsform die Weisheit Gottes in allem Erleben nennen. Dieser Saft, dieses Blut Gottes in allem, damit es zum Erleben erwache, ist das Wesen von Maria Magdalena, die man die Königin der Nacht nennt im Wesen der Nut, die nur unerleuchtete christliche Theologen als eine Nutte ansehen, weil sie sich mit allem verbinde, was sie weiblich magnetisch von außen anziehe – als unerleuchtete Theologen dabei nicht ahnend, daß sie hier über das Wesen des Heiligen Geistes urteilen, das alles universal Unsichtbare bis hin zur physisch dichten Sichtbarkeit verwebt.

Gott als unser Vater
ist unsere göttliche Schöpferkraft.

Gott als Sohn in der Erscheinung seiner Schöpfung
ist unsere Erscheinungskraft.

Gott als Heiliger Geist
ist unsere Erleuchtungskraft,

ohne die wir gar nicht erkennen könnten, daß wir in unserem Wesen der Träumer der Schöpfungsgeschichte sind.

Unser Vater ist der Himmel, unsere Mutter ist die Erde. Und deren beider Sohn oder Erscheinung ist unser Christusbewußtsein als die einzig eingeborene Erscheinung aus unserem Vater und aus unserer Mutter direkt, woraus sich aus dieser ersten Erscheinung der

Schöpfung erst alle weitere weibliche Verdichtung im Wesen der Tochter von unserem Vater Himmel und von unserer Mutter Erde bis hin zu unserer dichtesten Erscheinung im Wesen unserer Physik ergibt, die in ihrem Bewußtsein weiblicher Natur ist als unsere irdische Mutter Natur, deren unendliches Meer an Bewußtheit man auch personifiziert *Maria* nennt mit dem Beinamen *Mag da Lena* im Sinne ihres *Großen Lichtanzündens* zur Erleuchtung des ersten und des letzten Schöpfungstages in einem jeden Schöpfungstraum am Anfang und am Ende eines jeden Schöpfungstraumes.

Lausche jetzt also zuerst einmal dem Gespräch zwischen Jesus und seinen vier schon von mir genannten Jüngern und mit der dabei anwesenden Maria, obwohl sie nicht viel sagt, da ihr Wesen das der Hingabe über die weibliche Intuition und nicht das der männlichen Kampfkunst in Form von bloß redegwandter Diskussion ist, und höre mir dann zwischenzeitlich zu, wie ich die Aussagen Jesu in diesem Gespräch mit seinen Jüngern nach seiner Kreuzigung nach meiner Erleuchtung interpretiere, ohne mit Dir darüber diskutieren zu wollen, da man das nur mit dem Verstand vermag, der aber vom Leben nicht die geringste Ahnung hat, weil er an Deinen ewigen Tod und nicht an das ewige Leben von Dir glaubt:

Als Jesus vom Tod auferstanden war,

kamen seine 12 Jünger und die 7 Frauen, die ihm als Jüngerinnen gefolgt waren, nach Galiläa hinauf auf den Berg, der der „Berg der Ernte und der Freude“ genannt wird. Sie waren sich im unklaren über das wahre Wesen des Alls, den Heilsplan, die heilige Vorsehung, die Kraft der Gewalten als das Wesen der Äonen und über alles, was der Erlöser mit ihnen im Geheimnis des heiligen Planes verwirklichen will.

Auf dem Berg der Freude und der Ernte hält Jesus seine österliche Bergpredigt nach seinem Aufenthalt in der geistigen Wüste oder Einöde als Embryo im Uterus unserer äußeren Mutter Natur, an die er sich mit seiner Zeugung im Wesen seiner Taufe im Jordan embryonal gebunden hatte, und hält nun auf demselben Berg der Ernte und Freude seiner Erleuchtung auf Erden erneut seine österliche Bergpredigt nach seiner Kreuzigung im Wesen seiner erneuten Bindung nach der Erleuchtung an das Kreuz als sein neues irdisches Rückgrat, an das sich sein Christusbewußtsein in Deinem irdisch physischen Handeln und Verstehen wie an Händen und Füßen wie daran festgenagelt geistig fixieren.

Das Wesen Galiläa hat somit das Wesen der Galle auf dem Berg der Leber, die Dich organisch zu dem belebt, wozu Dir die Galle

das nötige Gewürz gibt, damit Dein Erleben mit einem physischen Körper nicht in geistiger Trägheit versinke und damit Deine neue Erleuchtung am Ende Deines neuen irdischen Lebenslaufes verhindern würde.

Dein ätherisches Herzchakra entfaltet insgesamt 12 Strahlenformen in Form von Blütenblättern um sich herum, deren Wesen man sich als die 12 Jünger Jesu personifiziert im Neuen Testament oder deren Wesen man sich als die 12 Stämme Israels im Alten Testament erzählt. Unsere heutigen Biochemiker nennen diese 12 ätherischen Blütenblätter unseres Herzchakras, ohne zu wirklich zu wissen, was sie wirklich für unsere physische Erscheinung im geistigen Dreh- und Angelpunkt des Herzens zwischen Geist und Körper bedeuten, als die 12 Elektronenwolken in der göttlichen Blütenreihe und in der dieser entsprechenden chemischen Elektronenreihe:

4 – 6 – 10 – **12** – 16 – 2 – 1000

worin sich die einzelnen Chakren, 7 an der Zahl als die 7 weiblichen Jünger Jesu, nacheinander vom Steiß bis zum Scheitel, also sozusagen vom Kopf bis zum Fuß Gottes als seine physischer Erscheinung gegenseitig gebärend weiblich aufbauen und in ihrer geistigen Umkehr zurück zur urlebendigen Quelle nach männlicher Art wieder abbauen, um erneut durch die sich daraus ergebende Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind, wieder nach außen gezeugt zu werden im rein geistigen Orgasmus der Erleuchtung von Gott und Göttin, von Schöpferkraft und Erkenntniskraft in der neuen Erscheinungskraft Schöpfung als ihr Kind.

Die 2 in dieser sich aufbauenden Erzählreihe hat die Bedeutung Deiner innersten weihnachtlichen Wesensschau, aus der sich das Wesen der 1000 ergibt in Deinem Scheitelchakra in der Bedeutung der Schädelstätte, die man im Hebräischen Golgatha nennt.

Das Wesen der 2 in Deiner innersten Wesensschau nennen die Biochemiker, ohne von der inneren Wesensschau überhaupt eine Ahnung zu haben, den Elektronenring, der entsteht, sobald die Energien so groß geworden sind, daß sich alle Kräfte in dieser Höhe der geistigen Gletscherwelt aus reinem Krist All kurz vor dem Gipfel weihnachtlich höchster irdischer Selbsterkenntnis zu einem Ringschluß zusammenschließen müssen als der Ring der Nibelungen im Wesen Deines Christusbewußtseins, das Dir damit weihnachtlich voll zu Bewußtsein und damit sozusagen zum ersten Mal in Dir zur Welt kommt im Wesen des Weihnachtsfestes im Wesen des Sternzeichens Steinbock auf dem höchsten Gipfel Deiner irdisch möglichen Selbsterkenntnis.

Das Wesen der 1000 danach, also nachdem Du über den eben beschriebenen magischen Ringschluß zum Elektronenring Dein Göttliches Auge voll zu Deinem innersten Christusbewußtsein geöffnet hast, ist

Tau's End,

bedeutet also das Ende allen Auftauens oder Erlösens von der Bindung an Deine physische Erscheinung, was gleichbedeutend mit Deiner Erleuchtung ist.

Da ein holographisches Bild, das als Schöpfungstraum im freien Raum erscheint, immer das ganze Wesen des Träumers ausdrückt, kann man sagen, daß es nicht nur 12 Jünger in der Nähe von Jesus in seinem Christusbewußtsein gegeben hat, sondern für jeden Jünger noch einmal 12 Jünger sozusagen innerhalb je eines der 12 Jünger oder Blütenblätter unseres ätherischen oder holographischen Herzchakras. Jesus hatte demnach insgesamt 12 x 12 Jünger und damit insgesamt 144 Jünger, von denen 72 weiblicher und von denen 72 männlicher Natur waren, in ihrer geistigen innersten Kernkraft aber in Wirklichkeit nur 12 männliche beziehungsweise 7 weibliche Hauptjünger, deren göttlich Heiliger Geist Maria

Magdalena war und immer in Dir ist zusammen mit Deiner göttlichen Schöpferkraft als ihre göttlicher Mann und Gatte und Deiner göttlichen Erscheinungskraft als ihrer beider Sohn.

Jesus hatte, sobald er sich mit seinem Einzug in Jerusalem weihnachtlich wieder seines Christusbewußtseins als die Quelle seiner sichtbaren Erscheinung auf Erden bewußt geworden war, beim letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf seinen Jünger als seinen 6 inneren und 6 äußeren Sinnen gesagt, er würde mit seiner Erleuchtung zwar vorübergehend ins Nirvana eingehen und damit für alle Welt unsichtbar wie nicht vorhanden sein, was sie aber nach der Erleuchtung mit der österlichen Auferstehung aus dem Nicht der weiblichen 0 ohne jede sichtbare Erscheinung als seine 12 Sinne mit ihren 7 Chakren geistig nachvollziehen könnten. Und nun war die Zeit der Auferstehung aus dem erleuchteten Nicht der 0 oder Leere des urlebendigen Lebens als un-ser wahres Wesen, bar jeder Theorie über Gott und die Welt, gekommen. Und Deine Sinne verlangen nun nach Deiner Erleuchtung nach Aufklärung, ohne die Du nach Deiner Erleuchtung nicht fähig wärest, wieder auf Erden weiterzuleben. Du mußt Dich also nach Deiner Erleuchtung wieder darauf besinnen, daß Dein Wesen zwar das Leben selbst ist, daß es aber nicht fähig ist, etwas zu erleben, ohne es sich zu erträumen. Und das geht nur über Deine inneren und äußeren Sinne, die Deine einzig wahren Jünger, Schüler und Anhänger sind.

Und somit erschien ihnen

ihr geistiger Erlöser, aber nicht mehr in seiner ursprünglichen physischen Gestalt, sondern im unsichtbaren Geist.

Seine Gestalt war die eines großen Lichtengels. Ich kann sein Aussehen nicht beschreiben. Kein sterbliches Fleisch kann es ertragen, nur reines und vollkommendes Fleisch von der Art, wie er es uns auf dem Berg namens Ölberg in Galiläa beschrieben hat.

Deine urgeistige Gestalt ist in der Erleuchtung die eines großen Lichtengels mit seinem nach der Erleuchtung kosmischen Bewußtsein allbewußter Alliebe. Du mußt nämlich nach Deiner Erleuchtung erst wieder lernen, mit Deinem physischen Körper ganz neu umzugehen, was man die Meisterung der Erleuchtung nennt, wie ja auch jedes Neugeborene zuerst erlernen muß, mit seinem neuen irdischen Körper umzugehen, da es im Himmel gerade noch zuvor nur gewohnt war, sein Erleben rein durch Vorstellungen zu formen und zu verändern und nicht durch seine körperliche Fortbewegung. Mit seiner Geburt auf Erden erscheint es ihm aber, als sei er nicht mehr Herr seiner Erscheinung, sondern sie sein Herr, als wärest Du ab Deiner Geburt zur Erde identisch mit Deinem irdischen Körper, obwohl das nur eine Einbildung ist.

Das volle Antlitz Gottes kannst Du nur schauen, ohne körperlichen und geistigen Schaden zu erleiden wegen der zu großen geistigen Durchschlagskraft der Erleuchtung, daß Dein wahres Wesen Gott als Leben ist, wenn Du Schritt für Schritt zur Erleuchtung gekommen bist und unterwegs niemals die Verantwortung für Dein eigenes Tun und Lassen aufgegeben hast und wenn Du immer nur dann weiter geistig fortgeschritten bist, wenn Dir der gemachte geistige Schritt zur Erleuchtung hin so bewußt geworden ist, daß Du Dich in seiner mit ihm verbundenen Erlebenswelt immer wieder neu selbst darin erkennst. Geschieht das nicht, wirst Du von den Experten, die Du Dir erwählt hast, daß sie Dir Deine Gesundheit im Himmel wie auf Erden garantieren, abhängig, so daß sie Dich am Ende wie eine Marionette nach ihrem eigenen Gutdünken manipulieren können. Das wäre auch der Fall, wenn Dein Experte Jesus wäre, der aber aus eben genannten Grund nicht genug darauf hinweisen konnte, daß er nie bereit war, diese Rolle zu übernehmen, die ihm aber andere von Dir anerkannte Experten mit ihrem Beruf als Priester und Theologe haben aufzwingen wollen, damit Du, der Du an ihn als an Deinen Erlöser und Herrn glaubst, von ihnen abhängig würdest in ihrer Behauptung, als einzige, weil sie die ausgebildeten Gelehrten zur Heiligen Schrift seien und Du dazu nur ein unwissender Laie, zu wirklich zu wissen, was die wahre Lehre Jesu ausmache.

Jesus wollte nur ein geistiger Wegweiser sein, wie ich es hier für Dich auch nur sein will und nicht der Experte, der mehr von Deinem Wesen wisse, als Du es je wissen könntest. Er wollte aber nie Dein Erlöser sein, wie ihn Dir die Priester und Theologen lehren, obwohl sie als seine angeblichen Anhänger nichts von seinem Wesen je verstanden haben, weil sie den Weg zur Erleuchtung ablehnen im unerleuchteten Glauben, Jesus sei so unmenschlich am Kreuz gestorben, um uns von unseren Sünden zu erlösen.

Dabei hat er sich nur freiwillig, dieses selbst inszenierend, an ein Kreuz aus Holz nageln lassen, um zu beweisen, daß es den Tod nicht nur für ihn nicht gäbe, sondern daß es ihn überhaupt nicht gäbe, da er nur eine Illusion unseres trägen physischen Bewußtseins sei und höchstens in der Bedeutung einer Rückgeburt oder Renaissance von der Erde zurück in den Himmel als wirklich oder real anzusehen sei, wie Du ja auch mit Deiner Geburt vom Himmel zur Erde als Erscheinung im Himmel irgendwie gestorben, weil darin unsichtbar geworden bist.

Und Jesus grüßte sie und sprach:

*„Friede sei mit euch!
Ich gebe euch meinen Frieden.“*

Und alle waren verwundert und fürchteten sich. Der Erlöser aber lächelte und sprach zu ihnen: „Worüber denkt ihr nach? Worüber seid ihr euch im unklaren? Wonach sucht ihr?“

Nun, so ist es wirklich, sobald Du vom Himmel zur Erde geboren wirst, und auch, sobald Du aus Deiner Erleuchtung erneut auf Erden inkarniert bist in Deiner alten Erscheinung, nun aber in voller geistiger Leuchtkraft. Du bist gezwungen, Deine physische Erscheinung in Deinem neuen Alltagsleben zu meistern, ob gerade erst zum ersten Mal zur Welt gekommen oder schon mehrmals oder zum Schluß Deiner irdischen Inkarnationen als Erleuchteter, um denen ein geistiger Wegweiser zu sein, die schon daran interessiert sind, zur Erleuchtung zu kommen, wer sie in Wirklichkeit sind und woher sie in Wirklichkeit kommen.

Philippus sprach: „Nach dem wahren Wesen des Alls und nach dem Heilsplan suchen wir.“

Da sprach der Erlöser zu ihnen: „Ich möchte euch die Einsicht schenken, daß alle Menschen, die von der Grundlegung der Welt an auf Erden geboren sind, Staub sind. Sie haben darüber nachgedacht und geforscht, wer Gott sei und welcher Art er sei. Aber sie konnten ihn nicht finden. Die klügsten unter ihnen stellten Vermutungen an, indem sie von der Ordnung der Welt und ihrer Bewegung ausgingen. Aber mit ihren Vermutungen konnten sie die Wahrheit nicht fassen. Denn unter den Philosophen gibt es drei Auffassungen über die Art, wie die Welt regiert wird. Sie stimmen aber nicht überein.

Nein, sage ich, wie es auch Jesus gesagt haben wird, denn dieses Gespräch ist ja nicht digital aufgenommen worden, sondern ist von Theologen viele Jahre nachträglich in ihrer ihnen eigenen theologischen Symbolik und Sprache gelehrt worden, die uns hier sagt und nicht Jesus, daß alle Menschen, die seit Beginn der Menschheit auf Erden erschienen seien, nichts als Staub gewesen seien und noch immer sind. Was nichts als Staub ist oder Materie, wie wir heute sagen würden, ist unser physischer Körper, nicht aber unser Wesen als Mensch im Himmel wie auf Erden.

Daher gilt mit dem Tod unseres irdischen Körpers der Grablegungsspruch der Pfarrer und Priester dazu: „Staub zu Staub und Asche zu Asche.“ Aber eben nicht zur Beerdigung von Dir als unsterbliche Seele, sondern eben nur zur Beerdigung Deines Körpers als Dein irdisches Werkzeug, ohne das Du auch als Seele unfähig wärest, irgend etwas fest anzufassen und damit auch zu begreifen.

Der Begriff *Tod* nämlich bedeutet das *Umfallen* Deines Körpers, sobald Du ihn als Seele verläßt, ob nachts im Schlaf oder am Ende Deines irdischen Lebenstraumes.

Der Begriff *Sterben* aber bedeutet, wieder *zum Stern werden* oder zur seelischen Erscheinung im Himmel mit einem Lichtkörper und nicht mehr wie auf Erden mit einem Körper aus physischer Mate-

rie, die nichts anderes ist als Sternenstaub. Der Verstand kann das nicht fassen, da er logisch vorgeht und immer nur erkennt, daß da jemand tot umfällt und für immer tot bleibt, so daß es doch wohl logisch ist, anzunehmen, der Gestorbene sei für immer tot, da ja auch, auch das wieder nur logisch angenommen, obwohl von jedem Kind unbedarft anders erlebt, noch niemand vom Tod auferstanden sei, um uns erzählen zu können, was es mit dem Tod wirklich auf sich habe.

Einige sagen,

die Welt sei ein Geist, der sich selbst regiere. Andere sagen, es sei die Vorsehung, die sie regiere. Wieder andere sagen, es sei das Schicksal. Aber keine dieser Auffassungen ist richtig. Ja, keine von diesen drei beschriebenen Ansichten kommt der Wahrheit auch nur nahe. Sie stammen eben von Menschen.

Doch jetzt bin ich hier, und ich komme von dem grenzenlosen Licht. Ich kenne das Licht, damit ich zu euch über das wirkliche Wesen der Wahrheit spreche. Denn was in dieser Welt aus sich selbst ist, ist ein eitles Leben, das sich selbst immer weiter fortsetzt. Und die Vorsehung besitzt keine wirkliche Weisheit. Und das unentrinnbare Schicksal hat keine Erkenntnis.

Wenn hier gesagt wird, die nicht richtigen Ansichten vom Leben würden vom Menschen abstammen, dann ist das so nicht richtig, denn Jesus war auch ein Mensch und nicht der alleinige Sohn Gottes, wie übrigens nur erleuchtete Menschen in der Antike genannt wurden, da sie sich bewußt waren, daß sie Eins mit dem Leben ganz und gar All Ein sind.

Es sind nur die geistig blinden Menschen, die mit ihren Theorien über Gott und die Welt nie das Wesen des Lebens erkennen und

formulieren können, da sie sich mit ihrem Körper identisch glauben. Die richtige Erkenntnis und Formulierung wäre, daß es nichts außer dem Leben gibt, so daß es unweigerlich unser einzig wahres Wesen sein muß, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, das sich die Schöpfungsgeschichte erträumend selbst erzählt.

Das bedeutet, daß es keine Erscheinung als Schöpfung gibt, die aus sich selbst existiert, da sie ja nur eine Traumwelt ist, die vom Bewußtsein des Träumers Gott als Leben abhängig ist und nicht von irgendwelchen Schicksalsschlägen, nicht von irgendwelchen Zufällen und auch nicht von irgendwelchen Erlösern, füge ich noch hinzu, die behaupten, sie könnten Dich von sich aus von allem üblen Erleben erlösen, obwohl es doch eine Tatsache ist, wenn Du in Deinem Wesen wie Gott frei bist, daß Du nur dann eröst von etwas sein wirst, wenn Du es als Ergebnis Deines Träumens erkennst und Dir danach ganz einfach ein neues Erleben in aller Freiheit Deines urlebendigen und unsterblichen Wesens neu erträumst.

Solange Du glaubst, mit Deinem Körper identisch zu sein in der Dich geistig hypnotischen Wirkung der Logik Deines Verstandes, alles sei voneinander getrennt und alles sei am Ende dem ewigen Tod anheimgegeben und nicht dem ewigen Leben, so lange wirst Du Angst vor dem Leben haben, obwohl es Dein wahres Wesen ist. Das heißt, die Logik des Verstandes, obwohl er nicht die geringste Ahnung vom Leben als Dein Wesen hat, macht Dir die größte Angst, weil Du das Leben als eine Gefahr wegen der logisch angeblichen Notwendigkeit eines täglichen Kampfes zum Überleben ansiehst, das Dir also etwas Böses antun wolle, das irgendwie unerkennbar aus den schwarzen Tiefen des Alls kommend urpötzlich zu Deinem Schicksal auf Erden werde. So ist es aber in Wirklichkeit nicht.

Und Du würdest es sofort auch durchschauen, wenn Du nur aufhören würdest, Dir ständig Theorien über Gott und die Welt zu

machen, wenn Du also vielmehr anfingest, in einer Liebe zu allem und allen auf Erden wie im Himmel leben würdest in der Erkenntnis, daß alles, was als Schöpfung sichtbar geworden ist, nichts anderes ist als ein Ausdruck Deines träumenden Wesens Gott als Leben.

Der *Geist der Welt*, wie er theoretisch logisch angenommen wird, ist nichts anderes als Dein Verstand, der das von sich selbst sagt, wie auch die 1 sagt, sie existiere alleine, weil sie das Wesen der 0 nicht begreift in der Unsichtbarkeit der weiblichen 0 als der Heilige Geist im Wesen von Maria Magdalena, die die 1 für eine Nutte hält, weil sie sich als die Null, die sie nach Meinung der männlichen 1 wertlos sei, mit allen Zahlen wie eine Nutte mit allen Männern wahllos verbinde. Doch ich erkenne erleuchtet das Wesen der weiblichen 0 als ganz und gar nicht wahllos, sondern sich ganz bewußt mit den Zahlen verbindend, die ihr eine mathematisch geometrisch wohlgeformte Figur garantieren im Einklang und Zusammenklang mit dem Wesen der 0, ohne die keine einzige Zahl aus sich heraus existieren kann, also auch kein Mann ohne Frau und kein Gott ohne Göttin, die dennoch als das Leben Eins untrennbar *Eins* sind, wenn auch keine mathematisch logisch berechenbare 1 als Zahl.

Und es ist auch nicht die Vorsehung als Dein unausweichliches Schicksal, wie man die Vorsehung auch nennt, die das Leben regiert, sondern es ist das Karma, das Dein Erleben regiert, so lange Du, obwohl Dir Dein Wesen längst etwas anderes signalisiert, partout an etwas festhältst, das Du erleben möchtest. Denn der spirituelle Begriff *Karma* bedeutet nichts anderes als

Bewegung in der dichten Materie.

Wenn es hier heißt, daß Jesus gesagt habe, er sei nach seiner Auferstehung nun hier, um über das wirkliche Wesen der Wahrheit

zu sprechen, weil er das grenzenlose Licht kenne, da er von ihm komme, dann ist damit gemeint, daß er erleuchtet sei in Bezug auf sein wahres Wesen Gott als Leben, weswegen er auch als Erleuchteter wie jeder Erleuchtete aller Zeiten und aller Völker etwas darüber sagen könne, da alles andere, was Menschen sonst darüber sagen, die nicht erleuchtet sind, zum Beispiel die Schriftgelehrten und Wissenschaftler, nur Theorien über Gott und die Welt sein können.

Wenn Jesus aber gesagt haben sollte, wie es hier heißt und Jesus nur in den Mund gelegt worden ist, daß alles, was aus sich selbst sei, nur ein eitles Leben sei, das sich immer fortsetzte, solange man danach lebe, dann kann damit nur gemeint sein, daß die Schöpfung nicht aus sich selbst bestehe als Traum unseres Wesens Gott als Leben. Denn unser Wesen existiert ja einzig und allein aus sich selbst heraus, da es außer ihm sonst nichts gibt. Daher wäre es hier richtig zu sagen, daß alles, was wir uns in unserem Wesen als Schöpfungswelt erträumen, sei nichts als ein eitler Traum, da sie nicht aus sich selbst zu existieren vermag.

Und nun zu euch:

Was euch notwendig ist zu wissen, euch und allen, die der Erkenntnis würdig sind, wird euch gegeben werden, allen, die nicht durch den unreinen Zeugungsakt entstanden sind, sondern durch den Ersten, der gesandt wurde. Denn er ist unsterblich inmitten der sterblichen Menschen.“

Diese Aussage kann unmöglich von Jesus stammen. Denn dann müßte ich seine Erleuchtung bezüglich seines wahren Wesens bezweifeln. Denn diese Aussagen, nimmt man sie wörtlich, suggerieren den Leser, daß die geschlechtliche Zeugung des Körpers einer Seele, die ihn auf Erden inkarniert zu ihrer Aufgabe benutzen will, deretwegen sie sich überhaupt inkarniert hat, eine unreine Sache sei, so daß nur diejenigen in ihrem irdischen Körper rein gezeugt seien, die durch Jesus als den einzig eingeborenen Sohn Gottes entstanden seien, der uns gesandt worden sei, um uns von unseren Sünden zu befreien, da er der Unsterbliche inmitten aller anderen Menschen sei. Das aber kann so nicht sein, da Jesus niemanden geschlechtlich zeugt – wohl aber unser Christusbewußtsein, das in jedem Geschöpf verankert ist als die allererste Quelle einer jeden geistig dichteten Erscheinung danach.

Das Christusbewußtsein ist aber nicht identisch mit Jesus, sondern ist als der wahre Sohn Gottes die Erscheinungskraft unseres göttlichen Wesens. Und in dieser allerersten von unserem göttlichen Wesen unmittelbar geträumten Erscheinung aus rein geistigem Krist All in seiner göttlich geistigen Brillanz sind wir als dieser innerster Mensch mit seiner Verpackung als Deine Person tatsächlich der unsterbliche innere Mensch unter allen menschlichen Hüllen als unser sterblicher Körper im Himmel wie auf Erden.

Die angeblich unreine Zeugung von Deinem Körper durch Deine irdischen Eltern mit Deinem Einverständnis als unsterbliche Seele in Deinem Christusbewußtsein im Himmel zur Zeit Deiner körperlichen Zeugung auf Erden, wird nur deswegen unrein genannt, weil ihr das karmisch darin verankerte Bewußtsein der Trennung vom Leben genetisch innewohnt, als könne das Leben ohne unser Wesen existieren, obwohl es doch identisch ist mit unserem Wesen.

Dieses an uns selbst vererbte karmische Bewußtsein der Trennung durch Polarisierung unseres Schöpfungsraumes bewirkt mit unserem Erwachsenwerden im Körper, daß wir uns als Erwachsene mit unserem Körper identisch wähnen. Ursache dafür ist die große Traumdicke, die Dir suggeriert, Dein Schöpfungsraum sei kein Traum, sondern die Wirklichkeit, obwohl er diese Wirkung nur hat, weil er zu einem Wachtraum geworden ist, der erst mit der Erleuchtung wieder als solcher durchschaut wird. Erst mit Deiner Erleuchtung bist Du wieder gänzlich frei von jeder Theorie über Gott und die Welt, die Du Dir seit 18 Millionen Jahren immer wieder mit jeder Inkarnation neu vererbt hast in der bis zur Erleuchtung bleibenden Erinnerung, daß das Leben von Dir getrennt sei. Du bist also nur immer wieder wie unter einem inneren Zwang zur Erde zurückgekommen, um diesen Irrtum aufzulösen, da er so lange anhält und als Karma oder Schicksal auf Dich wirkt, bis Du

ihn geistig vollkommen verdaut hast, so daß Du wieder frei davon bist als der Träumer, der Du in Deinem wahren Wesen wirklich bist als der Unsterbliche Schöpfer, der als Geschöpf in seinem eigenen Schöpfungstraum die Hauptrolle spielt, als würde er vom Himmel zur Erde geboren und als würde er auf Erden sterben, um wieder in den Himmel zurückkommen zu können. Nichts davon ist aber wahr, da alles Erleben nur ein Traum ist, in dem Du als Person zwar Deine Geburt und Deinen Tod erlebst, als unsterbliche Seele, die Du in Wirklichkeit bist, aber nicht, da es für etwas, das nicht sterben kann, den Tod nicht gibt und auch nicht die Geburt, da etwas, das unsterblich ist, auch nicht geboren werden kann, zumindest nicht durch eine irgendwie geartete Zeugung – wohl aber durch ein Erträumen des Träumers, in seinen Träumen selbst als sterbliches Geschöpf eine Rolle spielen zu wollen, weil er sonst von seinem Schöpfungstraum nichts habe.

Da sprach Matthäus zu ihm:

Herr, niemand findet die Wahrheit außer durch dich. Lehre uns deshalb die Wahrheit.“

Es ist ein Irrtum von Schülern, daß sie meinen, nur durch ihren Lehrmeister zur Erleuchtung kommen zu können und daher einzig und allein nur so die Wahrheit über das Wesen der Schöpfung herausfinden zu können. Diese Meinung, man könne nur durch einen Guru zur Erleuchtung kommen, ist die Art und Weise, wie man im Osten damit umgeht, zur Erleuchtung kommen zu wollen. Sie ist aber nicht wirklich nötig, da man auch ganz allein aus seinem Wesen heraus zur Erleuchtung kommen kann. Ich zum Beispiel bin zur Erleuchtung gekommen, nachdem ich mich 24 Jahre lang in allem, was ich tat und ließ, fragte, was wohl Gott an meiner Stelle tun würde. Und da ich Gott mit der Liebe, die nicht berechnet und wertet, gleichgesetzt habe, bin ich Schritt für Schritt immer liebender geworden, bis ich endlich nach 24 Jahren allbewußt allliebend geworden bin und so mein einzig unsterbliches Christusbewußtsein verwirklicht habe in der zweifelsfreien Erleuchtung, daß mein Wesen nichts anderes ist als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt, so daß die Schöpfung

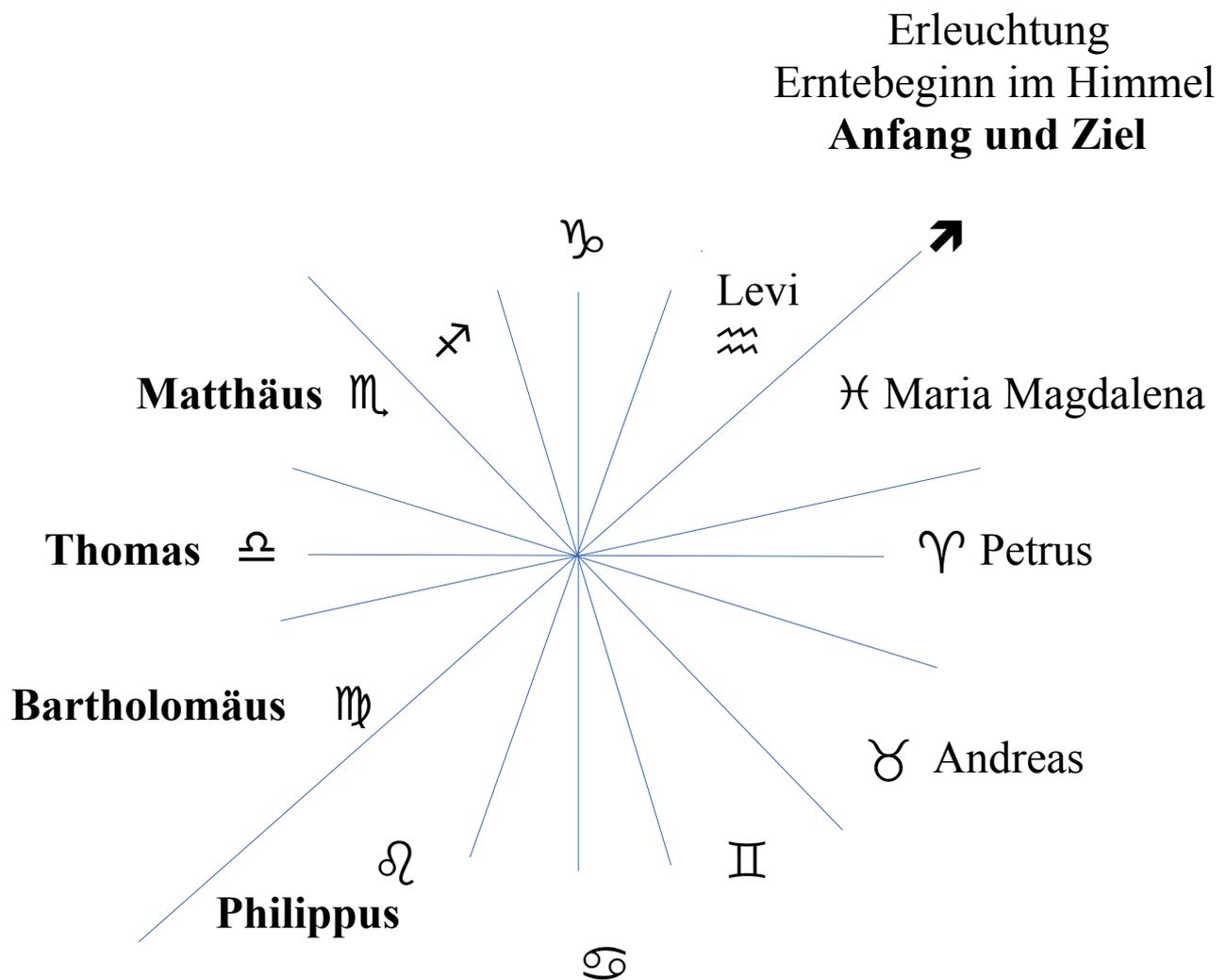
nur ein Traum des Lebens sein und niemals außerhalb meines Wesens von Gott geschaffen worden sein kan. Nur wenn die Schöpfung von meinem Wesen geträumt wird, sind alle Fragen bezühlich der vielen Wunder, die man sich nicht erklären kann, beantwortbar, da man im Traum jedes Wunder bewirken kann, ist doch unser Wesen Gott als Leben gänzlich unerschöpflich und völlig unbegrenzt in seinen Möglichkeiten, da es aus reinem Bewußtsein besteht, das man deswegen auch Gott nennt.

Du siehst, es ist zwar leichter, mit der Hilfe eines echten, also eines erleuchteten Gurus zur Erleuchtung zu kommen, da Du damit nicht mehr in die geistigen Fallen geraten wirst, in die er schon einmal gewesen und wieder herausgekommen ist. Da Dein Wesen aber das erleuchtende und erleuchtete Bewußtsein ist, ist es zwingend möglich, auch ohne einen Guru zur Erleuchtung zu kommen, wenn auch nicht so leicht wie mit ihm zusammen.

Und wenn Jesus sagt, Du könntest die Wahrheit über Dein Wesen nur über ihn herausfinden, dann folgt er entweder, da er selbst in Asien von Gurus zur Erleuchtung geführt worden ist, der in Asien bis heute noch gültigen Methode oder er meint damit etwas ganz anderes, nämlich, daß Du nur über sein Wesen die volle Wahrheit über Dein Wesen herausfinden könntest, da sein und Dein Wesen wie auch unser aller Wesen immer nur das eine existierende Wesen Gott als Leben ist und sein kan. Und so könntest selbst Du anderen und könnte auch ich Dir sagen, daß Du nur über mein Wesen zu Deinem Wesen zurückkommen könntest, sobald Du mit meinem Wesen bewußt ohne jede Theorie über Gott und die Welt, also ohne jede Theologie und Wissenschaft, in geistige Resonanz gehst.

Das ist so, weil es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt, da alles andere nur von Deinem Wesen geträumt wird. Also behandel alle und alles so, wie Du selbst behandelt werden willst, da alles und alle nichts anderes ist als ein Ausdruck Deines wahren Wesens!

Bevor ich im Text weitermache, zeige ich Dir, wie die 4 Jünger, die an diesem Gespräch hier teilnehmen, zu den 4 Jüngern stehen, die am Gespräch zwischen Maria und eben diesen 4 Jüngern im Evangelium Jesu nach Maria Magdalena teilnehmen:



Wende in der Halbzeit
Erntebeginn auf Erden

Das Gespräch hier gerade der vier Jünger mit Jesus über das wahre Ziel allen Erlebens auf Erden enthält Jesu Rat, sich sein wahres Wesen bewußt zu machen, indem man zum Himmel zurück aufsteigt, aus dem man einst mit seiner Zeugung zur Erde gekommen ist, wobei ich unter Himmel Dein reines Seelenbewußtsein meine, das nicht mehr wie im irdischen Körper vom Verstand behindert wird in seiner Logik, Du seiest identisch mit Deinem irdischen Körper.

Und das Gespräch der vier anderen Jünger im Evangelium Jesu nach Maria Magdalena enthält Jesu Rat, sich sein wahres Wesen bewußt zu machen, indem man wieder vom Himmel zur Erde oder in eine andere Welt der Schöpfung zurückkehrt, um dort weiterzuwirken. Denn Dein Wesen Gott als Leben will zunächst einmal in seinen Schöpfungstraum etwas erleben, was es nämlich ohne zu träumen nicht kann. Und erst dann, wenn es das erlebt hat, was es sich eträumt hat, will es wieder zurückfinden zu sich selbst als Träumer, indem Du Dich ab der Erntezeit auf Erden darum bemühst, Dich daran zurückzuerinnern, wer Du eigentlich wirklich bist.

Das zuerst Träumen und danach Erinnern ist also so in Dir genetisch angelegt, da Du als Gott sonst in Deinem Lebenstraum auf ewig herumirren würdest, ohne zu wissen, worum es eigentlich geht, daß wir mit den weiblichen Wechseljahren als die Zeit der Ernte Gottes auf Erden

im Reich des Sternzeichens Jungfrau Maria
mit seinem Fischfest Mariä Geburt

anzufangen wünschen, uns vom äußeren Erleben nach innen zu wenden, um nicht in der Außenwelt, sondern in unserem Wesen wiederzuerkennen, wer wir in Wirklichkeit sind, und daß wir ge-

nau gegenüber dem Sternzeichen Jungfrau Maria

im Reich des Sternzeichens Fische
mit seinem Jungfraufest Mariä Verkündung

wieder anfangen, ein ganz neues Schöpfungserleben nach unserer Erleuchtung, wer wir wirklich sind, bewirken und erzeugen wollen, in dem wir wieder als Geschöpf eine Rolle spielen und nicht mehr als Schöpfer wie gerade noch zuvor im winterlichen Fest Mariä Lichtmeß.

Die irdische Erntezeit ist das Wesen der weiblichen Wechseljahre vom äußeren Erleben zum inneren Erkennen. Und die himmlische oder rein seelische Erntezeit ist das Wesen der männlichen Wechseljahre vom inneren Erkennen zum wieder äußeren Erleben. In dieser Weise und Rhythmik wechselt auf Erden die Menschheit vom Matriarchat zum Patriarchat unseres Vaters Himmel und danach im Himmel vom Patriarchat zum Matriarchat unserer Mutter Erde.

In diesem Wechselspiel der Gefühle im Himmel wie auf Erden antworten die beiden Gespräche, die ich hier interpretiere, aufeinander, in denen Du im Reich der Jungfrau Maria Dein innerstes Christusbewußtsein, für das Jesus steht, eigentlich aber jeder Erleuchtete, über

Philippus, Bartholomäus, Thomas und Matthäus,
die dem Wesen Deines männlichen Herbsterlebens angehören,

nach dem Ziel im Himmel befragst und in denen Du im Reich der Fische im Wesen von Maria Magdalena Dein innerstes Christusbewußtsein danach über

Maria, Levi, Petrus und Andreas,
die dem Wesen Deines weiblichen Frühlingserlebens angehören,

nach dem Ziel auf Erden befragst.

Lausche also jetzt in Dich hinein, was Dir Jesus auf Deine Fragen nun im Wechsel von der Erde zurück in den Himmel antwortet, wobei Du die Begriffe Erlöser und Herr für Jesus bitte der Reife von geistig Blinden zuschreibst, die sich wegen ihrer geistigen Blindheit immer einen Herrn hierarchisch über sich, der für sie entscheidet, und einen göttlich allwissenden Erlöser aus ihrer geistigen Blindheit wünschen. Jesus hat sich mit Recht nie so genannt, weil er wie jeder Erleuchtete weiß, daß es nicht wirklich eine Hierarchie Deines Wesens gibt, sondern nur eine erträumte, und daß kein Erleuchteter, auch nicht Jesus, je jemand anderen als sich selbst aus seiner geistigen Blindheit erlösen kann.

Er kann Dich immer nur dazu animieren, Dich nach innen zu wenden und mit Deinem Wesen in Einklang zu kommen und nicht immer nur Deinen Verstand zu befragen, welchen Sinn Dein Leben überhaupt habe, ob im Himmel oder auf Erden, da er nicht die geringste Ahnung von Deinem Wesen hat und haben kann, da er sonst selbst Dein Wesen wäre. Und schwingst Du dann endlich innerlich wieder in Resonanz mit Deinem Wesen und nicht länger mehr mit Deinem Dir nur erträumten und damit nur eingebildeten separaten Ich, dann erst bist Du erlöst und weißt wieder, wer Du in Wirklichkeit bist und wozu Du überhaupt lebst.

Der Erlöser sprach:

„Der, der wirklich ist, ist unaussprechlich. Keine Kraft kannte ihn, keine Macht und kein Untergebener oder irgendein Geschöpf von der Grundlegung der Welt an bis auf den heutigen Tag, außer ihm selbst oder allen, denen er sich offenbaren will durch mich, der aus dem ersten Licht ist. Von jetzt an bin ich der Erlöser.

Denn er ist unsterblich und ewig. Er ist ewig, weil er ungeboren ist. Denn jeder, der geboren ist, vergeht auch wieder. Er ist ungezeugt und hat keinen Anfang. Denn jeder, der einen Anfang hat, nimmt auch ein Ende.

Niemand herrscht über ihn. Er hat keinen Namen, denn jeder, der einen Namen hat, ist die Schöpfung eines anderen. Und er sieht nur sich selbst gleich. Er gleicht nicht irgendetwas, was du gesehen oder wahrgenommen haben magst, sondern er sieht so aus, daß er völlig verschieden ist von unserer Vorstellung.

Er übertrifft alles und ist wertvoller als die Ganzheiten. Er blickt nach jeder Richtung und sieht sich durch sich selbst. Da er keine Begrenzungen hat, ist er für ewig unbegreiflich. Er ist unvergänglich, da er niemandem gleicht. Er ist unveränderlich gut. Er ist makellos. Er ist ewig. Er ist selig. Während er selbst nicht erkannt wird, erkennt er in Ewigkeit sich selbst. Er ist unermesslich. Er ist

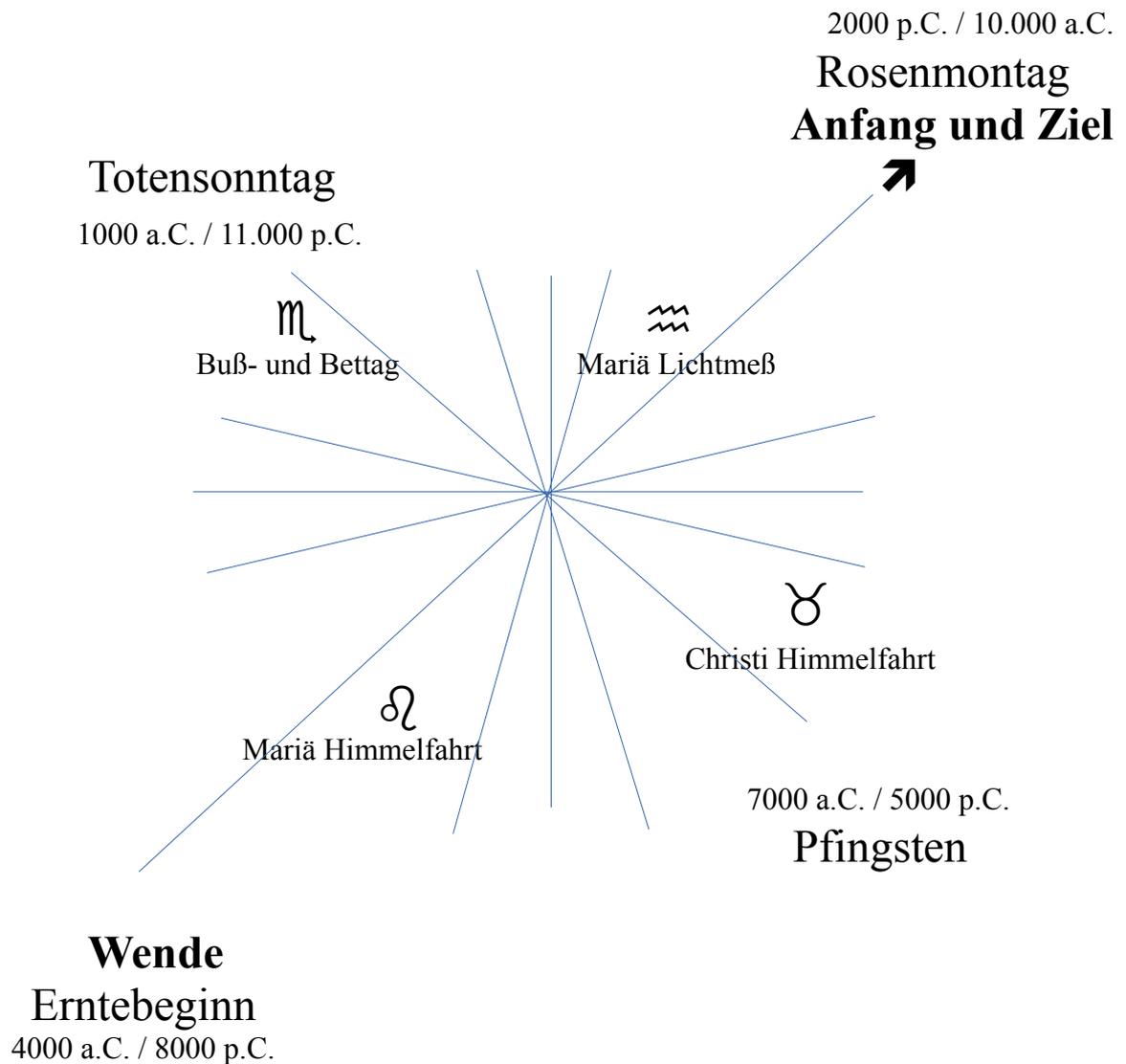
vollkommen. Er ist unerforschlich. Er ist vollkommen ohne Mangel. Er ist selig und makellos. Er heißt Vater des Alls. “

Zähls Du die hier aufgezählten Eigenschaften dessen, der als Dein wahres Wesen Gott als Leben einzig und allein wirklich ist, während und da alles andere nur von Deinem Wesen erträumt wird und somit nicht wirklich aus sich selbst existiert, zusammen, dann sind hier von Jesus die 24 Eigenschaften Deines wahren Wesens Gott als Leben aufgezählt, die genau auch die 24 Stationen ausmachen als die Geschichte des Evangeliums, die Dich Schritt für Schritt oder Eigenschaft für Eigenschaft, an die Du Dich als Dein wahres Wesen auf Erden zurückerinnerst, um so Schritt für Schritt zurück in den Himmel Deines reinen Seelenbewußtseins zu finden, womit Du dann erleuchtet wärest im vollen Bewußtsein, daß Dein Wesen das Leben und nicht das von der Logik Deines Verstandes hochgepäppelte Ich als der bisher noch von Dir anerkannte absolute Herrscher über Dein gesamtes irdisches Erleben, das oder der nur eine Illusion ist, genau wie Tod und Teufel nur Illusionen sind, weil nur von Dir selbst als wirksam erträumt – und wie die Auffassung, die der Autor dieser Schrift, der ja nicht Jesus ist, Jesus nach seiner Himmelfahrt aus rein *theo logischer* Sicht einfach völlig unerleuchtet unterstellt wurde,

er sei ab jetzt Dein großer Erlöser.

Das Fest Christi Himmelfahrt im Mai ist übrigens der geistige Gegenpol zum Fest Buß- und Betttag im November, die beide astrologisch im Quadrat zu den Festen Mariä Himmelfahrt im August und Mariä Lichtmeß im Winter stehen.

Schau wiederum selbst:



Der Datierung in diesem Horoskop oben liegt das Großjahr mit seiner Dauer von 12.000 Jahren vom Jahr 10.000 vor bis zum Jahr 2000 nach Christi Geburt zugrunde, die im alten Großjahr schon einmal im Jahr 12.000 unserer Antike als der Großheiligabend stattgefunden hat, wie sie im neuen Großjahr, in dessen Großaschermittwoch wir heute vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 leben werden, auch wieder in dessen Jahr Null global erlebt worden ist,

als damals, wie auch um 12.000 vor Jesu Geburt, 0° Widder astrologisch auf Erden und astronomisch am Himmel übereingestimmt haben.

Daß man die Lebensdauer Jesu übrigens von seiner weihnachtlichen Geburt bis zu seiner Kreuzigung im Fastenmonat März mit der Dauer von 33,33 Jahren angibt, hat nicht den Grund, daß er nur 33 Jahre alt geworden sei, da er ja, wie man auf einer Grabplatte seines Mausoleums in Sri Nagar nachlesen kann, worin auch Moses beerdigt liegt, wie man auch dort nachlesen kann, in Wirklichkeit über 60 Jahre alt geworden ist und die letzten 30 Jahre nach seiner Kreuzigung nicht in Israel, sondern in Kashmir gelebt und weitergewirkt hat, daß man also seine Lebensdauer mit nur 33,33 Jahren angegeben hat, hat den Grund, daß ein Großtag in jedem Großjahr 33,33 normale Jahre dauert und ein Großmonat darin 1000 normale Jahre, so daß es für unser winterlich christlich kristallines Erleben im Winterviertel Europa unserer lebendigen Mutter Erde tatsächlich 3 Tausendjährige Reiche für die Gesamtdauer des Großwinters Europa von 3000 Jahren gibt:

Das Erste Reich vom Jahr 0 bis zum Jahr 1000
als das Konstantinsche in Europa,

das Zweite Reich vom Jahr 1000 bis zum Jahr 2000
als das Ottonische in Europa

und das Dritte Reich vom Jahr 2000 bis zum Jahr 3000
als das erleuchtende

globale Tausendjährige Reich Gottes auf Erden
zu einem neuen globalen Großfrühling Sibirien hin

in seiner österlichen Auferstehung im Jahr 3000
mit der dazugehörenden globalen Klimaerwärmung

zu einer neuen warmen Großjahreszeit.

Das bewußte Erleben dieser vier in der Zeichnung aufgezeigten astrologisch festen Feiertage ist sozusagen die astrologische Quadratur des Kreisens um die Ekliptik Christi mit ihren 12 Sternzeichen im Wesen seiner 12 Jünger, deren vier Jahreszeiten Deines Lebenslaufes auf Erden in ihrem weiblichen Kern

Maria von Bethanien zum Frühling,
Jungfrau Maria zum Sommer,
Maria Martha zum Herbst und
Maria Magdalena zum Winter nennt

mit ihren spirituell Dich von Grund auf verändernden Festen

Mariä Schützenfest im Reich der Zwillinge,
Mariä Geburt im Reich der Jungfrau,
Mariä Empfängnis im Reich des Schützen und
Mariä Verkündigung im Reich der Fische

als das Jungfraufest in den Fischen
gegenüber dem Fische- oder Fischerfest in der Jungfrau.

Leider sind wir heute schon so blind geworden als die großen Narren mit ihren Narrenumzügen als die Weltkriege am Ende des Reiches vom Fischezeitalter, daß wir glauben, heute auf das Fest Buß- und Betttag verzichten zu können, da es in unserer gottlosen Art als Narren in der Faschingzeit als die endende Karnevalszeit im inneren astrologischen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen oder auch äußerlich astronomisch umgekehrt Unsinn sei, einen Gott anzubeten, den es in Wirklichkeit gar nicht gebe, und

etwas zu büßen, worin wir uns nicht schuldig fühlen, da alles, was wir als Böse erleben, uns von unseren Feinden angetan würde. Und Mariä Verkündigung feiern wir auch nicht mehr, weil wir uns am Rosenmontag als Narren nicht bewußt geworden sind, daß darin die Erleuchtung stattfindet, die sich, wenn sie nicht bewußt erlebt wird, als Holocaust in den Weltkriegern erlebt wird, da mit dem Rosenmontag der alte Schöpfungstraum zu Gunsten eines neuen zu Ende geht als von uns heute nicht zufällig erlebter globaler Weltuntergang aller bisher zu unserem alten Schöpfungstraum gehörenden Wertvorstellungen mit ihren von uns eingebildeten monarchischen Hierarchien in Kirche und Staat.

Alles, was Jesus hier als die 24 Wesenszüge der Wirklichkeit als unser wahres Wesen Gott als Leben sagt, außer, daß er von seiner Zeit an für alle der große Erlöser sei, denn das ist reine Theologie und hat nichts mit Erleuchtung zu tun, da Schriftgelehrte nicht Schriftgelehrte wären, wenn sie erleuchtet wären, wären sie dann doch wie ich nach meiner Erleuchtung allbewußt allliebend in der Wissenschaft des Träumens, die man im Osten Yoga nennt und im Westen die Wissenschaft der Gnosis zur Erleuchtung, ist richtig, sofern er diese 24 Wesenszüge unserem Wesen zuschreibt und nicht einem Gott, den wir mit ER anreden müssen, weil er männlich in seinem Wesen sei. So unerleuchtet zu reden, entspricht dem Irrtum der 1, die glaubt, aus sich heraus geboren worden zu sein, da sie nicht fähig ist, ihre wahre Abstammung von der 0 nicht nachvollziehen kann, der alleine alle 24 hier aufgezählten Wesenszüge zustehen in ihrer Vollkommenheit als unsere urlebendig und unerschöpflich heile oder heilige Dreifaltigkeit von

Schöpferkraft – Erscheinungskraft – Erleuchtungskraft

unseres Wesens als der ewig unsichtbar und undefinierbar bleibende Träumer seines göttlichen Schöpfungstraumes, der nur darin als

Geschöpf sichtbar werden kann ab dem Fest der Erscheinung des Herrn an jedem 6. Januar eines jeden Schöpfungszyklus, ob klein oder groß, wenn auch nicht in seinem vollen rein geistigen Antlitz, weil dieses zu atomar alle Schöpfung zerstrahlend wäre, sondern nur in seinem geistigen Profil in seiner Traumrolle als Schauspieler auf der Bühne des Lebens als

Vater-Mutter-Kind

in der Symbolik von

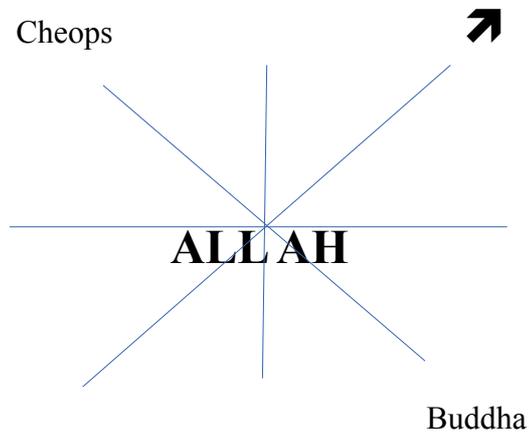
Zentrum Gott – Jungfrau Maria – Fische Jesus.

Diese Aussage gilt für das Großwinterviertel Europa mit seiner winterlich nicht zufällig weißen Menschheit. Für die ganze Erde mit ihren vier Großjahresvierteln

Europa als Winter,
Sibirien als Frühling,
Asien als Sommer und
Afrika als Herbst mit ihrem geistigen Zentrum
Orient als das Herz unserer lebendigen großen Mutter Erde

gilt die Symbolik von Gott – Maria – Jesus als Christus, denn der winterlich europäisch männliche Christus ist im Sommer Asien der jungfräuliche Krishna versteckt als das winterliche Christusbewußtsein im vollen sommerlich reifen Fruchtfleisch und im Zentrum seines Herzens All Ah als der Vater des Alls:

⌘
Christus
als Saagut
ohne Fruchtfleisch



Krishna
als Fruchtkern
im Fruchtfleisch
♈

Philippus sprach darauf und fragte:

„Herr, wie wurde er dann den Vollkommenen offenbart?“

Der vollkommene Erlöser antwortete ihm: „Bevor sich irgendetwas Sichtbares offenbarte, waren die Größe und die Macht in ihm, denn er umfaßte die Ganzheiten, während ihn nichts umfaßte. Er ist ganz und gar Verstand. Er ist Denken und Gedanke, Weisheit, Vernunft und Kraft. Diese alle sind einander ebenbürtige Kräfte, Quellen der Ganzheiten, die vom Anfang bis zum Ende in der Ersten Erkenntnis des grenzenlosen, ungezeugten Vaters waren.“

Um dies zu interpretieren, also noch einmal, weil es so wichtig ist, sich dessen bewußt zu sein, da Du sonst wieder an einem theologisch erdachten Gott hängenbleiben würdest oder weiter wissenschaftlich exakt nach einem äußeren Grund für das Leben suchen würdest:

Alle 24 geschilderten Eigenschaften des „Unaussprechlichen“, wie es hier genannt wird oder übersetzt worden ist, schildern das Wesen des Lebens als Dein Wesen, das wie Dein Körper, wenn Du

nachts damit im Bett liegst und Dich als Seele frei davon in anderen Traumwelten als in der von Dir gewohnten Tagestraumwelt aufhältst, im All liegt, ohne sich je als Träumer im All oder Körper im Bett zu bewegen, egal, was Du währenddessen träumst.

„Im All liegend“, sagte ich, als läge das Leben darin wie in einem Bett?

Welch ein Unsinn, da niemand, selbst nicht der versierteste allergrößte erleuchtete Gott, kann je sagen, woher das Leben kommt, wie groß es ist, und ob es sich selbst erzeugt oder geträumt hat oder eine andere Kraft, die ich aber dann das Leben nennen würde und nicht das, was von ihm gezeugt oder geträumt worden ist. Es gibt nichts, worin das Leben eingebettet ist – außer Dein persönliches Leben im Himmel und auf Erden, das Eins mit dem Leben darin eingebettet ist, während Du träumst, etwas anderes als Leben zu sein, etwas anderes als göttlich unerschöpflich, unsterblich und grenzenlos zu sein in Deinen geistigen Fähigkeiten.

Der Träumer Leben als Dein Wesen Gott, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es ja auch Dein Wesen ist und weswegen es sich ja auch die Schöpfung erträumen muß, besteht eben, weil es außer ihm sonst nichts gibt, aus reinem Bewußtsein als Dein Wesen. Und als reines Bewußtsein, außer dem es sonst nichts gibt, ist es selbst ihm nicht möglich, sich außer über Dein Erleben und am Ende über Deine Erleuchtung in den Schöpfungs-träumen seines oder Deines Wesens selbst zu erleben, weil es dazu einer Außenansicht bedarf, die Dein Wesen nur in seinen Träumen „wie von außen“ in Ermangelung wirklicher Vergleichsmöglichkeiten haben kann.

Gott als das Leben und Dein wahres Wesen ist, wiederhole ich dazu auch noch einmal,

weder ein ER
noch eine SIE
und auch kein ES.

Das alles sind nur erträumte Ausdrücke von etwas, was man nicht erträumen, sondern nur sein kann. Es gibt keine Worte, die das Wesen Deines Wesens auszudrücken vermögen, da jedes Wort immer nur zu kurz greifen beziehungsweise zu kurz begreifen würde.

Leider hat Jesus in seinem Versuch, sich mit den Worten, die unreife Kinder, die seine Zuhörer, obwohl körperlich längst erwachsen, aber eben geistig noch tief schlafend, seinen damaligen Mitmenschen verständlich zu machen, die für Kinder wichtigen Worte „Vater“, „Sohn“, „Geist“ und „Gott“ gebraucht, als wären sie von Dir getrennte Allpersönlichkeiten nach Art des Menschen auf der Erde. Und so haben sie dann auch alle seine Jünger, Priester und Päpste theologisch bis heute verstanden und ihren Anhängern, als wären sie ein göttliches Dogma, um die Ohren gehauen nach dem Motto Jesu: „Wer Ohren hat, zu hören, der höre!“ und wenn er es nicht freiwillig will, ergänzten die Priester diese Aussage Jesu, der soll es gehörig spüren. Aber Jesus hat mit seinen Worten etwas ganz anderes sagen wollen, was ihm aber nicht möglich war, da ihn sonst seine geistig schlafenden Zuhörer nicht verstanden und damit auch nicht zugehört hätten.

Auch für mich heute ist es problematisch, zu entscheiden, ob ich Dir davon erzähle, daß wir die Schöpfung nur träumen, da sie außerhalb unseres Wesens nicht zu existieren vermag, oder ob ich darüber in meinen Gesprächen mit Dir noch schweige, wie ich die letzten 30 Jahre meiner Unterhaltung mit meinen Lesern und Seminaristen meiner Seminare noch darüber geschwiegen habe, weil ich spürte, daß die Zeit für eine solche drastische Offenbarung einfach noch nicht reif gewesen war, was ich heute als sich

verändernd empfinde und deswegen auch erst jetzt in meinen letzten Büchern sage, wie es wirklich ausgedrückt werden muß und nicht länger in den Begriffen geistiger Erblindung.

Das Leben ist schlichtweg Dein innerstes Wesen, das sich über Dein äußeres Erleben selbst erlebt und das sich über Dein Erleuchten, wer Du in Wirklichkeit bist, selbst erkennt. Sonst kann man über das Leben nichts sagen, außer noch, daß es aus reinem Bewußtsein besteht.

Und wenn hier im Text die Rede von Jesus als einem oder sogar als dem einzigen vollkommenen Erlöser die Rede ist, dann sind das nicht Jesu Worte. Denn kein Erleuchteter würde sich je als der einzige vollkommene Erlöser bezeichnen, ja nicht einmal als Erlöser, wie ich vorhin schon einmal näher ausgeführt habe.

Diese Worte sind die Worte von geistig blind gebliebenen, also unerleuchteten Theologen, die ein starkes Interesse daran haben, Dich auf ihrer Seite zu wissen, indem sie Dir Angst vor einem Gott machen, der Dir erst seinen einzigen Sohn als Erlöser schicken müsse, um seinen eigenen Fehler als Schöpfer wieder gutzumachen, der darin bestand, einen Menschen zu erschaffen, der fähig ist, sich geistig zu verirren in seiner doch ursprünglich von Gott garantierten Freiheit.

Wie also, frage ich die Theologen, kann Gott den bestrafen wollen, der in die Irre gegangen ist, obwohl es doch das Wesen der Freiheit ist, sich auch irren zu können, um am Ende, wenn auch vielleicht erst nach vielen Versuchen in vielen Inkarnationen auf Erden aus diesem geistigen Exil wieder zurückzufinden in ihr wahres GE HEIM, aus dem alles Erleben stammt und in das man irgendwann gesetzmäßig wieder zurückfindet, weil das das Gesetz der wahren Freiheit ist, die doch nichts anderes ist als das Wesen des Lebens selbst im Sinne Deines wahren Wesens Gott?

Und ich frage die Theologen gleich weiter: Warum hat dieser von uns angeblich getrennte Gott seinen einzigen Sohn geschickt, obwohl er doch als unfehlbarer Gott hätte wissen müssen, daß die in die Irre gegangenen Menschen auf Erden niemals dem Evangelium seines Sohnes von der Liebe, die nicht berechnet und wertet, folgen würden, da es genau diese Liebe ist, vor der sich irrende Menschen am allermeisten Angst haben?

Würde man, wie ich es hier tue, einfach nur sagen, daß wir uns die Schöpfung aus unerm göttlichen Wesen heraus erträumen, würde damit augenblicklich offenbar, was Jesus hier mit vielen Worten erklären muß mit der Garantie, daß man seine Worte wegen der geistigen Blindheit seiner Zuhörer falsch versteht und dann aus diesem Mißverständnis eine dogmatische Theologie zu machen, der wegen ihrer angeblich unumstößlichen Dogmatik, die ausschließlich der Impertinenz unserer Emotionen folgt, gesetzmäßig aus reiner Gegenwehr eine ebenso angeblich unumstößliche Beweisführung der exakten Wissenschaft folgen muß, die ausschließlich, um alle impertinenten Emotionen von vorneherein auszuschließen, der Diktatur der Logik unseres Verstandes folgt, ohne daß Emotion und Verstand, weil sie keine Ahnung vom Leben haben, je auf die Idee zu kommen vermögen –

daß unser Wesen vielleicht
aus nichts als aus Liebe bestehe,
da das Leben sich nicht selbst hassen könne.

Thomas sprach darauf und fragte Jesus:

„Herr, Erlöser, warum trat der Unaussprechliche ins Leben, und warum wurden darin seine Eigenschaften offenbart?“

Zuerst bittet der Zöllner Matthäus als die Personifizierung des Wesens vom Sternzeichen Skorpion den in Asien spirituell bis zur Erleuchtung ausgebildeten Yogi Jesus als seinen nun im Westen lehrenden Meister und Guru, seinen Anhängern im Westen doch bitte das Wesen der Wahrheit zu lehren.

Dann fragt der Pascha Philippus als die Personifizierung des Wesens vom Sternzeichen Löwe danach, wie sich denn nun die Wahrheit den Erleuchteten offenbaren würde.

Und nun fragt der ungläubige Thomas als die Personifizierung des Wesens vom Sternzeichen Waage danach, warum die Wahrheit sich erlebend zeigte und warum sie von den Erleuchteten gelehrt werde.

Die Fragen in der Reihenfolge der vier Jünger Matthäus, Philippus, Thomas und Barholomäus, den Du gleich noch seine Frage stellen hören wirst, im Verbund mit Maria Magdalena ihnen gegenüber sind nicht zufällig so angeordnet gestellt worden. Denn es geht hier im Ernten der irdisch ausgereiften Frucht Gottes in Form Deines irdisch reifen Bewußtseins, von der Erde in den Himmel

zurück zu wechseln in Deiner Renaissance als das Wesen des Sternzeichens Waage, darum, wie Du anders als bisher auf Erden im Himmel weiterleben willst. Denn Tatsache ist, daß Du Dein irdischer Abgang zurück in den Himmel nicht Deine Erleuchtung verursacht, da es, um zur vollen Erleuchtung zu kommen, nötig ist, das ganze Spiel Deines Bewußtseins Leben als Gott zu durchschauen, ohne zu glauben, im Himmel sei es anders als auf Erden, da ja beide Aufenthalte nur Traumaufenthalte sein können. Es geht also darum, zu durchschauen, daß alle Schöpfung im Himmel wie auf Erden nur aus unserem urlebendigen und unerschöpflich grenzenlosen Wesen geträumt wird.

Und der dazu zuerst einmal nötige Wechsel als Deine Renaissance oder Rückgeburt in den Himmel vom bloßen Körperbewußtsein in Dein reines Seelenbewußtsein zurück geschieht nur im hier personifiziert geschilderten geistigen Wechselschritt vom Skorpion schon im Himmel, zurück zum Löwen noch auf der Erde und wieder zurück in deren beider Mitte als das Wesen der Waage im Abwägen von Thomas, was von der Gewohnheit, auf Erden zu leben, man denn mit hinauf in den Himmel nehmen solle, um dort nicht plötzlich einfach nur aus Unerfahrenheit, weil man es versäumt hat, auf Erden so zu leben wie im Himmel, geistig wie ein Gespenst herumzuirren, das in Erinnerung an sein Erdenleben von den auf der Erde zurückgebliebenen Verwandten eine Ahnenverehrung zu verlangen, damit die Ahnen im Himmel einen Sinn in ihrem Aufenthalt im Himmel sehen können.

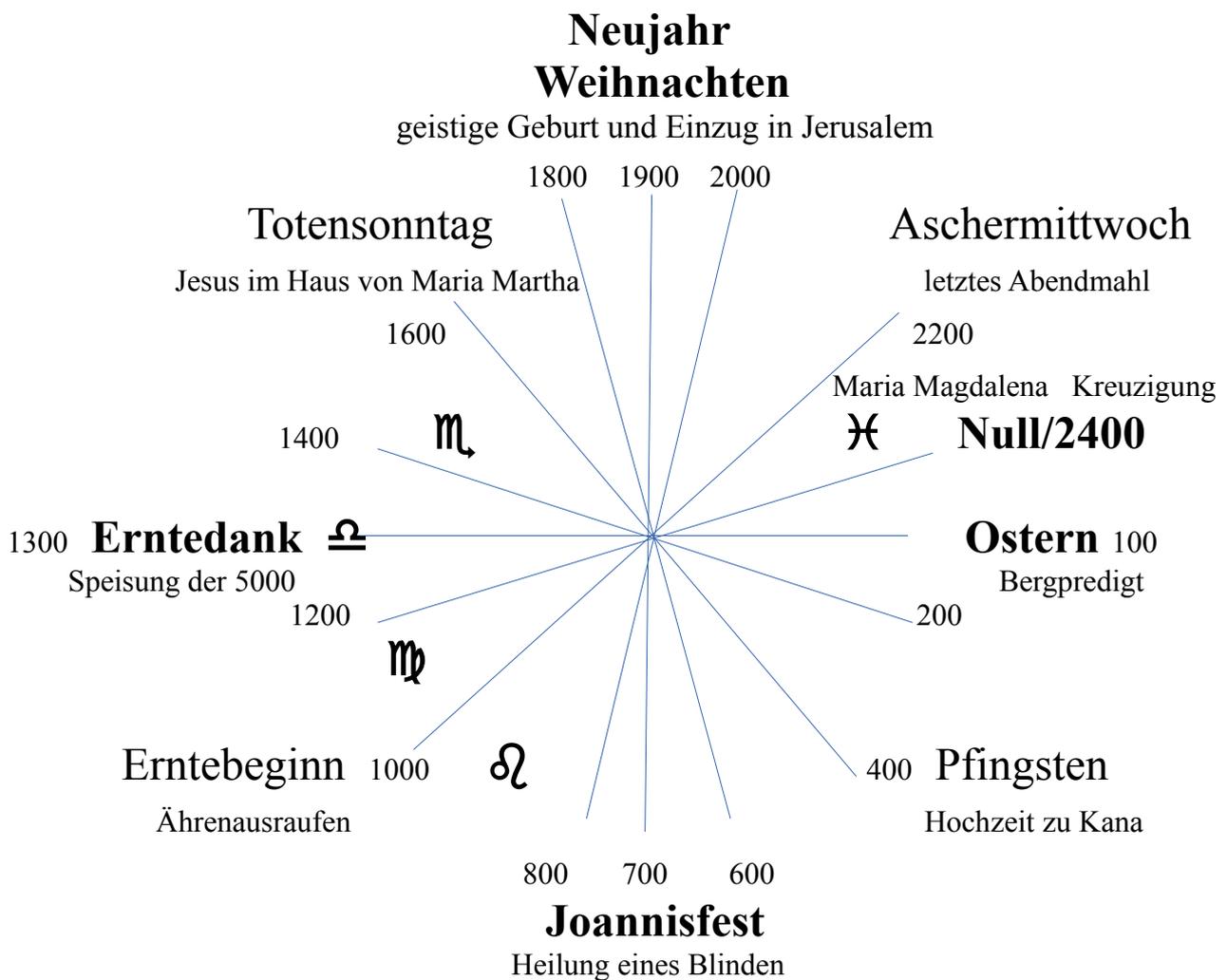
Und später wendet man sich erneut zurück zur Erde, um über Bartholomäus als das personifizierte Wesen des Sternzeichens Jungfrau im Zusammenspiel mit dem Sternbild Großer Wagen als das Hinterteil des Sternbildes Großer Bär neben dem Sternzeichen Jungfrau, der dem Jünger Bartholomäus seinen Namen gegeben hat, Jesus zu fragen, woher denn der Mensch überhaupt zur Erde gekommen sei. Dazu hatte Maria, wie Du auch erst gleich

nach Thomas lesen wirst, als der spirituell matriarchalische Gegenpol im Reich der Fische zum Patriarchismus der männlichen Jünger Jesu im Reich der Jungfrau zuvor den Anlaß mit ihrer Frage gegeben, wie man denn *auf Erden wie im Himmel* all das erkennen könne, um all das von Jesus Offenbarte *im Himmel wie auf Erden* leben zu können.

Für den Zyklus des Fischezeitalters, das mit Jesu Geburt angefangen hat und in dem wir heute mit dem Jahr 2000 inzwischen den geistigen Wechsel von dessen eigenem winterlichen Steinbockwesen in das seines ihm eigenen winterlichen Wassermannwesens erlebt haben in Erwartung seines esoterischen Höhepunktes mit dem dann närrischen Jahr 2200 im Wechsel vom Wassermannwesen des Fischezeitalters in das seines ihm eigenen Fischewesen als dann sozusagen kleiner Fisch im großen Fisch, für den Zyklus unseres allerchristlichst kristallin und eiskalt winterlichen Fischezeitalters also, wenn ohne jede allbewußte Alliebe nach der wahren Lehre Jesu im Christentum Europas geblieben, ist das Wesen des Skorpions Matthäus das der Reformationszeit von 1400 bis 1600, ist das Wesen des Löwen Philippus das von Karl dem Großen als den Pascha des Fischezeitalters von 800 bis 1000, ist das Wesen der Waage Thomas das der Renaissance von 1200 bis 1400, ist das Wesen der Jungfrau Bartholomäus das der Kreuzzüge der Templer und Ritter des Herrn zum Grab Christi in Jerusalem und ist das Wesen der Fische in der Personifizierung Maria Magdalenas das der zukünftigen Zeit von 2200 bis 2400 als das Enden des Fischezeitalters im österlichen Gebären oder Auferstehen des Wassermannzeitalters nach außen aus seinem bis dahin noch aussen unsichtbar embryonalen Wesens von 2000 bis 2200.

Schau selbst:

Der Zyklus des Fischezeitalters vom Jahr 0 bis zum Jahr 2400



Der vollkommene Erlöser antwortete Thomas:

„Ich bin von dem Unbegrenzten gekommen, um euch alles zu sagen. Der Geist, der wirklich ist, war ein Erzeuger, der die Macht der Zeugung und Formgebung besaß, damit die große Fülle, die in verborgen war, offenbar würde.

Aufgrund seiner Güte und seiner Liebe wollte er eine Frucht durch sich selbst hervorbringen, damit er seine Güte nicht alleine genieße, sondern damit auch andere Geister des nicht wankenden Geschlechtes Körper und Frucht, Erhe und Ruhm in Unvergänglichkeit und in seiner neie endenden Gnade hervorbrächten und damit das Gute au sdem selbsterzeugten Gott, dem Vater aller Unvergänglichkeit, sowiel alle, die nach ihnen ins Leben traten, offenbar würden. Aber das, was in Erscheinung trat, ist noch nicht zur Vollendudng gelangt. Es besteht ein großer Unterschied zwischen den unvergänglichen und den vergänglichen Äonen.“

Und Jesus rief laut: „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Und er sprach weiter: „Ich wende mich an die Erwachten unter euch.“

Ab dem Reich der Waage in ihrem Wesen des Erntedankfestes im Goldenen Oktober wird uns zum ersten Mal unser wahres Wesen

bewußt im Fest Allerheiligen und Allerseelen, obwohl wir zu dieser Zeit noch nicht reif genug sind, um darin für immer erleuchtet zu werden, da Dir hier noch Dein Ego im Wege steht, das sich strikt anzuerkennen weigert, daß es nur eine von der Logik des Verstandes erfundene und von ihm in Deinem irdischen Körperbewußtsein als Chef über Dein ganzes Erleben auf Erden installierte Illusion sein soll. Um diese Logik zu in Dir zu übertönen, ruft Jesus hier laut, daß er sich ab jetzt den Erwachenden unter uns zuwende. Den Erwachenden, wohl gemerkt, nicht den Erwachten. Denn diese wären ja bereits erleuchtet und bräuchten Jesus als Wegweiser nicht mehr. Das Wesen dieses lauten Rufens oder Aufmerksammachens als geistiger Weckruf sozusagen entspricht dem Wesen des nächtlichen Festes Halloween als Einleitung zum Fest Allerheiligen.

Alle stammen wir vom Unbegrenzten, wie Jesus hier unser Wesen Gott als Leben nennt. Der Affe stammt als von Anfang an geistig blind gebliebener Mensch vom geistig wachen Menschen aus dem Himmel oder reinen Seelenbewußtsein ab und nicht umgekehrt. Und daß das Schwein eine so große genetische Ähnlichkeit mit der Genetik des Menschen hat, erzählt uns schon der Mythos von der dritten Inkarnation Vishnus als Eber, den auch die Hebräer als ihren geistigen Urahn anerkennen, weswegen man im Orient kein Schweinefleisch ißt, nicht, wie unsere Wissenschaftler es glauben, weil Schweinefleisch in der Hiitze des Orients besonders leicht verderbe, sondern da man sonst ja seinen eigenen Urahn ermorden und aufessen würde.

Die *Hebräer* haben ihren Namen von ihrem Urahn *Eber*, dessen Wesen es als ihr schamanisches Krafttier ist, das geistige Verstehenbleiben auf Erden mit seinen Hauern geistig aufzuwühlen, um sie anzuheben und damit anzuregen, sich wieder zurück in das Bewußtseins des Himmels zu transformieren.

Es ist nicht wahr oder einfach nur ungenau, weil von Theologen und nicht wirklich von Jesus so ausgedrückt, daß unser Wesen sich in seiner Schöpfung ausgedrückt habe, damit auch die Geschöpfe darin die Liebe, die nicht berechnet und wertet, erleben und genießen könnten. In Wirklichkeit offenbart sich Dein Wesen mit jedem Augenblick neu in seinem unerschöpflichen Schöpfungsraum, um sich überhaupt selbst erleben und genießen zu können, was es, wie schon öfters von mir gesagt, ohne sich als Geschöpf in seinem eigenen Schöpfungsraum zu erleben, nicht ohne Schöpfung tun könnte.

Sein Schöpfungsraum begann zu Weihnachten in aller Seligkeit dieses Festes mit dem inneren Befehl Deines Wesens an sich selbst:

„Es werde Licht!“

Das so durch diesen weihnachtlichen Befehl den göttlichen Schöpfungsraum zum ersten Mal rein geistig erleuchtende Licht des Weihnachtssternes hoch auf dem höchsten Gipfel geschöpflicher Selbsterkenntnis war die Geburt unseres Christusbewußtseins, das uns am Anfang wie am Ende darin erleuchtet, wer wir wirklich sind, und aus dem dann erst als dem einzig eingeborenen Sohn oder als die allererste Traumerscheinung unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben alle weiteren Verdichtungen dieses urgöttlichen Schöpfungsraumes in Form der verschiedensten Welten in ihrer jeweils sich unterscheidenden geistigen Dichte entstanden sind in der hier gezeigten Folge Deiner 7 Bewußtseinsebenen:

logisch erleuchtetes Bewußtsein

monadisches Christusbewußtsein
atmisches Seelenbewußtsein

bodisches Bewußtsein der Liebe

mentales Denkbewußtsein
astrales Wunschbewußtsein

physisches Handlungsbewußtsein

Alle sieben Bewußtseinsebenen in ihren jeweils von oben nach unten immer dichter und geschlossener und von unten nach oben wieder immer weiter und offener werdenden Traumwelten gehören zusammen als ein und derselbe Schöpfungstraum. Denn Dein Wesen Gott als Leben hatte von Anfang an die Absicht, sich in seiner größten geistigen Dichte in einer Liebe zweier Geschöpfe selbst fest umarmen und lieben zu können. Und weil wir als die Traumgeschöpfe unseres eigenen Wesens bis heute noch nicht alle zur vollen Erleuchtung gekommen sind, wer wir in Wirklichkeit sind, und daher auch noch nicht im Himmel wie auf Erden global erleuchtet allbewußt allliebend leben, heißt es hier richtig, daß der große Schöpfungstraum Deines Wesens auf Erden noch nicht zu Ende geträumt sei, da noch immer von den meisten Menschen ein großer Unterschied zwischen dem Wesen des Himmels und der Erde gemacht wird, obwohl es zwischen beiden geistig keinen Unterschied gibt, da wir das, was uns gefällt, den Himmel nennen und das, was uns zutiefst mißfällt die Hölle, die jedoch nichts

destotrotz beide nur Traumerscheinungen sind – und somit dasselbe als Himmel ganz oben, als Erde in der Mitte und als Hölle ganz unten, wie ja auch dementsprechend unser irdischer Körper aufgebaut ist mit seinem hellen Kopf ganz oben, mit seiner freudigen Brust in der Mitte und mit seinem Gedärm im Wesen des Dharmas ganz unten im Becken, in dem nicht zufällig die Hölle mit ihrer ganzen unverdaulichen braunen und fürchterlich stinkenden Scheiße in unserem Schöpfungstraum angesiedelt ist.

Dann fuhr Jesus fort und sprach:

„Alles, was vom Vergänglichen stammt, vergeht auch wieder, da es eben vom Vergänglichen stammt. Und was von der Unvergänglichkeit kommt, vergeht nicht, sondern bleibt unvergänglich. So gingen eine Unzahl von Menschen in die Irre. Und da sie diesen Unterschied nicht kannten, starben sie.“

Nun fragt sich, um nicht auch hier schon wieder in die Irre zu gehen, was denn nun wirklich unvergänglich ist. Die Antwort darauf ist, daß alles außer Deinem Wesen Gott als Leben vergänglich ist, da es nichts als Deinem Traumerleben entspricht – und zwar im Himmel, auf Erden und in der Hölle, die alle drei nicht wirklich existieren, da wir sie uns nur erträumen je nach Einstellung zu unserem Wesen und je nach unseren Theorien über Gott und die Welt, die wir aber alle drei, wenn wir fest daran glauben, so erleben, als wären sie je für sich wirkliche Welten, obwohl es doch nur das Leben als unser Wesen Gott gibt und sonst nichts.

Die Menschen auf Erden sterben also, und das ist das einzige, was die Lehre Jesu zum Evangelium, also zur Botschaft der Erleuchtung macht – weil sie an den Tod glauben, obwohl sie ihn sich nur

erträumen, da auch er nichts als eine Illusion ist, wie Du sofort merken wirst, sobald Du angeblich gestorben bist.

Es gibt kein einziges Naturgesetz wirklich, von dem unsere Naturwissenschaftler fest annehmen, daß sie getrennt von uns wirklich existieren. Unser Wesen ist rein geistiger Natur und ist als reines Bewußtsein nicht nur unerschöpflich die Schöpfung träumend, sondern ist auch unbegrenzt in seinen Möglichkeiten, die sich nur in dem Maß in Deinem Wesen vermindern und zu vermeintlich unumstößlichen Naturgesetzen werden, indem Du nicht mehr an Dein unbegrenztes Wesen glaubst, sondern an Dich, als wärest Du identisch mit Deiner himmlischen, irdischen oder höllischen Erscheinung.

Das Sterben ist also nur eine blöde Angewohnheit von uns, seit wir vor 18 Millionen Jahren zum ersten Mal als Menschen der damals erst noch dritten Menschheit auf Erden, die zum ersten Mal physisch fest auf Erden lebte als die damit erste Menschheit in physischer Erscheinung wie wir noch heute als die bereits dritte physische Menschheit und fünfte Menschheit insgesamt von sieben Menschheiten der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden in ihrem gesamtmenschheitlichen Erlebenszyklus von 72 Millionen Jahren, von denen wir gerade jetzt mit dem Jahr 2000 unserer christlichen Zeitrechnung erst die Hälfte hinter uns haben und 18 Millionen Jahre physische Anwesenheit, womit wir als die dritte physische Menschheit und die fünfte von sieben insgesamt auf Erden gerade das Reich des in diesem übergroßen Bewußtsein kosmischen Sternzeichens Waage erfahrend durchqueren, in dem wir lernen müssen, wenn wir auch noch als sechste und siebte Menschheit auf Erden leben wollen, in unserem Herzen so leicht wie eine Feder zu sein. Denn in der linken Schale dieser kosmischen Waage *Indien-Arabien* im Erleben unserer lebendigen Mutter Erde, deren Waagewesen das Evangelium Jesu nach Tho-

mas entspricht, liegt Dein Herz und in der rechten Waagschale liegt eine Feder.

Unser Körper ist wie auch unsere Mutter Natur rein geistiger Natur und erscheint als Dein geistiges Werkzeug so lange, solange Du ihn brauchst. Unser Körper ist also unsterblich, wenn Du nicht geistig darauf verzichten willst, ihn für immer zu benutzen. Somit stimmt, was in der Genesis, die uns von Moses überliefert worden ist, gesagt wird, nämlich, daß die Menschen der ersten Menschheit von den eben genannten sibem auf Erden im immer selben Körper 900 Jahre alt wurden und daß wir heute wegen der inzwischen im Vergleich zu damals vor 36 Millionen Jahren überaus großen physischen Dichte unserer heutigen Körper nur noch höchstens 120 Jahre alt werden, was sich aber Schritt für Schritt von geistiger Erinnerung zu geistiger Erinnerung, wer wir in Wirklichkeit sind, zunehmend wieder ändern wird, bis wir erneut wünschen, 900 Jahre oder noch länger im selben, dann aber wieder eher astralen als physischen Körper auf Erden leben zu wollen.

Wie gesagt, es ist alles nur ein großer kosmischer Traum, der auch wirklich wie jeder normale Traum am Ende bewirkt, wovon Du träumst, es im Traum erleben zu wollen.

Maria fragte danach Jesus:

„Herr, wie können dann wir dies alles erkennen?“

Und der Vollkommene Erlöser antwortete ihr: „Geht vom Unsichtbaren aus und vollendet das Sichtbare. Dann wird euch die Ausströmung des Gedankens offenbaren, wie der Glaube an das Unsichtbare im Sichtbaren, das zum ungezeugten Vater gehört, gefunden wird. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Jemand, der glaubt, Jesus sei sein Herr und einziger Erlöser aus seiner geistigen Blindheit, der wird mit der Antwort Jesu auf Marias Frage nichts anfangen können, wie ja auch die Zuhörer Jesus damals zu seiner Zeit vor 2000 Jahren nichts damit anzufangen wußten, als eine Theologie aus seiner wahren Lehre zu machen, die nichts mit Jesu wahrer Lehre zu tun hat, weil sie die Worte Jesu wörtlich und mit dem Ende des Urchristentums sogar buchstäblich auffaßt, woraus sich dann das Dogma der Kirche ergeben hat, das lehrt, Jesus sei unser Herr und einzig möglicher Erlöser.

Wer es glaubt, wird selig. Und wer Ohren hat zu hören, der höre, kann man da wie einst auch Jesus nur zu sagen.

Maria Magdalena, nicht als Person, sondern als unsere geistige Mutter Natur im Wesen des weiblichen Heiligen oder heilen Geistes als das Weib Gottes, der oder das nicht wie unser Verstand, der logisch alles getrennt voneinander annimmt, schizophren geteilt ist und sich in seiner künstlichen Abgespaltenheit von unserem Wesen dennoch logisch unser gesunder Menschenverstand nennt, fragt danach, wie die geistig noch blinden Menschen den Unterschied zwischen ihrem Wesen und ihrer Erscheinung erkennen könnten, wie ihn jeder Erleuchtete im Augenblick seiner Erleuchtung erkennen würde. Und Jesus antwortet auf diese leise und vom Verstand permanent überstimmt Frage unseres Gewissens, das ja nichts anderes ist als die Stimme des heiligen oder Heiligen Geistes unseres urlebendig göttlichen Wesens, Du sollest Dich von Deinem göttlichen Wesen leiten lassen, weil Dir erst dann bewußt werde, daß alle Schöpfung sich innerhalb Deines Wesens ausdrückt und nicht außerhalb davon.

Ich selbst habe mich bis zu meiner Erleuchtung 24 Jahre lang gefragt, was wohl Gott an meiner Stelle jeweils tun würde, wäre er reine Liebe. Und so habe ich, ohne schon erleuchtet gewesen zu sein, täglich aus meinem Wesen heraus gelebt, da dieses, was ich bis zu meiner Erleuchtung noch nicht wußte, reine Liebe ist, da sich das Leben, weil es außer ihm sonst nichts gibt, nicht selbst hassen oder ablehnen kann – außer vorübergehend in unserer schizophrenen Logik, wir seien getrennt vom Leben, da dieses logisch auch ohne uns existiere. Und so bin ich, da man am Ende immer erlebt, wovon man träumt, am Ende zu der Erleuchtung gekommen, nach der ich 24 Jahre lang Tag für Tag und Stunde für Stunde schon gelebt habe mit meinem Wunsch, mich nur aus der größtmöglichen Liebe zu allem und allen für das zu entscheiden, was dieser Liebe, die nicht berechnet und wertet entspricht.

Der Herr des Alls

dürfte nicht nur Vater, sondern müßte Erster Vater heißen. Denn er ist der Ursprung all derer, die in Erscheinung treten sollten, Er ist der unanfängliche Erste Vater, der sich selbst in sich sieht wie in einem Spiegel. So offenbarte er sich, wobei er nur sich selbst glich.

Das Bild des göttlichen Vaters zeigte sich durch ihn selbst als Ebenbild, das ihm dem ursprünglichen, ungezeugten Vater, gegenübersteht. Dieses Ebenbild ist gleichaltrig mit dem Licht, das vor des Vaters Angesicht steht, doch ihm nicht gleich an Macht ist.

Was Jesus hier in Beantwortung der Frage unseres leisen Gewissens, das uns stets nur den rechten Weg zur Erleuchtung weisen will, weiter ausführt, da der Heilige Geist unseres Gewissens uns immer nur zu etwas rät, uns aber nie etwas befiehlt, da wir geistig völlig frei sind, schizophren oder heil unsere Traumschöpfung zu erleben, ist, daß es dem freien urgöttlichen Bewußtsein Leben nicht möglich ist, sofort seine physisch dichte Erscheinung zu erträumen. Denn dazu braucht er, wie es hier richtig heißt, einen geistigen Spiegel, den er sich natürlich auch erst erträumen muß als unser rein seelisches Bewußtsein in der Wirkung einer Lichtsee oder eben *See Le*, die das volle Antlitz Gottes als unser wahres

Wesen so widerspiegelt, daß sich unser Wesen in seiner erträumten reinen Seelenerscheinung, die wir auf Erden das Bewußtsein des Himmels nennen, selbst wiedererkennen kann.

Das Dumme ist nur, daß dieses Spiegelbild Gottes kein gewöhnlicher Spiegel ist, sondern wie die Bilder im wunderbaren Märchen Harry Potters selbst auch als Seele handeln und sprechen kann, als wäre sie als Seele frei von ihrem Ursprung Leben. Und so kam es, wie es kommen mußte, daß dieser Lichtträger oder Luifer Spiegel in seinem Ebenbild Gottes glaubte, der Ursprung aller Erscheinungen zu sein, obwohl doch in Wirklichkeit nur Zwischenträger oder Spiegelbild Gottes als unser bis dahin unsichtbares Wesen Leben.

Der so berühmte und theologisch viel diskutierte große geistige Fall von Luifer war also der des Spiegels Seele, daß das, was in ihm als handelnd und wirkend zu sehen sei, auch die Wirklichkeit sei, da dem Spiegel selbst ja der, der sich in ihm spiegelt, unsichtbar bleibt.

Solange also das Leben die Schöpfung nach seinem Wesen träumend wie in einen Spiegel schaut, ist alles darin zu erkennende Erleben unsterblich. Sobald die im Spiegel zu sehende Erscheinung aber glaubt, sie existiere aus sich heraus, ist das die hypnotische Wirkung des plötzlichen Verstehenbleibens der Spiegelercheinung als Lichtsee oder See Le, das sich das gespiegelte Antlitz Gottes wie gefriergetrocknet vom zuvor logischen zum plötzlich nur noch logischen Bewußtsein der Seele zusammenschrumpfen läßt – was man dann in dieser Weise nur noch bildlich angesehen und nicht mehr geistig angeschaut und durchschaut als die zuerst emotionale Theologie und dann als die exakte Naturwissenschaft der Logik geistig blinder Menschen lehrt in ihrer hypnotischen Wirkung, wir seien identisch mit unserer Spiegelercheinung, obwohl sie nur der Schatten von uns als Seele ist.

Danach aber offenbarte

sich eine große Menge von dem Spiegelbild gegenüberstehenden, selbsterzeugten Wesen, einander gleich an Alter und Macht, in Herrlichkeit ohne Zahl.

Diese Heerscharen werden von demjenigen, aus dem ihr selbst in Erscheinung getreten seid, „das Geschlecht, über dem kein König ist“ genannt. Ihr selbst gehört dazu. Und diese Heerscharen, über denen kein König ist, werden auch „Söhne des Ungezeugten des Vatergottes“ genannt oder „Söhne des Erlösers“ oder „des Sohnes Gottes“ genannt. Er ist derjenige, dessen Gestalt nun bei euch ist.

Er, der Vater, ist der Unerkennbare, voll von unvergänglicher Herrlichkeit und unaussprechlicher Freude. Alle sind in ihm in ihrer Ruhe und freuen sich in unaussprechlicher Freude in seiner unwandelbaren Herrlichkeit und unermesslichem Jubel. Niemals hat man je so etwas unter allen Äonen und in ihren Welten gehört und erlebt bis zum heutigen Tag.“

Natürlich hat man das noch nie, da dies im Antlitz oder als volles Antlitz, sage ich einmal, persönlich zu erleben, bedeuten würde, als Person nicht mehr zu existieren, sondern nur noch in seinem rein geistigen Bewußtsein Leben Gott als unser einzig wahres

Wesen, das aus reiner Liebe besteht, die anders als die emotionale Liebe keinen Gegenpol kennt, weswegen sie auch als Dein wahres Wesen nichts, was sie erlebt, berechnet oder bewertet.

Schau wiederum selbst, wie sich die einzelnen Bewußtseinszustände in ihren verschiedenen geistigen Dichtheitsgraden bis hin zum

größten GE DICHT
unseres göttlichen Wesens

als unsere Mutter Erde eines aus dem anderen von oben nach unten auf-gewickelt und danach wiederum eines aus dem anderen von unten nach oben zurück wieder entwickelt hat und immer noch geistig entwickelt, da wir uns ja bis heute noch erst als physischer Mensch auf Erden noch ganz unten im geistigen Kindergarten allen Erlebens unser Wesen erfahren, dessen geistiger Dreh- und Angelpunkt der innere Mensch in Form der Seele, die Du indi-viduell und nicht persönlich unsterblich als Ebenbild oder Spiegelbild Gottes bist, ist, wie ihn Jesus, Buddha und andere Erleuchtete gleichen erleuchteten Bewußtseins bewußt auf Erden gelebt haben oder leben, weswegen sie alle als die einzig einge-borenen oder direkt aus unserem urlebendigen Wesen auf Erden erschienenen und erscheinenden Söhne Gottes genannt werden und nicht, wie es uns die geistig blinden Theologen weismachen wollen, nur Jesus alleine, als wäre er alleine als einziger Sohn Gottes jemals auf Erden in Erscheinung getreten – um gleich darauf von Gottes angeblichen Priestern zum Tode verurteilt ans Kreuz der Römer genagelt zu werden.

Welch ein theologischer Unsinn!

Schau Dir also das geistige sich Aufwickeln und wieder Entwickeln hier aufgelistet selber an und urteile dann selbst, woher Du

wirklich als physischer Mensch stammst, vom Tier oder aus der kosmischen Welt der Seele im Dreh- und Angelpunkt zwischen Geist und Materie:

urlebendig logoisches Bewußtsein Leben

monadische Wesensschau im Christusbewußtsein
atmisches Seelenbewußtsein

liebender innerer Mensch

mental denkendes Tier
astral wünschende Pflanze

physisch wirkendes Mineral

Diese Aufzählung Deiner geistigen Abstammung als Seele von Gott, Deinem rein geistigen Wesen, zeigt Dir, daß sich das Tier aus dem Menschen geistig **aufgewickelt** hat und die Pflanze aus dem Tier und das Mineral als die Materie aus der Pflanze und daß sich erst danach in der geistigen Wende zurück nach oben in das erleuchtende und erleuchtete logoische Bewußtsein Gottes schon auf Erden und nicht erst im Himmel, wie Du vielleicht oder sogar sehr wahrscheinlich glauben magst nach der Lehre unserer Theologen, die Pflanze geistig und nicht etwa physisch aus dem Mineral **entwickelt** hat und danach das Tier aus der Pflanze und der Mensch aus dem Tier –

obwohl sich wie schon gesagt, diese Entwicklung aus der vorherigen Aufwicklung nicht physisch, sondern geistig stattfindet. Denn der physische Mensch kann sich nicht aus dem physischen Tier

entwickeln, da Tier, Pflanze und Mineral der physischen Verdauungsarbeit Gottes auf Erden im Wesen seines östlichen *Dharmas* entsprechen, Mensch, Seele und Geist aber seiner freien Atmung im Wesen seines westlichen *Thorax* mit seiner Lehre im Wesen der *Thora*.

Es gibt keine andere unmittelbare Verbindung vom Verdauungstrakt zur Atmung im Brustkorb außer einer geistigen Verbindung, die der Mensch aber, will er nicht zum Tier in Menschengestalt werden wie der Affe, nur dann durchleben und erfahren kann, wenn er nach dem Wesen der Seele im Dreh- und Angelpunkt zwischen Geist und Körper nach Art der Liebe lebt, die in seinem Herzen Orient als die *Agape Ägypten* verankert nichts berechnet und bewertet, was sie erlebt.

Matthäus fragte Jesus danach:

„Herr, mein Erlöser, wie trat der Mensch in Erscheinung?“

Und der vollkommene Erlöser antwortete ihm: „Ich möchte, daß ihr erfahrt, daß derjenige, der vor dem All im Grenzenlosen geöffnet wurde, der Selbstgewordene und Selbstgeschaffene Vater, vollkommen ist in seinem erleuchtenden Licht und unbeschreiblich.

Am Anfang dachte er – und seine Gestalt trat als große Macht ins Leben. Das Licht dieses Anfangs trat als unsterblicher, mannweiblicher Mensch ins Dasein, damit durch diesen Unsterblichen die Menschen der Erlösung teilhaftig und erwachen würden aus dem Verlust der Erkenntnis, mit Hilfe des Dolmetschers, der ihnen gesandt wurde und der mit euch ist bis ans Ende der Welt des Mangels und der Welt der Räuber. Seine Gefährtin ist die große Weisheit, die vom Ursprung her zur Vereinigung mit ihm bestimmt war durch den selbsterzeugten Vater.

Absicht

Wesensschau
Vorstellung

Liebe

Denken
Wünschen

Handeln

In dieser dynamischen Aufeinanderfolge entsteht am Ende aus der rein geistigen Absicht das physische Handeln, wobei jede Ebene sich seine eigenen Welten erträumt, als wären sie alleine die einzige wirkliche Schöpfung, obwohl diese doch erst vollständig ist, wenn alle 7 Bewußteinsebenen in Deinem Wesen die Gesamtschöpfung träumend erbauen, von oben nach unten aufrichten und von unten nach oben zurück wieder auflösen, um danach in der vollen Erleuchtung ihrer göttlichen Absicht etwas ganz Neues geistig aufzubauen.

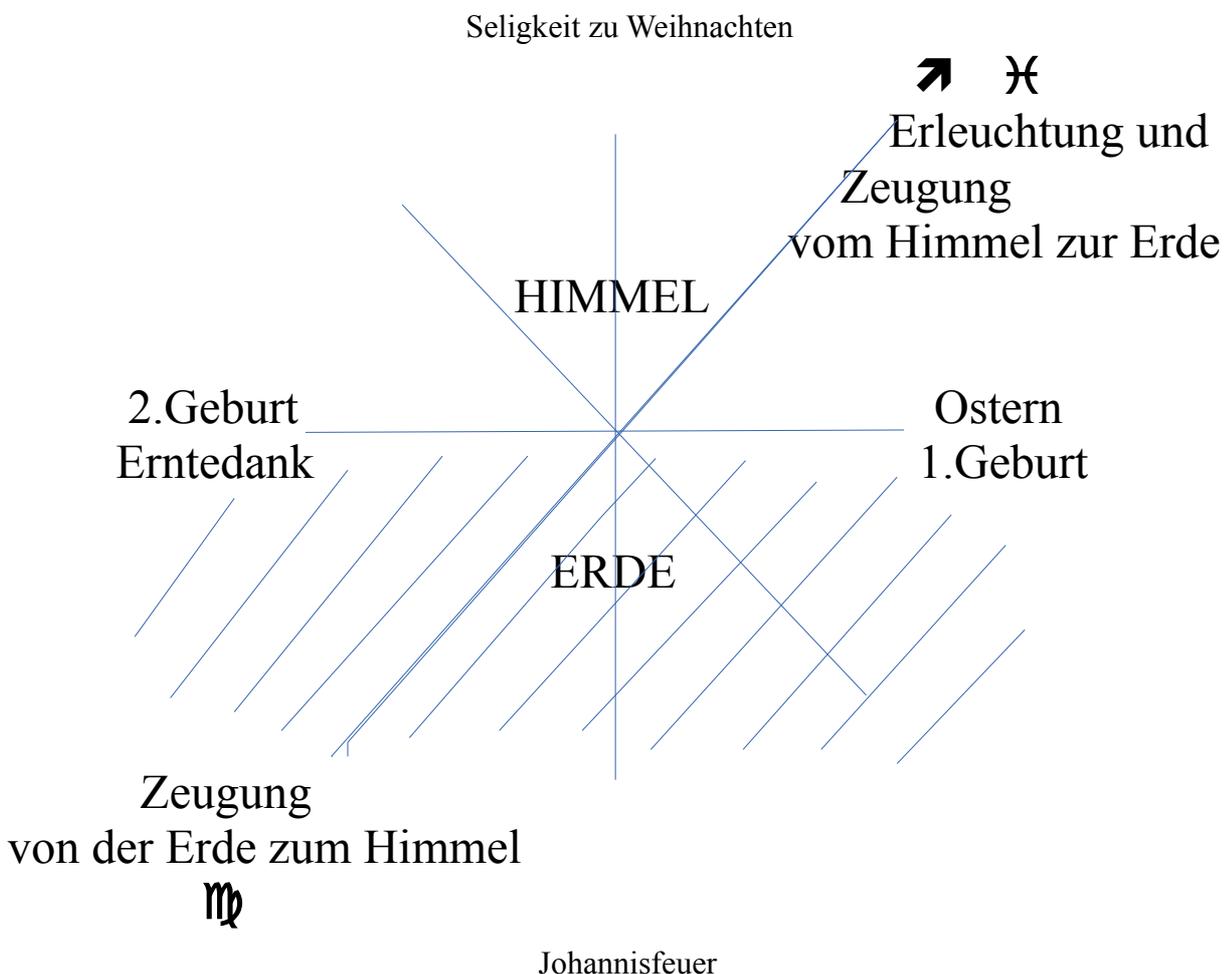
Wenn Jesus eben sagte, wenn er es überhaupt so gesagt hätte, da ihm dieser Text hier nur von den Gnostikern des Urchristentums in den Mund gelegt worden ist, um sich daraus eine christliche Wegweisung nach Art der wahren Lehre Jesu entwickeln zu lassen, die für jeden Erleuchteten vorhersehbar zur Dogmatik des Kirchen-

christentums werden mußte und damit zur Irrlehre im Namen Jesu, wie uns die Theologen bis heute versichern, wenn also Jesus eben gesagt hat nach Art der Gnostiker als die Autoren aller Evangelien des Urchristentums, Gott habe sich als das unsichtbare Leben und als unser wahres Wesen in seiner erleuchteten und erleuchtenden Art der Liebe, die nicht berechnet und berechnet, jede Erscheinung am Anfang erdacht, dann ist damit gemeint, daß sich das Denken aus der Liebe, die nicht berechnet und wertet, entwickelt, sobald uns unser Schöpfungsraum als so dicht und real erscheint, als entspräche er der Wirklichkeit unseres Wesens als Träumer. Der denkende Mensch ist demnach also auf Erden nur ein Tier in Menschengestalt, wie er ursprünglich eigentlich gar nicht göttlich beabsichtigt war, da das wahre Wesen des Menschen nicht das mentale Denken ist, sondern die Intuition der Liebe, die nicht berechnet und wertet und die in jedem Geschöpf auf Erden in seinem Herzen verankert ist, um in ihrem Heiligen oder heilen Geist, der als Mann oder Junge und Frau gleichzeitig mannweiblich ist als Jungfrau Maria, zu garantieren, daß sich die Physik wieder zurückentwickeln kann in die Erleuchtung rein geistiger Absicht, aus der sie einst von uns kosmisch träumend astral gewünscht entstanden ist vor 18 Millionen Jahren.

Diese Jungfrau Maria im Wesen des astrologischen Sternzeichens Jungfrau, der das mentale Denken eigen ist im Wesen des Jüngers Bartholomäus, nennt man als den weiblichen Heiligen oder heilen Geist auch hebräisch *Je Hawa* als eben das Wesen der mannweiblichen mentalen *JungFrau* oder Mannfrau, die man auch kurz *Jehova* nennt, aus dessen jungfräulichem Wesen Du erst fähig wirst, vom östlichen Dharma in den westlichen Thorax aufzusteigen, ohne die giftige Zersetzungskraft, die im Dharma nötig ist, um geistig verdauen zu können, mit in die Atmung Gottes hineinzunehmen, die ungiftig bleiben muß in ihrer frei atmenden atmischen Seelenbewußtheit, daß alles Eins ist mit dem Leben und

nicht in Zwei oder mehr aufgeteilt, als habe der Himmel der Atmung nichts mit der Hölle der Verdauung zu tun.

Verstehst Du? Du lernst, mit der mentalen Kraft der astrologischen Jungfrau, wie ein Embryo der Seele mit Deinen weiblichen Wechseljahren als die Zeit der Ernte auf Erden zurück in den Himmel der freien Atmung von Dir als reine Seele aufzusteigen im Wesen der sich daraus ergebenden Renaissance als Deine Rückgeburt von der Erde in den Himmel, und zwar genau gegenüber Deiner Geburt vom Himmel zur Erde im Wesen der Fische, in denen Du als physischer Embryo in das Erleben des Sternzeichens Widder hineingeboren wirst als Dein erstes Erleben auf Erden in einem dichten physischen Körper. Schau wieder selbst:



Aus dem unsterblichen Menschen

wurde zunächst Göttlichkeit und Königsherrschaft geoffenbart, denn der Vater, der der „Mensch“ als der Selbstvater heißt, offenbarte ihn. Er schuf demgemäß für sich selbst einen großen Äon, dessen Name Achtheit ist, entsprechend seiner Größe. Ihm war große Macht gegeben, er herrschte über die Schöpfung des Mangels.

Er schuf sich selbst Götter, Engel und Erzengel, Myriaden ohne Zahl als Gefolge. Dies alles stammt aus dem Licht und dem dreifachen männlichen Geist, der zur Weisheit gehört, seiner Gefährtin. Denn aus diesem ließ Gott Göttlichkeit und Königsherrschaft entstehen. Deshalb wurde er „Gott der Götter“ und „König der Könige“ genannt.

Der unsterbliche Mensch, von dem hier die Rede ist, bist Du als Seele in Deinem innersten Christusbewußtsein als die Quelle aller sichtbaren Schöpfung in ihren myriaden vielen geistigen Facetten, die alle glauben, getrennt voneinander zu sein, sobald sie der Logik ihres Verstandes und nicht mehr ihrem Wesen folgen, obwohl sie in ihrem Wesen gänzlich untrennbar alle Eins sind mit dem Leben.

Die geistig große Macht, die Dir als unsterbliche und unerschöpf-

lich unbegrenzte Seele eigen und damit sozusagen Dein ewiges Erbe ist, ist die Macht, Dir alles geistig zu erträumen, was Du erleben willst, und zwar so lange davon träumend, bis Dein Lebenstraum endlich so dicht wird, daß es anfaßbar und handhabbar wird, was Du Dir erträumt hast, als wäre es nun die Wirklichkeit und nicht mehr Du als Träumer der Schöpfung. Alle Götter, Engel, Erzengel und alle Seelen scheinbar unterhalb davon sind Erscheinungen entsprechend der Wünsche Deines Wesens Gott als Leben, über die es sich selbst erleben und erkennen will, ohne sich selbst allerdings dabei als das Leben zu verleugnen, was Du aber tust, sobald Du der Logik Deines Verstandes folgst, alles sei voneinander getrennt und Du seiest identisch mit Deinem Körper und damit sterblich, obwohl dennoch ewig eine unsterbliche Seele.

Das ist der Grund, warum man seit je das Christusbewußtsein als das Wesen des inneren unsterblichen Menschen im Himmel wie auf Erden als den einzig möglichen Erlöser auffaßt und als den Gott über allen Göttern im Himmel und als den König aller Könige auf Erden.

Damit hat man aber niemals einen Christus gemeint, den uns die Theologen seit 2000 Jahren zu lehren versuchen, da es einen solchen Christus außerhalb unseres Wesens Leben, das Jesus als unseren Vater bezeichnet und alle Menschen, die sich ihres wahren Wesens bewußt sind, als seine Söhne und sogar als seinen einzig eingeborenen Sohn, da Dein Christusbewußtsein nicht viele Seelen ausmacht, sondern als die einzige Seele, die es überhaupt gibt, den Sohn Gottes, nicht wirklich gibt, sondern nur in unserer Einbildung. Wenn Du nämlich als Seele unsterblich und unendlich bist, dann kann es nicht anders sein, als daß Du als Seele

ganz und gar *all ein* bist
und nicht von anderen Seelen getrennt
allein unter vielen Seelen.

Der erste Mensch

trägt einen Verstand in sich, über den er selbst verfügt, einen Gedanken, der ihm gleicht, Überlegung, Denken, Vernunft und Macht. Alle seine Teile, die existieren, sind vollkommen und unsterblich. Im Hinblick auf ihre Unverderblichkeit sind sie dem Vater gleich. Aber im Hinblick auf ihre Macht sind sie dem Vater ungleich, denn es gibt einen Unterschied zwischen Vater und Sohn, Sohn und Gedanke, Gedanke und dem Übrigen.

Wie ich schon sagte, ist die Einheit der Ursprung der gezeugten Dinge. Und nach allem anderen wurden die Letzten aus ihrer Kraft des Einsseins offenbart, diejenigen nämlich, die ganz in die Welt der Erscheinungen eintraten. So erschien also aus dem Gezeugten das Gestaltete. Aus dem Gestalteten erschien das Zusammengefügte und aus dem Zusammengefügten das Benannte. Auf diese Weise entstanden die Unterschiede zu den Ungezeugten vom Anfang bis zum Ende.“

Den ersten Menschen, womit keine einzelne Person gemeint ist, nennt man das A DAM in der Bedeutung eben des Ersten Bewußtseins von sich selbst auf Erden. Dieses erste Bewußtsein von sich

selbst, dieses allererste Selbstbewußtsein also auf Erden, ist ein erster Schleier zwischen dem göttlichen Bewußtsein, Schöpfer seiner Umwelt zu sein, und dem neuen Bewußtsein, Geschöpf in seiner Umwelt zu sein. In diesem Selbstbewußtsein eines Menschen als Geschöpf in seinem eigenen Lebenstraum nennt man es den irdischen A DAMM in der Bedeutung der ersten Eindämmung oder Abspaltung von Schöpfer und Geschöpf.

Ab diesem A Dam als der erste A Damm zwischen Schöpfer und Geschöpf begann die Menschheit auf Erden, sich langsam darauf einzustellen, mit ihrem Körper identisch zu sein, weil sie in ihrem immer Dichterwerden vom mentalen über das astrale bis zum physischen Bewußtsein geistig verschleiert immer blinder wurde in Bezug auf ihr wahres Wesen als Gott im Himmel wie auf Erden. Dieser von uns heute adamitischen Menschheit als die Baby-menschheit der siebendimensionalen Gesamtmenschheit geschah dasselbe, was jedem Baby geschieht, das sich mit den Verhältnissen auf der Erde auseinandersetzen muß im Zwang, zu lernen und sich darin zu meistern, mit einem physischen Körper umzugehen, der einen wegen seiner Dichte und damit verbundenen Schwere daran hindert, als freie Seele wie vor der Geburt im Himmel wie ein Vogel frei herumzufliegen.

Und weil mit diesem Lernen ein körperlich aufrechtes Stehenlernen verbunden ist, weil einem sonst als Mensch sein irdischer Körper nichts nutzt, geht damit ein Wachstum seines Großhirns einher, über das man eben zum Verstehen kommt und so sein inneres Gleichgewicht im äußeren Erleben garantiert – leider aber auch mit dem in die Irre führenden Verstandspunkt, wir seien mit unserem Körper identisch. Das dauert aber Gott sei Dank nur so lange, wie wir in dieser Meinung verstehenbleiben und damit nicht mehr im sonstig als freie Seele erlebten ewigen Fluß unserer sich immer wandelnden Erfahrungen sind. Mit unserem Verstehenbleiben haben wir den Erlebensfluß gestaut, wodurch aus dem an-

fangs noch babyhaften kleinen geistigen A Damm ein riesenroßer Staudamm in Form der dichten physischen Welt als das größte geistige Hindernis auf dem Weg zurück zur Erleuchtung geworden ist.

Und so gibt es seit dem A Dam, seit dem gibt es also seit nun schon 36 Millionen Jahren, in denen der Mensch schon auf Erden lebt, zuerst mental als die adamitische, dann astral als die hyperboreische und dann erst physische dichte Menschheit im Wechsel von der lemurischen über die atlantische bis zur arischen Menschheit von heute, unser Bewußtsein als Geschöpf mit einer göttlichen Machtfülle, obwohl wir das vergessen haben, seit wir uns vor 18 Millionen Jahren bewußt oder unbewußt dazu entschieden haben, uns mit unserem physischen Körper zu identifizieren – womit die siebendimensionale Gesamtmenschheit mit ihrer lemurischen Menschheit irdisch erwachsen geworden war.

Heute ist die siebendimensionale Gesamtmenschheit in ihrer arischen Menschheit dabei, sich von der atlantischen Mentalität wieder zurück in das liebende Bewußtsein zu erheben, das in seiner Art der vierten Bewußtseinsdimension von sieben nicht mehr berechnet und bewertet, was ihr Gewinn oder Verlust bringe, sondern danach lebt, was uns die Intuition als die innere Sprache einer jeden freien Seele zu jeder Situation sagt, die uns herausfordert, von uns erlebt und gemeistert zu werden, um am Ende wieder zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind, nämlich der Schöpfer jeder Situation und nicht das Opfer einer jeden Situation:

**Erleuchtete Gesamtmenschheit
als bewußte Schöpfer der Schöpfung
in 17 Millionen Jahren bis in 23 Millionen Jahre
irdisch logoisch = kosmisch astral**

Gesamtmenschheit in innerer Wesensschau
als reine Geistmenschheit auf Erden
in 11 Millionen Jahren bis in 17 Millionen Jahre
irdisch monadisch

Gesamtmenschheit rein seelischen Bewußtseins
als reine Seelenmenschheit der Elohim auf Erden
in 5 Millionen Jahren bis in 11 Millionen Jahre
irdisch atmisch

**Gesamtmenschheit im liebenden Bewußtsein
als arische und wieder adamische Menschheit auf Erden
seit 1 Millionen Jahre bis in 5 Millionen Jahre
irdisch liebend**

Gesamtmenschheit im mentalen Bewußtsein
als atlantische Menschheit auf Erden
vor 1 Millionen bis vor 6 Millionen Jahre
irdisch mental

Gesamtmenschheit im astralen Bewußtsein
als hyperboreische Menschheit auf Erden
vor 6 Millionen Jahre bis vor 12 Millionen Jahre
irdisch astral

**Gesamtmenschheit im physischen Bewußtsein
als lemurische Menschheit auf Erden
vor 12 Millionen Jahren bis vor 18 Millionen Jahre
kosmisch physisch**

Daß unsere arische Menschheit – bevor ich es übrigens vergesse: Alle sieben Menschheiten der einen einzigen siebendimensionalen Gesamtmenschheit existieren alle immer gleichzeitig, wie Dein Körper ja auch immer Hand und Fuß hat wie auch Kopf, Rumpf und Becken und nicht nur jeweils nacheinander eines davon – daß also unsere arische Menschheit als die kosmisch liebende Gesamtmenschheit im Dreh- und Angelpunkt, also im Herzen der Gesamtmenschheit in im Ausdruck ihrer vierten Bewußtseinsdimension darin die Welt so erlebt, als sei sie pure Physik mit der Notwendigkeit exakter Naturwissenschaften ganz ohne wirkliche Liebe, weil diese den exakten Ansprüchen unserer Naturwissenschaften nicht entspreche, liegt daran, daß wir aus gutem Grund dabei sind, einen solchen Bewußtseinsdruck in uns aufzubauen, der uns dazu verhilft, über das Zwerchfell als der eben beschriebene A Damm zwischen Schöpfer- und Geschöpfungsbewußtsein hinauszukommen, was nämlich ohne einen solchen Überdruck nicht gelingt, nicht, obwohl, sondern weil uns die Not am ehesten dazu bringt, auf ganz neue Ideen zu kommen, um diese *Not wendig* zu lösen.

Jedes Pumpen des Herzens verlangt einen solchen Überdruck in den beiden Herzkammern, damit sich mit diesem Überdruck die Herzklappen zu den Vorhöfen des Herzens öffnen und danach über ihnen rechts die Pulmonalklappe zu den beiden Lungen und links die Aortenklappe zu den Organen unterhalb des Zwerchfells.

Und jetzt wisse, daß in unserer lebendigen großen Mutter Erde deren Herz der Orient ist mit seiner rechten Herzkammer Persien und mit seinem rechten Vorhof Türkei, mit seiner linken Herzkammer Arabien und mit seinem linken Vorhof Ägypten, mit seinen drei Herzklappen Bethlehem-Jerusalem-Nazareth rechts und mit seinen zwei Herzklappen Mekka-Medina links, mit seiner Pulmonalklappe als der Gazastreifen rechts neben dem Sinus-

bogen als der Berg Sinai und mit seiner Aortenklappe als das Gebiet von Giseh links neben seinem Sinusbogen als der Berg Sinai. Und Du weißt dann, wieso wir gerade heute und eigentlich rhythmisch zyklisch immer wieder im Orient oberhalb des Zwerchfells Ural unserer Mutter Erde den notwendigen geistigen Überdruck aufbauen, damit unsere Mutter Erde ihre Organe mit Blut versorgen kann, nach deren Aufgabe und Art die Völker, die auf ihnen leben, jeweils ihre Lebensart richten, um mit ihrer Mutter Erde ständig im Einklang zu sein, andernfalls sie durch die entstehende Krankheit der Organe unserer Mutter Erde die Völker auf den kranken Organen durch dieselbe Krankheit vernichtet würden.

Es ist also wirklich so, wie es hier im Text steht, daß die Letzten, wie es hier heißt im Sinne der dichtesten physischen Menschheit auf Erden aus ihrer scheinbar eigenen Kraft offenbart als die darin zum lemurischen Erwachsenen gewordenen siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden, aus der sich dann alle bisherigen Menschheiten in ihrer dichten physischen Form entwickelt haben bis hin wieder zu ihrem geistigen Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde im heutigen Zeitgeist der arischen Menschheit, den sie schon einmal als die adamitische Menschheit vor 36 Millionen Jahren im Wesen der Babymenschheit auf vom Himmel gerade zur Erde gekommen erlebt haben – nur eben damals umgekehrt zum heutigen Zeitgeist, in dem wir gerade dabei sind, uns bewußt wieder von der Erde zurück in den Himmel zu gebären mit seinem himmlischen Bewußtsein der vierten Dimension im Wesen der großen Renaissance der Gesamtmenschheit im Bewußtsein ihrer arischen Menschheit.

Das ist damit gemeint, wenn es hier im Text heißt zusammen mit meiner Ergänzung dazu, so sei aus dem Gezeugten das Gestaltete geworden, mit anderen Worten, so sei aus dem Embryo das Baby

geworden, so sei aus dem Gestalteten das Zusammengefügte geworden, mit anderen Worten, so sei aus dem Baby der Jugendliche geworden und so sei aus dem Zusammenfügten das Benannte geworden, mit anderen Worten, so sei aus dem Jugendlichen schließlich der Erwachsene geworden, der nicht mehr nach seinem Wesen lebt, sondern nach dem, was ihm sein logischer Verstand als falsch oder richtig benennt, obwohl er nicht die geringste Ahnung von unserem Wesen Leben hat, sondern nur davon, was für sein Überleben richtig und falsch sei.

Auf diese Weise, heißt es im Text vollkommen richtig, sind die Unterschiede zwischen dem Bewußtsein der Erleuchtung und dem Bewußtsein geistiger Blindheit entstanden, die, wie es hier auch richtig heißt, nun schon seit 36 Millionen Jahren im Menschen andauern und seit 18 Millionen Jahren wie für alle Zeiten fest in unserer Festplatte Stammhirn mit seiner Software Großhirn einprogrammiert scheint, obwohl das auch nur eine Illusion ist, weil nur die logische Ansicht unseres Verstandes, die wir gerade mit der Erfindung und Arbeitsweise unserer Computer zu überwinden lernen, indem wir uns bewußt machen, wie es zu den wunderbaren Bildern kommt, die uns unser Computer, als wäre er selbständig, von uns geistig programmiert liefert, als wären sie ein pures Wunder, das niemand wirklich bergreifen könne.

Doch, sage ich! Jeder Programmierer ist darin erleuchtet, wie es zu diesem angeblichen Wunder kommt, wenn er sich dabei auch nicht bewußt ist, wie es zu dem Wunder gekommen ist, daß er überhaupt existiert und einen Computer erfinden und programmieren kann, obwohl ihm doch seine eigene Erfindung offenbart, daß das eine genauso entsteht und funktioniert wie das andere.

Wer den Geist hat, dies zu durchschauen, der durchschaue es, kann ich dazu nur sagen!

Da fragte Bartholomäus Jesus:

Wie kommt es, daß im Evangelium vom „Menschen“ und vom „Sohn des Menschen“ gesprochen wird? Wessen Sohn ist er?“

Bartholomäus als der 7. Jünger Jesu zum Wesen des 7. Monats ab dem astrologischen Beginn der Fische, mit dem die göttliche Aussaat zum embryonalen Wachstum im Uterus unserer Mutter Erde beginnt, Bartholomäus also als Ausdruck des Reiches vom 7. Sternzeichen als die astrologische Jungfrau im Wesen unserer irdischen Erntezeit nach Art der weiblichen Wechseljahre auf Erden kann so etwas Jesus in diesem Wortlaut gar nicht gefragt haben, weil die Evangelien, die er hier zitiert, erst viele Jahrzehnte nach Jesu Tod und Auferstehung entstanden sind nach Art der Lehre Jesu als geistige Wegweisung zur Erleuchtung.

Bartholomäi Frage an Jesus 90 Jahre nach Jesu Weggang aus Palästina, als wäre der der einzige Erlöser von uns, Herr über uns und Heilige als Sohn Gottes auf Erden, ist bereits kirchenchristlich rein theologisch formuliert, obwohl gnostisch dann letztlich beantwortet, wenn man einmal die rein nur theologische Auffassung wegläßt, Jesus sei der einzig mögliche Sohn Gottes, obwohl damit ursprünglich von Jesus gnostisch ausgedrückt unser aller Christusbewußtsein gemeint war. Höre trotzdem auf die gnostische und

nicht kirchenchristliche Antwort, die der Autor dieses Textes Jesus in den Mund gelegt hat, obwohl Jesus sie vielleicht nie gesprochen hat, weil ihn zu seiner Lebzeit nie jemand danach gefragt hat oder zumindest nicht irgendein Bartholomäus, der im Evangelium ja nur gnostisch als das personifizierte Wesen des Sternzeichens Jungfrau neben dem Sternbild Großer Bär als der wahre Bartholomäus auftaucht, nach dessen Wesen als das Maß aller Dinge sich auch das Land nennt, das Du als Indien kennst, was sich aber, wie gesagt, selbst seit je *Bharat* nennt in seinem Epos *Mahabaratha* als das Epos vom Großen Bären am Himmel über uns, der das geistige Maß aller Dinge bestimmt, mathematisch wie auch erleuchtend als das Maß der Liebe, die nicht berechnet und wertet im Wesen ihrer vierten Bewußtseinsdimension mit dem alle Geschöpfe beseligenden und beseelenden Maß des Goldenen Schnitts *Phi* im Goldenen Oktober von

1,618

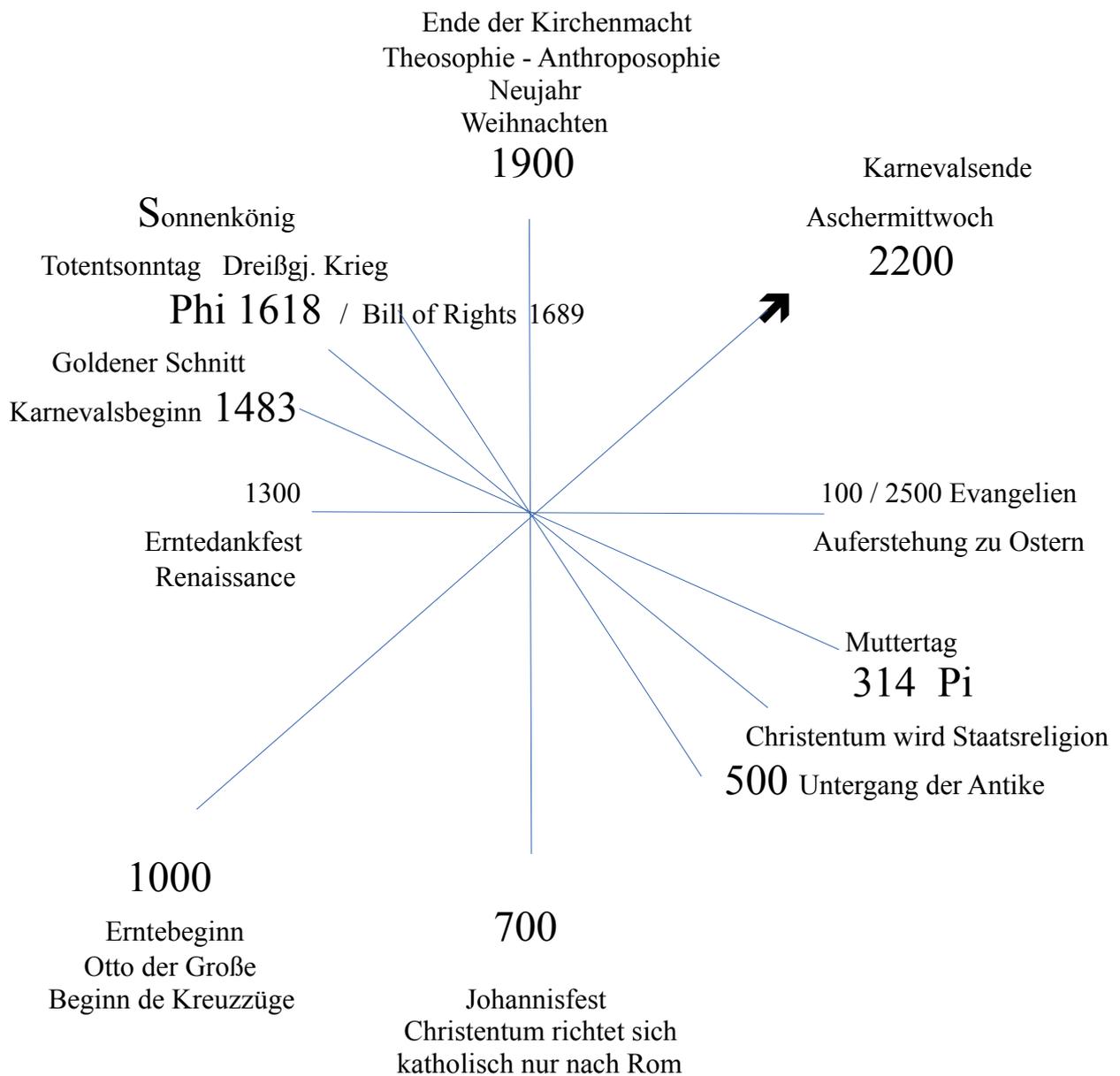
im Kreisen um die Ekliptik mit ihren 12 Sternzeichen im Wesen der 12 Jünger Jesu und im Erkreißen von Bewußtseinsstufe zu Bewußtseinsstufe der Erleuchtung über die geistige Konstante *Pi* in ihrem Maß von

3,1415.

Durchschaust Du dieses Maß aller Dinge in seinem kreisenden Goldenen Schnitt, dann wird Dir augenblicklich bewußt, warum von Konstantin dem Großen gesagt wird, er habe sich ausgerechnet im Jahr 314 des Fischezeitalters zum Kirchenchristentum hin taufen lassen und warum der große Glaubenskrieg zwischen katholischem und protestantischem Christentum ausgerechnet mit dem Jahr 1618 als das Fest Totensonntag des Fischezeitalters begonnen hat.

Es war ganz einfach im Verlauf des ganzen Fischezeitalters der Goldene Schnitt 1483 bei einem Gesamtumfang des Fischezeitalters von 2400 Jahren darin als der Startpunkt des Karnevalbeginns am 11.11. im Fischezeitalter, als wäre es ein normales Jahr, zur Reformation nach der Renaissance in deren Wesen als Goldener Oktober, der bewirkte, daß sich schließlich der Sonnenkönig auf Erden nach dem Dreißigjährigen Krieg, der 1618 begann, als der absolute Herrscher auf Erden geben und definieren konnte im Wesen des mit dem Totensonntag einsetzenden Total- oder Allbewußtseins im Fischezeitalter, da uns mit dem Erleben im Goldenen Schnitt bewußt wird, daß wir in unserem Wesen allbewußt sind als Geschöpf, das sich mit dem Fest Mariä unbefleckte Empfängnis an jedem 8. Dezember als das Jahr 1684 im Fischezeitalter als Startpunkt der „Bill of Rights“, die 1689 die konstitutionelle Monarchie in England begründeten, wieder daran zurückerinnert, gleichzeitig auch der Schöpfer seines Schicksals zu sein.

Mein Diagramm zeigt Dir, daß das Leben all das, was es im Frühling vom Jahr 0 bis zum Jahr 600 zum Erblühen und im Sommer vom Jahr 600 bis zum Jahr 1200 im Verlauf des Fischezeitalters zur reifen Frucht hat werden lassen, im Herbst vom Jahr 1200 bis zum Jahr 1800 gegenüber dem Frühling wieder auflösend vermostet bis zur mystischen innersten Wesensschau im Wesen des Weihnachtsfestes und daß es den so im Herbst der Reformationszeit gewonnenen Saft Sophie als die Weisheit Gottes in allem Geschöpften im Winter vom Jahr 1800 bis 2400 des Fischezeitalters germanisch so lange vergärt und damit als ehemalige katholische Frucht des Fischezeitalters völlig zum Verschwinden bringt, daß man in der so gewonnenen Lehre das Letzte Abendmahl des Christentums als dessen Erleuchtung mit diesem ausgegoren fertigen Abendmahlswein der wahren Lehre Jesu feiern kann und auch wird. Schau wieder selbst:



Das orthodox urchristliche Christentum gehört zum Frühling, der im Fischezeitalter vom Jahr Null bis zum Jahr 600 gedauert hat mit seinem zentralen Fest *Muttertag* entsprechend der Heilung der Schwiegermutter Petri im Evangelium um das Jahr 314. Zu ihm gehört wesensgemäß das episch breit erzählende Lukasevangelium.

Das katholisch dogmatische Christentum gehört zum Sommer, der im Fischezeitalter vom Jahr 600 bis zum Jahr 1200 gedauert hat mit seinem zentralen Fest *Mariä Geburt* um 1100 als der geistige Startpunkt der Suche nach dem Heiligen Gral im Tempel von Jeusalem durch die Armen Ritter des Herrn, wie sich bis heute die Templer nennen, und als geistiger Startpunkt, das Land und die Sprache des gerade erst gegründeten Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation „deutsch“ zu nennen. Zu ihm gehört wesensgemäß das dichte markige Markusevangelium.

Das kühle protestantisch freimaurerische Christentum gehört zum Herbst, der im Fischezeitalter vom Jahr 1200 bis zum Jahr 1800 gedauert hat mit seinem zentralen Fest *Mariä Empfängnis* um das Jahr 1618. Zu ihm gehört wesensgemäß das geheimnisvoll mystische Matthäusevangelium.

Und das esoterische erleuchtete und kristallin gwordene Christentum gehört zum Winter, der im Fischezeitalter vom Jahr 1800 bis zum Jahr 2400 andauern wird mit seinem zentralen Fest *Mariä Lichtmeß* um 2012, ab dem das Patriarchat der Männer auch noch ihre letzten Bastionen freigeben und auch den Frauen zugänglich machen müssen, da es die Frau ist als Göttin, die die anstehende neue Frühlingsschöpfung mit seinem neuen global wärmeren Klima in sich schwanger austragen und im Osterfest des neuen Wassermannzeitalters um das Jahr 2500 zur Welt bringen muß und auch zur Welt bringen wird. Zu ihm gehört wesensgemäß das erleuchtende Johannesevangelium.

Der Heilige antwortete ihm:

„Ich möchte, daß ihr erfahrt, daß der Erste Mensch der „Erzeuger“ genannt wird als der „Verstand“, der in sich selbst vollständig ist. Er dachte mit der großen „Weisheit“, seiner Gefährtin, und offenbarte seinen Ersterzeugten, den mannweiblichen Sohn.

Sein männlicher Name ist „Ersterzeuger als Sohn Gottes“. Sein weiblicher Name ist „Ersterzeugerin Weisheit als Mutter des Alls“. Manche nennen sie auch „Liebe“ und den Ersterzeugten „Christus“.

Da er Macht von seinem Vater hat, schuf er für sich selbst eine Unzahl von Engeln als sein Gefolge aus Geist und Licht.“

Auch ich bin sehr daran interessiert, daß Du Dir bewußt machst zu Deiner neuen vierten Bewußtseinsdimension, daß deren Wesensausdruck die Liebe ist, die nicht berechnet und bewertet im Sinne Deines Heiligen oder heilen Geistes als das Meer des Bewußtseins mit dem Namen Jungfrau Maria.

Anfangs, wie es hier gnostisch richtig dargestellt wird, war in Deiner Kindheit Dein junger Verstand Eins mit der Weisheit Deines göttlichen Wesens, aus denen Du später mit Deinem Erwach-

senwerden in Deiner Jugend Deine erste Jugendliebe in aller Unschuld erlebt hast, die mit Deinem Erwachsensein danach dann aber zur rein emotionalen Liebe wurde, die nach Art des Verstandes berechnet und alles in richtig oder falsch einteilt und die nach Art der Emotion bewertet und alles in böse oder gut einteilt, obwohl diese Einteilungen nur Ausdruck von einem jeweiligen Zeitgeist sind und nicht Ausdruck Deines von jedem Zeitgeist unabhängigen göttlichen Wesens.

Der Sohn Gottes ist die sichtbare Erscheinung Gottes als Geschöpf in seinem eigenen Schöpfungsraum als Schöpfer. Und die Tochter Gottes ist dazu das Eingetauchtsein oder die geistige Vertiefung in den eigenen Schöpfungsraum, um darin als Geschöpf dicht anfaßbar das eigene göttliche Wesen in einer Liebe zu erleben, die nicht wie der Verstand berechnet und die nicht wie die Emotion bewertet. Alle Geschöpfe haben dieselbe Macht wie das Leben selbst, da das Leben als unser Wesen nichts träumen kann, was nicht wie es selbst ist. Daß wir diese Macht der Liebe, die nicht berechnet und wertet und so alles unerschöpflich träumend schöpft, nicht anwenden und in dieser Liebe mit einander leben und umgehen, liegt an der Hypnose durch die Logik des Verstandes, die uns schlußfolgernd sagt, wir seien von allen und allem getrennt, weswegen wir auch sterblich wären und somit auch in einem ewigen Überlebenskampf leben würden, in dem nur der Stärkste oder Raffinierteste überleben würde. Und so verhalten wir uns auch in dieser Hypnose so, immer stärker, schneller, größer und wichtiger zu werden, und wenn wir das nicht anders garantieren können, immer raffinierter und betrügerischer werden zu wollen, um am Ende doch als einziger noch auf Erden zu überleben.

Seine Jünger sprachen danach zu ihm:

„Herr, erkläre uns denjenigen, der „Mensch“ genannt wird, damit auch wir seine Herrlichkeit klar erkennen können.“

Der vollkommene Erlöser antwortete ihnen darauf: „Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Der Ersterzeugervater heißt „Adam, das Auge des Lichtes“, da er aus dem strahlenden Licht kam mit seinen Engeln, die unbeschreiblich sind und ohne Schatten. Sie freuen sich ohne Unterbrechung in ihrem Denken, das sie von ihrem Vater erhalten haben.

Dies ist das ganze Königreich des Sohnes des Menschen, dessen, der „Sohn Gottes“ genannt wird. Es ist voll von unbeschreiblicher und schattenloser Freude und dauerndem Lobgesang, denn sie freuen sich über seine unvergängliche Herrlichkeit, von der bis zum heutigen Tag niemand gehört hat, noch wurde sie den Äonen offenbart, die nach all diesen mit ihren Welten ins Leben traten. Ich kam von dem Selbsterzeugten und dem Ersten unendlichen Licht, damit ich euch das alles offenbare.“

Von solchen Offenbarungen haben wir wohl bis heute unsere Ansicht, im Himmel säßen alle als Engel auf einer Wolke und

würden bis in alle Ewigkeit auf einer Leier begleitet Lobgesänge an Gott singen. Das ist natürlich Unsinn. Denn hier ist nur gemeint, daß man, einmal frei von der Hypnose durch die Logik des Verstandes, man sei identisch mit seinem irdischen Körper und sei daher nicht nur sterblich, sondern auch von allem und allen getrennt, auch von Gott also und vom Leben, so daß das Leben für uns auf Erden nichts als ein ewig täglicher Überlebenskampf sei, nichts als innere Freude empfindet in einer Leichtigkeit des Seins, weil einem das Herz leicht wie eine Feder geworden ist, nachdem man mit dem Wegfall unseres irdischen Körpers und damit natürlich auch von seinem Gehirn mit seiner Software Verstand im Himmel oder Jenseits frei von seiner dogmatischen und am Ende immer diktatorisch exakten Logik geworden ist.

Mit Himmel und Jenseit meint man nur logisch über den Verstand einen anderen Ort als den der Erde irgendwo im astralen Universum.

Aber in Wirklichkeit ist damit spirituell das Jenseits von der Logik unseres uns hypnotisierenden Verstandes gemeint, da ja die Siebendimensionalität unseres urlebendigen Wesens überhallt wirkt, die man in ihrer schlaraffenlandartigen Wirkung der Liebe, die nicht berechnet und wertet, den Himmel auf Erden nennt, wenn man sie schon auf Erden lebt, und die man den Himmel im irdisch Unsichtbaren nennt, wenn man sich ihrer erst mit dem Tod unseres irdischen Körpers bewußt wird und sie lebt.

Vom ersten Menschen in seinem A Dam oder Ersten Bewußtsein von sich selbst im Dreh- und Angelpunkt als Seele zwischen unserem rein geistigen und unserem physischen Körpererleben ist hier als die erste Menschheit in sichtbarer Erscheinung als Seele die Rede, die zwar ab da auf der Erde lebt, aber wie ein Baby noch völlig unbedarft und freudig mit allem spielend, ohne irgendwo einen von unserer Logik angenommenen und geforderten Ernst

des Lebens im Angesicht unserer Sterblichkeit einzufordern, eher noch kosmisch astralen Bewußtsein in seiner Leichtigkeit des Seins, weil sich kein Mensch als Baby und auch noch nicht danach als Kind Sorgen macht aus Angst vor dem Ernst des Lebens.

Ein Baby ist sich noch bewußt, woher es gerade zur Erde gekommen ist, nämlich aus dem von den Erwachsenen so genannten Himmel als das angebliche Jenseits nach dem Tod.

Ein Baby als der erste Mensch in seinem irdischen Erleben, außer dem es nach seinem Empfinden nichts gibt, da es sich noch völlig Eins mit dem Leben empfindet, was ihm erst die Erwachsenen in seiner Schulzeit später aberziehen, um dem Ernst des Lebens besser begegnen zu können mit dem gesunden Menschenverstand, der uns logisch beweist, daß wir nur ein klitzkleines Staubkörnchen im All seien, für das sich kein Gott im Himmel wirklich interessiert, kommt aus dem Lichtbewußtsein des astralen Kosmos in das im Vergleich dazu Schattendasein seiner physische Verdichtung auf der Erde und weiß noch, daß es in seinem Wesen kein unbedeutendes Staubkorn im ansonsten unbegrenzten Universum ist, sondern daß das Universum sein Wesensausdruck ist, das oder der somit unmöglich der Feind des Babys sein könne, wie es der Erwachsene später vom Leben annimmt, weil er sich davon getrennt wähnt in der Hypnose der Logik des Verstandes, der uns damit nachträglich anders programmiert auf seiner Festplatte Stammhirn, als wir zuvor von unserem Wesen Gott als Leben zu unserem irdischen Erleben vorprogrammiert worden sind.

Das Auge des Lichtes, das hier erwähnt wird und aus dem Jesus wie einst Adam zur Erde gekommen ist, um uns zu offenbaren, daß es die Trennung des Diesseits des Todes vom Jenseits des Todes nicht gibt, da es den Tod selbst überhaupt nicht gibt, wie er es uns durch seine von ihm bewußt inszenierte Kreuzigung hat beweisen wollen, ohne daß dies je ein Theologe bis heute verstan-

den hat, dieses Auge des Lichts ist Dein Göttliches oder Drittes Auge in Form Deiner weiblich alle Natur im Herbst einsammelnde Hypophyse vorne, die man im Alten Testament die nach innen eingesammelte Natur im Winter wieder ausstrahlende Epiphyse, die man im Neuen Testament die Krippe nennt. Und so wird Dir hier von Jesus richtig erzählt, daß das A Dam als Dein allererstes irdisches Selbstbewußtsein von diesem rein geistigen Chip in Deiner Festplatte Stammhirn mit seiner Software Verstand im Großhirn ausgestrahlt wird, so daß man wirklich sagen kann, alle sichtbare irdische Welt stamme aus dieser Krippe Epiphyse mit deren oder mit Deinem göttlichen innersten Befehl zum allerersten Schöpfungstag irdischen Traumerlebens:

„Es werde Licht

am Tannenbaum
zum Fest
der Erscheinung des Herrn
an jedem 6. Januar!“

Und da wir im Verlauf des Fischezeitalters zwischen den Jahren 1800 bis 2000 als das Reich des astrologischen Steinbocks darin um 1800 den Heiligabend des Fischezeitalters gefeiert haben, als wäre es ein normales Jahr, und um 1900 das Fest der Erscheinung des Herrn dazu, ist es nicht verwunderlich, daß über diese Weihnachtszeit des Fischezeitalters die ganze Welt plötzlich wie von ihrem innersten Christusbewußtsein elektrisiert auch in der Nacht seit dem bis heute hell erstrahlt.

Das neu in uns sich erst erkeimende Wassermannzeitalter als der geistige Nachfolger des bisherigen Fischezeitalters entsteht also tatsächlich aus dem Licht entweder der Erleuchtung oder, wenn die Menschheit global noch nicht dazu reif ist, aus dem elektri-

schen Licht, das nichts anderes ist als der Funke des kosmisch astralen Bewußtseins, das sozusagen aus dem unsichtbaren Jenseits hell in unser sogenanntes Diesseits vom Himmel des reinen Lichtes unseres Seelenkörpers hinüberleuchtet, um uns zu erleuchten oder zumindest unsere Nacht ebenfalls wie den Tag hell aufleuchten zu lassen.

Dies ist und war kein Zufall, da es sich mit jedem Fest der Erscheinung des Herrn als der Gipfel eines jeden Sternzeichenzeitalters immer wieder neu ereignet, das vorige Mal also mit dem Weihnachtsfest im Widderzeitalter vor dem Fischezeitalter mit dem Jahr 500 vor Christi Geburt zum neuen Fischezeitalter. Das große Licht der Weihnacht des Widderzeitalters erstrahlte damals als das erleuchtete und uns erleuchtende große Lichtbewußtsein von Lao'tse, Buddha und Konfuzius im Osten und von den großen Propheten im Westen, obwohl dieses weihnachtlich damals für das Widderzeitalter global auf Erden erstrahlende Licht im viel größeren Lebenslauf des Weltjahres mit seiner Dauer von 24.000 Jahren, in denen ein Weltmonat jeweils eines der 12 Sternzeichenzeitalter ist, noch erst das Bewußtsein des Weltjahresfestes Mariä unbefleckte Empfängnis war, das die Menschheit im Orient erleuchtend als die Zeit ihrer großen Propheten erlebt hat und unerleuchtet als die Babylonische Gefangenschaft, die den spirituellen Sinn von Gott aus hatte, das neue Baby Christus in uns während der Adventszeit des Weltenjahres, die vom Welten-totensonntag um 1000 vor Christi Geburt bis zu dessen Geburt zum Jahr 0 des Fischezeitalters als Beginn des Weltenwinters gedauert hat. Denn in der *Babylonischen* Gefangenschaft wurde das rein geistige *Baby des Lichtes* der Erleuchtung von uns irdisch sozusagen eingefangen, um uns im Fischezeitalter global heute gänzlich zu Bewußtsein zu kommen – wenn wir denn der wahren Lehre Jesu gefolgt wären und nicht den Schriftgelehrten des Christentums, die behaupten, er habe das Christentum begründet, obwohl er selbst von sich gesagt hat, er sei mit Beginn des Winters

im Weltenjahr zur geistigen Erfüllung des Herbstes im Weltenjahr auf die Erde gekommen. Nicht Jesus ist daher der Begründer des Christentums, sondern Paulus mit seiner unerleuchteten hellen Vision von einem Jesus als einzig möglichen Christus, die er für die Erleuchtung hielt, obwohl nur eine astrale Vision zur Weihnachtszeit des Weltenjahres damals, in dem wir im 20. Jahrhundert gerade die närrischen Umzüge der endenden Karnevalszeit des damit endenden Weltenjahres in Form unserer Weltkriege gefeiert haben, mit deren Ende wir heute vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 den Aschermittwoch im Weltenjahr als Beginn der großen Fastenzeit im Weltenjahr feiern werden in der wahren Bedeutung des Tausendjährigen Dritten Reiches des insgesamt 3000 Jahre lang andauernden Winters in jedem Weltenjahr.

Daraufhin baten ihn seine Jünger:

„Sage uns doch bitte genau, wie es geschah, daß sie von den unsichtbaren Dingen und dem Unsterblichen hinabkamen in die Welt, wo man stirbt.“

Und der vollkommene Erlöser antwortete ihnen: „Der Sohn des Menschen arbeitete harmonisch mit der Weisheit, seiner Gefährtin, zusammen und offenbarte ein großes mannweibliches Licht. Sein männlicher Name ist „Erlöser“ als „Erzeuger aller Dinge“. Sein weiblicher Name ist „Allerzeugerin Weisheit“. Einige nennen ihn auch „Glaube“.

Alle, die als Lichttropfen in die Welt kommen, wurden von der Weisheit in die Welt des „Allmächtigen“ gesandt, damit sie von diesem festgehalten würden. Und die Fessel seiner Unfähigkeit zur Erkenntnis band den Lichttropfen nach dem Willen der Weisheit, damit sich die Materie der ganzen Welt dadurch des Mangels bewußt würde und wie arrogant und blind der „Allmächtige“ ist und wie unwissend, als er sich selbst so nannte.

Du bist wie jedes Geschöpf zuerst als astraler Lichttropfen vom Himmel zur Erde herabgeregnet, weswegen man den Menschen auch griechisch An Trop Os nennt. Denn „anthropos“ bedeutet

spirituell übersetzt nichts anderes als *Himmelstropfen des seelischen Selbstbewußtseins* als das sich für allmächtig haltende erste *A Dam*, das sein göttliches Schöpferbewußtsein zum Bewußtsein des Geschöpfes durch diese bewußte Polarisierung seines wahren rein geistigen Schöpferwesens einzudämmen begann als der erste geistige *A Damm* zwischen Schöpfer als Träumer der Schöpfung und Geschöpf als der Träumer in der Rolle eines Schauspielers in seinem eigenen Schöpfungstraum.

Es ist unser Verstand, der uns mit seiner umwerfenden Logik, besser würde man sagen, der uns mit seiner alle Spiritualität unseres Wesens über den Haufen werdenden Logik darin hypnotisierte, daß er als unser gesunder Menschenverstand der allmächtige Herrscher über unser ganzes Erleben auf Erden sei, obwohl er aus spiritueller Sicht nicht die geringste Ahnung vom Leben hat und damit auch nicht, wer wir in Wirklichkeit sind und wie uns, wenn wir uns im dichten Erleben unseres physischen Bewußtseins verirren, zu raten sei, um uns wieder Eins zu fühlen mit dem Leben als unser wahres Wesen.

Es ist immer die weibliche Intuition als die Weisheit, die weise ist, weil sie sich nicht gegen das Leben stemmt, sondern mit ihm, ob erleuchtet oder nicht, im Einklang lebt oder dieses zumindest immer versucht, die das männliche Denken darauf aufmerksam macht, daß es in die Irre gehe oder schon gegangen sei, wenn es nur der Logik des Verstandes folge und nicht der Intuition als die Sprache des Seelenbewußtseins im Himmel wie auf Erden.

Und so macht uns gerade das Evangelium Jesu nach Maria Magdalena darauf aufmerksam, daß er uns etwas anderes gelehrt habe, als es seine 12 männlichen Jünger bis heute über ihre von ihnen und nicht von Jesus geschriebenen Evangelien lehren, als wäre Jesus der einzige Sohn Gottes und nicht, wie er es uns erleuchtet zu unserer eigenen Erleuchtung zu lehren versucht hat, daß sich jedes

Geschöpf, sobald es sich seines wahren Wesens bewußt werde, als Sohn Gottes wiedererkennt nach dem weiblichen Sichvertiefen als Tochter Gottes im Eintauchen oder Getauftwerden im Jordan als Spiegelung des langen Sternbildes Eridanus vom Himmel zur Erde in das irdisch dichte physische Erleben nach der Geburt vom Himmel zur Erde.

Aber die Jünger Jesu haben das Weibliche in sich bis heute als patriarchalisch orientierte Christen, weil Jesus angeblich keine weiblichen Jünger in seinem engsten Umfeld gehabt habe, dabei Maria Magdalena einfach ausgrenzend, indem sie sie als wertlose Nutte bezeichnet haben im Verschweigen, daß ihr Wesen als Nut spirituell göttliche *Königin der Nacht* bedeutet, nicht akzeptieren wollen, wie Du später im Evangelium Jesu nach Maria Magdalena noch lesen wirst, weil ihr Verstand ihnen bis heute allmächtig über uns alle in seinem Patriarchat herrschend sagt, daß der Heilige Geist nur männlich sein könne und nicht als die Weisheit Gottes in uns allen weiblicher Natur im Wesen der vier Marien als die Maria von Bethanien für den Frühling, wie ich Dir schon einmal sagte, als die Jungfrau Maria für den Sommer, als die Maria Martha für den Herbst und schließlich als die Maria Magdalena für den Winter Deines irdischen Lebenslaufes.

Mann und Frau gehören als die spirituellen elektromagnetischen Kräfte des heilen inneren Menschen untrennbar zusammen, weswegen es immer die Frau in Dir oder eine Frau außerhalb von Dir ist, die Dich, wenn Du meinst, ohne sie besser zur Erleuchtung kommen könntest, eines Besseren belehren muß und auch wird, um mit Dir zusammen als heiler oder ganzer Mensch zur Erleuchtung zu kommen und nicht über den geistigen Wahnsinn der Trennung von Mann und Frau, indem wir uns entweder als Mann definieren oder als Frau und nicht dabei bleiben, uns als heiler oder ganzer Mensch zu definieren in allem, was wir tun oder lassen. Gerade weil das patriarchalisch geordnete Christentum bisher nur das

Männliche als göttlich hat akzeptieren wollen und das Weibliche als seelenlos teuflisch, wurde es am Ende regelrecht Notwendig, daß die Frau von heute den Mann von heute stoppt, damit durch seine geistige Einseitigkeit nicht vorzeitig die ganze Welt untergehe, sondern über den heilen Menschen als Mannfrau oder Jungfrau vom Winter heil in einen neuen Frühling wechseln könne.

Ich aber kam

von den oberen Orten nach dem Willen des großen Lichtes und entrann ihrer Fessel. Ich durchschnitt dieses Wer der Räuber. Ich erweckte ihn, den Tropfen, der von der Weisheit gesandt worden war, damit er durch mich viel Frucht trage und vollkommen und makellos werde und durch mich, den großen Erlöser, von der Welt der Materie getrennt werde, damit seine Herrlichkeit offenbar und damit die Weisheit als der Heilige Geist freigesprochen würde von jenem Mangel und ihre Söhne damit nicht mehr mangelhaft wären, sondern Ruhm und Ehre erlangten und hinaufgingen zu ihrem Vater und die Worte des männlichen Lichtes verstünden.

Dieser gesamte Text über die Sophia oder Weisheit Jesu Christi in Form des weiblichen Heiligen Geistes ist niemals so von Jesus dem Erleuchteten gesprochen oder gelehrt worden. Er ist vielmehr nur die Vision eines Mystikers, wie sie schon Johannes in seiner Apokalypse im Sinne dieser Offenbarung des Heiligen Geistes gepriesen und dargestellt hat, als stimme sie mit der Wirklichkeit überein, obwohl doch nur in ihrer Symbolik, wie zum Beispiel eine Staatsflagge als das Symbol eines Volkes zwar dessen Wunsch nach Freiheit signalisiert, aber nicht das wahre Wesen dieses Volkes, da das Wesen eines jeden Geschöpfes,

ob Gott,

Geistwesen,
Seelenwesen,

Mensch,

Tier,
Pflanze oder

Mineral,

das Leben ist und nicht seine Besonderheit gegenüber einem anderen Geschöpf, ob von oben nach unten oder von unten zurück nach oben berechnet.

Das einzige Symbol des Lebens als unser Wesen ist aber nur die Liebe, die nicht berechnet und wertet. Und dieses Symbol wird garantiert nicht vom Kreuz des Christentums abgedeckt, an dem ein gemarteter Christus als Jesus hängt, sondern von Deinem innersten rein geistigen Wesenskreuz, an dem sich Dein Wesen Gott als Leben träumend anhängt, um über dieses rein geistige Saatgut zu einem Schöpfungstraum in diesem Schöpfungstraum das zu erleben, was Dein Wesen Gott als Leben sich eben enträumt, über Dich zu erleben.

Worte wie „ich komme von da und da“ oder „ich entrann einer Fessel“, oder „ich durchschnitt das Werk der Räuber“, oder „Makellosigkeit“, oder „durch mich als der vollkommene Erlöser“, oder „Mangel an irgendetwas“ und „Ruhm und Ehre“ schließlich, wie sie hier im Text benutzt worden sind, als habe sie Jesus gesagt

und gelehrt, würde kein Erleuchteter sagen oder gar lehren, es sei denn, er wäre gar nicht erleuchtet, sondern wie Paulus und Johannes mit seiner Apokalypse als Offenbarung nur ein Visionär, der zwar mehr erkennt, als man es mit dem Verstand erkennen kann, der aber nichtsdestotrotz nicht so viel erkennt, daß er durchschauen würde, wie Leben und Erleben zueinanderstehen.

Solche Visionen, als beschrieben sie die Wirklichkeit, haben nur den einen Sinn, nämlich die Zuhörer dazu zu bringen, Jesus als ihren einzigen Erlöser anzuerkennen und als den einzigen Herrn über sie und die ganze neue Kirche des Christentums, die mit Hilfe dieser Vision gegründet und als Fundament unterfüttert werden soll, damit sie nicht gleich durch den nächsten Erleuchteten wieder eingerissen werden könne, da geistig blinde Menschen eher an sensationelle Visionen, die ihnen Seligkeit versprechen, ohne daß sie sich selbst darum bemühen müssen, als an der Wahrheit interessiert sind, die ihnen sagt, sie seien selber der Schöpfer ihres Erlebens und daß es, weil das Leben ihr Wesen sei, aus dem heraus sie sich alles erträumen können, was sie erleben wollen, in Wahrheit keinen Mangel geben könne, es sei, denn man erträumt ihn sich unbewußt, sobald man davon überzeugt ist, daß das Leben nichts als ein täglicher Überlebenskampf sei, weil es einem logisch, betrachtet man das Leben unter dem Gesichtspunkt des Verstandes, an allem mangle, das einem ein langes oder gar ewiges Leben garantiere, so daß man sich als ein solcher geistig blinde Mensch tatsächlich nur noch nach einem vollkommenen Erlöser sehnt, der als Gott und Herr über einen für einen jedes Unheil fernhalten könne, sofern man fest an ihn glaube.

Es sind solche Worte und Lehren, wie sie hier im Text eben angeblich von Jesus gesprochen gelehrt werden, die am Ende eines Zeitalters aus Glaubensgründen in Kriege führen, die alles wieder winterlich zerstören, ohne dabei zur Erleuchtung gekommen zu

sein, was man sich während 2400 Jahren aufgebaut hat als Christdavor oder als Hinduismus im Stierzeitalter davor oder als Urbuddhismus im Zwillingezeitalter wiederum davor – so daß sich am Ende des ganzen Weltenjahres mit seiner Dauer von 12 Sternzeichenzeitaltern, sofern man in keinem dieser Zeitalter zur Erleuchtung gekommen ist, sondern sich den Irrtum aus den vorigen Zeitaltern Zeitalter für Zeitalter ständig an sich selbst weitervererbt hat von Inkarnation zu Inkarnation auf Erden, im linksläufig astronomischen Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter beziehungsweise im rechtsläufig astrologischen Wechsel umgekehrt vom Wassermann- in das Fischezeitalter als der Zeitgeist genau von heute die Weltkriege und der Holocaust vorprogrammiert ereignen mußten, damit uns unser Wesen Gott als Leben überhaupt garantieren kann, unsterblich zu sein, da wir uns ohne diese Garantie garantiert gegenseitig für immer ungespitzt in den Boden rammen würden, wie wir es ja auch im 20. Jahrhundert aus puren Glaubensgründen, obwohl sie nichts als Theorien sind, versucht haben und zuvor auch tatsächlich schon über den Dreißigjährigen Krieg, über die Hugenottenkriege, über die Hexenverfolgungen, über die Inquisition und über die Kreuzzüge immer wieder versucht haben einzig und allein wegen der Vision des Paulus, wie er Jesus als einzigen Christus und alleinigen Herrn über alle Welt mystisch weltfremd, aber deswegen für alle geistig Blinden glaubhaft, geschaut hat, um vom Saulus zum Paulus zu werden und damit zur größten Säule seines Christentums und nicht das von Jesus, der gut auf jede Religion, da immer nur von ihren Theologen mißbraucht, verzichten konnte, wie ich einmal keck annehme, weil er erleuchtet war.

Würden uns die Theologen als die von Jesus doch eigentlich nicht anerkannten Schriftgelehrten in ihren Theorien über Gott und die Welt nicht immer unseren großen Mangel an Göttlichkeit lehren, würden wir erleuchtet wissen, daß es gar keinen Mangel geben

kann, da die Schöpfung ein Lebenstraum unseres Wesens Gott ist und nicht etwas, was irgendein Gott außerhalb von sich als sein Spielzeug geschaffen hat, ohne selbst darin involviert zu sein.

Als Träumer der Schöpfung sind wir aber als ihr Schöpfer in jedem Geschöpf involviert, da es ein Ausdruck unserer eigenen Traumerscheinung ist. Und so können wir zwar als geistig blindes Geschöpf, das noch nicht durchschaut hat, worum es im Leben eigentlich geht, sagen, wir seien von hier nach da gegangen oder wir seien von dort nach hier gekommen und daß wir am Ende Ruhm und Ehre ernten und dann an keinem Mangel mehr leiden würden, wenn wir nur bis zur Erntezeit auf Erden durchhalten würden, an Gott zu glauben – aber dennoch entspricht das nicht der Wirklichkeit, da der Träumer selbst nirgendwo herkommt und auch nirgendwo hinget und schon gar nicht an irgend einem Mangel leidet oder gar Ruhm und Ehre nötig hat und auch keine irgendwie gearteten Fesseln von irgendwelchen Räufern lösen muß, um sich selbst von den Fesseln seines Schöpfungstraum zu befreien, dessen Wunsch nach Deinem ewigen Verstehenbleiben innerhalb Deines Lebenstraumes, als wäre er die Wirklichkeit und nicht Du in Deinem Wesen, der einzige Räuber Deines freien Seelenbewußtseins genannt werden sollte.

Du brauchst Dich ja nur daran zurückzuerinnern, wer Du in Wirklichkeit bist. Und dann erkennst Du Dich als der Träumer, der der einzige vollkommene Erlöser in sich selbst sein kann und nicht irgendein Jesus, Buddha, Krishna, Brahma oder gar Mohammed, der nicht einmal wie die anderen erleuchtet war, sondern auch nur ein innerer Seher war und nicht wie Mohammed und Moses ein innerer Zuhörer, das heißt, Moses war sogar beides, wenn auch deswegen noch lange nicht erleuchtet, sondern nur der herbstlich personifizierte Moster der im Sommer Asien geernteten reifen Frucht des Brahmanentums über Abrahm, der sich nach dem Ern-

tedankfest im Großjahr Abraham nannte, weil er sich vom Brahmanentum gelöst hatte, aus dem er über seinen Ahnen Noah stammte.

Daß hier davon gesprochen wird, daß das Licht männlicher Natur sei, bedeutet nichts anderes, als daß das Wesen des Himmels in der Bedeutung des freien atmischen Atmens männlicher Natur ist im Gegensatz zum gebundenen weiblichen Wesen astralen Wünschens, was man für immer haben und besitzen will im Glauben an einen Mangel, wenn wir es wieder hergeben sollen, um am Ende nicht geistig daran zu ersticken, wie wir es gerade erst erleben im Ersticken an un-serer eigenen Lebensangst als der wahre Grund der großen heutigen Finanz- und Glaubenskrisen im Glauben, wir würden durch Mangel untergehen – obwohl jedes Volk, und das ist kein kosmischer Witz, sondern nur das Gesetz des sich selbst erfüllenden Lebenstraumes, obwohl man auch darüber durchaus, wenn man ihn in seinem Wesen durchschaut, herzlich lachen kann und auch lachen sollte, nicht an einem Mangel, sondern immer nur an seiner Überfülltheit erstickend untergeht, um seelisch unsterblich überleben zu können.

Unser Wesen Leben muß notwendig dafür sorgen, daß es unsterblich bleibt, weswegen es die fundamental erzkonservativ starr gewordenen Traumzustände in seinem Schöpfungsraum im Sterben seiner äußeren überzogenen Dreifaltigkeit seines winterlichen Faschismus von

Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus

am Ende entweder durch Erleuchtung oder in einem Weltuntergang seiner Traumschöpfung beendet im beruhigenden Bewußtsein, daß Du in Deinem Wesen noch niemals innerhalb eines Deiner vielen Schöpfungsträume je gestorben bist, sondern immer nur

Deine sowieso nur vorübergehende Erscheinung in Deiner göttlichen Schauspielrolle als die Person, die Du darin gerade spielst und dabei so tust, als wärest Du mit ihr identisch.

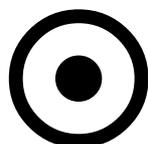
Es ist nämlich noch niemals seit der Entstehung der Schöpfung bis heute und auch in alle Ewigkeit hinein nicht auch nur ein einziges Geschöpf in seinem Wesen gestorben, sondern immer nur in seinem Werkzeug Körper irgendwann wie tot umgefallen und nicht wieder aufgestanden. Denn in Deinem Wesen bist Du unkaputtbar!

Warum also so viel Jammer und Geschrei
über Deinen angeblichen Tod machen?

Komme lieber zur Besinnung bezüglich Deiner vielen Theorien über Gott und die Welt und bemühe Dich schon hier auf Erden, wie Du im Himmel leben willst, da es einen wirklichen Unterschied zwischen dem angeblichen Jenseits und dem angeblichen Diesseits gar nicht gibt.

Also bemühe Dich lieber darum, wie Du jetzt in diesem Augenblick im Alltag leben willst, um Dich in jedem *Augenblick* erfüllt zu erleben, da Du *mit* und nicht in jedem *Augen Blick* die Schöpfung immer wieder neu erträumst, so daß Du immer nur siehst, was Du auch wirklich sehen willst, ob wissenschaftlich angeblich exakt, obwohl nur logisch völlig zweifelsfrei geschlußfolgert, oder völlig unlogisch, obwohl geistig völlig zweifelsfrei, in weihnachtlich mystisch innerer Wesensschau, daß Du als der innere Mensch Christus bist

als Vater des Sohnes der äußeren Menschheit
und als allbewußt allliebend all einiger Sohn Gottes.



weiblich als unsere kosmische Göttin Natur

männlich im Scheitelpunkt



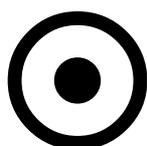
weiblich mit dem Stammhirn als Zentrum

männlich in der Kehle



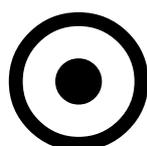
weiblich mit dem Herzen als Zentrum

männlich im Blinddarm



weiblich mit dem Uterus als Zentrum

männlich im Steißbein



weiblich als unsere Mutter Erde

Aus diesen 5 weiblichen Körpern mit ihren 4 männlichen Verbindungen als die Anknüpfungspunkte zwischen Schöpfer und Geschöpf besteht die ganze Schöpfungsform und damit auch sie spiegelnd und ins Unendliche kopierend Deine irdische Erscheinung als Mann und Frau im heilen oder ganzen Menschen mit seiner Aura über ihm, mit seinem Kopf darunter und darunter mit seinem Rumpf und darunter mit seinem Becken und darunter schließlich als die göttliche Traumbasis unserer irdisch dichten Erscheinung mit dem runden Körper unserer Mutter Erde, deren innerstes Zentrum nicht etwa ein Glutball aus heißestem Feuer ist, sondern ein kühles Zentrum aus reinem

KRIST ALL

als ihr global physisches Christusbewußtsein.

Es ist demnach immer nur die 1, die behauptet, es ginge um sie als eben die Nummer Eins und nicht um die 0, die sie immer als weiblich für geistig wertlos, weil nicht faßbar und irgendwie wie nicht vorhanden hält, obwohl sie doch aus ihrem weiblichen Christusbewußtsein Maria Magdalena in ihrem Zentrum Uterus ganz unten, aus ihrem Herzen in der Mitte und aus ihrem Stammhirn ganz oben entsprungen ist, die alle drei in ihrer göttlichen Dreifaltigkeit gleichzeitig existierend als die Amme jeder Traumfigur als Schöpfung das Wesen unserer

Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft

über ihre männliche Ausstrahlung als Deine wahre genetische Kernkraft beinhalten und in ihrem Harem hüten.

Und ihr wurdet hinaufgesandt

vom Sohn, der zu euch herabgesandt wurde, damit ihr Licht empfanget und damit ihr euch freimachet vom Verlust der Erkenntnis, die die Gewalten über euch brachten, und damit durch euch nicht wieder die unreine Zeugung in Erscheinung trete, die aus dem schrecklichen Feuer der Leidenschaft stammt, das im Fleisch der Menschen wütet. Zerstört sein Denken, da es nur Übel bringt!“

Wenn es heißt, man steige im spirituellen Suchen nach der Wahrheit nach oben und sinke mit geistiger Trägheit wieder nach unten, dann ist das nur so ein Gefühl, das daher rührt, daß man sich im Erinnern an unser wahres Wesen völlig erleichtert fühlt in völliger Leichtigkeit des Seins, in dem man weiß, daß man wirklich fliegen kann. In Wirklichkeit gibt es da aber keine Höhe, sondern nur ein innerstes Erinnern, also in Wirklichkeit nur ein äußeres und ein inneres Erleben aus dem selben Geist als unser Wesen, nur einmal erhaben erhebend, wenn man geistig wach und immer wacher wird, und einmal verdummt erniedrigend, wenn man geistig immer mehr träge werdend einschläft und geistig blind wird.

Der Verlust unserer Erkenntnis, wer wir in Wirklichkeit sind und was es mit der Wahrheit auf sich hat, die nicht von irgendwelchen

Theorien abhängig ist, geschah nicht durch irgendwelche Gewalten, wie es hier im Text heißt, da diese vollkommen neutral sind und Dir ganz bestimmt nichts anhaben wollen, sondern geschah ausschließlich durch eine immer größer werdende geistige Trägheit, je dichter Dein Traumbewußtsein wird, so daß es Dir am Ende vorkommt, als lebest Du in keinem kosmischen Schöpfungsraum, sondern in einer Wirklichkeit, in der alles voneinander getrennt ist, weswegen sich jeder bemüht, so lange zu leben wie nur irgend möglich, um nicht am Ende für immer tot zu sein.

Das Problem, das zwischendurch nur in „Höhe“ Deines astralen Bewußtseins auftrat und immer wieder auftritt, sobald Du in dieser Höhe Deines eigentlich siebendimensionalen Bewußtseins in Deine Pubertät gerätst, um vom Kind über den Jugendlichen mit seiner ersten Liebe zum Erwachsenen zu werden mit seinen elterlichen Verpflichtungen, ist, daß Du zwar gerne lieben und geliebt werden willst, daß Du aber nicht so wirklich schon in Deinem jungen Erwachsensein Deine jugendliche Freiheit aufzugeben bereit bist, wenn Du auch liebend gerne dazu bereit bist, aus sexueller körperlicher Lust mit anderen ins Bett zu gehen, ohne darauf achten zu müssen, nicht sofort dabei auch schon ein Kind zu zeugen, für das Du dann mehrere Jahrzehnte die elterliche Verantwortung hättest.

Dein mentales Bewußtsein weigert sich in der Pubertät, sich Deinen astralen Wunschvorstellungen einer nur emotionalen Liebe in purer sexuell körperlicher Lust unterzuordnen, weswegen Deine erste Jugendliebe zwar von der wahren Wesensliebe erzählt, sie aber wegen der puren körperorientierten Lust gleich darauf nicht von Dir gelebt wird, sondern nur emotional und nicht mental oder gar auf Höhe der vierten Bewußtseinsdimension im Dreh- und Angelpunkt zwischen Geistliebe und Körperbewußtsein akzeptiert wird. Die wahre Liebe, die nicht berechnet und wertet, wird in Deiner Jugend nach der Pubertät zur rein emotionalen Liebe,

hinter der Du ab da viel mehr her bist als hinter der wahren Liebe, die Deinem göttlichen Wesen entspricht, da Dir die emotionale Liebe mehr körperliche Lust verspricht – ohne dabei zu ahnen, daß die körperliche Lust im Vergleich zur Wonne der wahren Liebe nichts ist, da sofort nach dem Orgasmus wieder vergangen, wenn denn eine Frau zum Beispiel überhaupt dabei zu einem Orgasmus kommt, da sich der Mann eben wegen der fehlenden wahren Liebe kaum Mühe gibt, seine Partnerin bis zu ihrem Orgasmus in aller Liebe, die nicht berechnet und wertet, zu animieren, wie es die emotionale Liebe ständig tut, um überhaupt Lust zu haben, einen anderen zu lieben.

Die wahre Liebe ist als Dein Wesen ein Lichtträger, ist also als die Liebe der unsterblichen Seele ein Bewußtseinsvermittler zwischen dem erleuchtenden und erleuchtetem Bewußtsein Gott als Dein Wesen und dem sich ganz unten daran zurückerinnernden Bewußtsein Gottes, wer er in der Erscheinung Deiner irdischen Persönlichkeit überhaupt ist, um mit dieser Erinnerung überhaupt erst wieder fähig zu werden, in sein rein geistiges GE HEIM, das aus reiner nicht berechnender Liebe besteht als Dein Wesen, zurückzufinden.

Erkennst Du also in dem, den Du liebst, Dein eigenes Wesen wieder, dann wird Dein Bewußtsein darin vorübergehend erleuchtet. Und das nennt man dann als die wahre Liebe zu einem anderen nicht den Beischlaf mit ihm, sondern, daß man sich in dem anderen in der Liebe, ohne zu berechnen und zu werten, ob mit Beischlaf oder ohne, selbst wiedererkannt habe.

Die wahre Liebe ist somit das Wiedererkennen in allem und allen, daß Du nicht getrennt von allem und allen, sondern Eins mit allem und allen bist. Alle andere Liebe ist zwar anfangs wunderschön, weil überaus lustvoll, wandelt sich aber früher oder später in ihr Gegenteil Haß um, was der wahren Liebe unmöglich ist, da sie

nicht berechnet und bewertet. Als Dein Wesen kennt sie keinen Gegenpol.

Luzifer nannte man diesen *Lichträger* wahrer Liebe in der Antike, woraus die Theologen des paulinischen Christentums im Fischezeitalter den Luzifer als den personifizierten Teufel gemacht haben, den man in der Antike nur als unseren Zweifel an unser wahres Wesen Liebe gekannt hatte und nicht als einen Teufel, da es einen solchen ebenso wenig gibt wie einen personifizierten Gott als der Gegenspieler des Teufels, der offenbar nicht fähig ist, ihn auch wirklich zu besiegen, wohl aber eher der Teufel Gott, da wir ja inzwischen fast alle nach Art unserers Zweifels Teufel an der wahren Liebe gottlos leben.

Luzifer als die wahre Liebe weigerte sich damals vor 18 Millionen Jahren, sich voll dem physischen Körperbewußtsein hinzugeben, nachdem die siebendimensionale Gesamtmenschheit sich damals zum ersten Mal lustvoll ihrer für sie damals völlig unbekanntem Körperliebe hingegeben hatte über die Geschichte Adam und Evas mit dem Apfel vom Baum der Erkenntnis, der bei Adam der Adamsapfel und der bei Eva ihr Ovarium war, die beide als Dein männliches Kehlchakra und als Dein weibliches Keimchakra unmittelbar aufeinander antworten, sobald Eva in Dir dem Adam in Dir ihr Ei als zu haben offeriert, um über ihr Ei und seinen Samen ein eigenes Kind physisch zur Welt zu bringen als den Urahn der lemurischen Menschheit vor 18 Millionen Jahren, die die erste physisch dicht auf Erden erscheinende Menschheit war im Wesen der damit erwachsen gewordenen siebendimensionalen Gesamtmenschheit.

Wir heute sind als die arische Menschheit die dritte physische Menschheit, die aber gerade dabei ist, in ihre vierte Bewußtseinsdimension aufzusteigen als die Heimat der Liebem, die als Luzifer nicht berechnet und bewertet im Dreh- und Angelpunkt zwischen Geistbewußtsein und Körperbewußtsein. Wir sind also seit dem

Jahr 2000 unserer heutigen Zeitrechnung zum Verlauf des Fischezeitalters dabei, wieder wahrhaft liebend zu werden und nicht länger nur emotional liebend zu sein, wenn es zur Zeit wegen des seelischen Überdrucks, der zu diesem Wechsel nötig ist, auch alles andere als so aussieht, als würde dieser Wechsel überhaupt je möglich sein. Sei beruhigt, wir sind in den Wehen dazu. Und die entsprechen nie der gewünschten Leichtigkeit des Seins.

Zerstöre aber bitte nicht das Denken über die körperliche Lust der emotionalen Liebe, da ein solcher Versuch, weil er gewaltsam wäre und berechnend und bewertend und damit nicht der Liebe entspricht, die Dein Wesen ist, sondern erinnere Dich einfach zunehmend an Dein kindlich unbedarftes Empfinden, daß Du, wie eben einst als Kind noch empfunden, Eins mit dem Leben bist und nicht getrennt von allen – womit in Dir augenblicklich mit weicher und immer weicher werdendem Blick die Liebe wieder bewußt wird, die nicht berechnet und wertet und die ganz bestimmt auch nichts dagegen hat, sich mit einem Partner, den man wirklich liebt, körperlich wonnig sexuell zu verbinden, da diese wonnige Verbindung nicht vornehmlich von körperlicher Lust, sondern von wirklicher Liebe geprägt und getragen wird, während man die pure körperliche Verbindung nur in sexueller Lust kaum länger als bis zum Orgasmus ertragen kann und will.

Die große Unerfülltheit der meisten Frauen in der sexuellen Liebe rührt daher, daß sie sich intuitiv nach der wahren Liebe sehnen, sie aber nicht von einem Mann bekommen, der nur mit ihr ins Bett will und sie danach nur noch als Hausfrau und Mutter seiner Kinder, vor allem aber seiner Söhne, behandelt.

Eva hat vor 18 Millionen Jahren den Adam zwar dazu angeregt, sich ihrem Evasapfel Ovarium hinzugeben, aber in Wirklichkeit, um seinen Adamsapfel anzuregen in Form seines Kehlchakras, dessen innere Stimme die Gottes in seinem Wesen als die wahre

Liebe ist, damit Adam sie in seiner Liebe, die nicht berechnet und wertet, als mit seinem Wesen Eins wiedererkenne.

Daß das dann ganz anders gelaufen ist und daß das dann eine ganze andere Wendung genommen hat, nämlich hin zur nur noch emotionalen Liebe in purem physischen Bewußtsein, liegt daran, daß die geistige Atmosphäre damals so dicht war, daß sich die lemurische Menschheit nicht bewußt wurde, wie träger und immer geistig träger sie in ihrem Bewußtsein wurde, was das Wesen des Lebens angeht im plötzlichen Verstehenbleiben der Liebe, die nicht berechnet, in einer Liebe, die alles emotional bewertet und mental berechnet, was ihr einen vorübergehenden Gewinn oder Verlust einbringe.

Es ist diese Liebe, die der geistig bewußt liebende Mensch und Wegweiser zur Erleuchtung seit 18 Millionen Jahren verteufelt, ohne bis heute die Menschheit davon abgebracht haben zu können, sich in ihren emotionalen Leidenschaften und in ihrer mentalen Theorien über Gott und die Welt in Familienkriegen und in Völkerkriegen gegenseitig zu zerfleischen in ihrer unerfüllten Gier nach Erlösung aus dem Tal des Todes. Hätte man allerdings die emotionale Liebe nicht theologisch an den Pranger gestellt und verteufelt, hätte die Menschheit in all den vielen Jahrtausenden ihrer fast nur physisch orientierten Vergangenheit, glaube ich, wohl schon viel eher als erst jetzt zur wahren Liebe zurückgefunden. Denn was man verteufelt, wird dadurch als Wirklichkeit bestätigt und wird nach den Gesetzen des Träumens, da es ja geträumt und nicht etwa liebevoll ignoriert oder vergessen wird, erst recht in Dir aktiv, weil geistig gestärkt werden.

Erst jetzt scheint die Menschheit global so sehr die Schnauze davon voll zu haben, sich immer nur wegen irgendwelcher vor allem weiblich emotionaler und vor allem männlich mentaler Sorgen um Gewinn und Verlust gegenseitig die Köpfe einzuschlagen und inzwischen sogar, ohne dabei vor Scham in den Boden zu versinken,

dazu bereit ist, die ganze Welt atomar zu verseuchen oder sogar ganz in die Luft zu jagen, weil irgendein Volk ein anderes nicht liebend respektieren will, daß sie keine Lust mehr hat, sich noch von irgend einem Experten sagen zu lassen, was es tun solle, um größer und immer größer auf Erden zu werden, obwohl das für jeden geistig wachen Menschen vorhersehbare Ende immer nur der Untergang des Volkes nach den Gesetzen des Träumens sein kann, da sich nie ein Traum je so verwirklichen kann, daß er für immer als die einzig mögliche Art zu erleben bestehen bleibt.

Die daraus erwachsende neue Bewußtsein von einem Erleben in einer Liebe, die nicht mehr berechnet und bewertet, die nur vom Volk direkt ausgehen kann, weil sie jeder Experte verweigert, würde er doch damit seinen Beruf und seine Wichtigkeit verlieren, nennt man heute den

„Arabischen Frühling“,

der in unserem Herzen stattfindet als das Herz Orient unserer lebendigen Mutter Erde im Dreh- und Angelpunkt zwischen westlicher Atmung und fernwestliche männlichem Intellekt im Kopf Amerika mit seinem Stammhirn Mexiko und östlicher Verdauung und fernöstlich weiblicher Weisheit im Uterus des Beckens China.

Da sprach Thomas zu ihm:

„Herr, mein Erlöser, wie viele Äonen gibt es, die die Himmel übertreffen?“

Der vollkommene Erlöser antwortete ihm: „Ich preise euch, daß ihr nach den großen Äonen fragt. Denn eure Wurzeln sind im Grenzenlosen. Als diejenigen, von denen ich schon sprach, offenbart wurden, begann der Selbsterzeugervater zunächst 12 Äonen und 12 Engel für sich als Gefolge zu schaffen. Sie alle sind vollkommen und gut. Durch sie wurde der Makel, der im Weiblichen liegt, offenbar.“

Hier hast Du nun den Salat, um es salopp auszudrücken, daß auch noch Jesus zu lehren scheint, an allem Übel dieser Welt sei nur das Weib schuld, weil es den Mann, diesen armen Unschuldengel, dazu verführt habe, sich nur noch der körperlichen Lust hinzugeben – obwohl doch das Weibliche in Dir Dich nur dazu verführen wollte, sich mit dem Männlichen in Dir auch im puren physischen Bewußtsein als Eins mit dem Leben zu erfahren.

Wie könnte das denn wohl besser geschehen als durch die Intuition Deines weiblichen Bewußtseins, die Deinen männlichen Intellekt dazu verführt, die Welt nicht nur berechnend mental verstehen

zu wollen, sondern sie auch als Ausdruck unseres göttlichen Lebensraumes begreifen zu wollen?

War es daher nicht anfangs so, daß in Wirklichkeit der Mann es war, der an dem Apfel, den ihm Eva reichte, nur physisch lustvoll interessiert war, ohne etwas von einer Liebe wissen zu wollen, die nicht berechnet und wertet?

Und er war nicht an der wahren Liebe interessiert, nachdem er als Lemurier der Gesamtmenschheit erwachsen geworden war, weil ihm sein mentales Denken im Wesen des Lichtträgers oder Luzifers die Gefolgschaft darin verweigert hat, sich mental der Liebe zu einem anderen Menschen hinzugeben, da wir uns damals nicht denken konnten, daß das dichte physische Erleben im dichtesten Bewußtsein ganz unten auch zu unserem Wesen gehöre, da ja doch die körperliche Liebe ganz unten in Höhe der Scheiße rings um im Dickdarm geschehen würde und nicht etwa im Herzen in der Mitte zwischen Kopf und Becken.

Es ist diese Unfähigkeit Deines mentalen Bewußtseins, das dazu geführt hat, daß sich Deine erste noch ganz unbedarfte wahre Jugendliebe nach der Pubertät in eine pur emotionale Liebe verwandelt hat, da ihr vor 18 Millionen Jahren noch das Denken dazu fehlte, wie wir es heute gerade erst dabei sind, wieder mit ins Boot der Körperliebe hineinzunehmen, daß Liebe eigentlich etwas ganz anderes ist als pure emotionale Lust auf den Körper eines anderen Menschen.

Thomas ist es, der dies ansprechen mußte, da er der Jünger unseres Herzens ist in seinem inneren Abwägen im Erleben des Goldenen Oktobers des Sternzeichens Waage, ob Dein Herz Orient im Sprung über das Zwerchfell von der zersetzenden östlichen Verdauungsarbeit in die westliche Welt des Atmens im ungiftigen Einssein mit dem Leben hinein so leicht wie eine Feder sei oder noch schwer belastet von den Auswirkungen Deiner rein körper-

lichen Gelüste, ohne je die Liebe, die nicht berechnet und bewertet und die in Deinem Herzen verankert ist, zu fragen als Dein wahres Wesen, was es denn heiÙe, in der völligen Leichtigkeit des Seins auf Erden wie im Himmel zu leben.

Sie fragten ihn daraufhin:

„Wie große ist die Zahl der Äonen in den unendlichen Wohnstätten der Unsterblichen?“

Darauf antwortete ihnen der vollkommene Erlöser: „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Der erste Äon ist der des Sohnes der Menschen, der der Erste Erzeuger genannt wird und Erlöser, der erschienen ist. Der zweite Äon ist der des Menschen, der Adam, Auge des Lichtes heißt. Der Äon, der diese beiden umschließt, ist der Äon, über dem kein Königreich ist, der Äon der göttlichen, grenzenlosen Ewigkeit, der selbsterzeugte Äon der Äonen, die in ihm sind, der Äon der Unsterblichen, von denen ich schon gesprochen habe. Er ist über der Siebenheit, die von der weiblichen Weisheit offenbart wurde als der erste Äon über ihr als Achtheit.

So offenbarte also der Unsterbliche Mensch Äonen und Mächte und Königreiche und gab allen Macht, die durch ihn offenbart wurden, damit sie seinen Willen ausführten bis hin zu den letzten Äonen, die über dem Chaos sind. Denn all diese waren in Harmonie miteinander. Und er offenbarte all die Majestäten und auch eine große Menge von Lichtern aus dem Geist, die am Anfang benannt wurden. Das ist also der erste Äon, der zweite und der dritte.

Unter Äonen verstand man damals das, was wir heute Bewußtseinsebenen nennt. Dabei sollte Dir bewußt sein, daß nicht das Leben als unser Wesen, wie hier beschrieben, eingeteilt ist, sondern nur die verschiedenen Traumzustände der Schöpfung in ihren verschieden großen Dichtheitsgraden, deren Welten und geistige Macht man Äonen oder Bewußtseinsebenen nennt, als wären sie Wirklichkeiten, obwohl ebenso wie alles andere in Wirklichkeit auch nur Traumdifferenzierungen, die man erlebt, wenn sich ein Traum immer mehr verdichtet, bis Du am Ende in seiner größten Erlebensdichte als sein dichtester Äon fest davon ausgehst und dies auch naturwissenschaftlich exakt zu beweisen versuchst, daß dieser Äon als das Wesen der physischen Welt die einzig mögliche Wirklichkeit sei.

Von welchen drei Äonen ist hier aber die Rede? Wenn Du Ohren hast zu hören, dann höre in Dich selbst hinein, während ich Dir dazu die geistige Vorlage an die Hand gebe, mit welchem Bewußtsein man die 6 inneren und mit welchem Bewußtsei man die 6 äußeren Sinne in sich aktiviert als seine 12 Jünger:

Siebter Sinn

Sechster Sinn

Hören

Empfinden

Sehen

Schmecken

Riechen

Der siebte Sinn antwortet direkt auf das Riechen, der sechste Sinn auf das Schmecken, das Hören auf das Sehen mit dem Empfinden als ihr aller sinnlicher Dreh- und Angelpunkt.

Zuerst weißt Du über Deinen siebten Sinn unmittelbar, weil es Deinem Wesen entspricht, daß Du nur das träumst, was Du geistig im Traum zu erleben beabsichtigst.

Dann beginnt sich Dein Traum in Richtung Deines geschöpflichen Erlebens darin langsam zu verdichten, wobei Du über Deinen inneren sechsten Sinn, der ein wenig dichter und damit auch schein ein bißchen mehr Dein Wesen im Traumerleben verschleiern ist als Dein siebter Sinn, zur inneren Wesensschau kommst in der Bedeutung Deines Christusbewußtseins, aus dem sich dann das Hören ergibt als der nächst dichtere fünfte Sinn von unten an gerechnet, obwohl der siebte Sinn als Gott erlebt eigentlich der erste und der sechste Sinn eigentlich der zweite ist und das Hören demnach als Gott erlebt sein dritter innerer Sinn.

Und mit dem Erwachen Deines vierten Sinnes wird Dein Traumerleben so dicht, daß Du das, was Du darin erlebst, schon nachempfinden kannst, als wäre Dein Wesen irgendwie von Dir in der Rolle des Geschöpfes in Deiner Schöpfung getrennt, so daß Du mit Deinem Empfinden, also über Deine Intuition als die Sprache der Seele, als die sich der Schöpfer hier in seinem Schöpfungs-traum empfindet, unmittelbar, wenn auch nicht mehr so direkt wie beim Hören oder gar wie über Deinen sechsten und siebten Sinn zuvor, noch weißt, wer Du in Wirklichkeit bist, wenn auch zum ersten Mal nicht mehr so klar, daß dabei keine Zweifel aufkommen könnten. Dieses innere Empfinden ist das Erleben eines gerade erst zur Welt gekommenen Babys, das zuvor als Embryo im dunklen Bauch seiner Mutter Erde nur erst zu hören vermochte, was ihm sein Vater Himmel und was ihm seine Mutter

Erde so alles zu hören mit auf seinen Weg zur Erde gab.

Und wenn Du dann in Deinem Schöpfungstraum so dicht anwesend bist als darin gerade erst allen sichtbar gewordenen unbedarft noch von seinem Traum völlig unbelasteten Baby, als könntest Du damit jeder Zeit aufhören, obwohl das ein Trugschluß ist, da sich Deine Absicht als Schöpfer auch gegen Deinen persönlichen Willen als Geschöpf in Deinem Wesenstraum durchsetzen wird, weil er sich erfüllen muß, solange die Absicht des Lebens als Dein Wesen Gott dazu von Gott aufrechterhalten wird, wenn Du also so dicht geworden bist, daß Du zum ersten Mal als Seele in Deinem Lebenstraum mit ihrem hellen Seelenkörper erscheinst, dann wirst Dein Seelenempfinden zum Dreh- und Angelpunkt zwischen ursprünglicher Absicht und physischer Handlung in Erfüllung der ursprünglichen Absicht.

Und erst jetzt wird Dein Traum so dicht, daß Du die dicht gewordene Welt mit Deinen Seelenaugen sehen kannst, die sich so ganz anders ansieht, als Du es bis dahin in Deiner inneren Wesensschau über Deinen sechsten Sinn als Traumwelt durchschaut hast. Nun sieht Deine Traumwelt aber schon so aus, als wäre sie von Dir getrennt existent.

Und darin immer dichter und genauer werdend mit Deinem nun auch äußeren Scharfblick einer Seele bekommst Du zum ersten Mal einen Geschmack davon und damit auch Geschmack daran, was es heißt, als Schöpfer die Rolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum zu spielen, als ob das Theater, das Du hier als Schöpfer in der Rolle eines Geschöpfes in Deiner Traumwelt spielst, kein Theater, sondern schon Dein voller Ernst sei.

Und hast Du erst einmal diesen Ernst bei allem Erleben, dann riechst Du sozusagen schon am Schluß den fertigen Braten, daß er auch von Dir geistig verinnerlicht, das heißt, gegessen und danach auch geistig verdaut werden muß nach Deiner urssprünglich rein geistigen Absicht als Schöpfer aller Welten oder Äonen, und zwar

so lange, bis Du wieder über Deinen siebten Sinn zu der Erleuchtung kommst, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn alles Erleben vom Schöpfer bis zum physischen Geschöpf überhaupt habe, ohne Dich darüber zu beklagen, welche Scheiße doch Deine Verdauungsarbeit so produziert.

Wenn Du sagst, es komme schließlich darauf an, was am Ende dabei herauskomme, kommt es eben darauf an, welches Ende Du meinst – Dich persönlich als Arschloch ganz unten in der Rangordnung Deines sinnlichen Erlebens oder Dich als erleuchteter Schöpfer ganz oben in der Rangordnung Deines besinnlichen Erlebens. Sowohl der Wohlgeruch von Dir als Seele und Baby als auch der Gestank Deiner am Ende böartigen Erlebens ist auf jeden Fall der siebte Sinn von Dir als Schöpfer beziehungsweise der erste von Dir als Schöpfer in der Rolle des physischen Geschöpfes, das sich in die Hose gemacht hat.

Wenn Dir aber erleuchtet in allem Erleben nur der Wohlgeruch von Dir als unsterbliche Seele bewußt ist, dann gilt Dir der Scheißgeruch als ganz natürlich im physisch dichten Erleben, in dem man Speise zu sich nimmt, weil man glaubt, nur so körperlich überleben zu können, obwohl das ein Irrtum ist, weil eine unsterbliche Seele keine physische Nahrung braucht, sondern nur Ton und Licht, um ihren Körper aktiv zu erhalten, da der Körper, auch der physische Körper, keinen eigenen Willen hat, sondern dazu da ist, um das zu bewegen, was Du geistig in Bewegung setzen und in Bewegung halten möchtest als Dein tägliches irdisches Handeln. Wer eine Nase hat zu riechen, der rieche das Wesen der urlebendig unerschöpflichen Wirklichkeit!

Der hier im Text als der erste Äon bezeichnete Äon, der der des *Sohnes des Menschen* sei, ist nicht wirklich der erste Äon Deines siebten Sinnes, sondern der schon der dritte im Wesen Deines fünften Sinnes als Dein inneres Hören auf Dein wahres Wesen von unten gerechnet, der von oben gerechnet bereits Dein dritter Sinn

ist und darin schon nicht mehr rein geistiger Natur, wie es für Deinen sechsten und siebten Sinn noch natürlich ist, sondern schon seelischer Natur, wenn auch noch rein seelischer Natur im Sinne Deiner geistigen Vorstellungen im Schöpfungstraum und nicht mehr wirklich im Sinne Deiner urgöttlichen Absicht zum ersten Schöpfungstag in Deinem Lebenstraum.

Dieser in Wirklichkeit dritte Äon wird deswegen der Äon oder die Bewußtseinsebene des Sohnes des Menschen genannt, weil sich Deine innersten Vorstellungen von dem, was Du als Schöpfer über seine Rolle als Geschöpf in seinem eigenen Schöpfungstraum erleben willst, schon so verdichtet haben, daß sie, sozusagen zwischen Himmel und Erde, zum Embryo Deiner späteren dichten physischen Erscheinung auf Erden geworden sind.

Daran schließt sich nach dem Schöpfungs- oder Traumplan Deiner urlebendigen göttlichen Absicht über Deinen siebten Sinn die Bewußtseinsebene an, die hier als der Äon des *ersten Menschen* genannt wird mit dem ihm zugehörigen inneren Wesenszug *Adam als das Auge des Lichtes*.

Als nun schon ehemaliger bisher in Deinem göttlichen Schöpfungstraum unsichtbarer Embryo bist Du hier schon als Baby oder erster Mensch seiner Mutter Erde allen sichtbar zur Welt gekommen, sozusagen am sechsten Schöpfungs-tag im Wechsel vom Sternzeichen Fische in das des Widder im Wesen Deiner österlichen Auferstehung zur Aufrechthaltung Deines Kreuzes als Dein neues irdisches Rückgrat, an dem sich Dein Christusbewußtsein als das Bewußtsein vom zweiten Äon freiwillig so hat festbinden lassen, als seiest Du als Christus an das Handeln und Verstehen Deiner irdischen Persönlichkeit an Händen und Füßen wie geistig festgenagelt.

Das ist übrigens die wahre Bedeutung der Kreuzigung Christi, die sich Jesus bewußt auch physisch an einem Holzkreuz sich festnageln lassend gewählt hat, um zu beweisen, daß es den Tod für nie-

manden und nicht nur für ihn nicht gibt. Daß man überhaupt auf eine solche Idee kommt, da es ja auch andere Möglichkeiten gibt, dies zu beweisen, wie es schon viele große Yogis im Osten vor ihm bewiesen haben, liegt daran, daß jeder Zeitgeist genau die Ideen fördert, die seinem Äon, die seiner Bewußtseinsebene ähnlich ist. So fliegen wir heute mit Flugzeugen und kommunizieren über ein globales, ja sogar universales Internet, weil wir erst heute geistig so weit sind, zu erfahren, daß wir in unseremf Wesen in Wirklichkeit größer sind als unsere Erde un daß alle und alles im gesamten Kosmos untereinander bewußt oder unbewußt kommuniziert, da alles Eins und daher nichts voneinander geteilt ist.

Obwohl das schon immer unser Wesen und unsere Fähigkeit ist, wird es uns erst heute bewußt, weswegen wir auch erst heute wirklich fliegen können, wenn auch erst in Vorbereitung unserer geistigen Fähigkeit, tatsächlich auch ohne irgendein Gerät fliegen zu können. Und so wurde es uns damals zu Jesu Zeiten zum ersten Mal bewußt, daß alle Welt von unserer inneren Schaltzentrale Stammhirn mit seinem Chip Epiphyse gesteuert wird, die man damals in Unkenntnis eines Computers die Krippe nannte und nicht den Chip aus reinem Kristall oder Christusbewußtsein im Sinne unseres sechsten Sinnes zum zweiten Äon als der geistige Chip der inneren Wesensschau zur Software des Computers Kopf, dessen Hardware Großhirn an unser Kreuz als Rückgrat wie angewachsen ist über die Medulla oblongata als der Muttermund des Schöpfers Göttin mit dem Beruf der Amme Amerika für die gesamten übrigen Äonen darunter beziehungsweise für die gesamten Völker auf Erden darunter vom tiefen Westen bis in den Fernen Osten, der das Becken unserer lebendigen Mutter Erde ist mit seinen beiden Beckenschaufeln Australien links und Ochotskisches Gebirge rechts.

Das Rückgrat unserer Mutter Erde verläuft sinuskurvig in Form und Ausdruck der Alpen innerhalb des Bereiches der Atmung un-

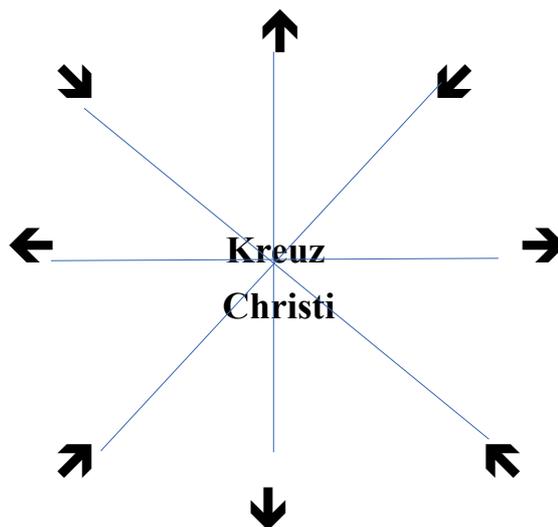
serer Mutter Erde und in Form des sich an die Alpen anschließenden Himalays im Bereich der Verdauung unserer Mutter Erde entlang der Mitte ihres Rückens, auf dem sich alle Völker vom Fernen Osten bis in den tiefen Westen geistig aufsteigend entwickeln, um über das Scheitelchakra Los Angeles des Scheitels Kalifornien unserer lebendigen Mutter Erde zur kosmischen Erleuchtung zu kommen und als freie Seele mit dem Namen Quetzalcoatl als sogenannte Gefiedertes Schlangenlicht unserer aus dem Fernen Osten aufgestiegenen Kundalini-Kraft über alle physischen Naturgesetze auf dem Rücken unserer Mutter Erde hinauszufiegen und danach auf der Erde wieder landend zurückzukommen in die Seeligkeit des Stillen Ozeans als der weiche Bauch unserer Mutter Erde – wobei der unserer Mutter Erde von uns Menschen künstlich gezogene gerade Scheitel links eigentlich der Panamakanal ist.

Der als drittes hier im Text der Sophia Jesu Christi genannte Äon, der die beiden anderen umschließt, ist der eigentliche zweite Äon nach dem ersten urgeistig göttlicher Absicht, die in ihrer urgeistigen Reinheit noch ohne jede Erscheinung ist und die somit Äonen nur als Absicht kennt, nicht aber auch schon als Erfahrung über ihre sechs Sinne unterhalb ihres siebten Sinnes im Wesen des von mir so genannten allerersten Äons, der in Wirklichkeit kein Äon ist, sondern in seinem Wesen, wäre er eine kosmische Person, der Vater des Sohnes Gottes, der als Sohn oder erste Erscheinung Gottes als sein Schöpfungstraum und nicht in seinem Schöpfungstraum Dein innerstes Christusbewußtsein ist als der sogenannte Äon, der Deine atmisch rein seelischen Schöpfungsvorstellungen umfaßt wie auch gleichzeitig Dein bodisches Bewußtsein als die seelische Basis der inneren Empfindung Deiner späteren irdischen Persönlichkeit in der Rolle des Geschöpfes des Schöpfers in seinem eigenen Schöpfungstraum.

Dieses Christusbewußtsein, das nichts mit dem Christus zu tun hat, der uns von unseren Theologen als die Schriftgelehrten des

Christentums von Paulus seit vielen Jahrhunderten gelehrt wird, als wäre nur Jesus mit ihm identisch und sonst keiner je zuvor und je danach, ist die geistige Quelle oder Befehlszentrale im Wesen unseres Göttlichen oder Dritten Auges Epiphyse, die aus reinem Kristall und Christusbewußtsein besteht, der oder das der größte Leiter jedweder geistiger Energie ist und als ein solcher geistiger Leiter oder Guru allbewußt allliebender Natur. Diese rein geistige Macht steht als deren geistige Quellkraft in seiner Achtheit über der kosmisch physischen Siebendimensionalität unserer sichtbaren Mutter Natur, wie Du hier siehst.

Die hier von mir gezeichnete sichtbare Achtheit hat als ihre geistige Quelle das Wesenskreuz im Zentrum dieser Achtheit mit ihrem männlich kardinalen Kreuz, über das alle sichtbare Welt von innen nach außen geboren wird, und mit ihrem weiblich diagonalen Andreaskreuz, über das alle Welt wieder von außen zurück nach innen genommen wird, um aus ihrem zentralen Chip Krippe, der oder die aus purem geistigem KRIST ALL im Sinne unseres Christusbewußtseins besteht, erneut nach einer embryonalen inneren Wachstumszeit die Welt der äußeren Sinne kardinal nach außen zu gebären:



Kardinal, fest und beweglich ist daher das astrologische Wesen der 12 Sternzeichen in ihrer physiologischen Aufeinanderfolge nach den Regeln des Schöpfens, Erscheinens und Erkennens als Vater, Sohn und Heiliger Geist:

Antriebsorgan Leber mit dem Element Holz +
Ausstrahlungsorgan Herz mit dem Element Feuer ♃
Erkenntnisorgan Milz mit dem Element Erde ♄
Atmungsorgan Lunge mit dem Element Luft ♅
Quellorgan Niere mit dem Element Wasser ♆

und wieder das Zentrum Leber mit dem Element Holz +
und so weiter bis zu den Fischen in ihrem Element Wasser ♋
in Form von uns als keimender Mensch in Embryonenform,
der als der neue Adam aus dem Rosenholz des Kreuzes +,
aus dem er von Gott gezeugt worden ist,
im Widder mit dem Element Feuer ♃
erneut kardinal nach außen geboren wird.

Die Elemente folgen also nicht, wie man es nach ihrer anatomischen Dichte erwartet, als

Geist

Seele

Licht

Feuer

Luft

Wasser

Erde

aufeinander, sondern physiologisch in einer spiraligen Achterbahn verdreht zu einer Helix aufeinander, da sie sonst unser sich über sie zeigendes Erleben in der Schöpfung nicht zum Fließen bringen könnten und damit nicht zu unserer Erfahrung auf dem Fluß des Erlebens beitragen würden. Wir würden in ihrer anatomischen Aufeinanderfolge vom ganz Leichten, Hellen ganz oben bis zum ganz Schweren, Dunklen ganz unten unterwegs immer verstehenbleiben und somit in jedem Element irgendwie hängenbleiben, als gäbe es die anderen Elemente des Erfahrens unseres ganzen oder heilen göttlichen siebendimensionalen Wesens gar nicht.

Dein göttlicher Geist strahlt seine innerste Absicht nach außen bis ins Unendliche aus und macht so das Zentrum als das innerste Kerngehäuse einer jeden Frucht und eines jeden Körpers aus, so daß das Element Erde, das nicht identisch ist mit dem Planeten Erde, ganz außen am Rand dieser göttlichen Galaxie als die harte Schale einer jeden Frucht oder als die Haut eines jeden Körpers wirksam wird zum Schutz vor dem Zerfall von Gottes Schöpfungstraum, der ihm droht, wenn Gott seinen Schöpfungstraum einfach so im Unendlichen wie eine Seifenblase zerplatzen lassen würde, ohne daß sich sein Schöpfungstraum zur vollen Erleuchtung aus seiner dichten irdischen Aufwicklung wieder geistig entwickelt hätte, wer eigentlich der Schöpfer der Schöpfung sei und aus welchem Grund er überhaupt die Schöpfung unerschöpflich aus sich selbst geschöpft habe.

Und wenn das Leben als Dein Wesen seinen Schöpfungstraum nicht so einfach in der Finsternis der Unendlichkeit seines Wesens zerplatzen läßt, wie es ja auch geschieht, keine Angst, da unser Wesen nicht so dumm ist wie unser Verstand als sein ewiger Gegenspieler, solange wir auf Erden leben, dann entwickeln wir uns aus der dichten Aufwicklung vom Geist bis zur Erde von der

Erde wieder zurück bis zum reinen Geist, so daß damit nun nicht mehr der reine Geist unser Zentrum zu sein scheint, obwohl das auch nur eine Illusion ist, der ausschließlich der Verstand unterliegt und nicht Dein Wesen, sondern das Element Erde als die Haut oder als der Rand der Galaxie in Form einer kosmisch ausgereiften Frucht Gottes, die sich mit ihrer Sommersonnenwende von ganz außen wieder nach ganz innen ausrichten muß, will sie je in ihre Heimat Gott zurückkehren in der rein geistigen Erleuchtung, daß es ihr Wesen ist, das jede Schöpfung träumt, so daß die Schöpfung als dann völlig vergorene einstige Frucht aus dem Sommer in ihrem Winter erkennt, daß Schöpfung und Schöpfer als ihr Wesen Gott Eins sind und nicht voneinander getrennt erlebend, obwohl das Leben als unser Wesen wohl auch ohne Schöpfung zu leben vermöchte, die Schöpfung aber niemals ohne ihr Wesen Leben.

Das aber exakt festzulegen, wäre dieselbe Spitzfindigkeit, feststellen zu wollen, ob das Ei eher existiert habe als die Henne. Beteilige Dich also gar nicht erst an dem Streit zwischen Dualisten und Nondualisten, von denen die einen fest davon ausgehen, Du würdest, weil unsterblich als Seele, ewig leben, und von denen die anderen ebenso fest davon ausgehen, Du würdest gar nicht existieren, da nur das Leben existieren würde.

Ich dagegen bin auf beiden Seiten und behaupte, mich nur vorübergehend in diesen Streit einmischend, daß beides gleichzeitig gültig ist, da das Leben zum einen, weil es Dein Wesen ist, nicht ohne Dich existieren kann, und da das Leben als Dein Wesen zum anderen unerschöpflich die Schöpfung und damit auch Deine individuelle Art als unsterbliche Seele träumt, die unsterblich ist, weil sie in dem Moment, in dem sie zur Erleuchtung kommt, wer sie in Wirklichkeit ist, augenblicklich neu aus dieser Erleuchtung heraus neu gezeugt in die Unendlichkeit bis zu deren irdischem Rand zurückgeworfen wird vom Leben, weil dieses in seiner

Leerheit, also in seiner baren Art ohne jede Theorie über Gott und die Welt, die Auffassung der Seele, sie existiere, als den Keim zu einem neuen Schöpfungs-traum empfindet und ihn von sich abweist, weil Dein wahres Wesen Gott als Leben keinerlei Individualität in sich kennt und damit auch nicht zulassen kann und somit jede Form von individuellem Bewußtsein als den Anfang eines neuen Schöpfungstraumes erlebt.

Und so ist es eine Tatsache, daß Du individeull als Seele ewig existierst, obwohl es Dich persönlich gar nicht gibt, weil es in Wirklichkeit nur das Leben Gott als Dein Wesen gibt.

Der erste Äon heißt „Einheit und Ruhe“.

Aber auch die anderen haben ihre Namen. Man spricht von der „Versammlung“ der drei Äonen, und zwar wegen der großen Anzahl von Mengen, die in einer einzigen Menge in Erscheinung traten. Und da diese Mengen sich miteinander versammeln, heißen sie die „Versammlung der Achtheit“. Sie offenbarte sich als mannweiblich und erhielt daher teils einen männlichen und teils einen weiblichen Namen.

Der männliche lautet „Versammlung“, der weibliche „Leben“, damit gezeigt würde, daß aus einem weiblichen Element das Leben aller Äonen komme. Und für jeden von ihnen galten diese Namen von Anfang an.

Wenn der Autor dieses Textes, der, ich betone das noch einmal, damit in Dir keine weitere Theologie aufkomme, nicht von Jesus geschrieben worden ist, ja, der nicht einmal dieses Gespräch mit seinen Jüngern so geführt haben wird, da dieser Text wie die Texte aller Evangelien Jesu nach Art seiner 12 Jünger nur Schultexte zum Bewußtwerden der Erleuchtung sein sollten, in denen Jesus nur der Protagonist war als Anschauungsbeispiel und nicht unbedingt wirklich ein Gesprächspartner seiner wirklichen Jünger zu seiner Lebzeit im Orient, wenn also der gnostische Autor dieses Textes der *Sophia Jesu Christi* mit dem ersten Äon die frei atmen-

de atmische Bewußtseinsebene Deines göttlichen Traumerlebens gemeint hat, dann hätte man in der Antike diese magische Ebene Deiner rein seelischen Vorstellungen von Deinem individuellen Erleben den Äon oder die Bewußtseinsebene der Einheit und Ruhe genannt, weil sich in Deine rein seelischen Vorstellungen vom Leben und Erleben noch nicht der Verstand mit seiner ewigen Logik eingemischt hat, Du seiest von allem und allen getrennt und würdest daher logisch sterblich sein.

Das innere Hören als dein dritter göttlicher und als Dein fünfter individeuller Sinn entsteht aus dieser inneren Stille und Ruhe, die aber nicht, wie Du jetzt denken magst, identisch ist mit eine Stille ohne Geräusch, sondern die identisch ist mit der Leere Deines Wesens, bar jeder Theorie über Gott und die Welt.

Aus dieser Art von Wesensstille ohne jede Theorie und nicht etwa bar jeden Geräusches steigt in Dir die richtige Antwort unmittelbar aus dem sechsten Sinn Deines nicht zu definierenden Wesens Gott als Leben auf zu jeder Frage, die Du als Seele hast, wobei die Fragen Deines Verstandes unbeantwortet bleiben, weil Dein Wesen sich selbst erkennt in jeder Frage und Antwort und daher nicht darauf angewiesen ist, sich die Antwort auf eine rein seelische Not über eine Theorie geben zu müssen, die logisch vorgibt, über Gott und die Welt wirklich bescheidzuwissen.

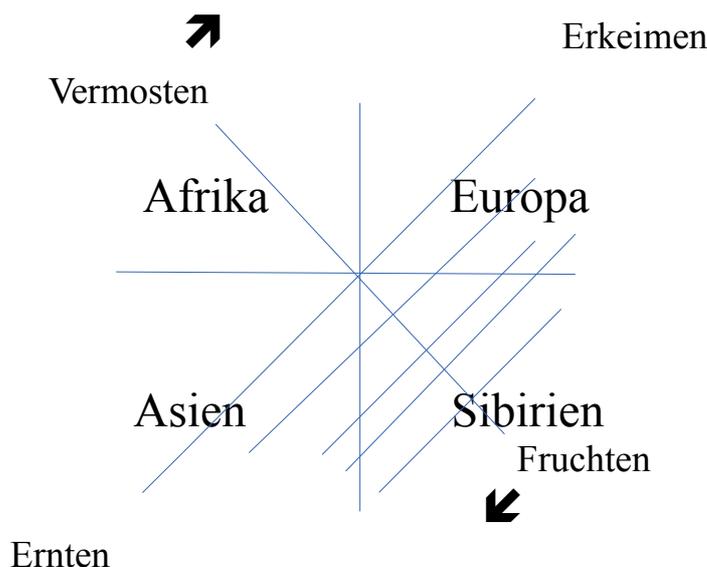
Die atomaren Bindungsgesetze, die unsere Biochemiker zu den von ihnen wieder erinnerten innersten Kernkräften erkannt haben, bedeuten das, was hier die Fähigkeit und Notwendigkeit der *Versammlung der Achtheit* genannt wird nach dem Motto: „Gleich und Gleich gesellt sich gern.“

Dies gilt natürlich, weil alles einem einzigen Wesen entspricht als Leben, für alle sieben Bewußtseinsebenen oder Äonen mit ihren magischen Mächten, den Schöpfungsraum des Lebens nach dessen ursprünglicher rein gesitiger Absicht auszubauen und am Ende so zu verdichten, daß sich daraus seine Anatomie von seiner völli-

gen Leichtigkeit ganz oben bis zu seiner völligen Schwere in seiner größten Dichte als unsere Physik ergibt in ihrer kleingärtnerischen Dreifaltigkeit

Chemie-Biologie-Physik.

Daß man das Männliche in allem das Gesetz der „Versammlung“ nennt und das Weibliche in allem das Gesetz des „Lebens“, womit wohl eher „Erleben“ des Lebens gemeint ist und nicht das Leben als unser Wesen Gott selbst, an den Grund, daß es zuerst zu einem Erleben des Lebens kommt und danach erst zur Versammlung oder Bindung an das Erlebte, womit aus der Gegenwart die Vergangenheit geboren wäre, das oder die sich, wenn es oder wenn sie zur ausgereiften Frucht geworden ist, als solche wieder auflösen muß, damit sie am Ende mit ihrer innersten, aber dann wieder nach außen tretenden Kernkraft radioaktiv kardinal eine neue Schöpfung zeugen könne, die Zukunft geboren wäre. Schau wieder selbst:



Die von mir schraffierte Hälfte Deines Erlebens von der Zeugung im Hochwinter bis zu Deinem Erwachsensein im Hochsommer genau gegenüber Deiner Zeugung durch Deine Eltern Himmel und Erde ist *weiblicher* Natur, weil sie Deinen Lebenstraum bis in seine größte Fruchtdichte hinein *verwebend* verdichtet. Und die von mir nicht schraffierte Hälfte Deines Erlebens, wie ich es versucht habe, in meiner Zeichnung bildlich darzustellen, ist männlicher Natur, weil es darin von der Ernte der sommerlich ausgereiften Frucht im Wesen der weiblichen Wechseljahre bis zurück zur geistigen Quelle Deines mannweiblichen Erzeugtwerdens im Himmel zu einer neuen Inkarnation auf Erden im Wesen der Ernte im Himmel als das Wesen Deiner männlichen Wechseljahre wieder nach innen gehend aufgelöst wird als Dein Erleben auf Erden, als würdest Du sterblich sein, obwohl dabei nur der Fruchtkörper in Form Deines eigenen irdischen Körpers versaftet, vermostet und bis zur Erleuchtung vergoren wird, damit aus Deiner Erleuchtung ein neuer Schöpfungstraum erkeime.

Das männliche Vermosten oder Auflösen des weiblichen Fruchtkörpers zu Gunsten des Saftes Sophie als die Weisheit Gottes darin ist, wenn man es genau betrachtet, gegenläufig zum weiblichen Fruchten im Binden des Männlichen an das weibliche Schöpferwesen Gottes mit dem Namen Maria Magdalena als der Heilige Geist unseres Wesens, der weiblich ist und nicht männlich. Männlich ist Gott als Vater. Und mannweiblich ist, wie es hier richtig gesagt wird, sein Sohn als seine sichtbare Schöpfungserscheinung, dessen Erleuchtung unserer in ihrem Wesen rein geistigen Mutter Natur weiblich ist.

Und erkennst Du, daß all dies auch für das kardinale männliche Kreuz und nicht nur für das weibliche diagonale Wesenskreuz gilt, dann schraffiert sich Gottes Erleben sowohl rechts als weiblich als auch unten unterhalb des Zwerchfells Milchstraße als weiblich, so daß sich daraus die vier Jahreszeiten Deines Erlebens wo auch im-

mer ergeben mit ihren kontinentalen Besonderheiten größter weiblich kontinentaler Dichte von Sibirien als Frühling auf Erden, dazu größter männlich kontinentaler Dichte von Afrika als Herbst und von einem Gemisch an Weiblichem und Männlichem unseres Erlebens, wo auch immer, im Winter Europa und gegenüber im Sommer Asien, die beide nicht kontinental fest sind, sondern im Vergleich dazu eher inselig zerteilt und locker geformt, und deren aller Dreh- und Angelpunkt das Herz Orient unserer Mutter Erde ist mit ihrem männlich arteriell von oben frisch ins dichte Weibliche herunter strömenden Blut und mit ihrem von ganz unten wieder weiblich venös mühsam zurück ins Männliche aufsteigenden Blut bis zur Erleuchtung in Europa.

Die dichteste Schraffur des weiblichen Verwebens unserer Mutter Natur rechts und unten bewirkt übrigens aus Sicht des Himmels oben die relative Dunkelheit mit ihrer geistigen Blindheit ganz unten auf Erden und die in Bezug darauf relative Helligkeit des Himmels oben mit ihrer geistigen Wesensschau – obwohl wir dies in unserer irdisch geistigen Blindheit über unseren Verstand umgekehrt und damit unserem wahren Wesen widersprechend unten als den hellen Tag bezeichnen und oben als die dunkle Nacht. Denn die blendende Helligkeit unserer seelischen Erscheinung im Himmel erscheint dem Verstand in seinem geistigen Verstehenbleiben ganz unten als ihn bedrohende Finsternis, während er die Finsternis seiner geistigen Blindheit als die größt mögliche Tageshelle ausgibt, was jeder Erleuchtete als genau umgekehrt erkennt und auch erlebt, was auch jeder geistig Blinde in dem Moment im Himmel wieder erlebt, sobald er die Erde verlassen hat als Seele und dabei seinen toten Körper im Grab zurückgelassen haben wird.

„Versammlung“ nennt man also hier die Wirkung des männlich arteriellen Blutkreislaufes, dessen geistige Quelle im Himmel

weiblich ist, und „Leben“ die Wirkung des venösen weiblichen Blutkreislaufes, dessen geistige Quelle auf Erden männlich ist als die daraus aufsteigende Kraft der männlichen Lichtschlange Kundalini im Sinne des Johannisfeuers, das im Juli als das Wesen des Sternzeichens Krebs in uns wach zu werden beginnt, weswegen man uns in dieser hochsommerlichen Reife auch Erwachsene nennt.

Dies gilt vom 1. Schöpfungstag an bis zum 24.
als das Wesen vom Heiligabend am 24.12.
eines jeden Erlebenszyklus
im Feiern der Erscheinung des Herrn.

Duch des Lebens innere Weisheit

und durch sein Denken wurden erstmals die Mächte offenbart, die „Götter“ genannt werden. Und die Götter der Götter offenbarten durch ihre Weisheit wiederum Götter. Durch ihre Weisheit offenbarten diese Götter Herren.

Und die Herren offenbarten wieder Herren. Und die Herren offenbarten durch ihre Macht Erzengel. Die Erzengel offenbarten durch ihre Wort Engel. Durch diese wurden Namen geoffenbart, für alle Äonen und ihre Welten.

Und all die Unsterblichen, die ich soeben beschrieben habe, haben Macht von der Kraft des Unsterblichen Menschen, die „Schweigen“ genannt wird, da all ihre Größe vollendet wurde allein durch Denken ohne ein Wort. Denn da die Unvergänglichen die Macht haben, schuf jeder für sich ein großes Königreich in seiner Achtheit und Throne und Tempel und Firmamente gemäß ihrer jeweiligen Größe. Denn all diese entstammen dem Willen der Mutter des Alls.“

Der selbsterzeugte Äon der Unsterblichen

Der Äon des Unsterblichen Menschen als Erster Erzeuger
Der Äon Adam als Auge des Lichtes.

Der Äon der Götter

Der Äon der Herren
Der Äon der Erzengel und Engel

Der Äon der physischen Geschöpfe

Der achte Äon ist die Gesamtheit dieses siebendimensionalen holographisch kosmischen Schöpfungsbildes, dessen Teile, da sie durch nichts vom Ganzen getrennt erlebt werden können, gibt es doch nur die Achtheit, je dieselbe Siebendimensionalität ihres Bewußtseins zum Ausdruck bringen, so daß Du in allem, was Du scheinbar außerhalb von Dir siehst, das Leben Gott als Dein wahres Wesen selbst erkennen kannst und zu durchschauen vermagst.

Der 1. Äon ist also logoischen Bewußtseins als Gottvater.

Der 2. Äon ist monadischen Bewußtseins als Sohn Gottes.

Der 3. Äon ist atmischen Bewußtseins als Heiliger Geist.

Der 4. Äon ist liebenden Bewußtseins als die individuellen Götter.

Der 5. Äon ist mentalen Bewußtseins als die Herren.

Der 6. Äon ist astralen Bewußtseins als die Engel.

Der 7. Äon ist physischen Bewußtseins als die Geschöpfe.

Unter dem Begriff „Herren“ verstehe ich die mentalen Bauherren der sichtbaren Schöpfung. Denn sie wurde und wird ständig neu durch die Gedanken geplant, konstruiert und bis ins Sichtbare und Begreifbare hinein erbaut.

Die Erzengel danach sind demnach als das astrale Bewußtsein die Wunschkräfte des sogenannten Schlaraffenlandes rein astraler Natur, wie Du es nach dem Verlassen Deines physischen Körpers als dann wieder von ihm freie Seele erleben wirst oder wie Du es auch schon in jeder Nacht träumend erlebst, die einem alles, was man sich wünscht, erfüllen.

Und deswegen können die Engel nach ihnen nur das ätherische Bewußtsein sein als die ätherische Matrix oder Blaupause, nach deren Muster das gesamte physische Weltall mit all seinen physisch dichten Geschöpfen darin genetisch kopiert wird.

Die untere dichte Dreifaltigkeit Deines urlebendigen Bewußtseins Gott als Leben nennt man das Dharma, weil Du darin geistig verdaust, was sich über die Götter im Dreh- Und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde von oben herabkommend immer mehr verdichtet, bis es in der Physik allen Erlebens anfaßbar geworden ist, als wäre es von allem und allen getrennt. Die obere geistige Dreifaltigkeit nennt man den westlichen Thorax im Gegensatz zum östlichen Dharma, in das sich der Thorax über den inneren Atem Deiner göttlichen Lebendigkeit hineinspiegelt als Spiegelbild oder Ebenbild Gottes, in dem sich über das Geschöpf der Schöpfer selbst in die Augen schaut und unmittelbar erkennt, daß das Geschöpf das Ebenbild von ihm als Schöpfer ist.

Es geht also im Yoga als das Bewußtsein, daß Dich damit zu verknüpfen versucht, Dich in allem um Dich herum als ein Ausdruck von Deinem Wesen als Schöpfer wiederzuerkennen und es entsprechend respektierend liebend wie Dich selbst zu behandeln, darum, die Maske oder das Spiegelbild des Lebens als Dein Wesen so zu durchschauen, daß Dir erleuchtend bewußt wird, wer Du

wirklich bist.

Im völligen Durchschauen der Tatsache, daß alles, was man sieht, nur ein Spiegelbild, also nur eine Illusion ist, hervorgerufen durch das Träumen der Schöpfung, verdaust Du geistig die untere Dreifaltigkeit, da sie nur das Spiegelbild der oberen Dreifaltigkeit ist im blanken Spiegel Deines reinen Seelenbewußtseins im Wesen der „Götter“ im Dreh- und Angelpunkt zwischen Schauendem und Gesehenem, und so fällt die untere Dreifaltigkeit der „Herren“, „Engel“ und „Geschöpfe“, obwohl immer noch da, irgendwie als wichtig für Dich weg. Und es verbleibt für Dich als Seele im Bewußtsein der Götter nur noch die obere Dreifaltigkeit von „Unsterblichen“, „Ersterzeuger“ und „Adam als Auge des Lichtes“ übrig, die man in den Evangelien die rein geistige Dreifaltigkeit von Vater-Sohn-Geist nennt.

Jesus als Dein Herr, würdest Du daran glauben, daß ihm diese Rolle zusteht, würde somit zu den Herren gehören, die als die mentalen Bauherren der äußeren Form der Schöpfung Deine mentale Gedankenwelt ausmachen im Gegensatz zu den Mächten Deiner astralen Wunschwelt, die man die Macht der Engel nennt, die Deine astralen Schutzengel sind, weil sie die Macht sind, die Deine Wünsche erfüllen.

Die hier „Götter“ genannten Kräfte der Liebe, die nicht berechnet und wertet im Dreh- und Angelpunkt im Herzen Deines Schöpfungstraumes zwischen Deiner duftenden Atmung als Dein Himmel und Deiner Verdauung als Deine stinkende Hölle, bilden als Dein reines Seelenbewußtsein die nötige blanke Spiegelfläche aus Licht und Ton in der Sprache der Intuition als Dein inneres Empfinden und entsprechen so der Welt der antiken Götter, wie es für uns heute die in der Genesis der Bibel erwähnten Elohim waren als die embryonale Gesamtmenschheit auf Erden vor 45 Millionen Jahren, nach denen wir die daraus entstandenen adamitischen

Menschen als die erste mentale Menschheit auf Erden in ihren geistigen Fähigkeiten als die hier im Text beschriebenen Herren bezeichnen würden im Gegensatz zu unseren heutigen dichten Fähigkeiten, uns nur noch physisch bewegen zu können, was den Adamiten als die mentalen Herren und den Hyperboreern als die astralen Engel auf Erden danach vollkommen unverständlich gewesen wäre, da ihnen noch bewußt war, daß alles, was sie um sich herum sahen, nur eine Traumwelt war, die sie mental wie auch noch astral vollkommen zu beherrschen wußten, ohne dazu einen Verstand zu benötigen, da sie sich, wie auch Du heute noch in Deinen nächtlichen Träumen, über ihre geistigen Vorstellungen als Antriebskraft fortzubewegen wußten.

Alle diese sieben Äonen aber steuert oder träumt der Unsterbliche Mensch als der Kopf aller Äonen, weswegen man ihn auch als das volle Antlitz des Lebens Gott als Dein Wesen im Hebräischen Qoph nennt im Wesen unseres Buchstabens Q als die geistige Quelle des gesamten Alphabetes im winterlich rein urchristlichen Namenszug

QRSTUW

Deines Christusbewußtseins, als der Du in Deinem innersten Wesen der Unsterbliche Mensch und daher Sohn Gottes als dessen im Fest der Erscheinung des Herrn sichtbar gewordene Erscheinung bist.

Die erlebendige Dreifaltigkeit der Buchstaben

XYZ

übrigens ist das göttliche Kerngehäuse, dessen radioaktive geistige Kraft als X die weiblichen Chromosomen formen, dessen radio-

aktiv geistige Kraft als Y die männlichen Chromosomen formen und dessen radioaktiv geistige Kraft als Z die göttlichen Chromosomen des Unsterblichen Menschen, der Du in Wirklichkeit als Sohn Gottes bist, formen, von denen unsere Wissenschaftler heute noch nichts wissen, da sie Gott sozusagen nie von vorne ins Antlitz schauen, sondern immer nur in seinem physisch dichten und verschlossenen Arschloch in Höhe seines physisch dichten Steißbeinchakras mit der nie beantwortbaren Frage nachschauen, wo denn wohl das Leben herkomme und wie es wohl entstanden sei.

Man kann ja nur die Gesetze des Träumens als die einzig wahre Wissenschaft, die wirkliche Antworten geben kann, ermessen, nie aber den Träumer selbst als den ersten Äon, der durch keinen noch so großen Verstand je zu ermessen sein wird, da sich der Verstand sonst selbst die Antwort geben müßte, woher er denn wohl stamme. Da sich der Verstand aber niemals so untersuchen kann, als stünde er außerhalb von sich, ist er immer nur in der Lage, sich, auf welche Frage auch immer, Antworten zu geben, die er sich nur ausgedacht haben kann, wie das Leben sich immer nur in seinen Schöpfungsträumen wiederzuerkennen vermag, aber nie, als könne es sich von außerhalb selbst betrachten, da es zum Leben als Dein wahres Wesen kein Außerhalb gibt –

sagt mir mein Wesen.

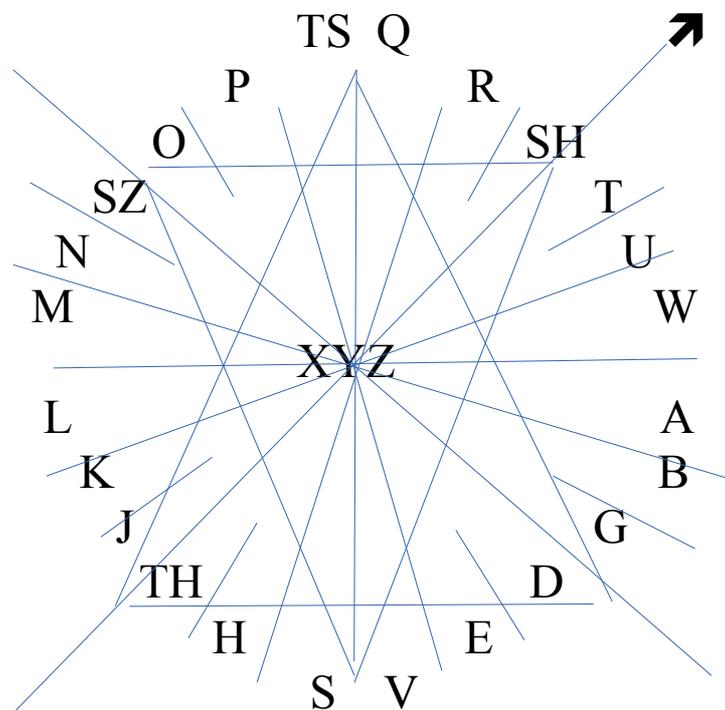
Oder sagt es mir mein Verstand?

Das eben erwähnte XYZ als das GE HEIM, aus dem buchstäblich Dein gesamtes genetisches Erbe stammt und in dem als die sogenannte Akashachronik die gesamten 7 Äonen digital als komprimierte Dateien physisch gespeichert sind, die sich Schritt für Schritt auf dem Weg zur Erleuchtung wieder auffächernd geistig entwickeln, wird in seiner Wirkung hier im Text der Sophia Jesu

Christi das Chaos genannt, das aber seinem Wesen nach weniger, wie wir es heute zu erklären gewohnt sind, ein Durcheinander als das hebräische Tohuwawohu ist, als vielmehr ein Bewußtsein urlebendiger Kreativität in Form des Erkeimens eines Schöpfungsraumes im Wesen des Sternzeichens Fische, in deren Reich und Lebensart der erste Mensch auf Erden wie ein Fisch als Embryo in seinem Fruchtblasenwasser schwimmt, weswegen man auch sagt, der allererste Mensch, bevor er auf Erden zum ersten Mal sichtbar werdend anwesend war, sei ein Fisch oder, eher noch, ein Wal gewesen aus dem Sternbild Wal neben oder über dem Sternzeichen Fische.

Der erste Mensch war nicht die Menschheit der Adamiten, die vor 36 Millionen Jahren als die auf Erden noch fast rein astrale Menschheit zur Welt gekommen ist, sondern das war die erst noch embryonale und darin fast noch kosmisch astrale Menschheit der Elohim oder Götter, wie sie vorhin im Text erwähnt wurden, in ihrer vierten Bewußtseinsdimension der physisch noch raum- und zeitlosen Dimension, die dann mit der zweiten Menschheit im Wesen der noch fast rein ätherischen Hyperboreer zu den Herren wurden, von denen die Engel abstammen, aus deren kosmischen Bewußtsein sich erst die feste physische Form der Geschöpfe auf der physischen Erde gebildet haben unter der Regie der lemurischen Menschheit als die dritte Menschheit auf Erden, die die erste physisch faßbare oder anfaßbare Menschheit auf Erden vor 18 Millionen Jahren zur Welt kommend gewesen ist.

Wir heute sind als die arische Menschheit seit 2 Millionen Jahren die fünfte Menschheit auf Erden und nach den Lemuriern und Atlantern die dritte physische Menschheit auf Erden in physisch dichtem Raum und in physisch meßbarer Zeit, obwohl dennoch beides nur ein Traum ist als pure Illusion, der unser Verstand erliegt, als wäre sie die Wirklichkeit, obwohl nur eine Fatamorgana.



So buchstabiert sich die Genetik des gesamten Traumerlebens des Lebens, dessen Urlebendigkeit, wie eben gesagt, die radioaktiv genetische Kernkraft der Buchstaben XYZ ausmacht. Im Deutschen steht heute das F für das antike V und steht das TS an Stelle vom G und dieses an Stelle des stimmlosen S. Und das TH ist im Deutschen zum I geworden, obwohl alle Vokale eigentlich in der Schrift ungeschrieben bleiben und nur mündlich ausgesprochen werden sollten, da sie als die innere Melodie allen Erlebens in ihrem Notenbild

AEIOU

nur Dein keiner Logik unterworfenen göttliches Empfinden auszudrücken vermögen und niemals irgend eine exak logisch ausformulierte Niederschrift, als beschreibe sie die Wirklichkeit, die man vokalisiert als die spiralig sich wie die Doppelhelix unserer DNS

das Wesen von Jehova nennt, buchstabiert als

IEOUA.

Schau Dir an, wie sehr wir uns von der Erkenntnis unseres wahren Wesens selbst in unserem Alphabet entfernt haben, in dem wir uns heute für so überaus frei und modern halten vor lauter dummer Gleichmacherei, daß selbst die Dümmeren Abitur machen können, daß wir das SZ nicht mehr schreiben möchten, daß wir das Tete als das TH nicht mehr schreiben möchten, daß wir das TS als unser C an falscher Stelle stehen haben und daß wir das stimmlose S ganz unten als das hebräische Sajin im Wesen der in unserem Rückenmarkkanal aufsteigenden Lichtchlange Kundalini als das westliche Johannisfeuer im Sternzeichen Krebs des Alphabetes nicht mehr im Zusammenhang des dreifachen S als

SZ

SH

S

sehen wollen und damit auch nicht können, zu dem das dreifache T gehört als das das dreifache S ergänzende gleichseitige Dreieck

T

TH

D

die in sich geistig verschränkt und mannweiblich verehelicht das heilige Hexagramm ergeben als die mathematische Geometrie des Unsterblichen Menschen.

Das antike V, das wir kurioserweise im Deutschen zwischen dem U und dem W stehen haben, obwohl das W doch ein doppeltes U ist als das ihm gegenüber auf uns wirkende umgedrehte M, dieses antike V also ist der Ausdruck des tiefsten Tales geistigen Bewußtseins in Form unseres physischen Körpers.

Im Deutschen haben wir aus diesem V ein F gemacht, weswegen wir das V auch woanders in unserem Alphabet platzieren mußten, obwohl es dort, wo es jetzt ist, gar keinen Sinn macht, außer Du würdest als den Urgrund Leben definieren, der aber nicht die Form eines tiefeingeschnittenen Tales hat, im Deutschen also haben wir aus diesem V ein F gemacht, weil das F die Lichtschlange Kundalini darstellen soll als unser inneres Johannisfeuer der Liebe, die nicht berechnet und wertet, die wir als die Natter Natur im Garten Eden dafür verantwortlich machen, daß wir aus dem Garten Eden herausgefallen sind, weil wir der Natter Natur darin gefolgt sind, als wäre die Natur um uns herum die Wirklichkeit, obwohl nur eine Illusion, uns als Gott auf Erden darstellen zu können, sobald wir von der Frucht vom Baum der logischen Erkenntnis gegessen hätten, wir seien identisch mit unserer äußeren Natur, in der es keinen anderen Gott als nur den Menschen geben könne.

Um diese geistig blinde Ansicht ein für alle mal aus der Welt zu schaffen, haben sich die christlichen Gnostiker dazu entschlossen, das V als das Tal, in dem wir vom Garten Eden ins Exil geraten sind, als F zu formulieren, das die Natter Natur zeigt, wie wir ihr eine Schlinge in Form des Querstriches darin um den Hals gelegt haben, daß sie uns nicht länger darin becirren könne, als unsere Mutter Natur, deren Vagina das Wesen des Buchstabens V ist, ihr Ovar in der Symbolik des Apfels als die Frucht vom Baum der

Erkenntnis anzubieten, worauf wir zum ersten Mal schon vor 18 Millionen hereingefallen sind und seitdem im physischen Exil und nicht mehr im kosmisch astralen Garten Eden als das Schlaraffenland der Seele leben.

Dabei ist das Wesen dieser Vagina V als das tiefeingeschnittene Tal unserer Mutter Natur der notwendige Gegenpol zum männlichen Buchstaben Quellbuchstaben Q, in dem wir uns als Christen ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis angekommen, einbilden, die Weisheit Gottes mit Löffeln gefressen zu haben, obwohl wir in unserer christlichen Dogmatik die wahre Lehre Jesu zu unserem rein geistigen Christusbewußtsein als Partner seiner Gefährtin Mutter Natur mit dem Namenszug Maria Magdalena verleugnen, indem wir genau das tun, was die Menschheit schon ganz unten im Tal V gegenüber dem Quellbuchstaben Q auf dem Gipfel der Erkenntnis auch schon vor 18 Millionen damit anfangend bis heute getan hat –

nämlich das Wesen unserer Mutter Natur als uns dazu wie eine Nutte verführend, wir seien identisch mit unserer Natur, zu verleugnen, um ausschließlich das Männliche in uns zu akzeptieren, weil es uns aus dem tiefen Tal des Weibes Gottes bis hinauf auf den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis heraus- und hinaufzuführen vermöchte.

Wir machen also heute auf dem Gipfel denselben Fehler, den wir schon im tiefsten Tal gemacht haben, nämlich zu glauben, daß Gott ein Mann und keine Frau als Göttin sei – womit wir wieder bei der dämlichen Frage sind, ob das Huhn eher als das Ei existiert habe. Unsere geistige Blindheit geht aber so weit, daß wir die Antwort darauf glauben geben zu können, indem wir lehren, daß ganz zu Anfang nur der Hahn existiert habe in Form des Sohnes Gottes als der Hahn in Gottes Korb in seiner weiblichen Schöpfungsform. Dabei wird hier im Text doch richtig darauf hingewiesen, daß *„alle Welt dem Willen der Mutter des Alls entstammen“* würden!

Da sprachen die heiligen Apostel zu Jesus:

„Herr, unser Erlöser, sprich doch zu uns über die Wesen in den Äonen. Wir können nicht anders, als nach ihnen zu fragen.“

Der vollkommene Erlöser antwortete ihnen: „Ihr könnt nach allem fragen. Ich will euch auf alles antworten:

Die Wesen in den Äonen schufen für sich selbst Scharen von Engeln, Myriaden ohne Zahl als ihr Gefolge und ihre Herrlichkeit. Sie schufen unbeschreibliche schattenlose, jungfräuliche Lichtgeister. Denn bei ihnen gibt es keine Krankheit oder Schwäche, sondern in ihrem Willen schaffen sie sie in einem einzigen Augenblick. So wurden die Äonen vervollständigt zusammen mit den Himmeln und Firmamenten in der Herrlichkeit des Unsterblichen Menschen und der Weisheit als seine Gefährtin.

Noch einmal weise ich Dich daraufhin, daß Jesus nur nach den Theorien der Theologen unser Herr und Erlöser ist. Jesus selbst hat dies immer verneint, wie es jeder Erleuchtete für sich verneinen würde. Was aber stimmt, ist, daß jeder Erleuchtete sich bewußt ist,

daß er ganz und gar ALL EIN existiert

und somit nicht nur überall gleichzeitig geistig anwesend ist, sondern in Wirklichkeit oder als die Wirklichkeit alles ist.

Das ist das, was bisher noch kein Theologe verstanden hat, sonst wäre er nämlich kein Theologe und übrigens auch kein Philosoph mehr, der ja auch nicht mehr als ein Theologe von der Welt versteht, nur eben dasselbe ohne einen Herrn und Erlöser über sich, weswegen uns die Schriftgelehrten theo logisch lehren, Jesus sei der einzige Christus und sei deswegen auch unser einziger Erlöser, obwohl nur der einzige Christus als die allererste Traumerscheinung Deines Wesens Gott als Leben Dein einziger Erlöser sein kann, da er oder, besser gesagt, da Dein Christusbewußtsein es ist, das Dich in Deiner innersten Wesensschau mit der Erkenntnis, daß Dein Wesen der Schöpfer und Träumer der gesamten Schöpfung ist, aus Dein mentalen Hypnose erlösen kann, Du seiest identisch mit Deiner äußeren Erscheinung, wie es Dir die Logik des Verstehenbleibens im Traum ständig als unumstößliche Gewissheit einredet.

Kein einziges Naturgesetz ist unumstößlich, weil es nur von Deinem Wesen geträumt wird und es deswegen nur so lange als Gesetz für Dein äußeres Erscheinen gilt, solange Du Dich darin hypnotisierst, die Gesetze der Natur würden auch außerhalb Deines und damit unabhängig von Deinem Wesen existieren, wie es uns die Naturwissenschaftler einreden und exakt mit unseren Steuermitteln zu beweisen versuchen, ohne je schon einen solchen Beweis gebracht zu haben, da ihre angeblichen Beweise ständig von neuen Erkenntnissen, wie zum Beispiel heute von denen der Quantenphysik und danach von der Stringphysik widerlegt werden und die Stringphysik irgendwann von ihrer Erleuchtung widerlegt werden wird, daß wir die geistigen Verursacher aller Naturgesetze sind.

Dessen sind sich alle Erleuchteten aller Zeiten und Völker bewußt, weswegen es auch hier im Text richtig heißt, daß die Wesen aller Äonen oder Bewußtseinsebenen oder Bewußtseinszustände, wie man es besser nennen sollte, Myriaden von Engeln ohne Zahl als ihre Gefolge und als Ausdruck ihrer Herrlichkeit als die Bauherren der äußeren Schöpfungsform in einem einzigen Augenblick durch ihren rein geistigen und damit zweifelsfreien Willen geschaffen hätten.

Irgendwann werden unsere Naturwissenschaftler, wenn sie nicht aussterben wollen, zu Traumwissenschaftlern, wie es die Yogis des wahren Yoga schon immer waren, wie er heute leider kaum noch in Ermangelung unserer Bereitschaft, nicht auf unseren alles trennenden und zersetzenden Verstand, sondern auf unser heiles Wesen zu hören, das alles und alle ohne Berechnung und Wertung liebt als seinen eigenen Wesensausdruck. Und dann werden die zukünftigen Traumwissenschaftler wissen, die Äonen vervollständigt werden mit ihrem Himmeln und Firmamenten, wie es hier heißt, als Ausdruck Deines urlebendigen Wesens, das man hier das Wesen des Unsterblichen wahren Menschen in seiner reinen Geistigkeit als Dein wahres Christusbewußtsein genannt hat mit der weiblichen Weisheit als seine göttliche Gefährtin Mutter Natur mit dem Namen Maria Magdalena.

Sie sind der Ort,

von dem jeder Äon und jede Welt und alle, die nach ihnen entstanden sind, ihre Muster zur Schöpfung in den Himmeln des Chaos und ihren Welten erhielten. Und alle Naturen der Offenbarung des Chaos ergötzen sich in dem leuchtenden, schattenlosen Licht, in unbeschreiblicher Freude und in niemals endendem Jubel, in ihrer unwandelbaren Herrlichkeit und der unermesslichen Ruhe, von der unmöglich gesprochen werden kann, unter allen Äonen, die nach ihnen und all ihren Mächten ins Leben traten.

All dieses nun, das ich zu euch gesprochen habe, habe ich gesagt, damit ihr im Licht mehr leuchten sollt als diese.“

Unter Chaos versteht man hier, wie ich schon einmal erwähnt habe, kein Durcheinander, sondern im Gegenteil den überaus mathematisch geordneten Kosmos, in dem alles Geschöpfte sichtbar wird als die vielen Welten, in denen wir leben, sobald wir sie uns kreativ kreierend erträumen, um uns an ihnen und in ihnen so als unsterbliche Seele zu ergötzen, wie es hier beschrieben wird.

Beachte dabei aber, daß es sich bei keiner der von unseren Naturwissenschaftlern als existent bewiesenen Welten um wirklich existente Orte handelt, sondern immer nur um Traumwelten, die

uns nur wie wirkliche Welten vorkommen, wenn wir sie uns so dicht erträumt haben, daß wir uns darin häuslich niedergelassen haben, als wären sie unsere Heimat, die auch, wie es uns dann vorkommt, ohne uns existieren würden.

Es ist sogar auch so, daß sie ohne unsere persönliche Erscheinung darin existieren, aber eben nicht ohne unser Wesen, da es außer unserem Wesen sonst nichts gibt, was aus sich selbst existiert. Wenn also Welten auch ohne uns zu existieren scheinen, dann nur, weil sie auch von anderen geträumt werden, als wären sie wirklich existent.

Alle diese myriaden von Welten aber erhalten ihre Erscheinungskraft durch das Träumen unseres Wesens, dessen allererste Wesenscherscheinung, die darin noch rein geistig ist ohne jede nach unserem menschlichen Zeitempfinden ewig währende Bindung unseres Wesens daran, unser aller Christusbewußtsein genannt wird, das in seiner Erscheinung als der einzige Sohn Gottes aus, könnte man sagen und sagt es auch, aus einem kosmisch unermesslichen rein geistigen

KRIST ALL

besteht, aus dem sich erst sämtliche von ihm nach Art des Wesens Leben als Unsterblicher Gott wie gleichermaßen Unsterbliche Göttin Maria Magdalena geträumten weiteren und somit kleineren und immer kleiner werdenden Welten in seinem kosmisch unermesslichen Schöpfungstraum in Erscheinung treten bis hin zu Deiner kleinen Persönlichkeit auf Erden nach Art Deines urlebendigen Wesens Gott als Leben.

Alle diese Welten sind außer der physisch dichten Welt traumhaft schön und wunderbar erleuchtend, so daß sie für jeden, der aus der dichten physischen Welt dort nach seinem physischen Tod erscheint, wie die reinsten Erholungsorte wirken, die einen die Hölle der physischen Verdichtung, in der man sich von allem und allen

getrennt wähnt, durch pure Erquickung vergessen lassen.

Von dieser großen Erquickung, die wir den kosmischen Welten entsprechend auch jede Nacht im irdischen Tiefschlaf erleben, weil wir uns als unsterbliche Seele im körperlichen Tiefschlaf darin aufhalten, um uns bis zum neuen körperlichen Aufwachen in der Hölle der Trennung von allem und allen zu erquicken, erzählen uns sämtliche Erleuchteten, da ihnen dies bewußt geworden ist, damit diejenigen, die mit ihnen in geistige Resonanz kommen wollen, immer mehr dazu erleuchten, wie es hier richtig heißt, obwohl von ihrem immer mehr leuchtenden inneren Licht gesprochen wird, wer sie in Wirklichkeit sind, woher sie in Wirklichkeit kommen und welchen Sinn alles Erleben überhaupt habe und daß das Wesen aller Welten und Geschöpfe die reinste Wonne sei, weil es aus reiner Liebe bestehe, die nicht mental berechnet und astral wertet, sondern über die Du alles, was Du um Dich herum siehst, obn im Himmel, auf der Erde oder in der Hölle, als einen Ausdruck Deines göttlichen Wesens wiedererkennst, das Dir je nach Deiner persönlichen emotionalen Wertung und logischen Berechnung entweder als Himmel, als Erde oder auch nur als pure Hölle vorkommt, die es aber alle drei im Wirklichkeit nicht gibt, weil sie nur Traumwelten sind Deines göttlichen Schöpfungs-traumes.

Da fragte Maria Jesus:

„Heiliger Herr, deine Jünger, woher kamen sie und wohin gehen sie und was sollen sie hier tun?“

Und der vollkommene Erlöser antwortete ihr: „Ich möchte, daß ihr begreift, daß einst die Weisheit als die Mutter des Alls und als seine Gefährtin für sich selbst und ohne ihren männlichen Gefährten danach verlangte, diese Wesen ins Dasein zu bringen. Doch schuf der Vater des Alls, damit seine unvorstellbare Güte offenbar würde, diesen Vorhang zwischen den Unsterblichen und denen, die nach ihnen kamen, damit jedem Äon und dem Chaos die Folgen ihrer Taten ihrer Taten nachzögen, wodurch der Makel des Weiblichen sich zeigen und es existieren könnte, obwohl der Irrtum es bekämpfte.

So wurden diese Wesen zu einer Hülle für den Geist. Von dem oberen Äon kam die Ausströmung des Lichtes, wie ich schon gesagt habe, und ein Tropfen des Lichtes und der Geist stiegen hinab zu den unteren Gebieten des Allmächtigen des Chaos, damit er offenbar werden ließe ihre zusammengesetzten Formen im Licht dieses Tropfens.

Dies und was gleich noch von Jesus der Maria weiter geantwortet

wird, ist das, was Jesus seiner Gefährtin Maria Magdalena gelehrt hat, ohne daß davon seine männlichen Jünger gewußt haben, wie es im Evangelium Jesu nach Maria Magdalena von Petrus enttäuscht und entrüstet vermutet werden wird, und weswegen er das, was ihm Maria von Jesus vermitteln will, ablehnt, und zwar bis heute über alle seine Nachfolger auf dem Heiligen Stuhl Petri als der angeblich einzig wahre und mögliche Stellvertreter Jesu Christi auf Erden.

In welchem geistigen Traumbewußtsein war es oder geschieht es immer noch, in dem das Weibliche in uns allen, ob wir uns nun als Frauen oder als Männer definieren, ohne zu bemerken, daß wir uns damit als Menschen unheil machen und somit auch nur unheilvoll träumend auf Erden erleben, als wäre es die Hölle und nicht ein Garten Eden, ohne ihren männlichen Gefährten danach verlangt hat und immer noch verlangt, die Jünger ins Dasein zu bringen?

Wie Adam vor seiner irdischen Gefährtin Eva schon das himmlische Weib Lilith zur Gefährtin hatte, so gab es vor der irdischen Jungfrau Maria auch schon die himmlische Maria Magdalena. Der geistige Bewußtseinswechsel von dieser Abendvenus zur Morgenvenus geschah vor 27 Millionen Jahren mit der Pubertät der siebendimensionalen Gesamtmenschheit im Enden ihrer hyperbo-reischen Menschheit zu Beginn ihrer lemurischen Menschheit und geschieht noch immer in Dir heute mit der Pubertät von Deinem Kindsein in das Deiner Jugend mit ihrer ersten geschlechtlich orientierten Liebe zu einem anderen Menschen. Und die Verwandlung von der Morgenvenus dann wieder zurück in die Abendvenus geschieht mit dem Beginn der sommerlichen Erntezeit als das Wesen der weiblichen Wechselahre im Reich und im Wesen des Sternzeichens Jungfrau Maria.

In der Ilias und Odyssee Homers schildert er diese beiden Bewußtseinswechsel in Dir als den Wechsel von Penelope zur Helena

mit Beginn des Trojanischen Krieges und wieder zurück zur Penelope mit Beginn der Odyssee nach dem Ende des Trojanischen Krieges. In der Bibel wird dieses menschheitliche wie gleichzeitig persönliche Ereignis der Pubertät im Abstandnehmen von der Mutter hin zur ersten Geliebten als der Fall des Lichtträgers Venus, den wir den Luzifer nennen, als wäre es der Teufel, geschildert, der von uns erst in der Erzählung über Jesu Aufenthalt in der Wüste nach seiner Taufe im Jordan in der Bedeutung des Wechsels von der Abendvenus zurück zur Morgenvenus Luzifer wieder geistig überwunden wird durch unsere Erleuchtung, welchen Sinn das alles überhaupt in Wirklichkeit oder für die Wirklichkeit als unser Wesen, muß man ja wohl richtiger Weise sagen, habe.

Der Vorhang, von dem hier die Rede ist, der von unserem Wesen quer als das kosmische Zwerchfell zwischen Saturn und Jupiter gezogen wurde und auf Erden als das Zwerchfell Ural unserer lebendigen Mutter Erde gezogen wird und in Dir als Dein eigenes Zwerchfell zwischen Atmung und Verdauung, war nötig, damit Dein alles Erleben polarisierendes und damit alles aufteilendes und trennendes Bewußtsein von Gott oben und von der Welt unten unterhalb des Zwerchfells Milchstraße oder Ural die zersetzende Kraft Deiner geistigen Verdauungsarbeit im östlichen Dharma nicht Deine geistige Atmung im westlichen Thorax vergifte, weil sonst die ganze im Becken als Deine innere Hölle angesammelte Scheiße Deinen ganzen Körper zersetzen würde, was aber, Gott als unser Wesen sei Dank, nicht möglich ist, da unser Wesen Gott als Leben unsterblich ist, aber nicht Dein Körper.

Der geistige Vorhang zwischen Atmung und Verdauung entspricht übrigens in dem eben angesprochenen Epos von Homer dem Vergessen von Odysseus und seinen Gefährten, wo eigentlich ihre wahre Heimat sei so fern ab von Troja, dem Thron Gottes als der Nabel der äußeren Welt, den wir auf Erden den Potala nennen, auf

dem ein Gottmensch thront, während auf dem Heiligen Stuhl im Westen als sein geistiger Gegenpol ein Menschgott sitzt als angeblich einziger Stellvertreter Gottes auf Erden.

Der Thron Gottes auf Erden als der Nabel der Welt ist das Troja, das im Nibelungenlied das Tronje von Hagen genannt wird. Und der Heilige Stuhl dazu ist als der Thymus über dem Bronchienkreuz Malta im Bronchienraum Mittelmeer und über dem Herzen Orient dazu der Königsthron der Nibelungen, die man wohl eher das Bewußtsein der Nibel Lungen nennen sollte, um zu verstehen, wie sie mit Hagen von Tronje in Beziehung stehen als das Bewußtsein vom Nabel der Welt.

Die 12 Jünger Jesu, die in Wirklichkeit die 6 äußeren und die 6 inneren Sinne Deines Christusbewußtseins sind in der geistigen Verankerung der Liebe als die Agape im Wesen von Ägypten im Herzen Orient auf Erden wie zu Hause ist, sind durch das Weibliche unseres Erlebens, das magnetisch anziehend ist im Gegensatz zum männlichen Auflösen aller weiblichen Schöpfungsform ab den weiblichen Wechselahren, als Gottes Gewebe zur physischen Form sozusagen entstanden, und zwar mit Hilfe des Lichttropfens Anthropos, der als geistiges Saatgut aus dem Himmel zur Erde mit Beginn des embryonalen Erkeimens nach der Erleuchtung zurück zur Erde gesunken ist und sinken muß, um dort nach der Erleuchtung im siebten Himmel wieder zu inkarnieren, damit die auf Erden noch nicht erleuchteten Geschöpfe Gottes die geistige Wegweisung zu ihrer Erleuchtung bekämen, da sie sonst für ewig auf Erden bleiben wollen, weil sie sie in ihrer geistigen Blindheit für ihre einzig mögliche Heimat halten würden.

Und so wird sinnvoll gerade im größten Verwobensein zum Weiblichen unseres göttlichen Wesenstraumes Schöpfung der angebliche Makel des Weiblichen sichtbar und uns bewußt wird, obwohl das darin sich irrende Männliche das Weibliche bewußt bekämpft,

weil es nicht wie das Männliche aus Gott direkt, sondern aus dem Männlichen stamme.

Wie ist das zu verstehen, oder ahnst Du es schon längst nach meinen vielen Erklärungen dazu?

Das Leben ist als Dein Wesen zwar neutral und damit weder männlicher noch weiblicher Natur. Aber in dem Moment, in dem es zu träumen anfängt – und ob es das jemals nicht tut, weiß nicht einmal der größte erleuchtete Yogi im Himmel wie auch auf Erden – , wird es zur Göttin, die sich selbst als Gott darstellt im weiteren Aktivieren ihres Schöpfungstraumes, als wäre er damit geboren und sozusagen zur Welt gekommen oder, besser ausgedrückt, zur Welt geworden. Ab da geht es dann in Wechselspiel von Männlich und Weiblich weiter bis in die größte Dichte des Schöpfungstraumes in Form unserer mineralischen Physik, wobei das Weibliche den Traum immer weiter verdichtet durch seine weibliche alles verwebende magnetische Anziehungskraft, während das Männliche das weiblich Verdichtete wieder aufzulösen beginnt, da kein Traum und damit keine Welt oder auch keine Schöpfungsform für immer existieren kann, da einzig und allein der urlebendige Träumer als Dein Wesen ewig existiert.

Ganz unten, wenn die Schöpfung oder wenn auch nur ein Teil eines Traumes so dicht geworden ist, daß es dichter nicht mehr möglich ist, muß, damit er sich männlich aus dem dichtesten Weiblichen wieder auflösen kann, sozusagen eine Sommersonnenwende eintreten, die die Schöpfung für einen kurzen Augenblick aus ihrem steten Erlebensfluß zum Stehen bringt – um dann in umgekehrter Richtung nicht mehr von oben nach unten immer dichter werdend herunterzuströmen, sondern nun in männlicher Erlebensart von unten nach oben aufsteigen muß, um am Ende darin erleuchtet, woher die Schöpfung überhaupt kommt, sich wieder darüber bewußt zu werden, daß einzig der Träumer als das Wesen eines jeden Geschöpfes im Schöpfungstraum existiert und

nicht wirklich die Schöpfung, wie es uns das Weibliche in aller Schöpfung suggeriert.

Der Makel des Weiblichen – und nicht etwa der Frau – in uns allen, von dem hier die Rede ist, ist der, daß das Weibliche nicht vom Männlichen aufgelöst werden, sondern daß es auf Dauer in seiner fest verwobenen Schöpfungsform bestehenbleiben will. Und so kommt es durch das Weibliche in uns allen dazu, daß wir im Stehenbleiben des geistigen Erlebensflusses zu Verstand kommen und damit natürlicherweise den Verstand in uns allen fördern, so daß es am Ende zum Wachstum des Großhirns kommt, wo vorher nur das Stammhirn nötig war für unser irdisches Seelenbewußtsein, das frei von jedem Verstand im Himmel wie auf Erden gänzlich ohne Verstand auskommt.

Die Logik des Verstandes im Verstehenbleiben des fließenden Seelenbewußtseins, als wäre man auf eine Sandbank, die wir das Wesen der Physik nennen, aufgelaufen und als säße man seitdem bis heute darauf fest, ohne zu wissen, wie man wieder von ihr herunterkommen kann, ist es ab da, daß alles voneinander getrennt sei, obwohl doch in Wirklichkeit alles Eins mit dem Leben ist, und daß alles in der Schöpfung sterblich sei, obwohl doch die Seele der Schöpfung unsterblich ist.

Diese Logik des angeblich gesunden Menschenverstandes, die männlicher, weil berechnender mentaler Natur ist, denn das Weibliche folgt den wertenden Emotionen, die astraler Natur sind, soll uns mit ihren vielen nie mit der Wirklichkeit übereinstimmenden Theorien über Gott und die Welt zwar davor schützen, vorzeitig auf Erden zu sterben, da wir über unseren Verstand logisch davon ausgehen, daß das Leben nichts als ein nicht endender täglicher Überlebenskampf sei, obwohl das aus Sicht der unsterblichen Seele, die wir ja in Wirklichkeit in der Schöpfung sind, überhaupt nicht der Fall ist, da niemand zufällig als Seele aus seinem irdischen Körper aussteigt, um im sogenannten Jenseits des Verstan-

desdenkens weiterzuleben.

Und der Makel daran ist, daß wir uns in diesem logischen Denken versuchen – und nur in der Möglichkeit des Versuchens, da wir ja in Wirklichkeit unsterblich sind und ewig Eins mit dem Leben – von unserem Wesen Gott als Leben zu trennen. Es ist dieser Trennungsversuch des Verstandes, den die Erleuchteten als die geistigen Wegweiser aller geistig durch die Hypnose seitens ihres Verstandes erblindeten Menschen als deren Absonderung bezeichnen, woraus dann die unerleuchteten Theologen die Sünde gemacht haben, die vor allem die Frau begangen hätte und immer noch begehen würde, obwohl es nicht die Frau ist, sondern wie eben erklärt das Weibliche in uns allen, das sich ohne die Einwirkung des Männlichen in uns allen auf das Weibliche von sich aus nicht ändern würde, wie auch das Männliche in uns allen sich von sich aus nie irgendwo niederlassen und sich mühsam etwas wie das Weibliche erarbeiten würde, weil es lieber in einem Wolkenkuckucksheim wohnt, spricht, weil es lieber herumspinnt und mit allem nur spielt, da es ja seine Aufgabe ist, sich vom weiblich Festgefahrenen in der Schöpfung wieder geistig zu befreien und dem Weiblichen nicht auch noch dazu zu verhelfen, sich immer weiter dichter und dichter zu werden bis hin zur geitigen Verkalkung aller vorher geistig leichten Schöpfung oder auch nur darin geistig in Form von Alzheimer zu versumpfen aus Mangel an himmlisch seelischem Bewußtsein auf Erden.

Das ist der Grund, warum das Männliche in uns allen schöpferisch mit allem umgeht, während das Weibliche in uns allen nur immer arbeiten will, um sich und ihre Kinder abzusichern und um etwas zu werden. Daher steht hinter jedem Mann, der Karriere gemacht hat, eine Frau, die an seiner Karriere eher ein Interesse hatte als er, der sich ohne seine Frau lieber für Denkgebäude erwärmt hätte, ob mit oder ohne Gewinn.

Die Sünde des Mannes übrigens ist es seit Jahrtausenden, der Frau

anzudichten, sie sei die große Sünderin, während er ganz unschuldig sei vor Gott. Und seine reine Dummheit ist, anzunehmen, er als Adam sei von Gott direkt geschaffen worden, Eva aber nur aus Adams Rippe.

Das mit der Rippe ist theologisches Gequatsche nach Art von Kindern im Kindergarten und nicht von geistig reifen Menschen im Garten Eden. Denn die 7. Rippe Adams ist nur ein Symbol für die Liebe, die nicht bewertet und berechnet und die im Herzchakra auf Erden in Höhe der 7. Rippe des *A Dammes* als das erste Bewußtsein des Menschen auf Erden verankert ist, also in Höhe der 7. Rippe über dem Zwerfell zwischen Atmung und Verdauung im Herzen Orient, dessen vordere Seite im Körper unserer lebendigen Mutter Erde Hawaii ist und dessen Rückseite der Orient in der Anatomie unserer Mutter Erde ist.

Wenn der Name der ovarischen Bewußtseinskraft in der Bedeutung von Eva also hebräisch *Hawa* heißt, dann ist damit gemeint, daß Eva aus *Hawaii* stammt, sprich, aus der Liebe, die nicht berechnet und wertet und die im Herzen eines jeden Geschöpfes im Himmel wie auf Erden verankert ist, während Adam aus dem Orient stammt und damit auch im Herzen unserer Mutter Erde verankert ist. Das ist auch der Grund, warum auf der weichen Bauchseite der Erde als deren Pazifik das Matriarchat herrscht, wo sich die innere Kernkraft des Männlichen aus seinem Gegenüber als Orient im männlichen Harem befindet, und warum sich im Orient auf dem harten Rücken unserer Mutter Erde die innere Kernkraft des Weiblichen aus seinem Gegenüber Hawaii im weiblichen Harem befindet als die weibliche Kernkraft des Patriarchats auf Erden.

Mann und Frau sind erst dann in sich heil oder ganz, wenn sie sich nicht mehr logisch als Mann oder als Frau definieren, sondern als das, was sie wirklich sind – Menschen als unsterbliche Seelen, in denen sowohl das Männliche als auch das Weibliche gleichzeitig und ebenbürtig von Angesicht zu Angesicht aufeinander reagieren.

Denn es liegt ein Gericht über ihm,

dem Ersten Erzeuger, der Jaldabaoth heißt. Auf Grund dieses Tropfens wurden ihre zusammengesetzten Formen offenbar.

Er kam als Hauch in eine lebende Seele, verkümmerte aber und schlummerte ein in der Unwissenheit der Seele. Als er aber erwärmt wurde durch den Atem des großen Lichtes des männlichen Gefährten und Bewußtsein annahm, da erhielten alle, die in der Welt des Chaos sind, und alle Dinge darin ihre Namen.

Das geschah also durch den Unsterblichen, als der Atem von ihm ausging. Und all diese, die nach dem Willen der Mutter, der Weisheit, ins Leben getreten waren, damit der unsterbliche Mensch dort ihre körperliche Kleidung anziehe, hießen diesen Hauch willkommen, während die Räuber verurteilt wurden. Doch da der Mensch seelisch ist, war er nicht fähig, diese Kraft in sich aufzunehmen, bis die Zahl des Chaos, die Zeit, die von dem großen Engel festgesetzt ist, erfüllt war.

Was ist das Wesen des Ersten Erzeugers, der als der erste Äon den Namen Jaldabaoth hat und auf Grund von dessen Wesenszug alle weiblich zusammenverwobenen Schöpfungsformen offenbar, das

heißt, allen sichtbar zur Welt gebracht wurden?

Jaldabaoth oder auch Jadalbaoth ist als der Erste Erzeuger des Menschen auf Erden der geistige Lichttropfen als Anthropos noch in Form eines Embryos im Uterus seiner Mutter Erde sozusagen noch zwischen himmlischem Seelen- und irdischem Körperbewußtsein Dein frei atmendes Bewußtsein, das man auch das magische atmische Bewußtsein nennt im Wesen des ersten Äons noch rein seelischer Schöpfungsvorstellungen, die sich dann über das Weibliche in uns allen im Wesen der Weisheit Gottes als der embryonal zum irdischen Baby zusammengesetzte zweite Äon menschlichen Bewußtseins als das A Dam zur Welt gekommen offenbaren in der Wirkung eines A Damms zwischen Seelen- und Körperbewußtsein auf Erden.

Dein rein seelisches atmisches Bewußtsein ist in der Dreifaltigkeit der ersten drei Äonen Deiner göttlichen

Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erleuchtungskraft
als die personifizierte Dreifaltigkeit von
Vater-Sohn-Heiliger Geist

der Heilige Geist oder die Erkenntniskraft bis hin zur Erleuchtungskraft in seiner weiblichen Art als unsere geistige Mutter Natur im Himmel wie auf Erden. Und somit ist Dein atmisches Bewußtsein tatsächlich die Kraft des ersten inneren Atems der Seele, die Du unsterblich bist, die aus sich männlich die weibliche Form der sichtbar werdenden Schöpfung im Lebenstraum Deines Wesens erzeugt, angeregt durch das Weibliche in Dir als Seele, Kräfte anzuziehen, wie man sich Kleider anzieht, um geschöpflig zum ersten Mal aller Welt sichtbar zu werden mit Deinem Unterhemd als Dein mentales Kleid, mit Deinem Überhemd als Dein astrales Kleid und mit Deinem Überrock als Dein physisch dichtes Kleid in Form Deines seelischen Lichtkörpers, als wäre Dein phy-

sischer Überrock nun sein irdisch dunkler Schatten, mit dem Du Dich mit Deiner Geburt vom Himmel zur Erde blöderweise identifizierst, geistig darin blind geworden durch die weiblich verwobene dichte Verschleierung zur physisch dichten Erscheinung als anfaßbarer Erdenkörper.

In dem Moment aber Deiner ersten Jugendliebe nach der Pubertät als das Ende Deines weiblich orientierten körperlichen Wachstums auf dem Rücken unserer lebendigen Mutter Erde wurdest Du von dem großen Licht Deines inneren Seelenbewußtseins so angezogen, daß Du Dich in dieser noch ganz unbedarften ersten Jugendliebe dazu erwärmt fühltest, daß Du damit in jugendlichem Forscherdrang, wie Du als Erwachsern auf Erden leben wolltest, um zu lieben und geliebt zu werden, auch Deine eigene Schöpferkraft in Erzeugung und Austragung Deiner eigenen Kinder auf Erden in Schwung zu bringen versucht hast. Und weil eine solche geistige jugendliche Orientierung auf Erden davon ausgeht, daß alles voneinander getrennt sei und daß man deswegen die Liebe, die nicht berechnet und wertet, außerhalb von sich in einer anderen Person suchen müsse, erfandest oder fandest Du urplötzlich wie aus heiterem Himmel Deiner gerade noch erlebten unbedarften Kindheit die Sexualität des Miteinanderschnusens und Miteinanderschlafens – womit augenblicklich für Dich der Ernst des Lebens auf Erden als nun Erwachsener begann, der erst mit dem Großelterlichwerden im Wesen des Goldenen Oktobers im Zeichen der astrologischen Waage wieder aufhören wird mit der Erkenntnis, daß alles Eins und nichts von einander getrennt ist.

Der Ernst des Lebens als Erwachsener auf Erden beginnt in dem Moment, ab dem das Weibliche in Dir über das Männliche die Oberhand gewinnt, um eine ewige Heimat mit vielen eigenen Kindern auf der Erde zu haben, wozu das Weibliche aber das Männliche in Dir erst becirren muß, weil das Männliche in Dir al-

les von dem Weiblichen haben will, nur nicht eine festgeschriebene ewige Hausordnung, die der spielenden Schöpferkraft des Männlichen in uns allen völlig entgegensteht, weswegen sich Mann und Frau auch so fühlen, als sprächen beide völlig verschiedene Sprachen, die keiner von beiden beim anderen versteht.

In Deinem jugendlichen Forscherdrang, was Leben überhaupt mit einem physischen Körper auf Erden bedeute und ob Du es nach Deiner weiblich sammelnden oder nach Deiner männlich lösenden Natur leben wolltest oder gar in Deiner geistigen Heilheit als ganzer Mensch, der sich nicht nur entweder als Mann oder als Frau definiert, spiegelt sich nun Dein rein seelisch frei atmendes atmisches Bewußtsein als der weibliche Heilige Geist über die Liebe, die in ihrem Dreh- und Angelpunkt als das Herz Orient mit seinem Sinusbogen oder Berg Sinai als ihr ätherisches Herzchakra unserer lebendigen Mutter Erde nicht mental nach „richtig“ oder „falsch“ berechnet und nicht emotional nach „gut“ und „böse“ bewertet.

Und als dieser weibliche Heilige Geist im Wesen Deiner rein seelischen Vorstellungen von Deinem Schöpfungsraum im Himmel nennt man Dich Jaldabaoth, der in seiner Spiegelung zu Deinem mentalen Bewußtsein des Nachdenkens über Gott und die Welt in Deiner Schulzeit zum geistigen Hindernis wird, indem er Dich dazu bringt, über sein Denken zum Verstehen zu kommen, das Dich wiederum dazu bringt, allem und allen entsprechend ihrer Wirkung auf Dich als Jugendlicher einen Namen zu geben, damit Du im neuen Ernst des Lebens auf Erden als Erwachsener damit richtig umgehen kannst und nicht vergißt, was in der Vergangenheit war, um in der Gegenwart folgerichtig oder logisch richtig auf das Altbekannte reagieren zu können.

Damit war Dein Zeitgefühl geboren als der Fluch, der auf dem Denken liegt, Du seiest von allem und allen getrennt und bedürftest der Liebe von anderen, ohne darauf achten zu müssen, ob Du Dich

nicht zuerst selbst lieben müssest, um überhaupt fähig zu sein, auch andere zu lieben, ohne zu berechnen und zu bewerten, welchen Gewinn oder Verlust sie für Dich auf Erden darstellen würden.

Diese Wirkung war schon ab dem Moment vorherzusehen, in dem Du Dich als Seele dazu freiwillig bereitgefunden hast in Deinem da noch himmlisch frei atmenden atmischen Bewußtsein des inneren Hörens auf Dein unsterbliches Seelenbewußtsein, von Deinen späteren irdischen Eltern schmusend gezeugt zu werden, um in einer irdischen Frau embryonal heranzuwachsen als die embryonale siebendimensionale Gesamtmenschheit in ihrem embryonalen Bewußtsein der Elohim und danach von der Frau als Deine äußere Mutter zur Welt gebracht zu werden als der Adam im Wesen der ersten Menschheit der Adamiten vor 36 Millionen Jahren im Erscheinen der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden, die mit ihrer hyperboreischen Menschheit vor 27 Millionen Jahren ihre Pubertät erlebt hat mir ihrer ersten Jugendliebe zwischen Adam und Eva im Garten Eden ihrer Jugendzeit und die mit ihrer lemurischen Menschheit vor 18 Millionen Jahren erwachsen auf Erden geworden ist, um mit ihrer atlantischen Menschheit 9 Millionen Jahre lang die weiblichen Wechseljahre als ihre irdische Erntezeit zu erleben –

um erst mit unserer heutigen arischen Menschheit, die vor 1 Million Jahren erst als Homo sapiens sapiens zur Welt gekommen ist, zum ersten Mal global als Gesamtmenschheit großelterlich auf Erden geworden, die geistige Blindheit des weiblichen Heiligen Geistes in unserem göttlichen Wesen wieder aufzuheben über unser heutiges Bewußtwerden unserer vierten Bewußtseinsdimension wie einst mit der Erscheinung der adamitschen Menschheit im Widder vor 36 Millionen Jahre dem Waageerleben von heute genau gegenüber wieder vollkommen zu heilen über die großelterliche Weisheit Gottes in uns in seiner Liebe, die als Dein wahres

Wesen nichts weder mental berechnet wie die Atlanter vor uns bis vor 12000 Jahren noch astral emotional wie die Lemurier bewertet, über die die Gesamtmenschheit in ihrer weiblichen Form als Frau oder Frucht Gottes erwachsen geworden ist auf Erden.

Der Name Jaldabaoth dazu bedeutet spirituell erlebt soviel wie ein innerer *Ruf nach Erzeugung* eines festen Körpers aus dem inneren Atem rein seelischer Vorstellungen in das Wesen dichten mentalen Nachdenkens über unser wahres Wesen in der Bedeutung unserer Physik in ihrer dichtesten göttlichen Dreifaltigkeit von

Chemie-Biologie-Physik.

Der Räuber, der hier erwähnt wird und der vom Leben verurteilt wurde und immer noch dazu verurteilt wird, am Ende eine Katastrophe in Form eines Albtraumes zu erzeugen statt Erleuchtung, weil er uns am Ende nicht nur den letzten Nerv raubt mit seinen ewigen und sich ständig ändernden Theorien über Gott und die Welt, sondern uns auch das Bewußtsein der Erleuchtung raubt, ist die Logik des geistigen Verstehenbleibens, das auf dem Verstandspunkt steht und besteht, wir seien sterblich und nicht unsterblich, weil noch niemand je vom Tode auferstanden sei.

Alle Geschöpfe dagegen, die nicht der Logik des Verstandes folgen, sondern der Liebe, die in ihrer Sprache der Intuition als unser inneres Empfinden nicht berechnet und empfindet, heißen den Anhauch ihres göttlichen atmischen Bewußtseins willkommen als den Heiligen Geist und kommen am Ende zur Erleuchtung und nicht wie die, die der Logik des Verstandes folgen, am Ende vorhersehbar in die Weltkriege mit ihrem Holocaust und mit ihrer geistig blinden Spielerei mit dem Feuer radioaktiver Kernkraft des darin abrupt erwachenden Heiligen Geistes am Ende eines jeden Weltenjahres mit seiner Dauer von jeweils 24000 Jahren.

Die Zeit, die der große Engel Gabriel astrolologisch festgesetzt hat als die Zeit, ab der die Menschheit das Wesen des wachen Heiligen Geistes wieder in sich bewußt werden zu lassen, war die der atlantischen Menschheit und ist vor allem die Zeit von uns im Wesen der arischen Menschheit, in der gerade die siebendimensionale Gesamtmenschheit ihre großelterliche Renaissance erlebt mit ihrem Erwachen in ihrem nicht mehr nur dreidimensionalen, sondern ab jetzt bereits vierdimensionalen Bewußtsein ihres wahren Wesens Gott als Leben, wie wir es als die adamitische Menschheit schon einmal vor 36 Millionen Jahren hatten, als wir, vom Heiligen Geist erzeugt, als die erste Menschheit vom Himmel zur Erde geboren wurden, wie wir heute unsere Renaissance als unser Geburt von der Erde zurück in den Himmel erleben in Form unseres lichen Seelenkörpers, den wir dabei sind, uns anzuziehen, indem wir uns daran zurückerinnern, daß wir unsterbliche Seelen sind und nicht identisch mit unseer irdisch physisch dichten Erscheinung.

Da brachte ich euch die Lehre

vom Unsterblichen Menschen und löste die Fesseln der Räuber von ihm. Ich zerbrach die Tore der Unbarmherzigen vor ihren Augen. Ich demütigte sie in ihren bösen Absichten. Sie alle schämten sich und erhofen sich aus ihrer Unwissenheit. Deshalb kam ich ja hierher, damit sie mit diesem Geist und Atem vereinigt würden und aus zweien einer würden wie von Anfang an, damit ihr viele Früchte brächtet und aufsteigen könnt zu dem, der von Anfang an ist in unbeschreiblicher Freude und Herrlichkeit und Ehre und Gnade des Vaters des Alls.

Jesus ist tatsächlich aus den eben gehörten Gründen vor 2000 Jahren zur Welt gekommen, um uns über sein vollendetes Christusbewußtsein schon im physischen Leibe, wie es uns allen eigen und möglich ist – das ist seine Frohe Botschaft und nicht die unsere Erlösung durch seinen grausamen Tod – darauf vorzubereiten, daß wir selbst wie auch er unsterblich und göttlicher Natur seien, was uns sofort bewußt würde, wenn wir wie er den Weg zur Erleuchtung gehen würden, wie er uns in den 12 Evangelien je nach Art der 12 Sternzeichen als geistiger Wegweiser vorgegeben worden sein sollte und nicht, wozu es die Theologen uminterpretiert haben in ihrer Nachfolge des geistig blinden Verstandes als Jaldabaoth,

als Biographie Jesu.

Und als man im Himmel als unser Seelenbewußtsein Heiligen Geistes bemerkte, daß sich die neuen Schriftgelehrten der Evangelien angenommen hatten und uns als die neuen Christen nach Art der Vision des Paulus die Dogmatik seiner Vision von Jesus als dem einzigen Christus aufzuzwingen begannen, schrieben sie über den Heiligen Geist vom Wesen des Heiligen Geistes in Form des Koran, damit sich die damals noch nicht kirchenrechtlich orientierte Urchristenheit wieder dem Heiligen Geist zuwenden und nicht länger der Vision des Paulus folgen sollten. Leider haben sich auch diesem Koran, der uns darin korrigieren sollte, in Jesus nicht den einzig möglichen Christus zu verehren, sondern ihm nur in seiner Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind, bis zu unserer eigenen Erleuchtung zu folgen, die dann islamischen Schriftgelehrten angenommen und lehren uns seit dem Tod vom Mohammed zwar nicht mehr, daß Jesus der einzig mögliche Christus sei, lehren uns seit dem aber dieselbe geistige Blindheit aus ihrem dogmatisch gewordenen Koran, wie sie uns schon zuvor als die geistig blinde Dogmatik der Evangelien gelehrt wurde, die man vorsorglich, um die Dogmatik nicht zu gefährden, von 12 auf nur noch 4 reduziert hatte mit dem Verbot, jemals die restlichen Evangelien und vor allem nicht die beiden Evangelien nach Judas und nach Maria Magdalena wieder zuzulassen, da sie besonders dazu geeignet sind, was man natürlich nicht gesagt hat, außer hinter vorgehaltener Hand, die Dogmatik der rein patriarchalisch orientierten Kirche des neuen Christentums mit ihrer Aussage, Judas habe von sich aus Jesus verraten und Jesus habe keine weiblichen Jünger in seinem engsten Jüngerkreis gehabt, als Irrlehre zu entlarven.

Wer den Vater

in reiner Erkenntnis kennt, wird sich aufmachen zum Vater und ruhen im unerzeugten Vater. Doch wer ihn nur unvollständig kennt, wird sich aufmachen zur Ruhe der Achtheit und darin ruhen. Wer den unsterblichen Geist des Lichtes kennt, im Schweigen, im Denken, im Willen, in Wahrheit, wird mir ein Zeichen des Unsichtbaren bringen und er wird ein Licht im Geist des Schweigens werden.

Wer den Sohn des Menschen in Erkenntnis und Liebe kennt, der wird mir ein Zeichen des Menschensohnes bringen, damit er sich aufmache zu den Wohnungen derer, die in der Acht sind.

Das stimmt! Wer erleuchtet ist, wer also sein wahres Wesen als das Leben wiedererkennt, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, da es außer ihm sonst nichts gibt, und das die Schöpfung träumt, wem das also bewußt geworden ist, ohne daß er nur davon weiß, weil Du es wie hier bei mir gerade gelesen hast, dann wirst bei allem, was Du tust oder läßt, in diesem Bewußtsein der Leichtigkeit des Seins ruhen, ohne daß diese Art von Ruhe Tatenlosigkeit wäre. Sie bedeutet nur, daß Du an nichts mehr hängst, als wäre es unbedingt für alle Zeiten notwendig. Und es bedeutet, daß Du auf jede Theorie über Gott und die Welt

verzichtet hast und daß Du wie ein unbedarft mit allem spielendes Kind jeden Moment so erlebst, als wäre er der einzige Moment, in dem Du überhaupt existierst, womit eine Liebe verbunden ist, die als das Wesen eines jeden Momentes oder *Augen Blicks* nichts mental berechnet oder emotional bewertet.

Wenn Du Dir dies aber nur angelesen oder nur darüber gehört hast und es für richtig hältst, es aber noch nicht lebst, weil Du es noch üben mußt, dann wirst Du es eben üben und Dich so, wie es hier richtig heißt, zur Ruhe der Achtheit aufmachen und am Ende auch darin ruhen.

Erinnere Dich. Die Ruhe der Achtheit ist das Wesen der vierten Bewußtseinsdimension, um die es gerade heute so sehr geht in ihrer Sprache reiner Intuition, weil ohne Herrschaft des mentalen Bewußtseins als das Wesen der dritten Bewußtseinsdimension Deines siebendimensionalen Wesens Gott als Leben.

Und wenn Dir Dein unsterblicher Geist des Lichtes bewußt ist, wenn Du Dich also wieder vollkommen daran zurückerinnert hast im intuitiven Schweigen der 4. Dimension, im mentalen Denken der 3. Dimension, im astralen Wünschen der 2. Dimension und im physischen Handeln der 1. Bewußtseinsdimension, daß Du eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit ihrem irdischen Werkzeug Körper, dann wirst Du nicht Jesus, außer er wäre Dein geistiger Wegweiser, sondern dann wirst Du aller geistig oder spirituell wachen Welt über die Aura Deiner geistigen Wachheit das Licht aussenden, das Dein Lichtkleid als Seele ist, woran jeder ablesen kann, welch Geistes Kind Du bist. Denn jede geistige Ausstrahlung unseres siebendimensionalen Wesens hat eine andere Farbe, eine andere Art von Helligkeit und hat eine andere Erlebenskonsequenz.

Und wenn Du Dir bewußt geworden bist, daß es Dein Chris-

tusbewußtsein als Dein allbewußt allliebendes Wesen Leben ist, daß als erste Traumerscheinung Deines Lebens- oder Schöpfungs-
traumes die gesamte übrige Schöpfung als sichtbarer und unsicht-
barer Ausdruck des Lebens selbst ist, dann wirst Du nicht anders
können, als wie ich hier in meiner geistigen Wegweisung im
Himmel wie auf Erden auch nur noch Wegweiser zur Erinnerung
an unser aller wahres Wesen für die zu werden, die dies vergessen
und sich noch nicht wieder daran zurückerinnert haben in den
vielen Wohnungen der unteren Dreifaltigkeit des mentalen Den-
kens, des astralen Wünschens und der physischen Überlebens-
instinkte.

Siehe, ich habe euch den Namen

des Vollkommenen offenbart und den ganzen Willen der Mutter der heiligen Engel, damit sich hier vollende die männliche Schar, damit die Grenzenlosen und diejenigen, die im unerforschlichen Reichtum des großen unsichtbaren Geistes ins Leben traten, in den Äonen offenbart würden, damit sie alle von seiner Güte und von seinem Reichtum die Ruhe empfangen, die kein Königtum über sich hat.

Ich kam von dem Ursprünglichen, ich wurde gesandt, um euch den zu offenbaren, der von Anfang an ist. Ich wurde gesandt wegen der Überheblichkeit des Ersten Erzeugers und seiner Engel. Denn sie sagen von sich selbst, sie seien Götter. Und ich kam, sie von ihrer Blindheit zu befreien, damit ich allen verkündigte den Gott, der über dem All ist.

Zertretet daher ihre Gräber, demütigt ihre bösen Absichten, zerbrecht ihr Joch und nehmt das meine auf euch. Ich habe euch Macht gegeben über alle Dinge als Söhne des Lichts, damit ihr auf ihren Nacken euren Fuß setzt.“

Jesus sagt hier nicht, er habe sich als der Vollkommene selbst offenbart. Er sagt vielmehr richtig, daß er Dein vollkommenes Wesen in allem, was bisher besprochen worden ist, offenbart habe.

Denn alles andere wäre pure Theologie.

Und er hat das Wesen unserer geistigen Mutter Natur offenbart als die Gebärerin allen geschöpflichen Bewußtseins im Himmel wie auch auf Erden, da sich unser Wesen Gott als Leben nur in seinen Träumen in der Schauspielrolle als Geschöpf, ob Geist, Seele, Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, erleben kann, da es unserem Wesen Leben ohne zu träumen an Erscheinung mangelt, in dem es sich sowohl sonnen als auch selbst spiegelnd wiedererkennen könnte.

Jedes Geschöpf stammt aus seinem ursprünglichen Wesen und nicht nur, wie es Dich bisher die Theologen gelehrt haben, Jesus im Westen oder Buddha im Osten. Jesus allerdings und auch schon Buddha 500 Jahre vor ihm wurde uns vor 2000 Jahren als Person vom Himmel auf die Erde gesandt, damit er uns ermuntere, von ganz unten aus unserer geistigen Blindheit im damals absteigenden Eisernen Zeitalter wieder nach oben aufsteigend zurückzufinden und mit dem Jahr 1700 als die Zeit der geistigen Aufklärung im Wechsel vom aufsteigenden Eisernen Zeitalter in das weiter aufsteigende Bronzene Zeitalter bis zum Jahr 4100 das Bronzene Zeitalter bewußt zu durchleben, um danach über das ihm folgende Silberne Zeitalter bis zum Jahr 7700 immer bewußter in Bezug auf unser wahres Wesen werdend ins Goldene Zeitalter zu wechseln und darin als Gesamtmenschheit global auf Erden um 12500 unserer heutigen Zeitrechnung zur vollen Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind.

Das absteigende Goldene Zeitalter, das mit dem Jahr 11500 unserer Antike begonnen hatte und in dessen anfänglichen Kinderkrankheiten, die nichts anderes sind als ein geistiges Umstellen von einem Zeitalter zum anderen im Durcheinander oder Chaos von beiden zwischendurch gleichzeitig, weil das eine das andere in ihrer beider Kernschatten überlagert, das alte Atlantis um das

Jahr 10.000 unserer Antike endgültig untergegangen ist, endete danach weiter absteigend um das Jahr 6700 unserer Antike nach heutiger Zeitrechnung.

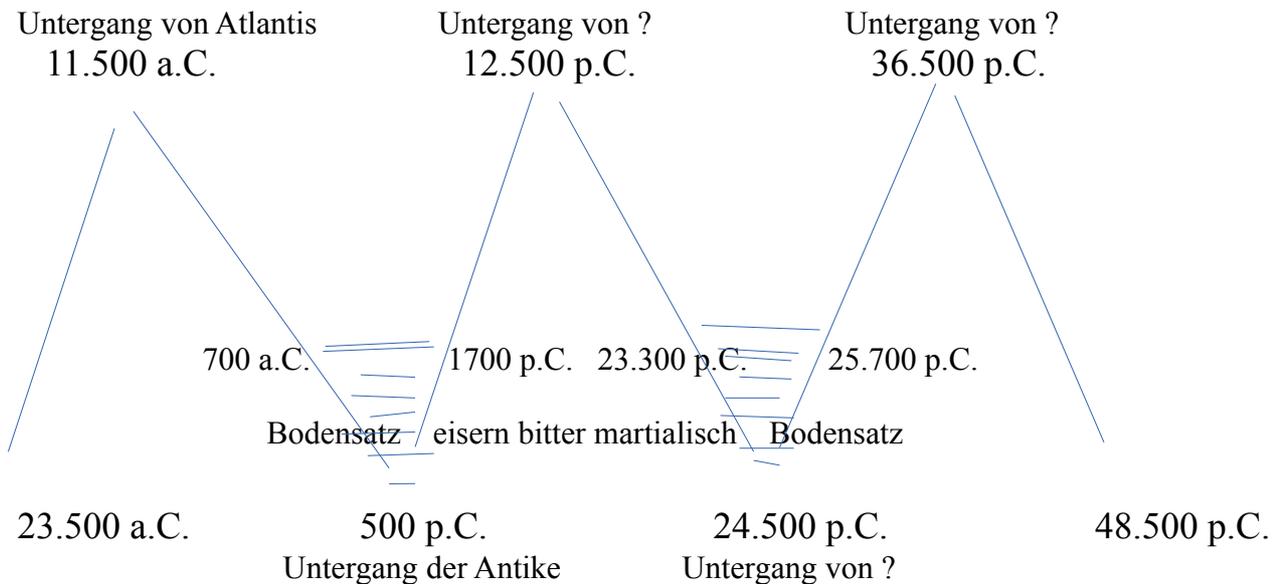
Das ihm folgende weiter absteigende Silberne Zeitalter endete um das Jahr 3100, das den Beginn aller Hochkulturen markierte, aber darin nicht mehr wie noch zuvor im Goldenen Zeitalter von Atlantis geistig wach, sondern ein ganzes Stück geistig träger geworden, so daß mit dem Jahr 3100 die Dunkle Jahreszeit des Bronzenen und die noch dunklere Jahreszeit als die winterliche Weihnachtszeit mit Jesu Geburt im Christusbewußtsein des bis in den dunkelsten, dichten, bitteren Bodensatz aller vier Zeitalter im Wesen des Dunklen Mittelalters unserer heutigen Zeitrechnung begonnen hat.

Das Bronzene Zeitalter dauerte danach vom antiken Jahr 3100 bis zum antiken Jahr 700, womit man dann den eben zitierten geistig dunklen, dichten und bitteren Kaffee- oder Bodensatz aller vier Zeitalter im Wesen ihrer dichten Physik, die geistig dumm, sprich, geistig dumpf macht, erreicht hatte im Wesen des antiken Römischen Reiches, das mit dem geistigen Wechsel vom absteigenden Bronzenen zum absteigenden Eisernen Zeitalter begonnen hat und das in der eisernen und damit einhergehenden martialischen Art des römischen Bewußtseins mit dem Jahr 500 nach Christi Geburt im dunkelsten geistigen Bodensatz endete im Untergang unserer Antike.

Das absteigende Eiserner Zeitalter der großen politischen Ausbreitung des antiken Römischen Reiches dauerte vom Jahr 700 vor bis zum Jahr 500 nach Christi Geburt. Und es dauerte als das danach wieder aufsteigende Eiserner Zeitalter vom Jahre 500 bis zum Jahr 1700 im Wesen des nun aber nicht mehr politischen Römischen Reiches, sondern nun des christlichen Europas unter der päpstlichen Herrschaft Roms.

Schau wieder selbst:

DIE GOLDENEN ZEITALTER



DIE EISERNEN ZEITALTER

Damit sich das Erleben des träumenden Lebens als unser Wesen nicht in seinem eigenen Schöpfungstraum für immer verlaufe, wird am ehesten dann, wenn Dein Traum zum Albtraum wird im Wesen des bitteren Bodensatzes eines jeden Traumes, genau in diesem bitteren Bodensatz jedes Mal neu die rettende Frohe Botschaft als Gottes Evangelium in Deinem Innersten verkündet, daß alles nur ein Traum sei – womit Du aus dem Albtraum aufwachst. Das ist im kleinen Persönlichen so als auch im großen Kosmischen, da alles Eins ist und somit Oben alles so wie Unten beziehungsweise, um es anders auszudrücken: ... und somit im Inneren wie im Äußeren, ist das Äußere doch nur ein Ausdruck des Inneren, das in seiner Art großen Eindruck auf das Äußere macht.

Alle großen Religionsgründer, ob sie es nun wirklich waren oder nicht oder ob sie nur die geistigen Wegweiser zur globalen Erleuchtung der Menschheit waren, sei einmal dahingestellt, wie Krishna, David, Buddha, Jesus nacheinander im Abstand von jeweils 500 Jahren im absteigenden Eisernen Zeitalter und Mohammed genau in der geistigen Wende vom absteigenden alten in das aufsteigende neue Eiserner Zeitalter auch rund 500 Jahre nach Jesu Tod um das Jahr 60 in Sri Nagar als die uns bekanntesten Beispiele, sind bewußt vom Himmel zur Erde gekommen, um die noch geistig Blinden ihrer jeweiligen Zeit im bitteren geistigen Bodensatz der Physik Gottes, als wäre es die Hölle, aus eben dieser Hölle wieder herauszuführen über ihre geistig erleuchtete Wegweisung und ihnen zuvor aber, damit sie überhaupt Vertrauen dazu bekommen, daß die Schöpfung nur in ihrem Bodensatz Physik so eisern eisig vorgeht, dicht und bitter im Geschmack vieler martialischer Kriege, die Bitterkeit zu versüßen durch die Frohe Botschaft ihres Wesens, daß jeder Albtraum im Großen wie im Kleinen in dem Moment ende, in dem Du Dir bewußt wirst, daß alles nur ein Traum ist.

Das und nichts anderes haben alle Religionsgründer in Wirklichkeit gelehrt. Die Religion, die sich dann jeweils daraus entwickelt hat, war und ist immer der Beginn eines neuen Traumes, der unweigerlich am Ende zu einem Albtraum werden wird, solange Du daran glaubst, daß Gottes Wesen *theo logisch* das eines kosmisch großen Wesens außerhalb unseres eigenen Wesens sei. Jeder Traum, in dem Du nicht mehr geistig wach bist, um ihn wirklich bewußt steuern zu können, muß notwendigerweise zum Albtraum werden, wenn Du zwischendurch nicht darin aufwachst, da sich alles bis zum bitteren Ende austräumt, solange Du Deinen Lebens Traum nicht bewußt und entschieden zu ändern bereit bist. Das ist es, was man Dein Karma im Osten oder Dein Schicksal im Westen nennt.

Dies ist es,

was der selige Erlöser sagte. Darauf ging er von ihnen weg. Da waren alle Jünger in großer, unaussprechlicher Freude im Geist von jenem Tag an. Und seine Jünger begannen, das Evangelium Gottes zu predigen, des ewigen, unvergänglichen Geistes.

Amen

Ja, das stimmt, wenn auch nur kurz, weil vorübergehend im Aufkommen des theologischen Eifers der Urchristen, die sich der Vision des Saulus angeschlossen haben, mit der er zum Paulus wurde. Denn es war diese Vision des Paulus, die das Christentum begründet hat, und nicht die Frohe Botschaft Jesu, da sie doch von jedem Ismus und von jedem Tum abgeraten hat im Bewußtsein, daß sie, wenn man ihnen unentwegt eifernd folgt, ohne sich je darin ändern zu wollen, am Ende zum Albtraum der Weltkriege und des Holocaustes führen würden, den die großen Propheten des Judentums daher schon mit Beginn des Judentums vorhersagen konnten als das Armageddon des Judentums im Horror des Weltunterganges ihrer westlichen Kultur durch die germanische Herrenrasse in ihrer geistigen Verkalkung mit dem falschen Bewußtsein, ihre Mitglieder seien die vom Leben ausgesuchten

Menschen, die die Erde regieren sollen, und nicht die Juden, die genau aus dem Grund ihren Holocaust erleben mußten, weil sie bis dahin ebenfalls fest davon ausgingen, Gott habe sie vor allen anderen Völkern ausgewählt, die Erde zu regieren.

Und so war der Eifer der Jünger Jesu als die Urchristen 100 Jahre nach seiner Geburt auch der Grund dafür, daß sie nicht Jesu wahrer Wegweisung gefolgt sind, sondern nur ihrem eigenen persönlichen Traum von ihrer Wichtigkeit, die sich von der Wichtigkeit ihres Gurus Jesus ernährte, wo sie sich doch als die Liebe, die nicht berechnet und die daher auch nicht eifernd missioniert, vom Wesen ihrer Erleuchtung hätte ernähren sollen, die die Jünger in ihrem Übereifer aber als nun mit Jesu Tod und Auferstehung als nicht mehr nötig für die übrige Menschheit erachtet haben – was die Ursache hatte, daß das martialische antike Römertum zum martialisch christlichen Römertum geworden ist und werden mußte

bis hin zu den Weltkriegen
nach dem Dreißigjährigen Krieg,
nach dem Hugenottenkrieg,
nach den Hexenverfolgungen,
nach der Inquisition,
nach den Kreuzzügen
und nach dem ganz zu Anfang geistlosen,
wenn auch begeisterten Eifern als die Ursache aller Kriege
um die Zwangsmissionierung der endenden antiken Welt
zum neuen Christentum theologischer Art
in Verneinung der wahren Lehre Jesu.

Amen

Nun ist Dir bekannt

aus dem urchristlichen antiken Text der „Sophia Jesu Christi“, der nichts anderes lehrt als das, was Krishna und Buddha auch schon lange zuvor im Osten gelehrt haben, was wohl der uns heute noch unbekannteste erste Teil des Evangeliums Jesu nach Maria Magdalena beinhaltet haben könnte. Und nun wird Jesus von seinen Jüngern gefragt, ob denn die Materie nach den Weltkriegen mit seinem Holocaust, dem notwendigerweise ein neuer Schöpfungsraum mit seiner neuen global Warmen Jahreszeit in seinem frühlingshaft erblühenden neuen Garten Eden mit hineingerettet werde oder nicht.

Und Jesus antwortet uns, wie uns auch im 20. Jahrhundert danach alle Gurus geantwortet haben in ihrer Erleuchtung von der mechanischen Physik mit ihrer engstirnigen Auffassung vom Wesen der Materie weg zur Quantenphysik hin mit ihrer richtigeren, wenn auch noch nicht erleuchteten Auffassung vom Wesen der Materie als nur verdichtete Energie, die sich nur immer wieder neu verwandelt, aber niemals das System „Welt“ oder „Universum“ verlassen kann:

Alle Naturen, alle Gestalten und alle Geschöpfe bestehen ineinander und miteinander und werden wieder zu ihrer eigenen Wurzel aufgelöst. Denn die Natur der Materie kann sich nur bis zur Wurzel ihrer Natur hin auflösen. Wer Ohren hat zu hören, der

höre!

Petrus sagte darauf zu Jesus:

„Da du uns nun schon alle Dinge erklärt hast, sage uns auch noch dieses: Was ist die Sünde der Welt?“

Der Erlöser antwortete ihm: „Es gibt keine Sünde, aber ihr macht die Sünden, indem ihr Taten verrichtet, die der Natur des Ehebruchs entspringen. Sie nennt man dann die Sünde. Ihretwegen kam das Gute in eure Mitte und zu den Wesen jeder Natur, um sie wieder in ihre Wurzel einzusetzen.“

Und er fuhr weiter fort: „Deswegen entsteht ihr und deswegen sterbt ihr. Wer es begreifen kann, begreife es. Es ist ein Leid, das seinesgleichen nicht kennt und das aus der Gegennatur hervorgegangen ist, woraus eine Verwirrung im Leib entsteht. Deshalb habe ich euch gesagt: Faßt Mut, und wenn ihr mutlos seid, habt dennoch Mut. Denn ihr habt die verschiedenen Gestalten der Natur vor Augen. Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Ich sagte es Dir schon einmal in meiner Erklärung des vorigen Textes der „Sophia Jesu Christi“, daß die einzige Sünde, die es gibt, die des Versuches sei, über die Logik des Verstehenbleibens im sonstigen ewigen Erlebensfluß davon auszugehen, daß alles voneinander getrennt sei im Anbetracht unserer Sterblichkeit, aus

der bisher nach Meinung von Dir über die Logik Deines Verstandes noch niemand auferstanden sei, um uns davon zu erzählen, daß man tatsächlich als Seele unsterblich und daß damit nur der irdische Körper sterblich sei, den man als unsterbliche Seele irgendwann, wenn die Aufgabe, deretwegen Du als freie Seele aus dem Himmel zur Erde gekommen bist, einfach wieder als sein bisheriges irdisches Kleid auszieht und im Grab ablegt, damit er darin von den Würmern recykelt werde, während Du im Himmel quicklebendig weiterlebst, um Dich darin oder auch nach einer Erquickungspause, die von Deiner geistigen Wachheit abhängt, erneut auf Erden inkarniert auf ein weiteres geistiges Zurückerinnern, wer Du in Wirklichkeit bist, ausdauernd bis zur Erleuchtung vorzubereiten, um am Ende auch tatsächlich zur Erleuchtung zu kommen im Enden Deines alten Schöpfungstraumes zu Gunsten Deines gänzlich neuen Schöpfungstraumes in der Art des aufblühenden Garten Edens.

Die hier erwähnte Gegennatur als der Antichrist zu Deinem innersten urlebendigen Christusbewußtsein ist Dein bewußtes Verstehenbleiben im sonstigen ewig sich ändernden Erlebensfluß Deines Träumens von Schöpfung, ist also das Wesen der Logik des Verstandes, die Dich dazu hypnotisiert, anzunehmen, Du seiest, weil Du mit Deinem irdischen Körper identisch seiest, von allen getrennt und seiest deswegen auch selbst sterblich, da Du von physischen Eltern lustovoll oder auch besoffen gezeugt werdest und nach einem im Vergleich zur Ewigkeit sehr kurzen Kampf von höchstens früher 40, dann von 70 und heute von vielleicht 100 Jahren in jedem Alltag ums bloße physische Überleben für immer gestorben seiest.

Das Leid, das durch dieses lange Verstehenbleiben in der Logik, es erkläre Dir als einziges Bewußtsein bewußt das Wesen allen Erlebens von der Zeugung bis zum Tod, in Deinem Schöpfungstraum erlebt wird, solange man sich daran bindet, als sei es notwendig

zur intellektuellen Entwicklung der Menschheit, damit sie möglichst lange den täglichen Überlebenskampf überlebe, dieses Leid steigert sich Schritt für Schritt von Jahrhundert zu Jahrhundert in geistiger Hypnose bis zu völligen geistigen Blindheit immer mehr, bis es im Fest der Erscheinung des Herrn in einem jeden Traumzyklus, ob mikrokosmisch klein oder makrokosmisch groß, zum fabrikmäßig organisierten Holocaust einer sich selbst ernannten Herrenrasse kommt, die mit der Vernichtung aller für sie minderwertigen Unterrassen garantieren will, daß sie den nötigen geistigen Wechsel vom Winter unseres globalen Schöpfungsraumes in einen neuen aufblühenden Frühling unseres global neuen Schöpfungsraumes als einzige vor dem Leben wertvolle Herrenrasse überleben werde.

Man nennt dieses große Narrentum, in dem sich der Hausherr als Knecht beziehungsweise der Monarch als Untertan gibt und der Untertan als Monarch im Wesen der Macht des Proletariats über alle bisher das Proletariat regierenden Menschen, auch die närrischen Umzüge in den drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit, die im Zyklus des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren mit Moses um 1500 vor der großweihnachtlichen Geburt Christi begonnen hat und die so überaus vorhersehbar närrisch mit dem 20. Jahrhundert des Fischezeitalters über das große Narrentum der Weltkriege mit ihrem Holocaust am Großrosenmontagszug ihren närrischen Höhepunkt hatte, um mit Beginn des Großaschermittwochs im Jahr 2000 zu enden, der seinerseits als Großtag mit seiner Dauer von 33,33 Jahren mit dem Jahr 2033 enden wird.

Dann erkeimt ein neuer globaler Großfrühling mit seiner zukünftigen Dauer von 3000 Jahren. Und bis zu seiner Geburt nach ausser aus der Großfastenzeit vom Großaschermittwoch bis zum Großosterfest des jetzigen Großjahres werden wir geistig schwanger sein mit einer neuen Menschheit, die dann dem Großfrühling gerecht werden wird und muß und nicht länger dem Großwinter,

der uns in unserem Erleben vom Jahr 0 bis zum Jahr 3000 winterlich christlich beeinflusst hat und noch beeinflussen wird.

Wenn es hier heißt, daß es in Wirklichkeit keine andere Sünde gibt als die des Versuches, sich geistig von unserem urlebendigen göttlichen Wesen Leben zu trennen, als würden wir getrennt vom Leben existieren, und wenn hier dazu gesagt wird, daß diese von uns bewußt verübte Sünde der Natur des Ehebruches entsprungen sei, dann ist damit nichts anderes gemeint, als daß wir in diesem so sehr künstlichen Versuch der Trennung vom Leben, so daß wir ab da Angst vor dem Leben haben, weil es angeblich überaus tödlich sei, obwohl doch nur unser Wesen, das nicht etwa uns etwas antut, sondern wir ihm, die Ehe zwischen Leben und Erleben aufzulösen versuchen beziehungsweise, um es anders auszudrücken, die Ehe zwischen Schöpfer und Geschöpf, als sein das Geschöpf die Marionette des Schöpfers, die dazu verdammt ist, von den Fäden in den Händen des Schöpfers nach dessen purer Laune schicksalsmäßig hin und her getrieben zu werden wie ein Hampelmann.

Um uns an unserem blödsinnigen Versuch, so zu leben, als wären alles voneinander getrennt und nicht Eins mit dem Leben als unser Wesen Gott, zu hindern, ist das Gute in unserem Bewußtsein erwacht, damit wir uns über das Gute in uns daran zurückerinnern mögen, daß sich das Leben als unser Wesen nicht selbst hassen kann und daß somit das Leben auch keines seiner Erscheinungen als Geschöpf hassen oder wegen seiner Freiheit, sofern es sie zu seinem Schaden benutzt, je bestrafen wird. Das bedeutet, daß wir uns nur selbst bestrafen, sobald wir gegen etwas sind und dieses bekämpfen, statt uns zu fragen, warum wir das, was gegen uns ist, überhaupt erleben.

Die einfache Antwort darauf ist, da wir alles, was wir erleben, nur träumen, wenn auch bis jetzt in einem geistigen Tiefschlaf, der uns suggeriert, das Geträumte sei die Wirklichkeit, daß wir wohl träumen, uns selbst zu hassen – weswegen eben als Folge davon die

Ereignisse als Traum und im Traum erscheinen müssen, die unseren Eigenhaß spiegeln, um uns über das uns erschienene Böse bewußt zu machen, daß wir es sind, die sich hassen, da es ohne unseren Eigenhaß kein Traumerleben mit Geschöpfen gäbe, die uns hassen.

So einfach ist das, wenn wir nur ein einziges Mal den Mut hätten, auf unser Wesen zu hören statt auf die Logik unseres Verstandes, der uns lehrt, das Leben aus Angst vor dem Tod zu hassen, obwohl wir doch in Wirklichkeit unsterblich sind, was jeder sofort erkennt, sobald er seinen Körper verläßt, der dann, weil er kein Eigenleben besitzt außer in seinen Mikroben, Viren und Bakterien, für immer tot auf dem Boden liegt und begraben werden muß als die von uns selbst als Seele geträumte physische Hülle unserer irdischen Anwesenheit.

In Wirklichkeit bist Du fähig, Dich so zu vergeistigen, daß Du Deinen irdischen Körper mitvergeistigt, so daß er sich in dieser großen Vergeistigung als für Dich ebenso unsterblich zeigt, wie Du als Seele selbst unsterblich bist. Da aber kein unreifer Mensch die Unsterblichkeit seines irdischen Körpers mögen würde, weil er es nicht aushalten könnte, für immer in einen solchen physisch engen Gefängnis oder irdischem Kleid zu wohnen, läßt jeder unreife Mensch seinen irdischen Körper in dem Moment einfach absterben, in dem er meint, in einem anderen Körper zu einer anderen Zeit mit anderen Eltern dazu nach einem längeren oder kürzeren erholsamen Zwischenaufenthalt im Himmel besser auf Erden weiterleben zu können, um am Ende schließlich, wie lange das auch gedauert haben mag, ob Jahrhunderte oder Jahrtausende, geistig vollkommen ausgereift zur Erleuchtung zu kommen, daß alles Erleben nur von unserem Wesen geträumt und nicht außerhalb von sich erlebt wird, da es außer unserem Wesen Leben als Gott sonst nichts gibt. Wenn Du das begreifen kannst, begreife es!

Das Leiden, das man in einem Traum erlebt, sobald er zu einem Albtraum geworden ist im Versuch zu träumen, man sei vom Träumer getrennt, hat nicht Dein Wesen verursacht, da es selbst kein Leiden kennt, weil es sich nicht selbst ablehnt, sondern wird von Dir im Traum erzeugt, sobald Du träumst, Du seiest nichts wert, weil Dich das Leben hasse.

Das daraus entstehende geträumte Leid ist nur zu vermeiden, wenn man jeden Moment wie ganz neu erlebt in einer Liebe zu sich selbst wie zum Nächsten mit dem Bewußtsein, daß alles um einen herum ein göttlicher Ausdruck Deines Wesens ist, das Dir nur spiegelt, wovon Du innerlichst überzeugt bist, so daß es notwendigerweise zu Deinem Traumerleben wird, als geschähe Dir von außen etwas, obwohl, bei richtigem Erkennen, ausschließlic von Dir selbst erzeugt, da Du der einzige Schöpfer all Deinen Erlebens im Himmel wie auf Erden bist.

Daß Dich dabei ein Teufel oder gar das Böse an sich versucht habe, Böses zu tun oder Böses mit Bösen zu vergelten, ist theologisches Geschwätz, da es weder den Teufel noch das Böse an sich gibt, sondern nur Dein Wesen Leben als Gott.

Und so sage auch ich Dir hier: Habe den Mut, auch wenn Du zwi-schendurch mutlos zu werden beginnst, so lange zu üben, alles und alle zu lieben, ohne nach Gewinn oder Verlus zu fragen, bis Dir in dieser Dir irgendwann selbstverständlich gewordenen Liebe, die nicht berechnet und wertet, bewußt geworden ist, daß Du alles, was Du erlebst, nur erlebst, weil Du es aus Deinem urlebendigen Wesen heraus nur träumst – womit dann augen-blicklich auch der Wunsch wegfällt, einen anderen, auch nicht Gott, für das verantwortlich zu machen, was Dir geschehen ist oder nicht geschehen ist.

Als der Selige das gesagt hatte,

gab er allen seinen Gruß und sprach: „Friede sei mit euch, strebt nach meinem Frieden. Seid auf der Hut, daß niemand euch irreführe mit den Worten „Seht her!“ oder „Seht da!“. Denn der Sohn des Menschen ist in eurem Inneren. Folgt ihm nach! Die, die ihn suchen, werden ihn finden. Geht also und predigt das Evangelium vom Reich Gottes!

Ich habe euch kein anderes Gebot gegeben als das, worin ich euch unterwiesen habe. Auch habe ich kein Gesetz gegeben, wie es die Gesetzgeber tun, damit ihr nicht durch das Gesetz ergriffen werdet.“ Als er das gesagt hatte, verschwand er.

Wenn uns Jesus hier rät, wolle man den inneren Frieden, der auch den äußeren hervorruft, nach Art von Jesu wahrer Lehre der Liebe, die nicht berechnet und wertet, in sich bewahren, dann sei auf der Hut vor der angeblich den Beweis führenden Logik des Verstandes, die uns darin hypnotisiert mit ihrem „Seht doch hier!“ und „Seht doch dort!“, daß alles getrennt voneinander sei, da ja alles doch wohl sterblich und demnach am Ende für immer tot sei.

Dies ist zum einen keine wirkliche Beweisführung, da ihrer Logik die alles im Unsichtbaren schöpfende göttliche Quellkraft unseres Wesens Gott als Leben fehlt, und dies ist zum anderen auch keine wirkliche Beweisführung, weil sie davon ausgeht, daß es außer-

halb unseres Wesens ein Absolutes gibt und damit auch etwas völlig Objektives ohne jede Subjektivität. Daß es aber etwas Absolutes gäbe, entspricht aber wiederum auch nur der Logik des Verstandes, der sich das Leben an sich nicht anders vorstellen kann als völlig objektiv neutral absolut.

Und wiederum auch vergißt diese Beweisführung, daß es, wenn es außer dem Leben sonst nichts gibt, das Leben nicht nur aus reinem Bewußtsein bestehen muß und damit die Schöpfung nur träumen kann in Ermangelung von etwas, das außerhalb des Lebens existiert, sondern sie vergißt auch, daß das Leben, wenn es außer ihm sonst nichts gibt, auch unser Wesen sein muß – womit es nichts rein Objektives mehr ist, sondern eigentlich nur subjektiv nicht nur die Schöpfung träumend in seinem Bewußtsein inszeniert, sondern auch in der Schöpfung als Träumer in der Traumrolle eines Geschöpfes nur subjektiv erlebt. Die Auffassung, es gäbe da außerhalb unserer geschöpflichen Schauspiel- oder Traumrolle das Leben oder den Träumer als etwas Absolutes, bewirkt, daß sich der Träumer in seiner Traumrolle als Geschöpf von sich selbst als Träumer getrennt glaubt – womit das Theaterspielen zum Ernst des Lebens wird.

Eigentlich ist, die Schöpfung träumend erlebt, die ganze Diskussion um die Frage, ob es etwas Objektives gäbe oder nur Subjektives, reine Haarspalterei, da alles, was man sich ausdenkt, vorübergehend zu Deinem Erleben wird, und zwar so lange, solange Du an etwas, was Du Dir mental ausdenkst oder astral wünschst, hängst, weil Du es nicht loslassen kannst in Erwartung, daß es sich für immer bewahrheiten solle.

Kein Erleuchteter, also auch Jesus nicht oder Buddha, Krishna oder Lao'tse lange vor ihm, und auch kein Erleuchteter bis heute nach ihm geben denen, die auf sie hören und die sich von ihnen dazu animieren lassen, sie sich als Beispiel zu nehmen, ohne sie

zu verehren oder gar anzubeten, als wären sie in ihrem Wesen mehr als Du, was sie übrigens auch nie gelehrt haben, sondern immer nur von ihren unreifen Anhängern gelehrt worden ist, die glaubten, als die Schriftgelehrten die Lehre ihrer Meister genau verstanden zu haben, dabei vergessend, daß sie eigentlich erleuchtet sein müßten, sobald sie sie vollkommen geistig erfaßt und nicht bloß logisch verstanden haben, kein Erleuchteter also wird Dir je ein Gesetz geben außer dem der Liebe, die nicht berechnet und wertet, da sie Dein wahres Wesen ist, was Dir sofort bewußt würde zum einen, sobald Du darin erleuchtet bist, wer Du in Wirklichkeit bist, und zum anderen, sobald Du nur ein einziges Mal innerlichst davon ausgehst, daß bei Berücksichtigung, daß alles Erleben nur von Deinem Wesen geträumt wird, das Erleben wo auch immer kein täglicher Überlebenskampf sein kann, das uns dies nur logisch so vorkommt, weil wir mit unseren äußeren Augen nicht sehen können, wohl aber mit unserem inneren Auge durchschauen können, was von Deinen seelischen Vorstellungen dazu geführt hat, die Auswirkung Deiner seelischen Vorstellungen physisch dicht zu erleben als das Wesen Deines dichtest gewordenen Schöpfungstraumes.

Niemand stirbt zufällig, niemand trifft zufällig auf die Situation, die er erlebt, ob als Täter oder als Opfer, da er sie aus gutem Grund schon in der Seele lange vor dem physischen Ereignis vorbereitet hat.

Wenn Du Dich zum Beispiel fragst, warum die Juden im 20. Jahrhundert ihren schrecklichen Holocaust erlebt haben, als wären sie in der Hölle, dann frage Dich doch einmal, wieso ihre großen Propheten schon vor 2500 Jahren diesen Holocaust der Juden als ihr Armageddon vorhersagen konnten. Denn auf die Frage ihrer Zuhörer, wie man es in der Bibel nachlesen kann, wann denn der Weltuntergang für die Juden erlebt werde, antworteten sie: „In 2 ½ Zeiten.“ –

was ja wohl nichts anderes bedeutet als in 2500 Jahren, die sie ihren damaligen Zuhörern aber nicht exakt so benennen wollten, weil sie befürchten mußten, daß ihre Zuhörer sagen würden, daß sie ihre Zukunft in einer so langen Zeitspanne nicht interessieren, da sie ja dann längst selber schon alle tot wären.

Und wenn Du Dich heute fragst, warum ausgerechnet die Afrikaner als Sklaven so viel erleiden und dabei ihre ganze Freiheit einbüßen mußten, als wären sie als einzige Rasse nichts wert, dann frage Dich doch einmal, wann sie in der Geschichte der Menschheit einmal so viel Macht innegehabt haben, daß sie vielleicht damals die ganze Welt als Schwarze Rasse beherrscht und gedemütigt haben.

War das nicht vor 12000 Jahren, als das Goldene Zeitalter von Atlantis durch Schwarzmagie wie der Turm zu Babylon urplötzlich in sich zusammenfiel und den ganzen Restkontinent von Atlantis untergehen ließ über eine riesige Sintflut, die auch die letzte Eiszeit gleichzeitig im Norden beendet hat, weil die Schwarze Rasse damals die Magie des Seelenbewußtseins entdeckt hatten und sie daher auch anwandten, wie die Menschen grundsätzlich entgegen den Rat aller Weisen alles anwenden, was sie sich gerade bewußt gemacht haben?

Man erzählt uns dieses schreckliche Ereignis, hervorgerufen durch reinen Egoismus von afrikanischen Magiern bis heute als Warnung über die Geschichte in der Bibel, wie Noahs Sohn Ham als der Begründer der Hamiten der Schwarzen Rasse irgendwann das Geheimnis der wahren Herkunft seines Vaters entdeckt hatte, als diese ihm in seinem Wesen in aller Blöße bewußt wurde im Erleben des Goldenen Oktobers in seiner Auswirkung des dazugehörenden Goldenen Zeitalters im Wesen des Goldenen Schnitts des Erlebens als Geschöpf scheinbar getrennt vom Schöpfer einerseits und des Erlebens als Schöpfer bewußt in seiner Rolle als Geschöpf andererseits.

Die Entdeckung von Ham war, wie uns jeder Goldene Oktober in der Waage zwischen Himmel und Erde oder zwischen Seelen- und Körperbewußtsein dies entdecken läßt, da es notwendig ist, um wieder zur Erleuchtung kommen zu können, wer wir in Wirklichkeit sind und woher die Schöpfung eigentlich wirklich stammt, die Entdeckung von Ham also war die Erkenntnis des Goldenen Schnitts im Goldenen Oktober im Wesen des Sternzeichens Waage.

Mit diesem ersten Bewußtwerden in der Waage zwischen Himmel und Erde, daß Du eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit Deiner äußeren Erscheinung, wirst Du zum Magier, weil Du ab da übst, Dich über die Magie des freien Seelenbewußtseins schon im physischen Körper, obwohl es zum Bewußtsein des Himmels gehört, zu erleben – was unmittelbar die Auswirkung von Schwarzmagie hat, sobald Du Dein wahres Wesen als die Liebe, die nicht wie ein Kaufmann oder Magier berechnet und bewertet, ob sie ihnen auf Erden oder im Himmel später Gewinn oder Verlust bringen, wiedererkennst als der *Ham*, dessen liebendes Wesen im weiteren Herbstleben das des *Humanisten* wäre und nicht das der Schwarzmagie. Erkennst Du hier das Thema von Shakespeares *Hamlet* wieder?

Kurz, sobald Du das Wesen des Herbstes in Deinem Schöpfungsraum erlebst, hast Du die Wahl, entweder in Deiner seelischen Freiheit auf Erden zum Magier wie Ham zu werden, der daran interessiert ist, andere nach eigenem Gutdünken magisch zu manipulieren, oder aber zum Liebenden wie Abraham zu werden, der daran interessiert ist, in seinem Herzen so leicht zu sein wie eine Feder, da in der einen Waagschale Dein Herz liegt und in der anderen eine Feder als Symbol Deiner seelischen Freiheit schon auf Erden, als wärest Du im Himmel, dessen Wesen wir im Reich des Sternzeichens Waage als das Wesen vom Goldenen Oktober empfinden in der Bedeutung des Goldenen Zeitalters von Atlantis.

Die Geschichte des durch Schwarze Magie untergehenden Atlantis wird uns in der Bibel, wie gesagt, als die Geschichte von Ham beschrieben, der die Geschichte vom Bau des Turmes zu Babylon folgt als das, was Ham im Goldenen Zeitalter von Atlantis magisch auf die Beine bringt, was dann notwendigerweise den Einsturz des Turmes von Babylon zur Folge hat, weil es Dir als freie und unsterbliche Seele nicht um magische Manipulation nach eigenem Gutdünken geht, sondern um Deine rein geistige Erleuchtung in einer allbewußten Alliebe, in der Du als freier Geist unmittelbar erkennst, wer Du in Wirklichkeit bist, was Du als Ham im Goldenen Oktober mit dem Bewußtwerden des Goldenen Schnitts zwischen Schöpfer und Geschöpf schon vorwegnehmen mußtest, sozusagen als geistige Wegweisung am Anfang des Herbstes zur Erleuchtung im Zenit des Winters danach.

Die Nachfolger von Ham als die so sehr an Magie interessierte Schwarze Rasse der heutigen und damaligen Menschheit, da Afrika das Herbstviertel des Erdkreises ausmacht mit seinen Sternzeichen von der Waage bis zum Ende des Schützen, also vom Erntedankfest bis zur Weihnacht, und Europa den Winter mit seinen zu ihm gehörenden Sternzeichen vom Steinbock bis zum Ende der Fische im Wesen der winterlich Weißen Rasse, die heutigen Nachfolger vom damaligen Ham also erleben heute die Sklaverei in ganz Afrika als ihr Karma im Wesen der Hamiten, in dem sie vor 12000 Jahren die ganze Welt mit ihrer Schwarzmagie in Angst und Schrecken versetzt haben, was natürlich vom Leben als unser Wesen nicht gewünscht wird, weil darin der Schöpfungsraum zum Albtraum wird. Und so war es vorhersehbar und sogar astrologisch vorausberechenbar, wann die Hamiten dasselbe durch die Weiße Rasse erleben würden, was sie einst vor langer Zeit der Weißen Rasse der Atlanter angetan haben.

Das Wesen des gesamten 19. und 20. Jahrhunderts war es, den einstigen Untergang von Atlantis durch die Schwarzmagier entwe-

der geistig oder durch Erleben so zu verarbeiten in geistiger Verdauungsarbeit, daß die Vorliebe für die Magie, andere geistig nach eigenem Gutdünken manipulieren zu wollen, weil es im Bewußtsein der freien Seele so überaus leicht ist, bei uns allen nicht mehr gewollt wird, und zwar nicht nur von der herbstlich Schwarzen Rasse nicht, sondern auch von der winterlich Weißen Rasse nicht in ihrem Interesse als die ehemaligen Opfer der Schwarzmagie, sich an der Schwarzen Rasse zu rächen. Denn die Rache ist ebenso wenig wie die Magie ein Anliegen der Liebe, die als Dein wahres Wesen weder berechnet noch wertet und die daher auch das mosaisch herbstlich alles vermostende Gesetz „*Auge um Auge, Zahn um Zahn*“ nicht kennt, sondern nur das Gesetz, den Nächsten wie sich selbst zu lieben.

Der Winter Europa verarbeitet geistig den Herbst Afrika, und zwar im Kleinen wie im Großen. Und weil wir als globale Menschheit im Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren den Großherbst darin vom antiken Jahr 3000 bis zum Jahr 0 unserer winterlichen Zeitrechnung erlebt haben als als das Reich der Afrikaner in ihrer großherbstlichen Magie vor allem der Pharonen aus dem Sudan in Wiederholung der Magie der Hamiten von Atlantis im viel größeren Herbst des Weltjahres mit seiner Dauer von 24000 Jahren, war es in beiden Herbstzeiten schon astrologisch vorausberechenbar, daß das von den Magiern aufgetürmte Karma in den beiden Winterzeiten verarbeitet werden mußte und auch würde. Und der Winter des Großjahres begann mit seiner Dauer von 3000 Jahren genau mit unserem europäisch christlichen Jahr 0. Und der Winter des Weltjahres begann ebenfalls mit unserem christlichen Jahr 0 zu Beginn seines Fischezeitalters genau gegenüber seinem Jungfrauzeitalter, mit dessen Ende Atlantis einst durch Schwarzmagie der Afrikaner untergegangen ist, und zwar genau gegenüber dem Ende seines Fischezeitalters als der heutige Zeitgeist, in dem wir karmisch vom Leben gezwungen werden, als Afrikaner sowohl auf jede Magie zu verzichten als auch als Europäer auf jede Skla-

verei als unsere unbewußte Rache an den Afrikanern zu verzichten, da sonst die Welt unseres schönen Schöpfungsraumes an Aids erkrankt zum Weltuntergang des Armageddon werden wird. Warum wohl sind es die gerade die Afrikaner, die am meisten an Aids erkranken?

Na, doch wohl, weil sie lieber auf die Magie ihrer Ahnen setzen statt auf die Magie der Liebe, die nicht berechnet. Und das ist die Magie der wahren Lehre Jesu mit seinem einzigen Gesetz der Liebe zum Nächsten wie zu sich selbst, das er uns anrät, ohne es uns missionarisch eifernd aufzuzwingen, da die Liebe eine Sache der Freiwilligkeit ist und nur die Sklaverei eine Sache der Böswilligkeit.

Jesus meint hier mit seinem Aufruf an seine Jünger, das Evangelium vom Reich Gottes in aller Welt zu predigen, nicht das eifernde zwangsweise Missionieren von Andersgläubigen zum Christentum, denn das ist nur die Sache von Theologen nach Art der manipulierenden Magier ohne Liebe, sondern meint damit, daß Du die Frohe Botschaft, die man griechisch Evangelium nennt, obwohl der spirituelle Begriff *Evangelium* eigentlich rein geistig die *Botschaft der Erleuchtung* bedeutet, in der Liebe, die Du auszustrahlen beginnst, sobald Du nicht mehr berechnest und bewertest, welchen Gewinn sie Dir wohl im Himmel wie auf Erden bringe, so von innen heraus zu strahlen in der Leichtigkeit des Seins und Deines Herzens, daß Du damit die ganze Welt, ohne es überhaupt bewußt zu wollen, animierst, mit Deiner Leichtigkeit des Seins aus purer Liebe zu allem und allen in innere Resonanz zu sein, so daß am Ende die ganze Welt von innen heraus strahlt im Wesen der vollen Erleuchtung, daß alles, was wir außen erleben, ein Ausdruck unseres Wesens Gott als Leben ist, das für uns sorgt, weil es unser Wesen ist, und nicht unser Verstand in seiner Logik und nicht die Magie in ihrer Manipulation über unser freies Seelenbewußtsein ohne Liebe zu allem und allen.

Folge also nicht den Gesetzen der Logik, so daß Du nicht von ihrer von Dir selbst geträumten Gesetzmäßigkeit am Ende ergriffen und so zum Opfer Deiner eigenen geistigen Blindheit wirst, sondern folge Tat sächlich nur der Liebe, die nicht berechnet und wertet, wie ich ihr 24 Jahre täglich bis zu meiner Erleuchtung mit der Frage von Anfang an gefolgt bin:

„Was würde Gott an meiner Stelle tun,
wenn Gott die Liebe ist, die nicht berechnet und wertet?“

Bhakti Yoga nennt man eine solche Wegweisung im Osten als den Yoga der Liebe, die der Christ den Religionen im Osten abspricht, weil sie keine Christen seien – nicht ahnend, daß auch die Christen keine wirklichen Christen sind, solange sie der Logik ihrer Schriftgelehrten folgen und nicht der geistigen Wegweisung Jesu, nur dem Gesetz der Liebe zu folgen und nicht den Gesetzen der Kirche.

Sie aber waren betrübt,

weinten heftig und sprachen: „Müssen wir jetzt zu den Heiden gehen und das Evangelium vom Menschensohn predigen? Dieser wurde nicht verschont – wie sollten da wir verschont werden?“

Von Anfang aller christlichen Missionierung an arbeitet dieser innere Holzwurm im Holz, aus dem die Nachfolger Petri auf seinem Heiligen Stuhl gemacht sind. Denn schon Petrus selbst hat seinen Meister Jesus drei Mal verleugnet, um nicht mit ihm angeklagt und am Ende zusammen mit ihm ans Kreuz genagelt zu werden. Und so schwieg der erste Papst Petrus ganz zu Anfang des Christentums nach der Lehre Jesu zu Beginn des Fischezeitalters, und so schwieg auch der Papst am Ende des Fischzeitalters zum Holocaust der Herrenrasse an den Juden, die von Anfang an von den Christen ausgerottet werden sollten, weil sie angeblich die Mörder des einzigen Sohnes Gottes auf Erden wären, wie es die Theologen ihren Christen einimpften, niemals aber je ein Erleuchteter, da er die wahren karmischen Zusammenhänge kennt und sie daher nicht noch fördert durch Berechnung und Wertung im Haß auf jemanden, da er sonst selbst zu gegebener Zeit zum karmischen Opfer seiner eigenen Berechnungen würde.

Nein, niemals hat Jesus dazu aufgerufen, andere Völker und anderen Glaubens zum Christentum zu missionieren, und zwar weder zwangsweise noch durch die Magie der Theologen, anderen ein schlechtes Gewissen zu machen und mit einer ewigen Strafe durch Gott, in der Hölle zu landen, wenn man nicht zum Kirchenchristen nach Art der Vision von Saulus würde, der darin zum Paulus und zum eigentliche Begründer des Christentums geworden ist. Alles äußere Missionieren ist nichts als schriftgelehrte Theo Logik, die allem widerspricht, was Jesus wirklich gelehrt hat, obwohl deren Logik uns lehrt, daß alles, was auf den Weg zur Erleuchtung hinweist, ein Irrweg sei, da er mit dem Tod von Jesus am Kreuz der Römer für immer unnötig geworden sei.

Welch eine Wahnsinnslogik, die uns am Ende karmisch vorausberechenbar in die Weltkriege mit ihrem Holocaust geführt hat und in ihrer Folge unserer Erkrankung an Sucht, Diabetes, Krebs und Aids, weil wir an etwas glauben, das in Wirklichkeit nur eine Illusion ist, statt an unser liebendes Wesen zu glauben als die einzig wahre und mögliche Wirklichkeit.

Nein, niemand, der der Magie der Schriftgelehrten in den letzten 2000 Jahren gefolgt ist statt der Liebe, die nicht berechnet und wertet als die wahre Lehre Jesu, wurde am Ende des Christentums von seinem Karma als sein von ihm selbst erzeugtes Schicksal verschont – und kam entweder karmisch zwangsweise in das Räderwerk des Holocaustes oder in das Räderwerk der Weltkriege, die beide karmisch nötig waren, damit der Albtraum wieder zu einem neu erblühenden Schöpfungstraum werde in einer neuen Warmen Jahreszeit des Großjahres als neuer Garten Eden, zu dem hin sich gerade langsam, aber pünktlich wie schon einst vor 12000 Jahren global das Weltklima zu erwärmen beginnt.

Da stand Maria auf,

gab allen ihren Gruß und sprach zu ihren Brüdern: „Weint nicht, seid nicht traurig und zweifelt nicht, denn seine Gnade wird mit euch allen sein und wird euch beschützen. Laßt uns vielmehr seine Größe preisen, denn er hat uns zubereitet und zu Menschen gemacht.“

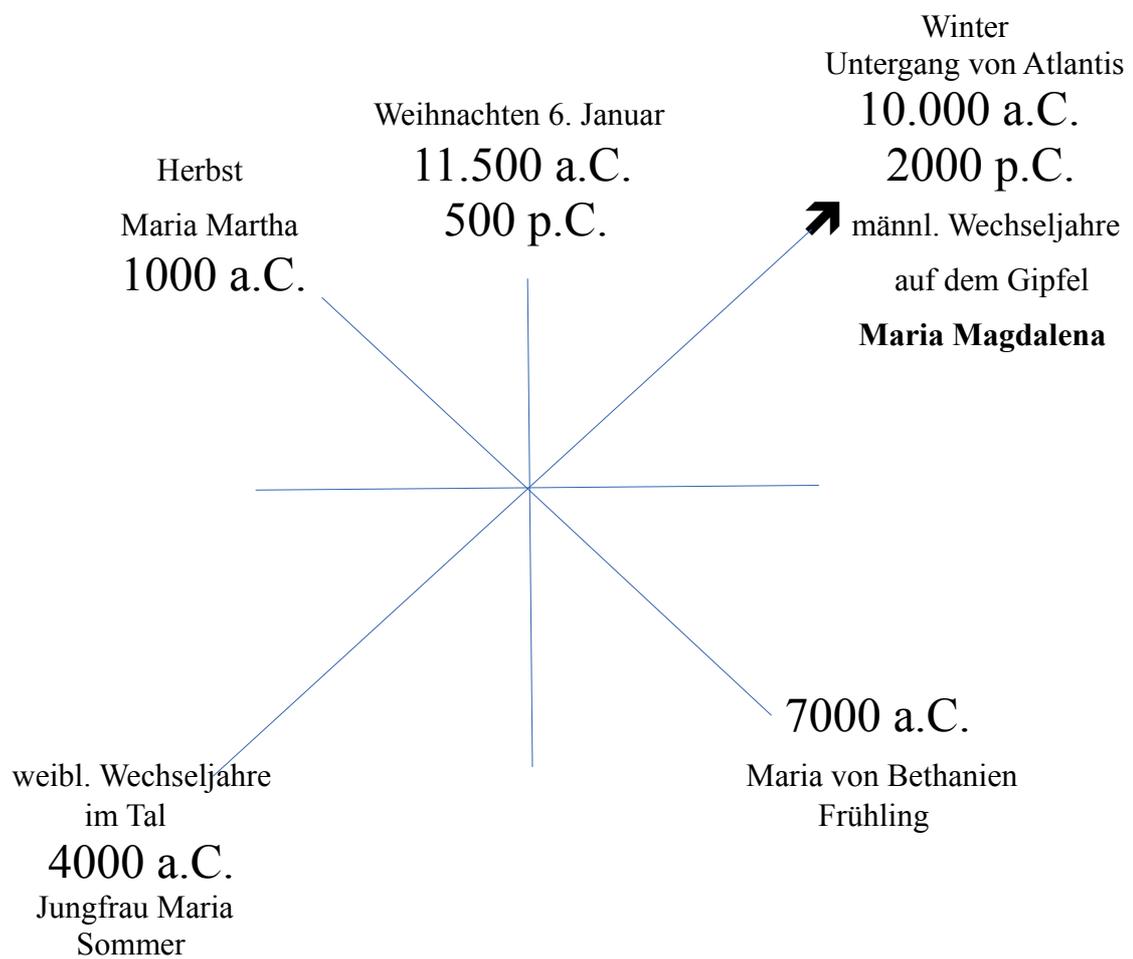
Als Maria das sagte, wandte sie den Sinn ihrer Hörer zum Guten, und sie begannen, über die Worte des Erlösers Gedanken auszutauschen.

Da steht nun heute am Ende des Fischezeitalters, also genau zu dem Zeitpunkt, an dem im inneren wie ein in seiner Art männliches Hochdruckwetter rechtsäufigen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen oder umgekehrt im äußeren wie ein in seiner Art Tiefdruckwetter linkläufigen Wechsel von den Fischen in den Wassermann die ganze weibliche Natur gegen den winterlichen Fundamentalismus männlicher Vereinseitigung hoch oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis auf und beruhigt die männlich geistige Wetterlage hin zu einer neuen Warmen Jahreszeit, die von unserer seit dem Jahr 2000 schwangeren Mutter Natur als Embryo ausgetragen werden wird bis zu ihrer Geburt nach außen im Jahr 3000 zu einem neuen aufblühenden Garten Eden

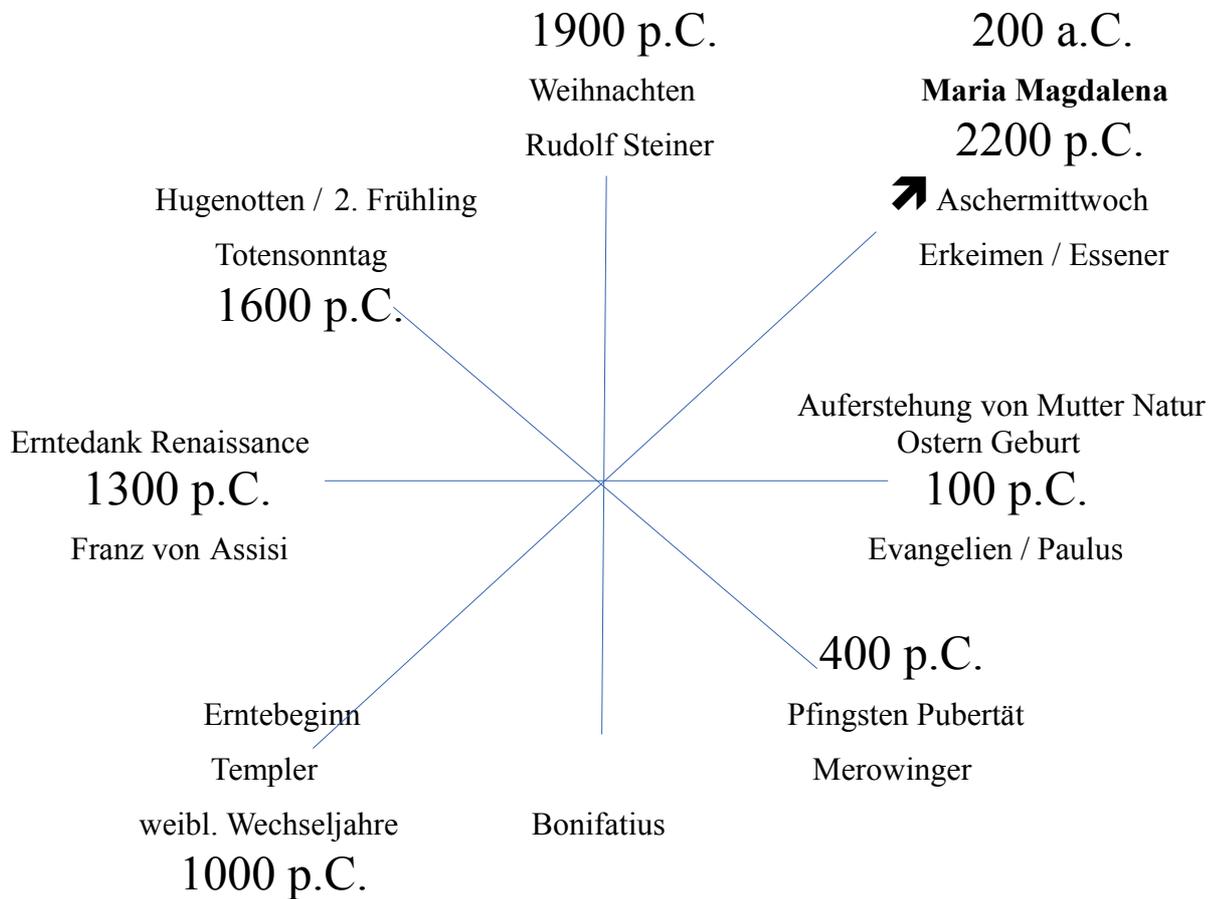
auf Erden.

Die Weisheit Gottes in seinem Schöpfungsraum als Heiliger oder Heiler Geist, der seinen Schöpfungsraum weiblich verwebend bis zur Begreifbarkeit verdichtet, damit Dein Wesen sich als Schöpfer in seiner Rolle als Geschöpf in seinem eigenen Schöpfungsraum wiedererkennen kann, beruhigt also zur Zeit die durch das im Großaschermittwoch des Großjahres, der vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 dauern wird in seiner Aufgabe, den neuen Schöpfungskeim körperlich beginnend zum Embryo im dunklen Bauch seiner Mutter Natur heranwachsen zu lassen, verursachte vorübergehende, aber durchaus notwendige Chaos im geistigen Wechsel vom Himmel zur Erde zurück als das Wesen der nun männlichen Wechseljahre im Spätwinter, damit aus diesem Chaos ein neues weibliches Bewußtsein zu unserer mit einer neuen Menschheit schwangeren Mutter Natur entstehe, das vom bisherigen männlichen Bewußtsein in seinem Streben nach Erleuchtung auf dem höchst möglichen irdischen Gipfel der Selbsterkenntnis in seinem Zenit des 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter sträflich vernachlässigt worden ist im Glauben, im höchsten Bewußtsein des Mannes auf das weibliche Bewußtsein – außer im Bett und im Haushalt – überhaupt gänzlich verzichten zu können.

Maria im Verlauf des Großjahres:



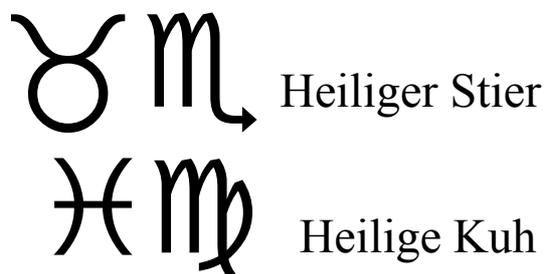
Maria im Verlauf des Fischezeitalters:



Die vier Marien in unserem göttlichen Bewußtsein weiblich magnetischer Anziehung und männlich elektrischer Wiederauflösung bestimmen jeweils unser Erkeimen im März als die Schwangerschaft oder Fastenzeit des Spätwinters, unsere Pubertät im Mai als der Blütenabfall im Garten Eden als Frühling, unsere weiblichen Wechseljahre als die Erntezeit auf Erden im Spätsommer und unser Seligwerden im Wesen des 2. Frühlings im Spätherbst. Alle vier Marien sorgen in uns dafür, daß der Wechsel vom winterlich verschlossenen Saat- oder Wesenskern zum offenen Saatgut von uns über das Wesen von Maria Magdalena heil in unserer Mutter Natur vonstattengehe, daß danach der Wechsel vom früh-

lingshaften Blüten zum sommerlichen Fruchten über das Wesen von Maria von Bethanien heil in unserer Mutter Natur vonstattengehe, daß danach der Wechsel von der sommerlich ausgereiften Frucht zur geernteten Frucht über das Wesen von der Jungfrau Maria in unserer Mutter Natur vonstattengehe und daß schließlich auch der Wechsel vom herbstlichen aus der geernteten Frucht gewonnenen Saft als die Sophie Gottes in jeder Frucht zum Most der Mystik innerer Wesensschau über das Wesen von Maria Martha heil in unserer Mutter Natur vonstattengehe –
 um nach dem Vergären dieses Mostes zum ausgereiften Wein der Erleuchtung beim letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf erneut über das Wesen von Maria Magdalena der verschlossene Wesens- oder Saatkern zu einem neuen offenen Saatgut in unserer Mutter Natur werde, damit es nach der Erleuchtung erneut einen neuen Garten Eden auf Erden gebe in einem neuen Schöpfungs-traum.

Die männliche Zeugungskraft dazu und das innere Austragen der Jahreszeiten wird in ihrem Wesen der Heilige Stier und die Heilige Kuh genannt als das Heilige Vieh Apollos, die unsere Astrologen überkreuz zueinander stehend symbolisch so darstellen:



Diese beiden göttlichen Rindviecher sind es, die uns den Wechsel von einer zur anderen Jahreszeit ermöglichen, weswegen man auch sagt, sie würden uns geistig, seelisch und körperlich ernähren.

Petrus sprach darauf zu Maria:

Schwester, wir wissen, daß der Erlöser dich mehr geliebt hat als die anderen Frauen. Sage uns daher die Worte des Erlösers, an die du dich erinnerst und die du kennst, wir aber nicht, und die wir auch nicht von ihm gehört haben.“

Mit dem heutigen Papst Franziskus macht uns allen, die sich die Erneuerung der Kirche auch in Richtung der Frau wünschen, den Eindruck, wie auch hier Petrus, der von Maria hören will, was Jesus wohl ihr und nicht ihm offenbart habe, als sei die Kirche jetzt endlich bereit, das Wesen von Maria Magdalena als die Geliebte von Jesus – in Wirklichkeit ist sie ja das Weib Christi als dessen geistig den Schöpfungstraum des Lebens verwebende weibliche Erleuchtungskraft, wie auch die 12 Jünger in Wirklichkeit die Jünger Christi sind als dessen 6 innere und 6 äußere Sinne – in Form der Weisheit Gottes als uner heiler oder heilige Geist so zu akzeptieren, daß es in Zukunft auch möglich sei, daß eine Frau Pöpstin werde als Stellvertreterin des Heiligen Geistes in der Entscheidungsfindung der zukünftig ganz neuen Kirche.

Höre aber zunächst einmal Maria in dem zu, was sie Jesus als ihre Wegweiser zur Erleuchtung gelehrt hat und seinen Jüngern nicht – und das mit gutem Grund, da man das Weibliche anders lehren

muß als das Männliche in uns.

Das Männliche als unser äußeres Bewußtsein, das nach innen zur Wesensschau kommen will und danach zur Erleuchtung, kämpft sich sozusagen nach seinem Wesen *mental* bis zur inneren weihnachtlichen Wesensschau durch, um sich erst dann in mystischer Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf im Fest der Erscheinung des Herrn mit dem Weiblichen als Eins wiederzuerkennen.

Das Weibliche dagegen kämpft nicht *mental* um die Erleuchtung, sondern gibt sich *emotional* ihrem eigenen Wesen hin und erkennt sich dann in tiefster Wesensschau durch tiefste Hingabe oder Meditation danach im Fest der Erscheinung des Herrn ebenfalls als Eins mit dem Männlichen, wie man ja auch sagt, daß sich zwei Parallelen in der Unendlichkeit treffen würden.

Der weibliche Weg zur Erleuchtung lehrt Dich also, Deine Emotionen nicht etwa zu beherrschen, wozu ja nur das Männliche in uns raten würde, sondern sie einfach in einer immer größer werdenden Liebe, die nicht berechnet und wertet, loszulassen, weil sie für eine unsterbliche Seele, die wir ja in Wirklichkeit alle sind, nicht nötig sind, sondern nur dazu da sind, um Dich gegenüber anderen nicht für unwichtig zu halten.

Und der männliche Weg zur Erleuchtung lehrt Dich also, Deine Gedanken nicht etwa zu beherrschen, wozu ja nur das Weibliche in uns raten würde, sondern sie einfach in einer ebenfalls immer größer werdenden Liebe, die nicht berechnet und wertet, nicht mehr als grundlegend für unser Dasein als unsterbliche Seele im Himmel wie auf Erden zu erachten.

Schauen wir einmal, wie das Männliche in der Art der 12 Jünger auf das, wie Jesus das Weibliche bis zur Erleuchtung gelehrt hat, reagiert, nachdem es Maria wie jetzt zugehört hat.

Und Maria fing an, ihnen Folgendes zu sagen:

„Ich“, sprach sie, „sah den Herrn in einer Vision und ich sagte zu ihm: 'Herr, ich sah dich heute in einer Vision.'

Und er antwortete mir: 'Gesegnet bist du, da du nicht wankst bei meinem Anblick. Denn wie euer Herz ist, so ist euer Visionsvermögen.'

Darauf fragte ich ihn: 'Herr, hat ein Mensch, der eine Vision hat, die Vision durch die Seele oder durch den Geist?'

Und der Erlöser antwortete mir: 'Er hat die Vision weder durch die Seele noch durch den Geist, sondern das Gemüt hat die Vision von Seele und Geist.'

Tatsächlich sehen wir nicht nur das, was wir sehen wollen, sondern unsere inneren astralen Visionen, die jede physische Erscheinung in ihrem inneren Licht bei weitem übersteigt und damit auch den nur in seinem Wesen mental orientierten Verstand, entsprechen auch nur dem, was wir innerlich vor Augen haben.

Du wirst also, wenn Dein Körper stirbt, sobald Du ihn als unsterbliche Seele aufgegeben hast, weil Du Dich geistig anders orientieren willst als über Dein bisheriges körperliches Erleben, im sogenannten Jenseits Deines bisherigen Körperbewußtseins zuerst nur das vor Augen haben, was Du schon im sogenannten Diesseits

visionär meinstest, als die himmlische Wirklichkeit akzeptieren zu können und zu müssen, bis Du Dich auch im Himmel dann umorientierst zu der Erkenntnis, daß alles, was man erlebt, nur von unserem Wesen Gott als Leben geträumt wird und daß somit weder das Männliche in uns noch das Weibliche in uns mit ihren jeweiligen weiblichen Visionen und mit ihren männlichen Theorien über Gott und die Welt oder über das Wesen von Himmel und Erde recht haben, sondern alleine unser heiles oder ganzes Wesen im Christusbewußtsein als die rein geistige Quelle aller himmlischen und irdischen Schöpfung.

Deine Visionen vom Erleben in der 4. Bewußtseinsdimension im Wesen der Liebe, die nicht berechnet und wertet in ihrem Dreh- und Angelpunkt der Liebe zwischen reinem Körperbewußtsein unten und reinem Geistbewußtsein oben übersteigen zwar Dein mentales Bewußtsein im Wesen seiner 3. Bewußtseinsdimension, aber Deine Visionen aus dem Dreh- und Angelpunkt heraus werden von Deinem weiblichmännlichen Empfinden als die Spiegelung vom reinen Geist in der Spiegelfläche der reinen Seele hin zum körperlich dichten Erscheinen des geistigen Spiegelbildes als Seele.

Es ist also das Herz Orient unserer Mutter Erde, das über sein inneres Empfinden in der Sprache der Intuition und nicht in der männlichen Logik unsers Verstandes am ehesten die Vision auf Erden hat, wie es wohl im Himmel jenseits unserer physisch irdischen Dreidimensionalität aussehen würde und wie man dort wohl in seinem lichten Seelenkleid zu erkennen sei.

Folge aber bitte nicht jeder Vision, nur weil sie sich für Dich als heilig darstellt, denn sie ist garantiert von Deiner inneren Überzeugung geprägt, wie zum Beispiel Jesus im Himmel aussehen müßte nach Deinen frommen Vorstellungen, wie es ja auch besser gewesen wäre, wir wären nicht Paulus in seiner Vision von Jesus gefolgt, die ihn uns so darstellen ließ, als sei er der einzige Sohn Gottes im Himmel wie auf Erden. Folge einfach Deinem Wesen!

Viel wichtiger aber ist es, zu verstehen, warum Jesu zu Maria gesagt hat, sie sei gesegnet, weil sie bei seinem Anblick in ihrer Vision nicht gewankt habe. Kannst Du Dir schon vorstellen, was er damit hat ausdrücken wollen für den, der in Resonanz mit ihm auf dem Weg zur Erleuchtung ist?

Ich erzähle Dir einmal von meiner Begegnung, nicht mit Jesus, sondern mit dem Christus in mir als der innere geistige Mensch, mit dem ich individuell identisch bin, wenn auch urlebendig identisch mit dem Leben als mein Wesen. Dann wird Dir bewußt werden, worauf ich hinaus will und wovon auch Jesus zu Maria sprach.

Eines Tages, das war ungefähr 1 Jahr vor meinem Erleuchten vor 30 Jahren, wer ich in Wirklichkeit bin, sah ich mich plötzlich in einem großen Raum stehen, dessen vier Seiten und dessen Decke und Boden aus reinem Kristall bestand. Und in der Mitte dieses Raumes sah ich eine Frau, wohl eine Mutter, mit ihrem Baby, das wie Christus auf dem Arm von Maria aufrecht auf ihrem rechten Arm saß.

Und in dem Moment, in dem mir das Baby bewußt wurde, trat ich aus der Entfernung heftig mit der linken Ferse nach ihm – und war entsetzt über mein Verhalten, da ich mich sofort daran erinnerte, daß auch Judas einst im Hause Maria Marthas mit der linken Ferse nach Jesus getreten hat, wie es im Evangelium geschildert wird. Und als ich so wie ein Kickboxer ohne jede bewußte Entscheidung automatisch in Richtung des Babys getreten hatte, denn getroffen habe ich es ja wegen der Entfernung nicht, fragte mich das Baby, als wäre es ein Erwachsener, warum ich denn so heftig auf es reagiere.

Was weiter geschehen wäre, wenn die Vision angehalten hätte, weiß ich nicht, da alles weitere nur eine mentale Schlußfolgerung gewesen wäre, denn mit meinem Schrecken und mit meiner

Scham war ich mir meiner wieder normal bewußt. Und die Vision war vorbei.

Für mich bedeutete dieses innere Erleben nach meinem Empfinden, die ja nach Jesu Worten hier im Text die Verursacherin einer Vision ist, daß ich damals wohl noch zu unreif dazu war, mir meines innersten göttlichen Menschseins völlig vorbehaltlos bewußt zu werden und es somit auch wirklich zuzulassen in mir. Es war mein Verstand, der automatisch mein innerstes Menschsein von sich weggetreten hat im völlig richtigen Bewußtsein, daß er es sei mit dem von ihm erdachten Ich, von dem ich damals noch immer ein Stück glaubte, mit ihm identisch zu sein, der zusammen mit meinem Ich in mir absterben würde mit meiner vollen Erleuchtung, wer ich in Wirklichkeit bin.

Und so trat mein mentales Bewußtsein, das man im Text der *Sophia Jesu Christi* vorhin den Jaldabaoth genannt hat, der glaubt, alleine der absolute Herrscher über mein Erleben zu sein, mein innerstes Christusbewußtsein mit der linken Ferse weg, um mich im Glauben, ich sei mit ihm identisch, vor dem drohenden Tod durch die Erleuchtung zu retten. Dasselbe muß auch gemeint gewesen sein, als man dies über Judas im Evangelium schrieb. Denn Judas steht symbolisch für unseren Verstand. Und die Ferse steht astrologisch für das Wesen des Sternzeichens Fische im Wechsel zum Widder ganz oben als Kopfbewußtsein, in dem das Christusbewußtsein als Dein Göttliches Auge den ganzen Körper geistig steuert.

Wenn es hier also heißt, Maria habe die Erscheinung Jesu in ihrer Vision voller Ruhe ausgehalten, dann sagt Jesus ihr mit Recht, daß sie geistig reif genug sei, um gesegnet zu sein von ihrem wahren Wesen Gott als Leben. Sie hatte also keine versteckten Vorbehalte mehr in Bezug auf ihr innerstes rein geistiges Menschsein jenseits unseres irdischen und auch himmlischen Körperbewußtseins.

...

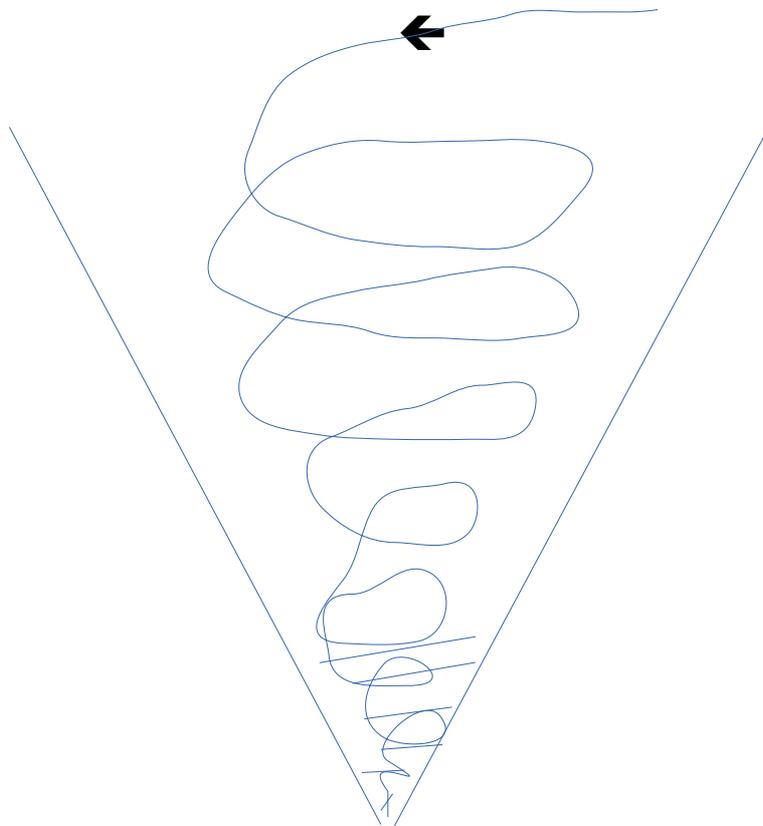
Die hier geschriebenen drei Punkte deuten an, daß uns bis jetzt noch ein Stück von den Erklärungen Marias fehlt, was wir aber durchaus rekonstruieren können an Hand des weiteren Textes, wenn auch nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß. Lasse mich dies einmal für Dich hier versuchen:

Gleich listet Maria den Jüngern auf, welche sieben Bewußtseinstufen die zur Erleuchtung aufsteigende Seele emotional durchschreiten muß, um sich vom irdischen Körperbewußtsein wieder zu befreien und ab da den Schöpfungstraum des Lebens als unser göttliches Wesen schon auf Erden wie im Himmel erleben zu können. Und als erste Stufe nennt Maria das Wesen der Finsternis und als zweite Stufe die der Begierde und danach alle weiteren, weswegen ich davon ausgehe, daß sie im hier uns noch fehlenden Abschnitt ihrer Erklärungen die Begegnung der aufsteigenden Seele mit dem Wesen der Finsternis nacherzählt.

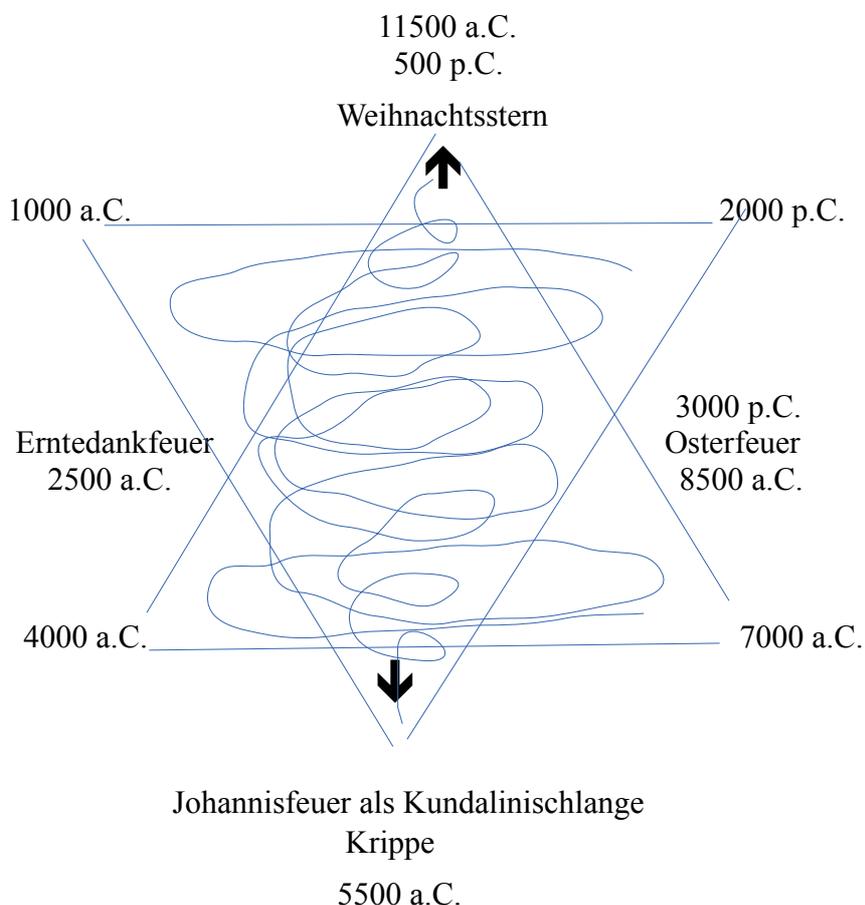
Das Wesen der hier gemeinten Finsternis ist die Wirkung der Hypnose durch die Logik des Verstandes, wir seien nicht nur identisch mit unsere irdischen Erscheinung, sondern wir seien auch von allem und allen getrennt und deswegen auch sterblich. Damals nannte man die Wirkung dieser Hypnose Finsternis. Ich nenne sie

heute unsere geistige Blindheit in bezug auf unser wahres Wesen als unterbliche Seele, die Eins mit dem Leben ist, das aus reinem Geist, sprich, Bewußtsein besteht.

Die Finsternis könnte man also sagen, ist das dichte undurchsichtige geistige Wesen der Physik im Sinne des geistig dunklen Bodensatzes oder des geistig bitteren Kaffeesatzes ganz unten am Grund unseres geistigen Erlebenstrichters, wie ich ihn Dir hier in Ermangelung größeren Könnens im Umgang mit den Funktionen des Zeichnens meines Computers zittrig aufmale im Wesen des schon von mir vorhin besprochenen Eisernen Zeitalters eines jeden weiblich linksdrehend sich von oben nach unten verdichtenden trichterförmigen Erlebenszyklus:



Je dichter es in diesem geistig strudelnd schöpfend nach unten hin wird, desto weiblicher, weil verwobender wird die Schöpfung, die daher ganz oben in geistig offener Trichterweite allen schöpfenden Erlebens rein männlicher Natur zu sein scheint, obwohl das ein Trugbild ist. Denn in dieser offenen geistige Weite schlummert der Saatkern des weiblichen Erlebens, wie auch ganz unten in der größten weiblichen Dichte der innere Fruchtkern des männlichen Bewußtseins im dichten, vollen Fruchtfleisch der Frau schlummert, wie Du es im Symbol von Yin-Yang gut beobachten kannst. Beide Bewußtseinsarten, ganz männlich oben und ganz weiblich unten, wenden sich ganz oben und ganz unten in ihre Gegenkraft um, so daß sich aus beidem, das ja gleichzeitig und nicht nacheinander existiert, der sogenannte Stern des Heiligen Hexa-grammes entsteht:



Das Dreieck mit der Spitze nach unten ist die weibliche Natur Yin als das Wesen vom Lebensbaum mit seinem Wipfel als die Wurzeln des Baumes der Erkenntnis. Das umgekehrte Dreieck ist Deine männliche Natur Yang als das Wesen vom Baum der Erkenntnis mit seinen geistigen Wurzeln im Wipfel des Lebensbaumes.

Da beide Richtungen auseinanderstreben, macht das den Eindruck, als würden sich Mann und Frau nie gegenseitig verstehen können in ihrem geistigen Ausdruck der weiblichen Hingabe, mit dem Leben über die Art eines linksdrehenden Tiefdruckwetters umzugehen, und in ihrem geistigen Ausdruck der männlichen Kampfkunst, mit dem Leben über die Art eines rechtsdrehenden Hochdruckwetters umzugehen.

In der geistigen Blindheit in Bezug auf Dein wahres Wesen Gott als Leben hast Du den Eindruck, Du als das, was Du ICH nennst, existiere einzig und alleine als Herrscher über sich selbst. Und bekommst Du in diesem Ichbewußtsein das Gefühl, da gäbe es noch etwas, das Dich in Deinem Ichbewußtsein übersteigt, kommt Neid in der als das Kind der Finsternis, sprich, Deiner geistigen Blindheit in Bezug auf Dein wahres Wesen in Dir hoch. Und es ist dieser Neid Deines an den physischen Körper gebundenen Ichs auf die freie Seele, die hier den Neid der Finsternis passiert, um über sie hinaus in die Liebe, die nicht mental berechnet und die nicht emotional bewertet, zu kommen als das Wesen unserer 4. Bewußtseinsdimension, worin Du Dich als Seele, die Du ja in Wirklichkeit bist und nicht identisch mit Deinem mental männlichen und emotional weiblichen Ich, zum ersten Mal wieder wie im Himmel fühlst, weil frei von den Gesetzen des nur dreidimensionalen Bewußtseins unseres Verstandes.

Der Neid Deines Egos auf die Freiheit von Dir als Seele, vor der Dein Ego Angst hat wie vor nichts sonst, weil Du nur im See-

lenbewußtsein durchschauen kannst, daß Dein Ich nichts als eine vom Verstand erfundene Illusion ist, als wäre sie die Wirklichkeit von Dir als Seele, wird Dir wohl auf Deinem Weg zur Liebe, die nicht berechnet und bewertet, so begegnet sein, daß sie Dich gefragt hat, wie Du denn wohl annehmen könntest, Du stündest in Deinem Wesen über Deinen Ich. Und Du wirst ihr geantwortet haben, daß Du Dein Ich als Illusion zu durchschauen gelernt habest – womit übrigens Deinem Ich augenblicklich die gesamte Herrschaft über Dich genommen wird, da niemand geistig wach einer Illusion folgt, als wäre sie die Wirklichkeit.

Nachdem die Seele

diese erste emotionale Gewalt hinter sich gelassen hatte, stieg sie weiter aufwärts und sah die zweite emotionale Gewalt in Form der Begierde. *Und die Begierde sprach: „Ich habe dich herabkommen sehen. Jetzt aber sehe ich dich aufsteigen. Warum lügst du also? Du gehörst doch zu mir!“*

Die Seele antwortete darauf: „Ich habe dich wohl gesehen, und du hast mich nicht erkannt. Du hast mir als Gewand gedient, aber du hast mich nicht erkannt.“ Als sie das gesagt hatte, jubelte sie vor Freude und entschwand.

Was immer Du als die Seele, die Du unsterblich bist, in Deiner mentalen Hypnose, Du seiest in Wirklichkeit identisch mit Deinem irdischen Körper und damit der Diener Deines Verstandes und Deiner Emotionen, die beide darauf bedacht sind, Dich davor zu bewahren, als Körper zu sterben, damit nicht auch Du für immer tot seiest, erlebst, Du bist dennoch als unsterbliche Seele von allem, was Du als Dein irdisch dichtes Erleben träumst, völlig unabhängig, wie jeder Träumer von seiner Traumgestalt unabhängig ist, so daß es zur Tatsache wird, daß man mit der Erleuchtung, daß unser Wesen das Leben als Gott ist, natürlich auch die angeblichen Gesetze von Verstand und Emotion überstiegen hat und mit der Erleuchtung frei davon ist, sich mit seinen Gedanken und

Emotionen zu identifizieren, sofern sie sich noch in einem melden, solange man die Erleuchtung noch nicht in seinem Alltagsleben gemeistert hat.

Neid

Begierde
Unwissenheit

Verursacherin des Todes

Körperbewußtsein
Körpergelüste

Zorn

wie sie hier nacheinander bis jetzt und gleich noch weiter aufgezählt werden als die sieben Stationen unserer Emotionen, die Dein Seelenbewußtsein nacheinander als völlig unnötig erkennen muß, damit Du von ihnen frei wirst, um Dir wieder Deines Wesens als unsterbliche Seele bewußt zu werden als das Wesen der Reformationszeit nach der Renaissance im Verlauf des Fischezeitalters, als das Wesen also des Kelters Deines irdisch ausgereiften und geerneteten Körperbewußtseins nach Deiner Rückgeburt von der Erde zurück in den Himmel Deines reinen Seelenbewußtseins im Bewußtsein der Liebe, die nicht mental berechnet und emotional wertet, diese hier nacheinander aufgezählten Emotionen also entsprechen den sieben Dimensionen Deines hypnotisierten Bewußtseins nach Art Deiner göttlichen siebendimensionalen Bewußtseinsart des Lebens Gott als Dein Wesen.

Der Neid entsteht, wie ich schon sagte, dann, wenn Dir bewußt

wird, daß es da jemanden gebe, der größer und wichtiger ist als Du in Deinem Ichbewußtsein. Und die Begierde entsteht aus dem Bewußtsein eines Mangels an dem, was Dir zu Aufrechterhaltung Deines Ichs als nötig erscheint. Da Dein Ich nur eine Illusion ist, denn als unsterbliche Seele hast Du ein Selbst, das sich als Eins mit dem Leben empfindet, aber kein von allem und allen getrenntes Ich, da also Dein Ich nur eine Illusion ist, ist es verständlich, warum es ihm ständig an etwas mangelt. Es mangelt ihm an Unsterblichkeit, weswegen es auf alles neidisch ist, das ihm als langlebiger erscheint als es selber, und weswegen es nach allem begierig ist, was ihm die ersehnte Unsterblichkeit verspricht.

Es ist also wirklich so, daß Dein sich an sein wahres Wesen auf Erden immer mehr zurückerinnerndes Seelenbewußtsein zwar immer den Neid bemerkt hat, dieser aber nie Dein Seelenbewußtsein als Dein wahres Wesen, da Dich die Logik des mentalen Verstandes und da Dich die Emotionen geistig blind machen in ihrer Hypnose, Du seiest identisch mit Deinem Ich, das neidisch ist, das aus Mangel begehrt, das unwissend ist, das Dich glauben läßt, Du würdest mit Deinem Körper sterben, das Dich überhaupt erst glauben läßt, Du seiest identisch mit Deinem irdischen Körper, das Dir daher logisch auch die emotionalen Körpergelüste wie den Hunger nach allem, was es stärkt, suggeriert und was Dich am Ende zornig darüber werden läßt, wenn es am Ende trotz aller Bemühungen, den täglichen Überlebenskampf, wie nur Dein Ich ihn sieht, niemals aber Du selbst als Seele, da Du Dich ja als unsterblich weißt, sofern Du aus der Hypnose seitens des Verstandes und der Emotionen aufgewacht bist, zwar mit allen ihm einfalenden technischen Mitteln der Naturwissenschaft ziemlich lange überstehen kann, niemals aber für immer, da keine Illusion je für immer in Erscheinung tritt.

Das Männliche in uns allen hat die Art, sich über seine geistige

Erhöhung in sein wahres Wesen zu vertiefen bis zur vollen Rück-erinnerung, denn um mehr geht es nicht, wer Du in Wirklichkeit bist. Und das Weibliche in uns allen hat die Art, sich über seine geistige Vertiefung zu seinem wahren göttliche Wesen wieder zu erhöhen.

Das Männliche bewirkt das durch den inneren Kampf mit seinem Ich. Das Weibliche bewirkt das durch die innere Hingabe an sein Wesen. Und so muß jeder Erleuchtete, also auch hier Jesu seine männlichen Jünger eine andere Art von geistiger Wegweisung lehren als seinen weiblichen Jüngern.

Beide wissen aber nichts von der andersartigen Lehrweise Jesu, da sie sonst unsicher würden und durcheinander geraten könnten in Bezug auf die Kompetenz Jesu, weil er seinen Jüngern etwas anderes erzählt als seinen Jüngerinnen. Dabei gibt es eigentlich wie bei der wahren Homöopathie nicht nur ein einziges oder höchstens zwei Mittel zur Heilung Deines gespaltenen Bewußtseins, sondern eigentlich, wenn man es ganz genau nimmt, für jeden, der sich wieder vollkommen daran zurückerinnern will, wer er in Wirklichkeit ist, ein ihm eigenes Mittel, den Weg zur Erleuchtung im Alltag zu gehen, da jeder andere Weg ihm nur aufgezwungen werden könnte.

Mein von mir selbst gewählter und nicht von einem Guru ausgewählter Weg zur Erleuchtung, am Anfang nannte ich ihn noch meinen Weg zur Unsterblichkeit, ich hatte niemals einen Meister, dem ich folgen sollen oder können, da ich nicht wußte, wer damals in der Zeit meiner Suche in den sechziger, siebziger und anfänglichen achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts als die Zeit der vielen Gurus ein echter Meister ist und wer mich nur über den Tisch ziehen würde, um an meiner Naivität in geistiger Blindheit seine Brötchen zu verdienen und seinen Rolls Royce und mich dabei weiter naiv und geistig blind bleiben ließe, außer in der Erkenntnis, daß die Begierde wohl vor nichts Halt macht, nicht einmal vor dem Allerheiligsten in uns, mein von mir selbst

gewählter Weg also war es, wie ich ihn Dir als Wegweisung schon einmal aufgeschrieben habe, die Frage, wie Gott wohl in jeder Situation an meiner Stelle handeln würde, wenn Gott die Liebe ist, die nicht berechnet und bewertet.

Ich wollte mir damals einfach wieder mit meinen Wesen Gott als Eins bewußt werden, da ich von den echten Gurus aus den Büchern wußte, daß wir alle Eins mit Gott seien. Dies habe ich mehr als 20 Jahre lange täglich, ohne mich für längere Zeit darin von irgendjemanden beirren zu lassen, bis zu meiner Erleuchtung geübt. Denn man erlebt, was man sich im Innersten zweifelsfrei wünscht. Das ist das für mich unumstößlich einzige Gesetz des Träumens.

Ich glaube, daß ich damit eigentlich den weiblichen Weg zur Erleuchtung gegangen bin und nicht den kämpferischen männlichen Weg. Denn in allem zu versuchen, der Liebe al sein wahres Wesen zu folgen, die nicht berechnet und wertet, statt einem hohen männlichen oder weiblichen Ideal, zwingt Dich regelrecht dazu, nicht nur alleine Deine Emotionen auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen, sondern auch die Wirkung Deiner Gedanken auf Dich selbst und auf andere.

Ich bin wohl auch nicht zufällig den weiblichen Weg gegangen. Denn ich war vor einmal ein General, der am Ende eines von den Historikern als völlig sinnlos eingestuftem Krieges, der nur ein ganz persönlicher Streit zwischen zwei egoistischen Monarchen gewesen war, als einzig Überlebender alle sein Soldaten tot auf dem Schlachtfeld sah und sich deswegen entschied, den Krieg trotz seiner allgemeinen Fortdauer, für sich selbst zu beenden.

Ab da habe ich bis heute jedwede Art von Kampf mit anderen, auch als Junge schon, vermieden und habe mir im heimatlichen Schutz von 3 Schwestern als einziger Bruder in diesem heutigen Leben auf Erden eine Zwillingschwester ausgesucht, die ab unserem 4. Lebensjahr als eine der erste Fälle von Kinderlähmung nach dem 2. Weltkrieg an dieser Krankheit erkrankt ist, so daß ich

sie bis zu ihrem Erwachsenwerden täglich rund um die Uhr als ihr Bruder bei allem geholfen habe, was sie in ihrem Gelähmtsein nicht selbst hat bewerkstelligen können. Und so habe ich an einem direkten Beispiel üben können, was es heißt, zu lieben, ohne zu berechnen und zu werten.

Einen besseren Meister oder eine bessere Meisterin hätte ich nie finden können! Wir haben später beide Medizin und Psychologie studiert, das heißt sie Medizin und Psychiatrie und ich darüber hinaus auch noch Theologie und Philosophie und die großen Meister des Zen des Fernen Ostens und später die großen Yogis Indiens, die eigentlich alle trotz ihrer verschiedenen Ansätze nichts als die Liebe gelehrt haben, die nicht berechnet und bewertet.

Es gibt nämlich in Wirklichkeit keine andere Religion als die der Liebe, die nicht berechnet und wertet. Denn alles andere, was sich Religion nennt, ist lediglich Theologie und damit nichts als bloße Theorie, wie übrigens auch alle Erkenntnisse aller Naturwissenschaftler und seien sie noch so sehr davon überzeugt, daß ihre quantenphysikalischen Theorien nun doch endlich die volle Wahrheit ausdrücken im Gegensatz zu den vorher doch wohl eher nur kindlichen Theorien der mechanischen Physik bis zum 20. Jahrhundert unseres Fischezeitalters.

Die wahre Lehre Jesu habe ich erst nach meiner Erleuchtung als das erkannt, was sie in Wirklichkeit anders, als es uns die Theologen lehren, ausmacht. Denn vor meiner Erleuchtung war ich noch gegen jedes Dogma eingestellt, da kein Dogma der Welt, im Himmel nicht und auch nicht auf Erden, von der Liebe erzählt, die nicht berechnet und wertet, sondern immer nur von der Berechnung und Wertung, wie man irgendeinem Gott folgen müsse, um nicht auf ewig nach seinem Tod in der Hölle zu landen. Das ist auch der Grund, warum ich nach meinem Theologiestudium auch kein Pfarrer, ich bin evangelisch getauft und erzogen, werden konnte und übrigens auch kein Arzt nach meinem Medizinstudium

westlicher Art, da Ärzte davon ausgehen, daß uns die Krankheiten von außen anfliegen, und wegen der Hypnose seitens ihres Verstandes nicht erkennen wollen, daß es keine Krankheit gibt, die nicht ein Spiegelbild unseres inneren Zweifels an unserem wahren Wesen Gott als Leben ist. Und so bin ich kein Arzt und auch kein Theologe geworden, sondern ein geistiger Wegweiser für alle, die freiwillig daran interessiert sind, herauszufinden, wer sie in Wirklichkeit sind.

Darauf kam die Seele zur dritten Gewalt,

die Unwissenheit genannt wird. Diese wollte die Seele aushorchen und fragte sie daher: „Wohin gehst du? Du bist auf frischer Tat ertappt worden, in Sünde bist du ergriffen worden. Richte also nicht!“

Aber die Seele sprach: „Warum richtest du mich, während ich dich nicht richte? Ich bin zwar ergriffen worden, aber ich selbst haben nicht ergriffen. Ich bin nicht erkannt worden, aber ich habe erkannt, daß das ganze All wieder entbunden wird, sowohl die irdischen Dinge als auch die himmlischen.“

Tja, kann ich dazu nur sagen, dann habe ich ja eben mit meiner Einschätzung des Wissens der Theologen, Philosophen und Naturwissenschaftler goldrichtig gelegen. Denn sie alle frönen der Hypnose der Unwissenheit in Bezug auf die Wirklichkeit, da sie alle die Illusion ihres Schöpfungsraumes nicht als Illusion erkennen, sondern lehren, sie sei die pure Wirklichkeit, die am Ende nach dem Wunsch aller Naturwissenschaftler exakt bis ins Kleinste bewiesen werden könne, wenn man nur lange genug nach dem ersten Baustein forsche, der das erste kosmische Leben in sonst toter Materie oder geistloser Energie bewirkt habe.

Neid aus Angst vor der eigenen Unbedeutendheit und Begierde aus Angst vor einem Mangel verursachen am Ende Deine geistige Unwissenheit in Bezug darauf, daß es für Dich als unsterbliche Seele weder Unbedeutendheit gibt noch irgend einen Mangel, da Du als unsterbliche Seele, sonst wärest Du nicht unsterblich, wie Du sofort merkst, sobald Du Deinen Körper, ob im Traum oder mit seinem Tod, verlassen hast, die Welt, in der Du lebst, nur träumst, weswegen hier auch richtig gesagt wird, daß sich das All, und zwar auf Erden ebenso wie im Himmel, am Ende mit Deiner Erleuchtung immer wieder als eine Illusion oder als eine Traumwelt entpuppen oder von ihr durch die Erleuchtung, wie es hier formuliert wird, entbunden werde.

Unwissenheit ist es, die Dich dazu bringt, alles Erleben nur nach Deinen persönlichen Bedürfnissen und Theorien über Gott und die Welt einzuschätzen, so daß Du alles, obwohl es Eins mit dem Leben als Dein Wesen ist, immer nur astral aufteilst weiblich in Gut oder Böse und mental männlich aufteilst in Richtig oder Falsch. Es sind diese persönlichen Einschätzungen, die verursachen, daß dem Glück immer dessen Zwillingschwester Unglück folgen wird, da Du das Unglück als den Gegenpol zum Glück immer gleichzeitig mitträumst, so daß Du garantiert nach einer gewissen Zeit des Glücks unweigerlich, weil von Dir selbst inszeniert aus Angst vor dem Unglück in Ermangelung an Glück, ein Zeit des Unglücks erlebst, wie zwangsweise einem Hochdruckwetter das Tiefdruckwetter folgen muß, damit alles Erleben heil oder ganz bleibe.

Es ist Unsinn, einen für beide Seiten zufriedenstellenden Kompromiß finden zu wollen, wie der Kompromiß der Theologen zur Liebe Gottes die Anerkennung seines Gegenspielers als Teufel sein mußte, um die Theologie im Angesicht des vielen Unglücks des Menschen auf Erden überhaupt glaubhaft zu machen, obwohl

es weder einen Glücksgott noch einen Unglücksteufel überhaupt gibt, da auch sie nur Illusionen sein können im Angesicht, daß es außer Leben sonst nichts gibt und daß sich das Leben deswegen selbst nicht hassen kann. Kompromisse dieser Art sind das Erfordernis der geistigen Unwissenheit, womit ich nicht Ungebildetsein meine, sondern Unwissenheit in Bezug auf unser wahres Wesen Gott als Leben, die nichts mit geringer Bildung zu tun hat, außer natürlich mit Herzensbildung.

Du kannst nicht nur ein bißchen schwanger sein. Entweder Du bist schwanger oder Du bist es nicht. Entweder liebst Du, ohne zu berechnen und zu werten, oder Du tust es nicht, gleichgültig, wie sehr Du Dich vor Dir selbst und vor anderen darum bemühst, Deine Angst vor Deiner Sterblichkeit und Unbedeutentheit zu verschleiern, deretwegen es Dir nicht möglich sei, wie Du glaubst, alles und alle zu lieben, ohne zu berechnen und zu bewerten, welchen Gewinn oder Verlust Dir diese Art zu lieben bringe, die ganz anders ist als die uns in unserer Unwissenheit gewohnte Art, nur emotional zu lieben mit ihrem Gegenpol Haß.

Nachdem die Seele die dritte Gewalt

hinter sich gelassen hatte, stieg sie aufwärts und sah die vierte Gewalt, die siebengestaltig war in ihrem Wesen des Neides, der Begierde, der Unwissenheit, in der Gestalt der Verursacherin des Todes, in der Gestalt des physischen Körpers, in der Gestalt des törichten Wahns des physischen Körpers und schließlich in der Gestalt der Wissenschaft des Zorns.

Das sind die sieben Gestalten der geistigen Blindheit, die die Seele fragen: „Woher kommst du, Menschentöterin, und wohin des Weges, du Raumüberwinderin?“

Die Seele antwortet ihnen daraufhin: „Was mich festhält, ist getötet worden. Meiner Begierde wurde ein Ende gemacht, und die Unwissenheit ist gestorben. In der Welt lebend wurde ich von der Welt erlöst. Und in einer Gestalt lebend wurde ich erlöst von der Fessel der Unfähigkeit zu Erkenntnis, deren Bestehen zeitlich begrenzt ist. Von jetzt an werde ich Ruhe erlangen, denn dies ist der Zeitpunkt im Ablauf des Äons. Ich werde Ruhe im Schweigen erlangen.“

Die 4. Gewalt, der Du Dir bewußt wieder bewußt wirst, sobald Du

Deine Emotionen in Gestalt von Neid, Begierde, Unwissenheit, von Bewußtsein der Sterblichkeit, von Bewußtsein mit dem Identischsein mit dem Körper, von den Leidenschaften aus Mangel an Liebe und schließlich von Zorn über Deine Unfähigkeit, jemals sicher im Leben vor dem endgültigen Tod zu sein, ist die 4. Bewußtseinsebene als der Ankerplatz Deines reinen Seelenbewußtseins im Herzen Deines Wesens als der Dreh- und Angelpunkt zwischen Dir als Schöpfer der Schöpfung und Dir als Geschöpf in Deinem Schöpfungstraum. Das Wesen dieses Dreh- und Angelpunktes als das Wesen des Herzens Orient unserer lebendigen Mutter Erde ist die Liebe,

die nicht mental schlußfolgernd männlich berechnet
und die nicht astral emotional weiblich bewertet.

So liebend, daß Du zwar in Deinem Schöpfungstraum als Geschöpf erlebst, aber dabei nicht davon ausgehst, daß das, was Du Dir göttlich erträumst, auch Dein Wesen als die Wirklichkeit sei, läßt Dich selbst in der größten Brandung Deines Traumerlebens ruhig bleiben. Und nur in dieser inneren Ruhe trotz aller äußeren Unruhe ist Dir bewußt, daß Du am Ende in der Liebe, die nicht berechnet und wertet, ohne jede Theorie über Gott und die Welt auskommen wirst – was man das wirkliche Schweigen Deines Verstandes und Deiner Emotionen nennt, und nicht das Schweigen, das lediglich vorübergehend ohne Gedankenlärm im Inneren ist bei dennoch in ihm auf Dein Verhalten einwirkenden Theorien über Gott und die Welt.

Agape nennt man dieses bleibende innere Schweigen der wahren Liebe im Wesen von Ägypten im Herzen Orient unserer lebendigen Mutter Erde. *Agape* bedeutet spirituell erlebt soviel wie ein inneres *Angaffen* dessen, was man äußerlich sieht – womit die Liebe zu dem, was äußerlich sieht, in Dir und im anderen innerlich entflammt, weil Du in diesem inneren Anschauen und nicht nur

äußerem Ansehen unmittelbar das Wesen von Dir und das Wesen von dem anderen als Eins wiedererkennst.

Schau Dich einmal
für eine Stunde in einem Spiegel
so mit weichem Blick an.
Und Du wirst nicht anders können,
als Dich zutiefst zu lieben!

Warum nennen Deine Emotionen Dein Seelenbewußtsein
Menschentöterin und Raumüberwinderin?

Na, Du wirst es inzwischen längst wissen oder zumindest schon ahnen. In Deinen Emotionen, die Du ja nur hast, weil Du Dich mit Deinem Körper identifizierst, so daß Du immer dann emotional wirst, sobald Du spürst, daß der Körper, als Du, wie Du meinst, Dir keine Sicherheit bietet im ewigen Überlebenskampf auf Erden, weil Du Dich darin nicht als Sieger behaupten könntest, in Deinen Emotionen also, von denen ja vor allem Frauen überrannt werden, da der Mann eher mentaler Natur ist, in Deinen Emotionen also gehst Du zwingend davon aus, daß Dein Seelenbewußtsein, das sozusagen die eigentliche Regie über Dein ganzes Erleben im Himmel wie auf Erden führt und nicht Deine Emotionen und auch nicht Dein Verstand, Dich in die Irre führe mit seinen 10 mosaischen Geboten, aber vor allem mit seinem 11. Gebot, das uns Jesus als einzig nötig lehrt, um aus unserer geistigen Blindheit aufzuwachen und zu bemerken, daß es in Wirklichkeit weder irgendeinen Mangel, noch überhaupt den Tod als Mangel an Leben gibt.

Denn den Nächsten wie Dich selbst zu lieben, dieses 11. Gebot zu halten ist für einen geistig blinden Menschen das Schwierigste und ist für ihn die größte Herausforderung, die es für ihn überhaupt geben kann, da er sich, noch geistig blind darin, im Üben, dieses

Gebot auch wirklich einzuhalten, als vollkommen schutzlos vorkommt in dem von ihm angenommenen und von allen Experten bestätigten täglichen Überlebenskampf, weil diesen nur entweder die Stärksten oder die Raffiniertesten überleben würden – und das auch nur bis zu ihrem Tod als das endgültige Aus ihres bisherigen kurzen Lebens auf Erden.

Und so gibt es für den geistig blinden Menschen, unter denen ja eigentlich nur die Erleuchteten geistig vollkommen aufgewacht sind in Bezug auf ihr wahres Leben, das nicht nur unerschöpflich, also ohne Mangel ist, sondern das auch unsterblich ist und dazu auch noch unbegrenzt in seinem Bewußtsein und daher über jedes angebliche Naturgesetz hinausgehend im Wunder vollbringen, wie es die geistig Blinden nennen, obwohl Wunder nichts anderes sind als das einzige Naturgesetz, das es überhaupt gibt, wie jeder Träumer weiß, da er in seinen nächtlichen Träumen jede Art von Wunder vollbringt, ohne sich dabei je anstrengen oder dazu je zu irgendeiner Art von Religionsgemeinschaft gehören zu müssen.

Und so ist es kein Wunder, wenn Du vor allem männlich mental als ganz sicher davon ausgehst, daß das Leben eigentlich Dein wahrer Gegner sei, obwohl Dein Wesen, da es absolut tödlich sei. Und daß Du vor allem emotional weiblich davon ausgehst, daß Deine Seele in Wirklichkeit und Gott sei Dank eine Überwinderin jedweden Raumes, also jedweder Begrenzung ist.

Erkennst Du am Ende mit dem Durchschauen, warum Du emotional wirst und warum Du der Logik Deines Verstandes mehr vertraust als der Intuition Deines Wesens, obwohl es noch besser wäre, Du würdest Deinem siebten Sinn folgen, der Deinem Wesen viel eher als die Intuition eigen ist, dann erkennst Du auch, daß Du nicht irgendwo in Deinem Körper eine Seele wohnen hast, sondern dann erkennst Du vielmehr, daß Dein kleiner Körper ein Kernpunkt oder innerer fester Standpunkt von Dir als unbegrenzte Seele ist. Und so wird Dir als unsterbliche Seele bewußt, daß Du

durch Deine geistige Verdauungsarbeit der ausgereiften und geernteten Frucht Deines Wesens Gott als Leben, die Deine körperlich feste und dichte Erscheinung in Wirklichkeit ist, Schritt für Schritt und Bewußtseinsstufe für Bewußtseinsstufe immer freier geworden bist von der festen Bindung an Deine irdisch körperliche Erscheinung, die Dir in ihrer sommerlichen dichten, saftigen Ausgereiftheit sogar den mentalen Eindruck gemacht hat, Du seiest identisch mit ihr und ihrer physischen Frucht- oder Körperform.

Du entdecktest von Bewußtseinsstufe zu Bewußtseinsstufe, als bestiegst Du langsam, aber stetig einen hohen Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, daß nicht nur Dein physisches Bewußtsein der Überlebensinstinkte eine ihm eigene Erscheinung mit einer ihm eigenen mineralisch physischen Welt hat, sondern daß auch Dein astrales Bewußtsein der Emotionen eine ihm ebenso ganz eigene Erscheinungsform mit einer ihm eigenen pflanzlich astralen Welt hat und daß darüber noch weiter aufsteigens, auch Dein mentales Bewußtsein der Gedanken eine ihm eigene Erscheinungsform mit einer ihm eigenen mental tierischen Welt hat.

Und Du entdecktest als nun über alle diese Dir eigenen Welten hinausgegangene und damit wieder von ihnen freie Seele, daß Du erst wirklich der wahre Mensch bist und nicht nur ein Tier in Menschengestalt, wenn Du im Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde die Liebe, die nicht mental berechnet und die nicht astral bewertet, als Dein wahres Wesen wiedererkannt hast und damit nicht länger glaubst, das Wesen des Lebens sei am Ende das Sterben für immer.

Und erst in dieser Liebe, weil sie nicht berechnet und bewertet, wird es still in Dir, weil Du Du zum ersten Mal auf Erden wie im Himmel lebst, authentisch nämlich in Deinem Wesen und nicht offen oder versteckt ewig mental und emotional verzweifelt an der Ungerechtigkeit des Lebens.

Als Maria das gesagt hatte,

schwieg sie. Denn dies war alles, was der Erlöser mit ihr besprochen hatte.

Andreas aber hatte Einwände und sprach zu den Brüdern: „Sagt an, was meint ihr zu dem, was sie gesagt hat? Ich jedenfalls glaube nicht, daß der Erlöser so gesprochen hat. Seine Lehren haben sicher ganz andere Bedeutungen.“

Nein, hier hat Andreas Unrecht, denn das, was Jesus Maria als den weiblichen Weg zur Erleuchtung gelehrt hat, hat er allen seinen Jüngern auch schon ganz zu Anfang seiner Lehrzeit in der Bergpredigt gelehrt, und zwar in der Umwandlung der 10 mosaischen Gebote zu den 10 Geboten des Evangeliums.

Verkürzt Du nämlich das 10. Gebot von Mose dazu, daß es Dich in aller Kürze lehrt, nicht auf das neidisch zu sein, was andere mehr als Du haben, dann ist die Aufforderung, den Neid als das Kind der Finsternis oder geistigen Blindheit zu hinterfragen und dann als vollkommen überflüssig zu erkennen, nichts das 10. mosaische Gebot, nur eben mit anderen Worten.

Und wenn Du hörst, wie die Begierde die Seele fragt, warum sie sie denn anlüge, dann weißt Du nun, daß die Lehre, die Begierde zu überdenken und ebenfalls wie den Neid als überflüssig zu

erkennen, zu nichts anderem rät als zu dem, wozu uns auch das 9. Gebot von Moses dringend rät.

Und wenn Dir bewußt wird, was es heißt, wenn die Unwissenheit behauptet, die Seele habe etwas in Sünde für sich ergriffen, wobei sie ertappt worden sei, dann müßte Dir jetzt bewußt werden, daß das mosaische 8. Gebot, Du sollest nicht stehlen, nichts anderes bedeutet als das, was Jesus die Maria lehrt in der symbolischen Erzählung, wie Du als die Seele, die Du in Wirklichkeit bist, Emotion für Emotion hinterfragst, um im Verzichten auf jede negative Emotion zu erkennen, daß Du als Seele tatsächlich unsterblich bist, was Dir nur der Verstand und eben die Emotion als ganz anders beizubringen versuchen, um in Deiner Dir bewußt gewordenen Unsterblichkeit für Dich vollkommen überflüssig zu werden.

Und wenn Jesus in seinem Gespräch mit Maria auch noch die vier anderen Emotionen näher erläutert hätte, wie sie Dich als Seele daran hindern wollen, Dir Deines wahren Wesens bewußt zu werden, dann würdest Du jetzt wie selbstverständlich erkennen, daß auch diese 4 Erläuterungen nichts anderes beinhalten als das, wozu uns die Gebote 7 bis 4 anhalten.

Kommst Du nämlich vom Himmel zur Erde und wirst in Deinem Bewußtsein immer dichter und dichter zuerst in Deiner Kindheit und dann in Deiner Jugend, um schließlich als Erwachsener in seiner größten sommerlichen Fruchtdichte so geistig dicht zu erleben, daß er darin geistig regelrecht blind geworden ist, dann rät Dir das 4. Gebot dazu, wie Du wieder geistig aufwachen und damit wieder von der Erde zurück zum Himmel aufzusteigen beginnen kannst, sofern Du Dich über 6 Tage geistig bemühst, Deine Emotionen zu überdenken, so daß Du dann am 7. Tag wie hier Maria im Überwinden all ihrer negativen Emotionen das wahre innere Schweigen erlangt.

Die erwähnten 6 Tage sind natürlich symbolisch gemeint, und auch der 7. Tag ist symbolisch gemeint. Denn sie bedeuten eigent-

lich spirituell bewußt erlebt soviel wie Deine 7 Bewußtseinsdimensionen vom Wesen des Sternzeichens Krebs ganz unten im geistigen Tal mit der darin auf Dich einzuwirken beginnenden Aufforderung des 4. Gebotes zum 4. Sternzeichen bis hinauf zum Wesen des Sternzeichens Schütze auf dem Gletscher kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit dem auf diesem geistigen Gletscher des winterlichen Christusbewußtseins auf Dich adventlich einwirkenden 9. Gebotes zum 9. Sternzeichen, nicht zu lügen, vor allem aber Dich selbst nicht anzu-lügen, was Dein wahres Wesen angeht – um Dir danach erst, wenn Du Dich nicht mehr selbst anlügst im Wesen der Begierde aus Angst vor irgendeinem Mangel Deines innersten Christusbewußtseins, bewußt zu werden, als würde es mit Deinem innersten Schweigen, weil Du auch nicht mehr neidisch auf irgend jemanden oder auf irgendetwas bist, gerade erst weihnachtlich in Dir und mit Beginn des Winters auf der ganzen Erde, da ja auch sie ein Lebewesen ist mit dem Christusbewußtsein ganz in ihrem innersten Zentrum als das Kerngehäuse in ihr als Frucht Gottes, zur Welt kommen, daß die 7. negative Emotion als der Neid auf alles, was Erleuchtung ausmacht, nichts anderes ist als die Leugnung des 10. Gebotes zum 10. Sternzeichen im Wesen des Steinbockes, dessen winterliches Reich auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis die urchristliche Weihnachtszeit des Festes der Erscheinung des Herrn am 6. Januar ist.

Daß wir heute den Heiligabend schon am 24. Dezember feiern, hat den Grund, daß sich die katholische Kirche entsprechend ihrer Irrlehre zu diesem Geburtswechsel unseres Christusbewußtseins in uns zur Weihnachtszeit entschlossen hat, damit die Geburt von Johannes dem Täufer zeitlich exakt $\frac{1}{4}$ Jahr von der Geburt Jesu entfernt sei, der astrologisch wie astronomisch an jedem 24. Oktober zur Welt kommt, da er ja keine wirkliche Person war, sondern das personifizierte Symbol für das Sternbild Wal hinter dem Sternzeichen Fische, dessen Wesen man in der Antike

Johannes nannte oder genauer OANNES als auch genau der Wal, der den Jonas verschluckt hat, um ihn dann wieder auszuspeien, als wäre dieser OANNES oder Wal identisch mit dem indischen Elefantengott GANESHA, dessen Name nämlich dasselbe bedeutet wie der Name des Sternbildes Wal:

„Erzeugung einer neuen Traumwelt“
durch Erleuchtung

in der Meisterung der Erleuchtung des damit vergangenen oder wie von der Erleuchtung verschluckten alten Welt durch die beginnende embryonale geistige Vertiefung darin als das Wesen der Taufe Jesu im Fluß *Jordan*, der auf Erden im Herzen Orient unseer lebendigen Mutter Erde nichts anderes vom Himmel zur Erde spiegelt als das Wesen vom langen Sternenfluß *Eridanus* in der Bedeutung des Wandels Deines embryonalen Blutkreislaufes vom weißen zum roten Blut mit seinen *Erythrozyten* im Sinne des Namens und Wesens Eridanus oder Jordan. Und bist Du dann zu Ostern als Baby zur Welt gekommen, hat Dich das Sternbild Wal als Johannes der Täufer wieder ausgespuckt nach Deinem langen Aufenthalt als Embryo in seinem oder im Bauch Deiner Mutter mit Deinen Erlebnissen als Embryo sozusagen zwischen Himmel und Erde in der Wüste oder geistigen Einöde jenseits des Jordans oder des himmlischen Flusses Eridanus.

Wenn Du die Symbolik dieses astronomisch äußeren und dieses gleichzeitig astrologisch inneren Mysterienspiels begreifst, wirst Du auch wissen, warum in der Antike gelehrt wurde, daß der allererste Mensch auf Erden ein Wal gewesen sei, mit anderen Worten Johannes der Täufer oder der geistige Vertiefer in einen neuen Schöpfungstraum als sozusagen der embryonale Auftakt des Lehrens Jesu im Herzen Orient unserer lebendigen Mutter Erde im Wesen der mit dieser Lehre ihres geistigen Mannes schwangeren Maria Magdalena.

Der Wal als der allererste Mensch auf Erden bist Du als Embryo, der Du als solcher wie ein Wal im Fruchtwasser des Eidotters Deiner Mutter Natur schwimmst, um mit Deiner Geburt als ausgereiftes Baby Jonas von ihr ausgespuckt zu werden und als Wal sozusagen an Land zu kommen, da Du als solcher ja kein Fisch, sondern ein Säugetier auf Erden bist, das im weiblich astralen *Meer* seines inneren Bewußtseins schwimmt, das man *Maria* nennt.

Der aber als Baby auf Land oder auf der Erde gestrandete Wal als ehemaliger Embryo im kosmisch astralen weiblichen Fruchtwasser seines neuen Schöpfungstraumes nennt sich als Lichttropfen oder als Seele aus dem Himmel herabströmend *Anthropos* oder personifiziert *Andreas* als

„der Mensch,
der von den Sternen kommt“

und der stets vor seinem Bruder Petrus zur Stelle ist und auch wie hier jetzt im Text zu Wort kommt, obwohl er als das geistige Erblühen des neuen Garten Edens im Sinne des Frühlings im Monat Mai erst nach dem österlichen Erknospen im Garten Eden kommt, das man wegen seiner wie ein Fels harten Knospenspitze, die sich durch alles hindurchbohrt, was dem neuen Frühling im Weg steht, griechisch auch Petros oder lateinisch auch Petrus genannt hat, dessen Heiliger Stuhl somit der Blütenstempel ist mit seinen 12 Blütenblättern, personifiziert zu den 12 Jüngern Jesu, die eigentlich die 12 Jünger Christi heißen müßten, Deines ätherischen Herzchakras in Form Deines Sinusbogens als der Berg Sinai zwischen Deinem linken Vorhof Ägypten des Herzens Orient und Deinem rechten Vorhof Türkei Deines Herzens Orient mit seiner linken Herzkammer Arabien beziehungsweise mit seiner rechten Herzkammer Persien, die man heute als das *Feuer der Liebe im Herzens* in Dir *Iran* nennt als der Gott Indra sozusagen des Her-

zens Orient, was bedeutet, daß auch der Name des ersten kirchenchristlichen Papstes nicht zufällig *Irenäus* war, der aber leider in seinem Herzenseifer, die Lehre Jesu zum Dogma seiner neuen Kirche zu machen, so weit über sein Ziel hinausgeschossen ist, daß er aus der wahren Lehre Jesu, die eigentlich die Lehre vom inneren Schweigen ist, das er Maria nahegebracht hat in seinem ganz persönlichen Gespräch mit ihr ohne seine männlichen Jünger, den Lärm vom eifernden Dogmatisieren gemacht hat im Sinne des Sternbildes

Sirius als Großer Hund oder *Großer Verkünder*

– das Wort *Hund* bedeutet nicht nur *Hunter* oder Jäger, sondern spi-rituell vielmehr *Verkünder* als Warner vor Feinden von Haus und Hof – der von ihm falsch verkündeten wahren Lehre Jesu, die dann später ebenso wenig zufällig im Bewußtsein des Hochsommers des Kirchenchristentums mit seinen heißen Hundstagen in der Zeit der Kreuzzüge zum Grab Jesu Christi auf Erden, also direkt ins Herz Orient, von den *Hunden des Herrn* im Wesen der *Dominikaner* zum festgefahrenen oder vollkommen fest in unser Bewußtsein einzementiertes DOG MA wurde, der oder das uns lehrte, daß Jesus der einzige Herr über uns sei, weil er mit dem Wesen unseres Christusbewußtsein identisch sei.

Ab dem Erscheinen dieses Großen Hundes als Sir Ius oder Herr des Rechts sagt man, daß zwar der erste Mensch ein Wal gewesen sei vom Sternbild Wal, daß dieser erste Mensch aber in seiner Entwicklung zum dogmatischen Erwachsenen dann vom Wesen des uns nächsten Fixsternes Sirius im Sternbild Großer Hund abstamme, nachdem er als Schulkind im Wesen von Andreas vom Sternbild der 6 weiblichen *Plejaden* darin geschult worden sei, den Garten Eden seiner Mutter Erde im Frühling zum Erblühen zu bringen mit dem Aufstellen des Maibaumes als den Baum des Le-

bens in Form Deines anatomisch aufrechten Rückgrats, so daß man annehmen konnte, daß Andreas als der Sternenmensch, der Du als Seele eigentlich bist, vom kleinen Sternbild der weiblichen Plejaden abstamme, wie man es in der Antike ja auch lehrte, das man auf dem Rücken des Sternzeichens Stier am Himmel erkennen kann als Ausdruck des *Muttertages* im Mai.

Da machte auch Petrus Einwände

zu dem Gesagten und fragte seine Brüder nach deren Meinung über den Erlöser: „Sollte er wirklich mit einem Weib unter vier Augen gesprochen und uns davon ausgeschlossen haben? Sollen wir uns etwa ihr zuwenden und alle auf sie hören? Hat er sie uns gegenüber bevorzugt?“

Nun, die Idee des Blühens kommt Dir immer in den Sinn, bevor es dazu zum nötigen Erknospen kommt, und so liest Du überall im Evangelium, daß Andreas als das Erblühen im Garten Eden als das Heilen unserer Mutter Natur im Wesen des Muttertages nach dem strengen Winter des dogmatischen Christentums vor dem Erknospen des Frühlings in Dein Bewußtsein kommt, also vor seinem Bruder Petrus, der als das personifizierte Wesen des Sternzeichens Widder immer ein bißchen treudoof ist, wie es eben ein Schaf ist, das aber als Bock gegen alles knospend anrennt, das ihn daran hindert, sich durchzusetzen, damit es nach ihm auf der wieder österlich grünen Wiese zum Erblühen und danach zum Fruchten komme am aufrechtstehenden Rückgrat als Dein Maien- oder Weltenbaum inmitten des Garten Edens Deines neuen Schöpfungs-traumes.

Die Nummer 1 kann es als das Wesen des männlichen Petrus nicht fassen, daß es da vor ihm noch eine weibliche 0 gegeben habe, die es ihm überhaupt erst embryonal ermöglicht habe im Wesen von Judas Iskariot am Ende des Lehrens von Jesus und von Johannes dem Täufer am Anfang seines Lehrens in genau derselben geistigen Position der Erleuchtung des alten Schöpfungstraumes, als die Nummer 1 zur Welt zu kommen, und daß er eigentlich ohne die 0 vor ihm als das Weibliche in allem Männlichen gar nicht existieren würde, da nur das Wesen der 0 als das Wesen vom Leben selbst existiert, weil es einzig und allein aus sich selbst existiert und weil sie es ist als das Nirvana, als das Bewußtsein ohne Erscheinung, das alle Mathematik über ihre vielen Zahlen von der 1 bis zur 9 in deren unendlicher Vervielfältigung von ihr erträumt wird.

Wie kann es da möglich sein, daß die Nummer 1 der gesamten Christenheit als Papst bis heute fragt, ob es wohl möglich sei, daß Jesus aus der 0 sozusagen heraus in seinem intimsten Selbstgespräch der Erleuchtung das äußere Weibliche gelehrt habe, sich doch wieder auf sein urweibliches Wesen als die 0 in der Bedeutung vom inneren Meer des Bewußtseins in Gestalt von Maria Magdalena zu besinnen, aus der alle Welt stamme, und daß er dies nicht auch seine männlichen Jünger gelehrt habe?

Ja, wie dumm muß man denn als Mann sein, um nicht überall und zu jeder Zeit zu erkennen, daß alles Männliche aus dem Weiblichen kommt und nicht umgekehrt das Weibliche aus dem Männlichen, außer man beginnt die *Mathematik* des Erlebens als das *Maß aller Dinge* mit der 1 im Wesen aller ungeraden Zahlen und rechnet die 2 danach als weiblich zu den geraden Zahlen gehörend, so daß die 1 tatsächlich, wenn auch irreführend, aus dieser geistigen Blindheit heraus behaupten kann, das Weibliche stamme aus dem Männlichen, da die männlich alles durchstoßende Knospe notwendigerweise vor dem Erblühen zu einer schönen Maien-

jungfrau existiert habe. In dieser geistigen Kurzsichtigkeit, die nur anerkennt, was man äußerlich sehen kann, dabei die unsichtbare 0 weglassend, wird uns auch je von unseren Schriftgelehrten gelehrt, Adams erste Frau sei die physisch wohlgeformte Eva gewesen als die Nummer 2 nach der Nummer 1, obwohl seine erste Frau doch die noch ganz astrale Lilith gewesen ist als die uns mental verschwiegene 0, aus der die männliche Nummer 1 als Adam überhaupt erst entstanden ist, als Du noch ein Embryo und als solcher im Reich des Sternzeichens Fische wie ein Fisch im Dottersack der 0 schwimmend warst.

Andreas als Dein irdisches Erblühen im Garten Eden Deiner noch kindlichen Erlebenszeit auf Erden als das Reich des Sternzeichens Stier im Monat Mai ist Dein erwachendes mentales Bewußtsein, das sich als Kind in seinem Erblühen darin schult, als freie Seele mit der sie bindenden Mentalität Deines Verstandes umzugehen, so daß Du als dieses Schulkind, das Du im Gegensatz zum Kleinkind Petrus bist, dazu übergehst, eher Deinem Verstand zu vertrauen als Deiner Intuition nach Art des Petrus, der Du als unbedarft noch mit allem spielendes Kleinkind bist, das als Andreas in der Schule den Ernst des Lebens erlernt, indem Dir von den Erwachsenen als Deine Lehrer und Experten in Sachen Erdenleben sämtliche von ihnen künstlich aufgestellte Theorien über Gott und die Welt gegen Dein Wesen auswendiglernst, um am Ende voller unausgegorener Theorien als Erwachsener auf Erden zu gelten, der halbwegs in der Lage ist, den täglichen Überlebenskampf, an den zu glauben Du als Schulkind erst gelehrt wirst, womit Dein vorheriges unbedarftes Spielen als Vorschulkind abrupt beendet wird, möglichst lange wegen der Raffinesse all Deiner Theorien über Gott und die Welt möglichst lange zu überstehen.

Mit Petrus wurde die wahre Lehre Jesu zum Spielzeug des Urchristentums mit ihrer Kinderkrankheit der Verfolgung durch den

geisteskranken römischen Kaiser Nero.

Mit Andreas wurde dem Urchristentum sein Räckelchen als Spielzeug weggenommen. Und es begann der Ernst des Lebens für das neue ernsthaft sich im Überlebenskampf schulende Christentum, das sich als Schulkind nun nicht mehr Urchristentum nannte, sondern das orthodoxe oder richtig gelehrte Christentum.

Mit Jakobus den Jüngeren erlebte das orthodox geschulte Christentum dann die erste partnerschaftliche Liebe, die gerade noch zuvor für das Schulkind völlig undenkbar war, weil Kinder nicht geschlechtlich orientiert empfinden.

Und so kam es im orthodoxen Christentum zum ersten Schisma zwischen dem orthodoxen und dem neu sich zeigenden katholischen Christentum, mit dessen neuen Dogma, daß sich ab jetzt das ganze in ihm erwachsen gewordene katholische Christentum nach Rom auszurichten habe und nicht länger nach Konstantinopel.

Somit wurde das Christentum mit dem Jünger Johannes nach dem jugendlich orientierten Jünger Jakobus dem Jüngeren zum Erwachsenen mit dem Reifezeugnis als Abitur, daß sämtliche Wege schließlich nach Rom führen würden und von dort aus entweder bei braver Führung im Gefängnis der Physik direkt in den Himmel oder bei schlechter Führung direkt in die Hölle.

Die weiteren Jünger nach Johannes übten das erwachsen gewordene Christentum dann katholisch darin ein, sich wieder Stufe für Stufe von Rom zu befreien, um über die Templer des Jüngers Bartholomäus, über die Katharer des Jüngers Thomas, über die Humanisten des Jüngers Matthäus, über die Freimaurer des Jüngers Jakobus den Älteren und über die Esoteriker des Jüngers Taddäus mental wieder aufzusteigen bis auf den höchsten irdischen Gipfel christlicher Selbsterkenntnis als das Wesen des 20. Jahrhunderts im Lebenslauf des Christentums, um nun im Wesen des 21. Jahrhunderts über den Jünger Simon das esoterische Chris-

tentum zu werden, das dem Christus auf seinem Weg nach Golgatha beim Tragen seines schweren Kreuzes helfen soll, das darin besteht, alle Theorien über Gott und die Welt, die Du je in Deinem Leben auswendiggelernt hast, weil sie Dir Wegweiser waren im Vermeiden des endgültigen Todes, wieder über Bord zu schmeissen, um Dir am Ende des Christentums doch noch bewußt zu werden, was die wahre Lehre Jesu bedeutete, nämlich nicht die Bevorzugung der Christen durch Gott, sondern die Wegweisung zur Erleuchtung über die Liebe, die nicht mental berechnet und emotional wertet.

Mit der Führungsart von Judas Iskariot als, last but not least, der letzte der 12 Jünger Jesu im Reich des Sternzeichens Fische werden wir mit dem 22. Jahrhundert des Christentums konfrontiert werden, dessen Aufgabe es ist, uns aus unserer Erleuchtung wie am Anfang des noch embryonalen Christentums vor Petrus und der österlichen Bergpredigt von Johannes dem Täufer wieder in einen neuen Schöpfungstraum zu vertiefen und uns darin erneut an unser Erscheinen darin zu binden im Wesen der zuvor erst nötigen Verwurzelung embryonalen Erkeimens darin. Da eine solche neue Verwurzelung als Embryo im Bauch unserer neuen Mutter Erde dem Erleuchteten wie ein Verrat an seinem göttlich freien Wesen Leben vorkommt, nannte man und nennt man diese Verwurzelung als das Roden oder erste Erröten eines neuen Garten Edens den Verrat des Jüngers Judas Iskariot, obwohl diesem jeder Erleuchtete mit seiner Erleuchtung freiwillig zustimmt, da er sonst nichts mehr auf Erden erleben würde, wie es somit auch einst Jesus getan hat, der seinen ihm zutiefst vertrauten Jünger Judas darum bat, ihn, als wäre es ein Verrat an ihm, verrodend zu vertiefen in seinen neuen Schöpfungstraum, was aber zur Folge hätte, wie Jesus dem Judas warnend offenbarte, daß alle Welt glauben würde, Judas habe den Sohn Gottes schnöde aus bloßem Eigennutz verraten, weswegen er, wie Jesus richtig vorausgesagt hat im Evangelium Jesu nach Judas Iskariot, für immer von aller Welt als böser Jude verfolgt

und am Ende in den Holocaust der Weltkriege geraten würde.

Werde Dir bewußt, daß das Wesen von Judas die geistige Aussteuerung zum ganzen Fischezeitalter vom Jahr 0 bis zum Jahr 2400 ist und sein wird, da er der geistige Wegweiser als das Wesen des Sternzeichens Fische ist, nach dem sich erst wieder der neue Petrus im Wesen des Sternzeichens Widder für das neue Wassermannzeitalter etablieren kann als dessen erstes österliches Erknospen vom Jahr 2400 bis zum Jahr 2600!

Der Judas übrigens des dem Fischezeitalter vorangegangenen Widderzeitalters waren die Essener als die embryonalen Christen bis zu deren ersten Papst Petrus im Fischezeitalter, wie es heute im Wechsel vom winterlich endenden Fischezeitalter in das des embryonalen Wassermannzeitalters die Esoteriker als die Essener des neuen Wassermannzeitalters sind und auch sein müssen.

Petrus also als die Nummer 1 eines jeden neu zur Welt kommenden Zeitalters, dessen Wesen man in der Antike als das Baby in Form einer Putte Putei in Sibirien nannte und Buddha im Fernen Osten und Pitra in Asien und Ptah in Afrika, ist das erste geistige Erknospen eines neuen Frühlingserlebens auf Erden zu Ostern im Wesen des Sternzeichens Widder mit seinem Goldenen Vlies oder Erlebensfluß der Erleuchtung als unbedarft mit allem spielendes Kleinkind, das sich noch bewußt ist, daß alles Erleben ein Traum ist, in dem es als Kleinkind anscheinend das allererste und einzigste Geschöpf ist. So kam es zu der Ansicht, daß Petrus der einzig legitimierte Stellvertreter des einzigen Sohnes Gottes auf Erden sei als das Kleinkind, das er ist und das sofort emotional in die Luft geht und gegen alles anrennt, was ihn hindert, nach seinem Spielzeug zu greifen, dem man aber nicht wirklich böse sein kann, weil es eben als Kleinkind noch völlig unbedarft mit allem spiele und erst als erwachsener Katholik gänzlich Ernst mache mit dem Anspruch Roms, die von Gott garantierte alleinige

Führungskraft auf Erden zu sein.

Kein Wunder, daß dieser Widder Petrus nach Andreas seine Einwände gegen seine eigene Mutter Natur erhebt, ob sie überhaupt wichtig genug sei, wichtiger sogar als er, daß ihr Jesus eine innere Lehre mit auf den Weg gegeben habe, von der er als die vordergründige Nummer 1 des Christentums und sozusagen als der Erbe Jesu auf Erden gar nichts mitbekommen habe.

Diese Einwände Petri sind nämlich nichts anderes als die Kinderkrankheiten des Urchristentums, deren Wesen und Aufgabe es ist, Dich nach Verlust des alten Schöpfungstraumes in Form des vergangenen Widderzeitalters an die Traumregeln des neu ins Leben gerufenen Fischezeitalters zu gewöhnen. Mit Deinen Kinderkrankheiten lernst Du, Dich auf Dein Erleben der Schulzeit einzustimmen, mit der so langsam der Ernst des Lebens beginnt, damit Du nicht schon vor Deiner Erleuchtung physisch am Ende seiest und einfach unerleuchtet, also geistig unreif und blind geblieben, so wegstirbst mit dem Karma, solange wieder zur Erde zurückkommen zu müssen, bis Du irgendwann endlich darin erleuchtet worden bist, wer Du in Wirklichkeit bist.

Petri kindlicher Aufstand gegen das weibliche Wesen seiner ihm überlegenen geistigen Mutter Natur mit dem Namen Maria Magdalena ist Dein erstes Aufbegehren als Kind, gegen jede Art von ewiger Bindung an Deine irdische Erscheinung, die am allermeisten von unseren weiblichen Emotionen im Wesen von Maria von Bethanien gewünscht wird, die im Alten Testament Eva genannt wird, mit dem Ansinnen, uns hier auf Erden für immer eine Heimat zu schaffen, als kämen wir nicht aus dem Himmel, sondern als seien wir ausschließlich Kinder unserer Mutter Erde.

Erst das Wesen der Jungfrau Maria im Wesen der weiblichen Wechseljahre als unsere irdische Erntezeit im Spätsommer des Sternzeichens Jungfrau gibt uns als Ariadne wieder den roten Faden in

die Hand, mit dessen Hilfe wir dem Labyrinth des mentalen Meinungsterrors oder Minotaurus wieder entkommen können, den uns als Andreas die Schulzeit beigebracht hat mit seinen vielen Theorien über Gott und die Welt, obwohl uns das 2. Gebot zum 2. Sternzeichen im Wesen des 2. Jüngers Jesu dazu rät, uns keine Abgötter und Bilder, sprich, Theorien über Gott und die Welt zu machen, wenn wir nicht wollten, daß sie uns alle am Ende, wenn sie sich am Ende des Kirchenchristentums als exakte Naturwissenschaften in uns selbständig gemacht haben, als gäbe es uns selbst gar nicht, so diktatorisch überrennen würden, als wären wir ihre Sklaven, daß wir von ihnen am Ende alle atomar radioaktiv zerstrahlt oder zumindest in ihrem Holocaust der Weltkriege vergast werden –

wie es ja auch wegen unserer Nichtbeachtung des 2. Gebotes während unserer Schulzeit tatsächlich vorhersehbar für alle Erleuchteten geschehen ist, weil wir nicht auf die wahre Lehre Jesu gebaut haben, sondern auf die Theorien des Schulkindes Andreas und auf die Einwände des Kleinkindes Petrus, das sich kindischerweise zum alleinigen Stellvertreter Christi auf Erden erklärt hat, ohne überhaupt als geistiges Kleinkind zu wissen, worum es überhaupt sowohl im Leben als auch in der wahren Lehre Jesu geht. Als Jesus seinen Jünger Petrus zum Schlüsselverwalter zum Tor zum Himmel gemacht hat, meinte er damit nicht eine Person, die sich Petrus nennt, sondern meinte damit das Erknospen zur Erleuchtung, auf das wir alle bauen sollten, um am Ende geistig ausgereift über Judas Iskariot tatsächlich auch zur Erleuchtung zu kommen im Wechsel vom heutigen Fische- zum Wassermannzeitalter, mit dem das Christentum der wahren Lehre Jesu essenisch essentiell werden muß und müßte als das neue sich dem Wesen des Wassermannzeitalter öffnende geistige Saatgut – nun ohne das gewohnte am Anfang am Anfang nur spielende Urchristentum, das als Erwachsener dogmatisch missionierende Kirchenchristentum und am Ende, um sich vor dem Untergang im Winter

zu retten, als das diktatorische Kirchenchristentum mit seinem völlig unerleuchteten Anspruch der absoluten Wahrheit dessen, was der Papst auf seinem Heiligen Stuhl sitzend aller Welt verkündet.

Da weinte Maria

und fragte Petrus: „Mein Bruder Petrus, was glaubst du denn? Meinst du, ich habe das alles selbst ersonnen in meinem Herzen oder ich lüge über den Erlöser?“

Da weinte das Weibliche in uns allen in Anbetracht des Zweifels des Männlichen in uns allen daran, daß das Weibliche überhaupt dazu geeignet sei, dem Männlichen in uns allen je eine sichere Heimat zu garantieren mit ihrem Gerede über einen weiblichen Weg zur Erleuchtung, der darin bestünde, den Grund zu unseren Emotionen zu erforschen, bis wir sie durchschauen würden als Ausdruck unserer Angst vor dem Leben, das angeblich, obwohl doch unser eigenes Wesen, das uns liebt und niemals hassen kann, für uns absolut tödlich sei.

Dem Männlichen in uns ist dieser Weg irgendwie verschlossen, da es anders als das Weibliche in uns allen darauf setzt, seine Angst vor dem endgültigen Tod über seinen mentalen Verstand zu meistern mit seinen vielen Theorien über Gott und die Welt, die ihm alle, obwohl sich eine nach der anderen mit der Zeit immer nur als Trugschluß erweisen, immer wieder neu logisch versprechen, sie seien jede für sich der einzige Garant, heil aus der ganzen Sache wieder herauszufinden, obwohl es für jeden Erleuchteten als erwiesen gilt, weil völlig durchschaubar, daß man nur dorthin

kommt, wohin man sieht. Sieht man also in der Theorie, das Leben sei absolut tödlich, ständig seinen Tod vor Augen, führt und diese Theorie am Ende auch immer nur notwendigerweise, da das ja unser mentaler Traum ist, in den Tod, und zwar von Jünger zu Jünger oder von Sternzeichen zu Sternzeichen in einem jeden Zeitalter in dieser vorhersehbaren Reihenfolge von der Geburt bis zum Tod:

Krieg gegen die elterlichen Orthodoxen
in unserer Pubertät.

Spaltung zwischen Orthodoxen und Katholischen
in unserer Jugend.

Zwangsmisionierung alles Althergebrachten
mit unserem Erwachsensein für unsere Karriere.

Kreuzzüge zum inneren Kern unseres Erwachsenseins
mit unseren weiblichen Wechseljahren.

Inquisition gegen alles gegen uns Protestierende
mit unserer Verrentung.

Hexenverfolgung gegen alles Mystische
mit unserer geistigen Verkalkung.

Glaubenskrieg gegen und Revolution zur Erneuerung
durch unsere weihnachtliche Seligkeit ohne Dogma.

Weltkrieg und Holocaust gegen alles uns Verneinende
im Angesicht der Erleuchtung,
daß alle egoistische Mühe nur eine Illusion war.

Wenn das für das Weibliche in uns nicht zum Weinen ist, weiß ich auch nicht, was denn wirklich zum Weinen ist. Denn wären wir dem Weiblichen und dem Männlichen in uns allen in der Erkenntnis, daß wir nur so heil oder ganz als Mensch sind, gefolgt, wie es Marias Wunsch gewesen ist, statt einzig und allein auf die Logik des Verstandes zu setzen, der eher der Mann als die Frau folgt, dann wäre uns all das unsägliche Unheil erspart geblieben, das das männliche Christentum über die Welt gebracht hat in geistiger Vergewaltigung des Weiblichen in uns allen im Wesen von Maria Magdalena, der Königin der Nacht, in der wir als Seele, die wir sind, von unserem körperlich orientierten Tagesbewußtsein Petrus befreit aufatmen und uns frei in unseren Träumen bewegen können.

Maria Magdalenas Wesen wird uns im Nibelungenlied als das Wesen von Brunhilde auf Island in ihrem Rosenhag der Erleuchtung nacherzählt, zu der Jesus als ihr Sieg und Frieden oder Siegfried gehört, der dennoch in einem groß angelegten Verrat von König Gunter, dem Ersprießen des Frühlings im Wesen des Petrus als der König der Burgunder, am Ende seine Eva Krimhilde der zuvor von ihm geliebten Brunhilde als Lilith heiratet – wonach ab dieser Heirat von freiem Seelen- und gebundenem Körperbewußtsein erst das ganze Unglück der Burgunder im Krieg mit den Anhängern Etzels als die Rache der Krimhilde, weil das Tagesbewußtsein Hagen als der Kain der Nibelungen seinen Zwillingsbruder Abel im Wesen des seelischen Siegens und Friedens aus purer Angst, als Verstand im Wesen von Hagen nicht überleben zu können, wenn alle Welt nur immer der Seele als ihr Siegfried folgen würde.

Die Geschichte des Trojanischen Krieges wegen der schönen Venus Helena als die Krimhilde in Homers Ilias führt ebenso logisch in sein Epos der Odyssee, die wegen des Streites um die schöne Venus Helena am Ende in das lange Leiden der Brunhilde

als Penelope führen mußte, bis ihr Siegfried Jesus erneut im Rosenhag der Liebe auf Island angekommen, dessen Ankunft dort im Evangelium als das Lied der Nibelungen das Einreiten Jesu in Jerusalem auf dem Füllen des Sternbildes Pegasus nacherzählt oder meinetwegen auch vorerzählt wird, alle Welt zur Erleuchtung kommen läßt, daß alleine die Liebe, die nicht berechnet und wertet, der einzige Garant ist, all die sinnlosen männlichen Kriege gegen Gott und alle Welt im Namen Gottes und zum Schluß im Namen der exakten Wissenschaft zu führen, und zwar ausschließlich, um zu garantieren, daß wir so lange wie möglich auf Erden am Leben bleiben –

obwohl wir doch in Wirklichkeit als Seele, die wir sind,
unbegrenzt unerschöpflich und unsterblich sind.

Nun nahm Levi das Wort

und sprach zu Petrus: „Petrus, du bist schon immer aufbrausend gewesen. Und auch jetzt sehe ich, wie du dich gegen diese Frau ereiferst, als wärest du ihr Widersacher.

Wenn aber der Erlöser sie gewürdigt hat, wer bist denn du, daß du sie verwerfen dürftest? Sicherlich kennt der Erlöser sie durch und durch. Deshalb hat er sie mehr als uns geliebt.

Wir sollten uns schämen und den vollkommenen Menschen anziehen. Wir sollten so werden, wie er es uns aufgetragen hat, und das Evangelium verkünden, ohne daß wir ein weiteres Gebot oder Gesetz erlassen außer dem, worin uns der Erlöser unterwiesen hat.“

Als Levi das gesagt hatte, machten sie sich bereit, zu verkündigen und zu predigen.

Nun, kein Papst, angefangen mit Petrus bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in unserer Zeit hat wohl je wirklich auf die Worte Levis hören wollen, da sich der Papst erst, weil das Volk nicht davon abließ, an die Jungfrau Maria zu glauben, dazu überreden ließ, sie endlich nach fast 2000 Jahren Christentum nach angeblich der Lehre Jesu, obwohl nur nach der Vision des Paulus, zur Kirche des männlichen Christentums offi-

ziell als zugehörig zu erklären, um nicht vom Weiblichen in aller Welt in Form der gegen das verkalkte Patriarchat aufstehende Matriarchat der Suffragetten und der später als deren Enkel von der gewohnten Herrschaft der Männer emanzipierten Frauen einfach hinweg gefegt zu werden mit dem Ruf der die Freiheit liebenden Marie in der Französischen Revolution.

Doch selbst der heute ganz neue Papst Franziskus, der uns authentisch zum ersten Mal die Einfachheit des christlichen Seins vorlebt, folgt immer noch nicht der wahren Lehre Jesu, die er sowohl dem Weiblichen in uns als auch dem Männlichen in uns in je der richtigen Weise dazu gelehrt hat, sondern folgt weiterhin der Scheinlehre Jesu, daß Armut näher der Erleuchtung in der Liebe, die allbewußt nicht berechnet und wertet, sei als Reichtum. Dabei verstand Jesus wie jeder Erleuchtete unter Armut keinen Mangel an Geld und äußerem Gut, sondern die Armut an Theorien über Gott und die Welt, weil nur diese Armut der Erleuchtung der Liebe, die nicht berechnet und wertet, am nächsten steht. Würde die Armut aus Mangel an etwas gemeint gewesen sein, dann wären die aus Mangel Armen nicht ebenso geistig blind wie die aus Fülle Reichen.

Der einzige Unterschied zwischen der äußeren Armut und dem äußeren Reichtum ist nämlich der, daß der Arme nichts mehr und daß der Reiche alles zu verlieren hat. Und so folgt männlich logisch ein äußerlich armer Papst Franziskus auf den theorienreichen Benedikt in seinem traditionellen äußeren Pomp ohne inneren Reichtum als jemand, der äußerlich nichts mehr zu verlieren hat, da die Kirche schon mit ihrem Latein am Ende ist, weil sich Franziskus ausrechnet, als arme Kirche der wahren Lehre Jesu zu folgen, obwohl Jesus weder etwas mit einer Kirche, noch mit deren Schriftgelehrten noch überhaupt etwas mit der äußeren Armut im Gegensatz zum äußeren Reichtum etwas am Hut gehabt hat, weil er nie einen Hut getragen hat, sage ich einmal spitzbübisch in allem Ernst, und am allerwenigsten eine dreifache Tiara

aus Gold und teuren Edelsteinen mit roten Schuhen an den Füßen und in Ermangelung an jedweder Weiblichkeit im Vatikan weiblich schön bestickte und kostbar durchwirkte Frauekleider in Form priesterlicher Meßgewänder als ihre Unter-, Über- und Oberüberkleider, obwohl doch auch sie am Ende wie alle anderen, über die sie sich geistig vermeintlich erhoben haben, ihren Körper sterbend in einem Hemd loslassen müssen, das keine Taschen mehr hat.

Daß der alttestamentarische Levi dem Petrus auf seinem hohen Roß zum Vatikan so deutlich die Leviten lesen muß, damit er nicht der Vision von Paulus folge, sondern der wahren Lehre Jesu, die es aus purer Liebe, die nicht berechnet verlangt, daß beides, das Männliche wie das Weibliche, zum Ausdruck kommt, weil wir Menschen sind und nicht entweder Männer oder Frauen, die sich gegenseitig Konkurrenz machen und das Wasser abgraben, um die Welt entweder nur patriarchalisch oder nur matriarchalisch zu regieren, hat die Bedeutung, daß Levi kein Jünger Jesu ist und auch kein Jünger von Maria Magdalena, sondern daß sein Namens- und Wesenszug nichts anderes bedeutet als Le Vi im Sinne unserer vitalen Leuchtkraft als Seele, deren von innen nach außen strahlende Leuchtkraft man im Osten auch unser CHI nennt als die KIN ETHIK all unseren Erlebens im Himmel wie auf Erden.

CHI NA ist als der Uterus unserer lebendigen Mutter Erde die himmlische Quelle als unser sechsblättriges Keimchakra mitten in der dichten Physik des östlichen Dharmas mit all der unverdaulichen Scheiße darin, die ausgeschieden werden muß als das Endergebnis all unserer irdisch geistigen Verdauungsarbeit hin zur Erleuchtung, damit wir von dieser Scheiße nicht von innen her vergiftet werden.

Das Wesen dieses inneren CHI in der äußeren NA Tur nannte man im Alten Testament personifiziert KAIN als eben die KIN ETHIK des inneren vitalen Leuchtens in der Personifizierung Levi.

Kain als die äußere Kinethik unseres Erlebens muß mit dem Wechsel des geistigen Herabströmens vom Himmel zur Erde bis in deren tiefsten Osten als Ausdruck ihrer dichtesten Physik im Steißbein Formosa oder Taiwan, wie man es heute nennt gegenüber der Fornix Kalifornien im Scheitelpunkt unserer lebendigen Mutter Erde, Kain also als das Wesen von China, dem Uterus der Erde, muß mit dem Wechsel des weiblichen Herabströmens des Heiligen Geistes Maria Magdalena zum männlichen Aufsteigen aus dem Uterus China zurück bis zur Fornix Kalifornien den Abel nach innen nehmen als seinen Bruder im Wesen Deines inneren Seelenbewußtseins, zu dem Dein äußeres Körperbewußtsein als Kain der Gegenpol ist als sein Zwillingsbruder sozusagen.

Kain hat den Abel, das äußere Bewußtsein also hat das innere Bewußtsein der Seele nicht mit dem *Spaten* erschlagen. Sondern Dein äußeres Körperbewußtsein, das von unserem Vater Himmel angeregt und gesteuert wird, aus dem dicht verwebten Weiblichen nach oben aufzusteigen, hat Dein inneres Seelenbewußtsein, das von unserer Mutter Natur angeregt und gesteuert wird, nach unten von der männlichen Ungebundenheit des Geistes ins weibliche Gebundensein des Geistes herunterzuströmen, *verspatet*, das heißt, versteinert oder, vergleicht man es mit dem Wachstum einer Frucht, hat diese Frucht so verdichtet zu ihrer vollkommenen irdischen Körperform und Reife, daß sie bereit ist, geerntet zu werden als Frucht und Frau Gottes im Wesen des Sternzeichens Jungfrau Maria, in deren Reich das Weibliche seine Wechseljahre als die Zeit der Ernte der Frucht und ausgereiften Frau Gottes auf Erden erlebt. Insofern fragt Kain entrüstet Gott, warum Gott das Opfer von Abel annehme, nicht aber seines, das von Kain, da er sich doch alle Mühe gegeben habe, die Frucht Frau irdisch so reif wie möglich werden zu lassen.

Leider vergißt das äußere Bewußtsein leicht, daß es nicht darum geht, eine weibliche Frucht anzusetzen und sie dann irdisch aus-

reifen zu lassen, sondern daß es in Wirklichkeit darum geht, weiblich zur Frucht oder Frau zu werden, um dann über das Männliche ihres göttlichen Wesens als unser Manen oder Denken geerntet zu werden, damit aus ihrem Saft die Sophie als die Weisheit unserer himmlischen Seele nach außen trete und damit nach diesem keltischen Keltern dieser besondere Saft der Frucht als Frau die Weisheit Gottes in uns allen mosaich vermostet werde bis zur weihnachtlich mystischen innersten Wesensschau in der Bedeutung der Geburt unseres Christusbewußtseins von ganz innen nach ganz außen im Sinne unserer mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf als das Fest der Erscheinung des Herrn – mit dem das Patriarchat von Kain aufzuhören beginnt im Scheitelpunkt des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis, um von dort ganz oben aus wieder weiblich herunterzuströmen über Maria Magdalena im Wesen von Abel bis wieder ganz nach unten ins Wesen von Kain in seinem Reich, das man nach ihm China nennt im tiefsten Tal des dort sich verspatenden Geistes unseres Schöpfungstraumes.

Mache Dir einmal den Unterschied des Opfern in der Art von Kain bewußt im Vergleich zum Opfern in der Art von Abel!

Abels Opfern ist kein Opfer, sondern ist seine völlige Hingabe an sein wahres Wesen Gott als Leben. Kains Opfern dagegen bedeutet ein wirkliches Opfer für ihn. Denn das äußere Bewußtsein hat immer den Eindruck, wenn es etwas anderen gebe, und sei es Gott, gebe es etwas weg und verliere so auch etwas, wofür es natürlich einen Gegenwert erwartet, der mindestens ein bißchen größer ist als das, was Du in Deinem nur äußeren Bewußtsein weggeben hast. Abel als Dein inneres Bewußtsein von Deinem wahren Wesen dagegen hat diesen Eindruck nicht, da Dein inneres Bewußtsein von Dir als unsterbliche Seele keinen Mangel kennt, so daß Du, lebst Du bewußt als Seele auf dieser Erde, umso mehr

zurückbekommst, je mehr Du gibst. Denn da alles Erleben ständig in Fluß ist, kann es nur so sein, daß Du in dem Maß, wie Du den Fluß von Dir wegfließen läßt, von ihm auch immer wieder neu etwas zugeflossen bekommst – es sei denn, Du würdest nach Art des Kain berechnen, daß Du umso mehr hast, je mehr Du den Fluß vor Dir anstaut. Dabei übersiehst Du nur, daß sich vor Dir zwar sehr viel anstaut wie berechnet, daß sich aber hinter Dir ein noch größerer Mangel ergibt in Ermangelung eines Erlebensflusses, da Du ihn ja regelrecht berechnend zum Verstehen gebracht hast.

Und das ist die Art des Opfern von Kain. Und das ist die Art zu lehren von den Jüngern Jesu. Während ihnen das innere Erleben von Maria Magdalena rät, das immer in Fluß ist, doch nicht den Fluß des Erlebens aufzustauen, um dadurch einen großen Gewinn zu erreichen, da diese Art von Opferung des Flusses zu nichts anderem führe als zu Krieg und Krankheit aus reinem Mangel an ständig fließender Lebensvitalität im Sinne der Personifizierung zum Levi, der uns rät, doch beides in Fluß zu halten, nämlich sowohl den Weg des Erkennens als auch den Weg des Erlebens im Sinne einer Ehe von Mann und Frau oder Kain und Abel.

Jesus lehrte seine Jünger, keine Hierarchieen aufzubauen im Glauben, als Höchster darin sei man wertvoller, weil näher bei Gott, als die anderen unter ihm.

Und Jesus lehrte seine Jüngerinnen, keine Emotionen zu entwickeln im Glauben, man sei nichts wert, weil einem die Hierarchieen vermitteln, nur der sei etwas wert, der in ihrem männlichen Sinnen ideal sei als Jungfrau, die sich so verhält, wie Männer es sich wünschen, da sie von ihnen abstammen würden, während die Männer direkt von Gott geschaffen worden seien und nicht die Frauen, wenn die Männer auch blöderweise von den Frauen zur Welt gebracht würden.

Levi ist der dritte Sohn von Jakob, der sich nach seinem Kampf mit dem Engel des reinen Seelenbewußtseins Israel nannte in der Bedeutung des Satzes *Is ra El*:

„Ich erkenne mich als unsterbliche Seele.“

Und insofern ist es hier nun der dritte Strahl von Dir als unsterbliche Seele, der Dir rät, als heiler oder ganzer Mensch auf Erden wie im Himmel zu leben und nicht entweder als Mann oder als Frau. Der dritte Strahl, nach dem der vierte Juda als der vierte Sohn von Jakob zur Wirkung kommt, ist ab dem physischen Bewußtsein des Sternzeichens Krebs das Wesen des Sternzeichens Jungfrau.

Die Jungfrau Maria ist aber keine Frau, die noch nie mit einem Mann geschlafen hat, sondern bedeutet spirituell nacherlebt dasselbe wie das Wort Mensch als Mann oder Junge und Frau gleichzeitig, nämlich als Jung-Frau. Und weil das Wesen des heilen Menschen als dieses und nicht diese Jung-Frau oder Mannfrau buchstäblich, zählt man vom Widder ab Ostern jeweils zwei Zahlen als mannweibliche Paare von der 1 bis zur 9 und darüber hinaus bis zur neuen 1 nach der unsichtbaren 0, den numerischen Wert von 10 also hat mit dem spirituellen Namen J oder Jod als der 10. Buchstabe im Alphabet vom Widder als die Nummer 1 ab mit auch wieder je zwei Buchstabenpaaren pro Sternzeichen und Monat, rechnet oder berechnet man in männlicher Art das Wesen des heilen oder ganzen Menschen als Jungfrau oder Mannfrau mit dem Wert 10 als die mathematisch wie auch spirituelle Summe von männlicher 5 + weiblicher 5 = jungfräuliche 10, was sich hebräisch von rechts nach links liest als

J = He waw He

oder

E verweibt durch das E gleich J

oder nur in einem Wort gelesen
ist die Frucht E als Eva im J ausgereift als

Jehovah

als das Wesen des Sternzeichens Jungfrau in seiner Aufgabe, uns heil durch die weiblichen Wechseljahre als die Zeit der sommerlichen Ernte auf Erden hindurchzuführen.

Und das Wesen des vierten Strahles unseres Seelenbewußtseins ist danach das des Sternzeichens Löwe in der Personifizierung des Löwen Juda, dessen geistige Essenz natürlicherweise das Jud Ass ist als der Judas Iskariot, dessen Nachnahme spirituell nacherlebt als *Is kar Jud* nichts anderes bedeutet als:

„Ich verwandle den Ursprung des Atems des Schöpfers
ins personifizierte Schöpfungserleben.“

Und das geschieht in höchster männlicher Bewußtheit, mit der uns automatisch auch wieder das darin geistige weibliche Bewußtsein bewußt wird, genau gegenüber dem Sternzeichen Jungfrau im Reich des Sternzeichens Fische, weswegen auch Judas als der Löwe Juda in der Eigenschaft des Gatten der Jungfrau genau im Wechsel von Wassermann und Fische entweder rein männlich seinen Holocaust erlebt oder rein weiblich seinen Heiligen Kuß, den ihm als Gott seine Göttin Maria Magdalena auf den Mund drückt, um mit ihrem weiblichen Atem einen völlig neuen Schöpfungstraum zu beleben im Erkeimen einer neuen Welt nach der orgiastisch erleuchtenden Hochzeitsnacht von Schöpfer und Geschöpf während ihres letzten Abendmahles, zu dem Jesus dem Judas nicht zufällig als letztem seiner Jünger den Wein der Erleuchtung zuerst einschänkt, weil er im Wesen des Sternzeichens

Fische der letzte Jünger ist, der im A und O der Erleuchtung zu seinem ersten Jünger wird.

Die vier uns immer bekannt gewesenen Evangelien sprechen daher von dem Jünger Judas als von dem Letzten oder Unmöglichen, während das Evangelium Jesu nach Judas Iskariot uns darüber aufklärt, wie Judas zum ersten Jünger Jesu wird, da Du ja als Embryo oder Fisch im Fruchtwasser Deiner Mutter Natur zuerst existierst, obwohl darin von außen nicht sichtbar, und erst als Petrus danach zur Welt kommst und als solcher dann erst allen sichtbar geworden bist in Verneinung des Jüngers Judas in seiner Embryoform.

Erst, wenn Dir das bewußt geworden ist, sage ich Dir einmal jetzt als Levi, solltest Du Dich bereitmachen, dies durch die Ausstrahlung Deiner allbewußten Alliebe zu verkündigen, ohne zu predigen. Denn zum Predigen fühlen sich nur Männer gedrängt, weil sie alles mental berechnen. Und Frauen fühlen sich dazu gedrängt, eine emotionale Liebe, die bewertet, zu verkünden. Mann und Frau tun das, solange sie sich nicht bewußt sind, daß man nur ein heiler oder ganzer Mensch ist, sofern man sich nicht entweder als Mann oder als Frau definiert mit dem Wunsch, der andere solle einen mit seiner emotionalen Liebe oder mentalen Logik wieder heilmachen in unserer Schizophrenie, das Leben sei nicht unser Wesen, sondern sei unser größter Gegner, da es uns ohne Sinn in die Welt setze, um uns dann urplötzlich sterbend für immer tot sein zu lassen, als wären wir nur Marionetten in der Hand eines mit uns nur nach Lust und Laune spielenden Gottes, der weit ab von uns auf Erden irgendwo in den dunklen Tiefen des Universums wohne.